

JAHRGANG 1937

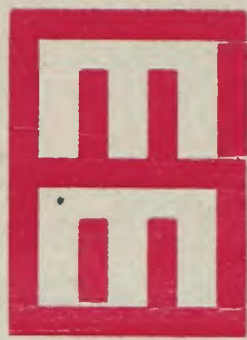
JANUAR 1937



VEREINS- ZEITUNG

**1. FUSSBALLCLUB
NÜRNBERG^{EV}
VEREIN FÜR LEIBESÜBUNGEN.**

Besichtigen Sie die Volkswohnung bei



**Möbel
Münch**

FÜRTH

Bayern

Gabelsbergerstr. 5



Zum Wintersport

das Fernglas

der Kompaß

der Photo-Apparat

das Kino

die Schutzbrille

aber von

Optiker Leidig

Königstraße 25 bei der
Lorenzkirche

Besuchen Sie die

STÄDTISCHEN BÜHNEN NÜRNBERG

Schauspielhaus

Opernhaus

Lorenzerplatz - Kassa-Ruf 20968

Am Ring - Kassa-Ruf 25218

Telefonische Kartenbestellungen: 11-13 und 17.30-19 Uhr - Der Kartenverkauf beginnt in der Regel am dritten Tage vor jeder Vorstellung

Alles für jeden
**Winter-
Sport bei
Scherer**



Nürnberg-A, vord. Ledergasse 18

I. Fußballklub Nürnberg F. V.

Verein für Leibesübungen.

Deutscher Meister 1920 — 1921 — 1924 — 1925 — 1927 — 1936

Deutscher Pokalmeister 1935.

Sportplätze in Zerzabelshof, Geschäftsstelle: Nürnberg-D, Klubhaus Zabo. Telefon
Geschäftsstelle: 44 1 60. Telephon Schwimmbad: 44 7 10, Tennis-Abteilung: 41 6 07.
Geschäftszeit 8—12 und 2—6, Samstag 2—3 Uhr. Postcheckkonto Abg. 7728.
Bankkonto Bayer. Vereinsbank Nürnberg.

Herausgeber und Verlag: I. Fußballklub, Nürnberg-D, Zabo, F. V., Verein für Leibesübungen. — Schriftleiter:
Bruno Schwarz, Nürnberg, verantwortlich für den Textteil. — Für den Anzeigenteil: Hermann Rudolph,
Nürnberg, Schreyerstraße 21, Ruf 62 1 56. — Durchschnitts-Auflage im 4. Vierteljahr 1936: 2400 Exemplare.
Zur Zeit ist Anzeigen-Preisliste Nr. 3 gültig. — Schriftleitungsschluß am 20. jeden Monats für die nächst-
folgende Nummer. Manuskripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig
an den Schriftleiter einjenden. — Druck: Wilhelm Germer, Nürnberg-W, Zufuhrstraße 24, Fernruf 63 0 04.
Als Manuskript gedruckt.

Vereinskalender:

- Samstag, 23. 1. 37,** Maskenball der Allianz=1. FCN im Klubhaus Zabo.
Samstag, 23. 1. 37, Maskenball der A.=Mannschaft des 1. FCN. (früher „Blaue Elf“) 20 Uhr in der Bäckerherberge Gaststätte „Goldener Hirsch“, Schlehengasse.
Sonntag, 24. 1. 37, Gauliga-Fußballspiel 1. FCN.—Schweinfurt 14.30 Uhr in Zabo.
Gauliga-Handballspiel 1. FCN.=Bamberger Reiter 13.15 Uhr in Zabo
Mittwoch, 27. 1. 37, Siegerehrung und bunter Abend der R.=A. des 1. FCN. mit
Filmborführungen und Tanz, 20 Uhr in Zabo-Klubhaus
Samstag, 30. 1. 37. Maskenball der Schwimmabteilung des 1. FCN. um 20 Uhr
im Klubhaus Zabo.
Mittwoch, 3. 2. 37, Karnevalistischer Klubabend im Zabo, 8,15 Uhr
Mittwoch, 17. 2. 37, Dietabend und Mitgliederversammlung im Zabo, 8,15 Uhr

An der Wende!

Kameraden, hebt die Hände
Vom Tagewerke auf!
Wir stehen an der Wende,
Schon lodern Flammenbrände
Nachtwärts und himmelauf!

Kameraden, hebt die Hände,
Schon graut der Tag im Grund!
Die Nacht geht still zu Ende,
Verlodert sind die Brände
Steht um die Sahne rund.

Der Sterne Himmelsreigen
Weißt uns die dunkle Spur,
Und unsere Lieder steigen
Hell zwischen Nacht und Schweigen
Als ein lebend'ger Schwur.

Laßt uns die Hämmer fassen,
Bevor der Tag uns zwingt,
Daß wir sie in den Gassen
Der Arbeit fliegen lassen
und neu die Erde klingt:

Kamerad, in jedem Hammerschlag
Begreife deine Sendung.
Wir sind der junge Arbeitstag,
Sind seine Tat, sein Herzensschlag
Und gläubige Vollendung.

Helmut O. Wegener.

Gelt, da schauft!

Sie haben alle geschaut die Nürnberger, als am Sonntag abends die Nachricht über die Niederlage unserer 1. Fußballmannschaft aus Ingolstadt eintraf. Und wie sie geschaut haben. Ein gemütvoller, rundlicher Herr, der am Sonntag abends in der Straßenbahn sein Sonntags-8-Uhr-Blättchen erwartungsvoll aufschlug, zeigte sich von dem 0:1 Resultat so hingerissen, daß er ganz veräüumte, rechtzeitig auszu- steigen. Es war leider eine kalte Dusche, die viele unserer Anhänger empfindlich traf. Das Presseontelchen, das auf Grund seiner gewissenhaften Aufzeichnungen und seinen mit unserer Mannschaft gemachten Erfahrungen voraussagte, daß Ingolstadt wieder ein schwarzer Tag für unsere Mannschaft werden würde, hat leider nur zu Recht behalten. Wir hoffen nun allerdings im Gegensatz zu der augenblicklich verbreiteten Meinung, daß unsere Erste, nach einer Niederlage wieder einen Sieg feiern wird, dem dann wiederum eine Niederlage folgen wird, daß sich unsere Mannschaft zusammenreißt und wir für die nächste Zeit, Siege am laufenden Band zu verzeichnen haben. Dabei soll gewiß nicht übersehen werden, daß es wohl kaum einer deutschen Spitzenmannschaft gelingen würde, in der Runde der Bayerischen Gauliga ohne Niederlagen davonzukommen. Die nächsten Kämpfe haben alles in sich. Sie werden die Entscheidung bringen und wir erwarten zuversichtlich, daß sie unsere ganze Mannschaft auf dem Damm finden. Glück auf zur Erringung der Bayerischen Meisterschaft.

Von den vielen Schreiben, die dem Club in den letzten Wochen zugingen und die übereinstimmend zeigten, wie auch im ganzen deutschen Reich ungezählte Anhänger mit dem Club gehen und mit ihm fühlen, wollen wir eines der Mitgliedschaft nachstehend bekannt geben.

Lieber 1. FCN.

Wieder stand ich am Sonntag vor meinem Radio und mußte schweren Herzens hören, wie Sie sich vom Gegner beide Punkte abnehmen ließen. Nun muß ich doch mal anfragen, was sich eigentlich so die deutsche Meisterelf denkt. Soll das so weitergehen? Dann sehe ich und viele andere mit mir sehr Schwarz. Sie sollten doch bedenken, daß viele Freunde des 1. FCN. fast jeden zweiten Sonntag enttäuscht werden und wenn es nur am Radio ist. Daß nicht immer Glanztage sein können versteht sich von selber. Aber so wie jetzt, bleibt die „Fortuna“ 1937 nicht in Ihren Händen. Da müssen schon andere Energien aufgebracht werden. Wie schrieb doch der „Fußball“: „Nach den bisherigen Spielen zu urteilen müßte beim „Club“ Sonntag wieder ein schwarzer Tag sein.“ Hat sich auch prompt eingestellt.

Mich ärgert es immer mächtig, hören zu müssen: „Die Leistung war nicht überzeugend.“ Deshalb habe ich meinem Herzen Luft gemacht. Seien Sie mir bitte darum nicht böse. Es wird ja außerhalb von Bayern noch mehr solcher Fanatiker geben. Drum wünsche ich für die nächsten Spiele eine zunehmende Besserung. Noch ist ja nichts verloren.

Erwarte nächsten Sonntag einen Sieg und grüße Sie mit

Heil Hitler!

Heinz Dischereit.

Forst 9, Ostpreußen

NB. Wie geht es Linksaußen Spieß? Hoffentlich sehr gut.

Die letzten 4 Spiele unserer 1. Fußballmannschaft.

Schweinfurt:

Ich habe mit einer bestimmten Neugierde auf das Spiel gewartet, in meine Mannschaft aber Vertrauen gesetzt. Trotzdem dieselbe in ihren letzten Spielen große Fortschritte gemacht hat, mußte ich mich bei dem 2:2-Stand fragen, ob die Clublerer genügend Courage und physische Kraft haben, das Spiel noch auf unsere Seite zu bringen. Die Antwort war mehr als zufriedenstellend. — Was unsere Mannschaft in den restlichen 35 Minuten in diesem Spiel gezeigt hat, konnte jedem Fußball-Feinschmecker befriedigen. Das war der schönste Fußball, den ich seit Jahren gesehen habe. Alles was im Fußball schön ist, Genauigkeit und Kraft, Zuspiel, Ball — ab

und — übernehmen, Täuschen, Kopffpiel, Schießen usw., hat unsere Mannschaft mit zwei Händen resp. Füßen dem Publikum in eleganter Weise serviert. Keinen einzigen schwachen Punkt zeigte unsere Mannschaft. Eine besonders angenehme Überraschung war für mich das Spiel des Ubelein I, der fehlerlos Munkert ersetzte. Kreisel hat gegen den gefährlichen Linksaußen Rizinger I achtungsvoll gespielt, er ist scheinbar auf dem besten Wege, seine alte Form zurück zu erobern.

Coburg:

Vor Rekord Zuschauern haben wir 3:0 (noch keine Mannschaft hat in Coburg so hoch gesiegt) gewonnen. Der Boden, auf dem unsere Leute spielen mußten, war rutschig, die Spieler haben aber kraft ihres technischen Könnens, wenn auch mit Kampf, trotzdem sicher gesiegt. Köhl und Munkert wurden durch Zobel (sehr gut) und Ubelein I resp. Kreisel ersetzt. Die Mannschaft hat sehr gut gespielt, nur bei einigen Spielern konnte man Weihnachtsmüdigkeit konstatieren.

Berlin:

Gegen Hertha B. S. C. in Berlin vor ca. 14000 Zuschauern, die bestimmt 25—30000 gewesen wären, wenn die drei Besten von B. S. C. nicht nach Danzig hätten fahren müssen, hat unsere Mannschaft 2:0 gewonnen und zwar mit einer Überlegenheit, die im Torverhältnis absolut keinen Ausdruck findet. Was die Anfrigen technisch und taktisch in Ballbehandlung, Freilaufen, Decken und Zuspiel gezeigt haben, haben die Berliner schon lange nicht mehr gesehen, dies wurde aber auch von Seiten des Publikums mit offenem Beifall anerkannt. Wenn unser Sturm mehr schußfähig und der Berliner Tormann nicht in ganz großer Form gespielt hätte, hätte nach der Spielüberlegenheit das Resultat zweifellig sein müssen. Alles in Allem es war ein wirkliches Propagandaspiel für unseren Club, da alle ohne Ausnahme sehr gut gespielt haben. Wegen einer Kopfverletzung mußte unser „Billy“ in der ersten Halbzeit durch Kreisel ersetzt werden.

Ingolstadt:

Dort haben wir eine unangenehme Überraschung erlebt, die aber auf die Bodenverhältnisse der letzten 4 Wochen zurückzuführen ist. Nach Schweinsfurt, nasser Boden, Coburg, Berlin „rutschiger“, auf einmal steinharter Platz. Unsere Mannschaft hat in der ersten Halbzeit überhaupt nicht und in der zweiten nur teilweise ihr Können gezeigt. Aber auch viele günstige Situationen wurden von unserem Sturm nicht ausgenützt. Billmann—Munkert haben im ganzen Spiel, die Läuferreihe nur im zweiten Teil sehr gut gespielt. Zobel war auffallend unsicher, aus seinem Fehler haben die Ingolstädter den Siegestreffer erzielt. Bei uns mußten Billmann, Carolin, Dehm und Friedel trotz ihrer Verletzungen mitwirken, was aber die Zuversicht unserer Mannschaft nicht günstig beeinflusst hatte. Ingolstadt besitzt eine physisch sehr starke Mannschaft, die auch technisch nicht schlecht ist, und die gegen uns mit einer selten gesehenen Willenskraft gekämpft hat.

G. D.

Junge!

Heller Junge
Mit dem Mutgesicht
Nimm den Bogen,
Schieß den Pfeil ins Licht!

Spann dich selber
Und sei selbst dein Pfeil,
Deine Sehnsucht trage
Dich ins Heil!

In den Himmel, Junge,
Ziele gut,
Spann dein Herz,
Und nimm zum Pfeil den Mut!

Poetisches Fußballgeflüster.

(Aus der Deutschen Sportjugend)

Wer die Bälle gut will stoppen, darf nicht wild dagegen floppen!
Macht es auf der Meister Art: „butterweeche“, fein und zart.

„Fummeln“ macht dich ganz kapott, sapperlott,
lasse doch die Bälle laufen, dann kannst du dich gut verschnaufen!

Laß das wilde Ricken bleiben, lern den Ball behutsam treiben!

Laß die Müß dich nicht verdrießen, lerne wie Kanonen schießen!

Schärfste Bälle bleiben liegen, wie erschoss'ne tote Fliegen,
Wenn man sie mit Meisterschaft, anhält gänzlich ohne Kraft!

Meckerer sind kleine Geister, Schweigen übt der Fußballmeister!

Wer die Bälle gut kann stoppen, kann die Gegner herrlich foppen!

Abgeheht wie'n müder Hund, liegt er auf der Erde Grund,
sein Dribbeln machte ihn kapott, da liegt er nun schon fast halbtott.

„Jeder für sich, Gott für uns alle“, denken die schlechten Spieler,
„Einer für alle, alle für einen“, aber ist Wahlspruch der guten und feinen!

Laß das Meckern dummen Ziegen, sonst kannst du vom Plaze fliegen!

Wer aus allen Lagen lernt die Bälle jagen in der Gegner Tor,
wird in späteren Tagen, das kann man wohl sagen, ein guter „Zenter-Vor“.

Flaches Spiel gibt hohe Siege, wenn die wunderbaren Züge
werden dann zum guten Schluß vollendet durch 'nen Meisterschuß!

Passen, Drippeln, Kombinieren müssen euch zu Toren führen,
denn des Spieles letzter Sinn, ist doch schließlich der Gewinn!

Handball-Abteilung

Abteilungsführer: Hans Lorenz, Gertrudstraße 25

Mit reichlich gemischten Gefühlen fuhr unsere 1. Elf am 22. November nach Bamberg, galt es doch den sehr gefährlichen Reitern auf eigenem Gelände gegenüberzutreten. Da Holzwarth infolge Krankheit pausieren mußte, waren wir alles andere denn sehr hoffnungsvoll, denn unser lieber Karl ist immer noch der Mann, der schon allein durch seine Strafwürfe alle Spiele sehr wirkungsvoll beeinflusst. Auf ihn verzichten zu müssen bedeutet eine gewaltige Schwächung, im Hinblick auf die glänzende Verfassung unseres Gegners dünkte uns die Aufgabe, gegen diesen Widersacher gut abzuschneiden fast unlösbar. Bamberg von einem sehr großen Anhang fanatisch angefeuert gestaltete die 1. Halbzeit mit 6:2 klar für sich. Unsere Mannschaft lieferte in dieser Zeitperiode ein Spiel, das direkt kläglich anzusprechen war. Daß die Reiter sich so behaupten konnten verdanken sie einerseits ohne Zweifel ihrem sehr guten Können, doch andererseits darf nicht vergessen werden, daß sich eine Elf nur so weit entwickeln kann wie es eben der Gegner zuläßt. — Wir haben viel zugelassen! — Damit ist über die erste Halbzeit alles gesagt. Während der Pause unterhielt man sich im Bambergerlager sich animiert über die voraussichtliche Höhe des Endergebnisses, denn daß die Nürnberger eine katastrophale Niederlage beziehen würden, darüber herrschte eine bemerkenswerte Einheit. Man hat das Fell des guten Bezes wieder einmal schon vorher verteilt, ja man muß immer warten bis er endgültig seine Seele ausgehaucht hat; unsere Mannschaft besann sich in der zweiten Spielhälfte endlich auf ihr wirkliches Können, dem Bamberger Sturm wurde ein sehr aufmerksames Abdecken entgegen gesetzt, und siehe da, mit dessen Brilliantfeuerwerk hatte es ein Ende. Was kein Mensch erwartete, was wir in unseren kühnsten Hoffnungen nicht anzunehmen wagten wurde Wirklichkeit, dem Gegner gelang kein

einziges Tor mehr, hingegen holten wir Tor um Tor auf, und konnten in der letzten Minute sogar den Ausgleich erzielen. Mit Holzwarth wäre uns in diesem Zeitabschnitt der Sieg nicht zu nehmen gewesen, denn von den vielen Strafwürfen, die hier verschossen wurden, hätte er bestimmt einige verwandelt. Trotz dieser Möglichkeiten waren wir heilfroh, wenigstens einen Punkt gerettet zu haben.

Es dürfte übrigens nicht unangebracht sein, einmal einiges über die Militär-Mannschaften im allgemeinen und über die Bamberger Reiterelf im besonderen zu sagen. Es ist gewiß kein Zufall, daß in fast allen Gauen Militär- bzw. Polizeimannschaften an der Spitze stehen; der Titel eines deutschen Handballmeisters ist ausschließlich im Besitz dieser Mannschaften. Zivilvereine haben wenig Chancen, diesen Titel zu erobern. Daß dem so ist, liegt in der Art des Spieles begründet, Handball ist im besten Sinne des Wortes ein Mannschaftsspiel, die größten Aussichten auf Erfolg hat die Elf, welche die geschlossenste Leistung auf diesem Gebiet aufbringt; sehr mitbestimmend ist natürlich auch die körperliche Verfassung der einzelnen Mannschaftsglieder. Eine Mannschaft von guten Durchschnittskönnern, körperlich bis zum Letzten fit; im Zusammenwirken von höchster Vollendung ist jedem Gegner, und mag er aus noch so guten Einzelkönnern bestehen, wenn er nicht Gleiches aufzuweisen hat, jederzeit überlegen. Und hier liegt die große Chance der Militärsportvereine; diesen Körperschaften stehen Möglichkeiten, sich diese Grundlage für den letzten Erfolg anzueignen, in einer Art und Weise zur Verfügung, wo eben die Zivilvereine nicht mehr mitkommen. Ein unschätzbare Vorteil für das gegenseitige Verständnis liegt schon in der Kasernierung der Mitglieder einer Militärmannschaft. Ausgezeichnete körperliche Verfassung sind Selbstverständlichkeiten bei einem Soldaten und was die Pflege des Zusammenspieles betrifft, so wird das Training hiefür teilweise als Dienst angesehen. Es mag jetzt vielleicht eingeworfen werden, daß ja der Bestand einer Militärelf dauernd Veränderungen unterworfen ist, bedingt durch die kurzfristige Dienstzeit und daß daher der Zusammenhang nie so kompakt wäre, aber dem ist nicht so, die Mitglieder dieser Mannschaft bestehen durchwegs aus lauter langdienenden Militärs; als Beispiel sei der Deutsche Meister MSB. Minden angeführt. Der Leiter dieses Vereins hat erst kürzlich einem Mitarbeiter des „Handball“ gegenüber, seiner Genugtuung Ausdruck verliehen, daß alle Mitglieder der Meisterelf langdienende Soldaten seien und der jetzige Bestand somit auf längere Zeit sichergestellt ist. Was die Bambergermannschaft betrifft, so gilt natürlich auch für sie all das gesagte, von einem Gewährsmann ist uns bekannt, daß die Elf einige Male in der Woche immer einen Nachmittag im Bamberger Stadion trainiert, mit welchem Resultate ist ja bekannt. Die Elf ist auf dem besten Wege an die Spitze zu kommen. Eine Tatsache, die jedem, der offenen Auges ist, nicht unerwartet kommt; In Gau 16-Bayern hat dann eben auch eine Militärelf, wie in allen anderen Gauen die Führung übernommen. Vielleicht kommt später irgendeine Regelung mit den Militärmannschaften.



Essolub

ist Höhepunkt

Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft

Es wäre wohl nicht müßig, die Angelegenheit, die allen Handballern der Zivilvereine im ganzen Reiche sehr am Herzen liegt, einmal zur Debatte zu stellen. Daß man wohl in der Lage ist nach der Pause eine Differenz von 4 Toren aufzuholen haben wir in Bamberg bewiesen, es hätte eines weiteren Beweises von seiten des PSV. Nürnberg, daß dies möglich ist, nicht bedurft. Mit 7:3 lagen wir gegen diesen Widersacher bereits klar in Führung als dieser ganz respektlos den Ausgleich herausholte und sogar noch weiter ging und unsere Leute belehrte daß man sogar mit einigermaßen gutem Willen ein solches Spiel mit 2 Toren Unterschied auch gewinnen kann. Schade daß unsere Elf diesen Unterricht nach dem Bambergerspiel erst erteilt erhielt! Der Sieg ging also flöten, nicht so die Punkte! Denn die Polizisten hatten einen Spieler in ihren Reihen, der keine Spielberechtigung hatte, unter falschem Namen spielen lassen. Trotz eines sehr reichlichen Zeugenaufgebotes leugnete der gesamte Handballstab in bewundernswürdiger Geschlossenheit. Die Verurteilung hätte schließlich auf Grund der Indizien erfolgen müssen, doch legte der jugendliche Angeklagte später ein umfassendes Geständnis ab, eine etwas peinliche Angelegenheit.

Die Niederlage gegen die Polizei hatte einen guten Erfolg, und zwar rüttelte sie unsere Mannschaft erheblich auf. Man war sich im Klaren, daß mit dieser Spielweise endlich gebrochen werden muß, will man weitere Enttäuschungen vermeiden. In diesem Zusammenhang erfuhr die Elf eine Umbesetzung, die, das kann man heute sagen, mehr Gewähr bietet, daß Erfolge erkämpft werden. Daß in der Elf jetzt ein anderer Geist herrscht mußte T. B. 1860 München erfahren. Mit 10:8 behielten wir Sieg und Punkte. Endlich hat sich die Mannschaft auf ihre eigentliche Stärke besonnen, auf ihren unerschütterlichen Kampfgeist. Mit der Spielweise wie zu Beginn der Spiele hätte sie in Erlangen gegen die dortigen Turner nie und nimmer 7:5 gewonnen. Auf diesen Kampf und Erfolg kann die Elf besonders stolz sein, denn er wurde errungen durch einen unbändigen Siegeswillen umtobt von einer bis zur höchsten Leidenschaft aufgepeitschten Zuschauermenge, gegen einen Gegner, der wirklich glänzendes bot. Alle Zeitungsmeldungen über dieses Treffen, die besagen, daß wir mit Glück gewonnen haben, sind sinnlos, die Chancen waren gleich; wir haben sie genützt! Ist das Glück? Mir deucht, wer sie nicht wahrnimmt hat keinen Anspruch auf Erfolg. Post-Sp. Bgg. München war der letzte Gegner vor Weihnachten, ein gefährlicher Widersacher! Nach Ansichten berufener Fachleute sei diese Elf besser als T. B. Milbertshofen, der Favorit. Für uns standen die Aussichten nicht rosig. Opalla und Merget konnten nicht mitwirken, das Gleichgewicht wurde allerdings einigermaßen wieder hergestellt, als bekannt wurde, daß Post ebenfalls einen Ersatz einstellen mußte. Was kein Mensch unserer Mannschaft zutraute, diese gefürchtete Elf zu schlagen, traf ein; klar mit 9:5 mußte sie uns den Sieg überlassen. Es war das schönste Weihnachtsgeschenk das unsere Elf ihrem Verein bescheren konnte. Auch bei diesem Kampfe triumphtierte wieder der persönliche Einsatz, das Zusammenwirken im Sturm hätte man etwas besser gesehen, hier muß unbedingt der Hebel angelegt werden, denn auf die Dauer genügt der kämpferische Einsatz wohl nicht, wenn man in der Tabelle eine gute Rolle spielen will. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß Miltenberger erstmalig in unserer 1. Elf spielte und einen sehr schönen Erfolg buchen konnte; wenn er intensiv an sich arbeitet, kann man von ihm noch viel erwarten.

Da Sp. Bgg. Fürth den T. B. Milbertshofen schlagen konnte, stehen wir z. Bt. mit 2 Punkten Vorsprung an der Spitze der Tabelle, eine Position, auf die wir mit Recht stolz sein können, betrachtet man auch noch die Ergebnisse der Pokalkonturrenz und die ausgezeichneten Stellungen unserer anderen Mannschaften, so kann man wohl behaupten, daß die Abteilung in diesem Jahre das ihrige getan hat um sich des großen Namens, den sie trägt, würdig zu erweisen.

All denen, die mitgeholfen haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.


Zur Jahreswende übermitteln wir allen Kameraden unserer Abteilung die besten Wünsche, möge es uns vergönnt sein, auch im kommenden Jahr noch manch schönen Erfolg an die stolze Fahne unseres großen Vereins zu heften.

In diesem Sinne dem Jahre 1937 ein herzlich Glück auf!

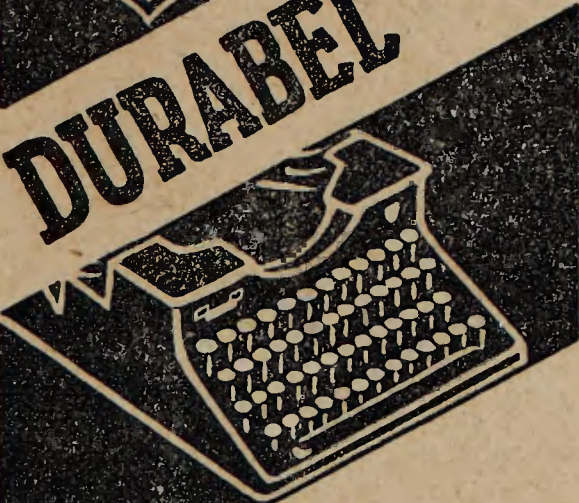
Gottlieb Lindner

Labo-Eisbahn fahrbar!


GRI



DURABEL



NORM



PERFEKT

Von RM **8** 75
monatl. **8** an

Ohne Preiszuschlag auch in hübschen bunten Farben erhältlich. Wenden Sie sich bitte wegen unverbindlicher Vorführung an

Schuster & Walther

Nürnberg-A. - Egidienplatz 1
Telefon 22198

TRESOR

die Armbanduhr, die standhält!
Im „Tresor“-Gehäuse aus Krupp-Edelstahl ruht das zuverlässige Uhrwerk, geschützt gegen Druck, Staub und Feuchtigkeit. Zu haben bei

J. Kristfeld
Obstmarkt 4 - Seit 1854



Pfannenschmiedgasse 5
Alle Gravierungen
Alle Stempel
Telefon 26294

Cluberer

kaufen ihre

Blumen



bei Mitglied

Schaaf

Peter Henleinstr. 40 a, Tel. 44870

hohenstaufen-Perle
Brauselimonade mit Zitronenaroma

unter Verwendung des rein natürlichen, über 500 Jahre im Verkehr befindlichen
Göppinger Sauerbrunn
verseht mit weiterer Kohlensäure, Zucker und besten wohl-schmeckenden
Zitronen-Essenzen

Ein Erfrischungs-Getränk 1. Ranges.

Auslieferungslager Nürnberg
Deutschherrnstraße 19 — Telefon 60811



Leichtathletik-Abteilung

Abteilungsführer: Bruno Schwarz, Wurzelbauerstr. 27



Am Mittwoch, den 27. Januar 1937 führt die Leichtathletik-Abteilung im Clubhaus in Zabo abends 8.15 Uhr

Sieger- und Ehren-Abend

mit buntem Programm und Tanz durch. Alle Leichtathleten, die älteren Jugendlichen der Jugendklasse A und darüber hinaus alle Clubmitglieder sind zu diesem Abend herzlich eingeladen. Aus diesem Anlaß enthalten wir uns diesmal der gewohnten Aufzeichnungen an dieser Stelle, darüber das Leben und Wirken der Abteilung an dem genannten Abend eingehend berichtet wird.

Ehre, wem Ehre gebührt

im Sportjahr 1936.

Mit der goldenen Besten-Nadel für hervorragende Leistungen wurden nachstehende Abteilungsmitglieder vom Fachamt Leichtathletik ausgezeichnet:

Marie Dollinger

Teilnehmerin der 4 x 100 m - Weltrekordstaffel — Endlaufteilnehmerin der olympischen 100 m Strecke — Bayerische Meisterin über 100 m in 11,9 Sek.

Die Schwimmer feiern Fasching!

Samstag, den 30. Januar 1937 im Clubhaus Zabo

Großen Maskenball

Beginn: 20 Uhr - Ende: Wenn der Hahn kräht

Hans Köbe

Deutscher Juniormeister über 200 m Hürden.

Werner Pontow

Bayerischer Doppelmeister über 100 m und 200 m in 10,9 und 22,4 Sekunden.

Hans Riefner

im Hammerwerfen mit der bayerischen Bestleistung von 51,18 m.

Fritz Hendrix

im 100 m Lauf in 10,9 Sekunden.

Bruno Miltenberger

im 3000 m Hindernislauf mit 10:05.0 Minuten.

Heinrich Hönninger

im 10000 m Lauf in 33:00.0 Minuten.

Konrad Engelhardt

im Hochsprung mit 1.80 m.

Rudolf Jenaukze

Teilnehmer der 4x1500 m Staffel, Zeit 17:16,0 Minuten.

Hans Bauer

Teilnehmer der 4x1500 m Staffel, Zeit 17:16.0 Minuten.

Anna Stibiz

Teilnehmerin der 4x100 m Staffel, Zeit 50,6 Sekunden.

Herta Gutbrod

Teilnehmerin in der 4x100 m Staffel

Gertrud Gräf

Teilnehmerin der 4x100 m Staffel.

2x um die Bayerische Meisterschaft

**Ent-
schei-
dungen?**

1. FCN. - F. C. Schweinfurt

Gauliga-Fußball-Kampf

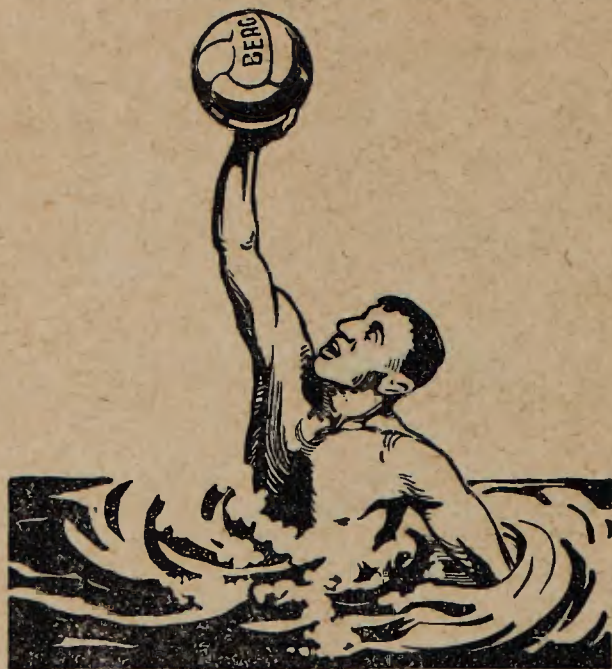
1. FCN. - Bamberger Reiter

Gauliga-Handball-Kampf

Sonntag, den 24. Januar 1937 in Zabo

Schwimm-Sport

Abteilungsführer: F. Böckel, Regensburgerstr. 202, Ruf 44015



Die letzten Jahresprüfer.

Zuerst herzlichen Dank, mein lieber B. S., für den schönen Bericht über die Innsbrucker Veranstaltung. Aber diese Überschrift „Was ein Nichtschwimmer sah“. So, so, ein Nichtschwimmer bist Du noch, ne ne, was es nicht alles gibt, komme doch am Montagabend in die Übungsstunde der Schwimmabteilung. Unsere Wasserballer werden Dir nach den neuesten Lehrmethoden das Schwimmen beibringen. Der „Fettwanfigste“ wird Dein Schwimmlehrer sein, denn er hat Dich besonders in sein Herz geschlossen.

Nun zum Klubkampf gegen Innsbruck:

Über die verschiedenen Darbietungen wurde in der letzten Vereinszeitung schon berichtet, so soll heute nur der sportliche Teil noch nachgeholt werden. Der erste Wettkampf, die 8x50 m Kraulstaffel, brachte uns einen überlegenen Sieg. Die Mannschaft war: Grädler 29.9, Vielberth 30.2, Rist 30.8, Rührschopf 30.2, Seifert 30.6, Bräutigam 30.1, Misslbeck 29.4, Schaller 30. Die beste Zeit war 29.4 und die schlechteste 30.8. Das ist gegen früher ein ganz gewaltiger Fortschritt. War es vor Jahren noch möglich, mit 31.4—31.5 in die Staffel zu kommen, so wird heute unter 31 verlangt. Anders ist es bei der 4x100 m Kraulstaffel. Innsbruck mußte sich mächtig strecken, um zu fliegen. Unsere Mannschaft schwamm: Vielberth 1.10,8, Gebhard 1.12, Seifert 1.08,2, Bräutigam 1.10,9.

Nach der 8x50 m Kraulstaffel hatten wir gehofft, diese Staffel zu gewinnen, aber die Innsbrucker schwammen hier den schöneren und leichteren Stil und hier muß bei uns im Training darauf geachtet werden. Erstens längere Strecken, zweitens schnellere Wendungen, drittens die Atemtechnik vollständig beherrschen. Beim Rückkampf in Innsbruck muß diese Staffel uns gehören. Die Lagenstaffel war für uns von vornherein verloren, denn Innsbruck hatte hier den Österreichischen Meister auf 100 m Rücken, daher starteten auch zuerst die 200 m Brustschwimmer. Schaller unterlag hier knapp nach einem schönen Kampf. Seine Zeit 3.04 ist gut, wenn man bedenkt, jeden Tag schweren Dienst und monatelang überhaupt kein Hallenbad gesehen. Vielberth schwamm die 100 m Rücken 1.35,3 und Bräutigam als Schlußmann 1.11. Auch die Bruststaffel 4x100 m war den Innsbruckern nicht zu nehmen, sie schwammen mit 5.39 und wir mit Köchler 1.29,5, Eckert 1.26,9, Schaller 1.23, Müller 1.31,3, Gesamtzeit 5.50,7.

Bei den Frauenwettkämpfen war jedesmal Leben in der Bude. Hier wurde erbittert gekämpft und immer war es die ? ? Schwimmerin, die für Innsbruck den Sieg hatte. Die Lagenstaffel brachte uns mit Schleusinger mit 1.35,9 für 100 m Rücken (na endlich einmal ein paar Sekunden besser) in Führung. Marie Schmidt

mit 1.33,8 für 100 m Brustschwimmen legte noch ein paar Meter dazu und nun, kleine Liselott, wird der Vorsprung wohl reichen? Ja. — Wenn. — Wenn die Rothenburger Zeit geschwommen worden wäre, aber das soll kein Vorwurf sein. Es ist schwer, mit Vorsprung zu schwimmen, wenn man weiß, daß drüben auf der anderen Bahn „Eine“ kämpft, die um vieles besser ist. Bei der 3x100 m Frauenkraulstaffel war es dasselbe. Bachmeier 1.24,2, Schleußinger 1.26,2, beide holten wieder einen Vorsprung heraus und diesmal war es Emma Hörning (1.24,4), die dem Ansturm der Innsbruckerin nicht trohen konnte. Es wären zwei prächtige Kampfstaffeln. Der Klubkampf war hier entschieden. Innsbruck war Sieger. Das Wasserballspiel endete 5:5 Es war ein schönes flottes Spiel und wären von unserer Seite am Anfang nicht so krasse Deckungsfehler vorgekommen, wäre der Sieg für unsere Mannschaft sicher gewesen.

Das neue Jahr wird eine Fülle von Veranstaltungen bringen. 24. Januar Klubdreikampf auf Basis Verbandskampf Klasse 2 — Klub, Turnverein 1846 und Bayern 07 — oder Vierkampf, wenn noch der B. f. W. S. München dazu kommt. Jahrelang waren wir schon in dieser Disziplin bester bayerischer Verein oder sollte am 24. Januar der 1. FCN. von der Spitze weg. 7. Februar Städtekampf gegen Heidelberg und 14. Februar Städtekampf gegen Augsburg, außerdem werden wir noch eine Hallenveranstaltung aufziehen und zwar einen Klubkampf gegen Schwimmverein Cannstadt. März Rückkampf gegen 1. Tiroler Wassersportverein in Innsbruck. Schwimmerherz, was willst du noch mehr. Komme mir keiner und sage, es ist nichts los.

Der Kreis ist aufgefordert worden, der HJ-Bannführung Schwimmwarte und Riegenführer zu nennen, die sich zur Ausbildung der Hitlerjugend zur Verfügung stellen. Nach einer Stichprobe beim Jungvolk haben sich 80% zum Schwimmen gemeldet. Es wird für uns im Sommer im Jabobad Hochbetrieb geben. Schwimmwarte und Riegenführer werden nicht ausreichen, um diesen Betrieb zu bewältigen. Hier geht der Ruf „An Alle“ auch an unsere „Alten“, sich wieder einzureihen und mitzuhelfen. Hier muß mit angepackt werden, dann geht der Leitspruch in Erfüllung: „Jeder Deutsche ein Schwimmer und jeder Schwimmer ein Retter.“

Am Schlusse des Jahres ist es eine Pflicht, allen Mitarbeitern herzlichst zu danken. Ganz besonders denjenigen, welche Woche für Woche freie Zeit opfern, am Beckenrand stehen und die Grundlage schaffen für den Erfolg. Der Erfolg ist doch der schönste Dank für seine geleistete Arbeit. Wir können mit 1936 zufrieden sein, aber 1937 muß es wieder aufwärtsgehen. John.

Eishockey!

Nun hat der Klub auch diese jüngere Sportart in sein reichhaltiges Sportprogramm aufgenommen. Wie wir hoffen, sehr zur Freude vieler Mitglieder und begeisterter Freunde des schönen Eissportes. Bislang war es doch eben so, daß Duzende von Mitgliedern in der Winterszeit anderen Vereinen beitreten mußten, da der Eissport in den Reihen des 1. FCN keine Pflege fand. Wir wissen genau, daß das Interesse am Eishockeysport bei den Mitgliedern keineswegs nachgelassen hat, sondern gerade in diesem Jahre einen gewissen Höhepunkt erreichte. So ist es auch zu erklären, daß sich bereits am ersten Tage nach Durchsichern unseres Planes 18 Mitglieder zur Eishockey-Abteilung angemeldet haben, denen bald weitere folgten. Dabei wollen wir keineswegs stehen bleiben. Diese jüngste Abteilung des Klubs soll zahlenmäßig bald so stark sein wie die anderen Abteilungen auch und die wenigen Schlittschuhlängen, die uns einige Vereine in der sportlichen Leistungsfähigkeit noch voraus sein mögen, wollen wir bald wettmachen. Dafür wollen wir mit unserer ganzen Kraft eintreten.

„Der Klub voraus!“ Diese Losung werden auch unsere Eishockeyspieler auf ihr Banner schreiben und dabei getreulich in die Fußstapfen unserer Fußballer, un-

Das gute Bett v. Betten Böhmer
Harsdörferstr. 4

serer Leichtathleten, Schwimmer und Hockeyspieler treten, sie werden unbeirrbar den harten Weg beschreiten, der zum Siege führt und unserem Club neuen Ruhm und Ehre bringt.

Wenn unser Club an eine Aufgabe herangeht, dann packt er gleich richtig zu und so hat er sich denn auch angelegen sein lassen, auf unseren Tennisplätzen eine spiegelglatte Eisbahn anzulegen, die jetzt auf den zahlreichen Besuch vornehmlich unserer Mitglieder wartet. Es ist klar, daß eine neue Aufgabe viel Liebe zur Sache und etlichen Idealismus erfordert und wenn unser Platzwart Böhm seit einigen Tagen mit einem heftigen Schnupfen herumläuft, so nur deshalb, weil er in der ersten langen Nacht, die der Errichtung der Eisbahn geopfert werden mußte, recht viel im narkalten Wasser herumwatete und in den Arbeitspausen noch nicht die richtige Mischung Tee und Rum heraushatte. Die klimatischen Verhältnisse Nordbayerns sind ja nicht die besten, aber wir hoffen, daß wir auch noch im Februar recht viele kalte Wintertage zu verzeichnen haben. Jedenfalls, solange die anderen Eisbahnen fahrbar sind, wird es auch bei uns im Jabo der Fall sein.

Zum Schlusse bitten wir alle Mitglieder, die für den Eissport Interesse besitzen, sich umgehend auf der Geschäftsstelle zu melden.

B. S.

Der Winter, der is mir net zwider . . .

(Sonder-Autofahrt der Skiläufer am 13. 12. 36)

Dazu kamen wir so: Der Reichsbahn hatten einige Obermeckerer erklärt, unter den Schneebedingungen des Vorsonntags hätte kein Sonderzug abgefertigt werden dürfen. Diese aber verbesserten sich von „gut“, laut Urteil der Ski-Fahrer, bis zum letzten Sonntag auf „Prima, prima“ — und so unterließ also die Bahn den Sonderzug und die Skiläufer unseres Clubs ließen einen Omnibus laufen. — Der als Reifemarschall ernannte Kamerad Timper soll kurz nach der Abfahrt von Nürnberg, bereits telegrafisch ob seiner organisatorischen Leistung ein Angebot einer bedeutenden Lebensmittel-Firma erhalten haben — als Heringspacker!! Junge, Junge was saßen wir dicht an dicht! Als sich beispielsweise Otto, der Kaffeespeier (nicht Seiher!!) zwischen Nürnberg und Warmensteinach in seinem Originaltricks („Die lebende Fontäne“) zeigte, konnten daher nur wenige Teilnehmer Einzelheiten gut beobachten. Die taten es aber sehr genau!

In W. teilten sich gemäß Anweisung des Abteilungsführers die „Reisenden“ in die drei bekannten Gruppen: a) Die Rennsaurier (1 „Ochsenkopf“ zum Frühstück und 1 „Schneeberg“ als Nachspeise garniert mit etwas „Nußhart“) Mahlzeit, Horatio! b) Die Halbwilden. Da fuhren die Techniker mit. Einer tats allen voraus — er versuchte eine wirkliche „Backen“-Bremsse. Hernach sah er aus wie eine „gesengte Sau“ oder wie manche nach einer Selbststrasur! c) Die Beruhsamen. Diesmal entdeckten sie die bisher allen Kennern und Könnern noch unbekannt Standartabfahrt von 1940: „Über den Zapfenweg!“ Der Anfang war allen bekannt, die Mitte wenigen — das Ende keinem mehr. Da aber kam, der genaue Breiten- und Längengrad entfiel mir, in der Nähe Berneck (!), vom lieben Gott anscheinend bestellt, eine Autodroschke des Wegs und brachte die ganze Schar doch wieder ins Nest nach W zurück. Es soll Leute geben, die wegen dieser Tat die neue Skigilde, die „Zapfenweger“ (nicht „Zapfenwirte“) genannt, nachher auch noch verspottet haben! Nononono!

So brachte dieser schöne Wintertag jedem das Seine. Teils gewollt — teils ungewollt.

Und als unser Omnibus wieder in die alte Noris eintrudelte (unter unseren begeisterten „Ho ruck“ — Rufen schaffte der die Rückfahrt unter drei St.) da war wohl keiner unter uns, dem diese Fahrt nicht über ihr Ende hinaus in den Alltag noch nachklingen würde, als ein kleines, aber liebenswert schönes Erlebnis, das die Skiläufervereinigung 1. FSN./RBN. ihren Sportkameraden zum „Christkindla“ geschenkt hatte.

Vielen herzlichen Dank dafür!!!

Ski Heil!
G. A. Stang

Tennis-Abteilung.

Abteilungsführer: Karl Hertel, Meuschelstraße 65, Telefon 53422

Bunter Abend und Siegerehrung

Für Sonnabend, den 14. 11. 36, hatte die Tennisabteilung des Vereins alle ihre Mitglieder und Freunde zu einem geselligen bunten Abend in den großen Saal des Clubhauses im Zoo eingeladen.

Eine besonders glückliche Lösung war es die Siegerehrung der Allianzmeisterschaft gemeinsam mit der Preisverteilung an die Sieger in der diesjährigen Clubmeisterschaft vorzunehmen.

In Anbetracht der angekündigten Mitwirkenden hatte man der Einladung auch zahlreich Folge geleistet. So war der Saal auch bereits restlos gefüllt als die ausgezeichnete Betriebskapelle der Allianz, verstärkt durch den Clubvorstand Prof. Hertel, ihre schneidigen Weisen ertönen ließ.

Gegen 10 Uhr nahm dann Prof. Hertel die Preisverteilung an die neuen Clubmeister vor. Einleitend gedachte er seiner Worte bei der vorjährigen Siegesfeier, bei der er bereits voraussagte, daß im nächsten Jahr wohl die Jugend die ersten Plätze einnehmen würde.

So waren denn auch die Ergebnisse folgende:

Clubmeister im Männer-Einzel: R. S. Doppel

1. Runde gegen Busch 6:1, 6:0.

2. Runde gegen Dr. Weigel 6:1, 6:0

Endspiel gegen Manger 6:2, 6:8, 6:1.

Clubmeister im Männer-Doppel: C. Riegel, R. S. Doppel.

im Endspiel gegen Uzelmann, Busch 6:1, 4:6, 6:1.

Clubmeisterin im Frauen-Einzel: Fr. Dennemarck

im Endspiel gegen Frau Franke 6:3, 6:4.

Die Sieger der 2. Klasse sind:

Im Männer-Einzel: C. Briehle.

Im Männer-Doppel: C. Briehle, Meuschel.

Im Gemischten Doppel: Frl. Weigel, Briehle.

Nach der sich anschließenden nicht minder reichhaltigen Preisverteilung an die Sieger des diesjährigen Allianzturniers: Mußbach; Manger, Mußbach; Frl. Weigel und Frl. Ritter, Mußbach setzte der unterhaltende Teil des Abends ein. Karl Schulz vom Nürnberger Opernhaus erntete für einige in bekannt humorvoller Weise vorgetragene Lieder und Chansons reichen Beifall. Desgleichen verstand es Dr. Bäumlér durch einige derbsfröhliche Lieder zur Laute die gute Stimmung des Abends noch zu erhöhen.

Die ebenso hervorragende wie unermüdlige Karelle hatte sich inzwischen auf Tanzmusik umgestellt und ließ so dem gelungenen Abend einen frohbeschwingten Ausklang.

Der Sportwart

Tipst, ich hör Dir kichern!

Zwei Stunden hatte der neue Golfspieler auf dem Platz herumgehauen und fast alle Bälle unauffindbar in sämtliche Himmelsrichtungen verschlagen. Dann sagt er scheinbar wie entschuldigend zu seinem Balljungen:

„Ich treibe nur Golf sport, um mich beherrschen zu lernen.“

Darauf meinte der müde Balljunge zähneknirschend: „Dann hätt'n Se doch Balljunge werden können.“

Nach einer Tageswanderung begrüßt eine alte Turnerin ihren Wirt, macht zum Zeichen, daß sie nicht ermüdet ist, über den Zaun eine hohe Flanke und fragt stolz: „Vater Gruber, haben Sie meine Elastizität gesehen?“

Der wehrt gelassen ab: „Dös was i gsehn hob, hoast bei uns heroben a — Hofen!“

„Kulle, komm runta, Fußball spiel'n!“

Ich kann nich! Jestern hab ich bei unsan Gemüsehändler 'ne Scheibe injeknalst und da hat mir mein Vata für acht Tage kampfunfähig jemacht!“

Du, Edith, weißt du's schon, Emmi Scheibe, unsere beste Diskuswerferin im Verein, hat sich Weihnachten verlobt!“

„Verlobt? Mit wem denn?“

„Na mit wem anders als mit unserem Dietwart!“

„Schau, schau! Also vom Diskus zum Dietfuß!“

Eiskunstläufer: „Geradezu unerhört ist das. 's Genick hätt' ich mir brechen können wegen diesem Stück Blech da Halten Sie sich doch gefälligst Ihre Eisfläche sauber!“

Wärter: Selt, da schreien's! Wann's zufällig a Fünfmarsstickl g'wesen wäre, hätten's g'wiß net gemuckst.“

Rein formell:

„Papa, warum geben sich denn die beiden Ehegatten vor dem Pfarrer die Hand?“

Das ist nur eine reine Formalität, mein Junge, wie es etwa auch die Boxer vor jedem Kampf machen.“

In der General-Mitgliederversammlung des Fußball-Vereins „Knapp bei Kasse“ meldet sich unter „Verschiedenes“ der sonst so schweigsame Kassierer zum Wort:

„Kann mir einer von euch einen Saß mit Soda nennen?“

Allgemeine Überraschung und betroffenes Schweigen — „Also, wenn ihr alle eure Beiträge pünktlich bezahlen wolltet, dann stünde der Verein soo da!“

Begegnung mit dem Brummbär.

Er knurrte: „So ein Mist, eine Eisbahn im Zabo aufziehen.“ Aber am nächsten Tage begab er sich mit seinen Jungen aufs Glatteis und heute ist er bereits in das Lager der vorläufig noch „stillschweigenden“ Förderer übergewechselt.

Aus der Clubfamilie

Glückwünsche zum Jahreswechsel gingen ein neben vielen anderen von:

FC. Bayern München

FC. Selsenkirchen-Schalke 04

Sp. B. „Arminia“ Hannover

Fortuna Düsseldorf

Mitglieder! Zum Schlittschuhlaufen nach Zabo!

Hamburger Sportverein
Gimsbütteler Turnverband
Eintracht Frankfurt
Sportklub Wacker, Wien
Athletik Club Sparta Praha
S.C. „Rapid“ Wien
Racing-Club de Strasbourg
Ferencvaros FC. Budapest
F.C. „Austria“ Wien.

Ferner grüßen zum Neuen Jahr aus der Schweiz Gustav Barf mit Familie;
aus Berlin, Toni Rugler nebst Familie.

Familie Carolin, Leipzig, entbietet Glückwünsche zum Neuen Jahr der Vorstandschaft, der Meistermannschaft und allen Cluberern.

Herzliche Grüße aus Schweinfurt senden die Cluberer Fritz Reinsbagen und Dr. Wortner.

Die besten Wünsche zum Jahreswechsel senden aus Leipzig Hans Neumüller und Frau.

Auch unsere Leichtathleten, Hans Hummel, Dresden — Max Rosner, Weiden Hellmut Conrad. Rixingen und Christian Heimrich, Rassel senden dem Club zum Neuen Jahr die besten Wünsche.

Unser Berliner Mitglied, Herbert Fiedler wünscht ein sportlich erfolgreiches 1937.

Folgende Mitglieder haben sich verlobt:

Kurt Rehberg mit Frl. Maria Feistner
Herbert Beed mit Frl. Friedl Mehnert
Dr. Hans Glückstein mit Frl. Mariberta Walzenbach

Ebenfalls zeigten ihre Verlobung an:

Hanne Derfuß — Hans Leupold

Wir entbieten auch an dieser Stelle unsere herzlichsten Glückwünsche.

Sieger-Ehrung ^u_{nd} Bunter Abend

der Club-Leichtathleten

mit Film-Vorführungen

Mittwoch, den 27. Januar 1937, abends 20 Uhr
im Clubhaus Sabo

Übung

Winterübungsplan des 1. FCN.

Abend

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
<p>Frauen-Gymn. 17.15—18.15 Uhr Pöfischedamt</p> <p>Alte Herren 18.30—20 Uhr Pöfischedamt</p> <p>Schwimmen Männer 19.30—20.30 Uhr Volksbad</p>	<p>1. Fußballmannschaft ab 17 Uhr Zabo</p> <p>Leichtathletik Jugend 18.30—20 Uhr Pöfischedamt</p> <p>Leichtathletik Männer 20—21 Uhr Pöfischedamt</p> <p>Leichtathletik Frauen und Mädchen 20—21 Uhr Realschule 3</p> <p>Schwimmen Frauen 19.30—20.30 Uhr Volksbad</p>	<p>Fußballjugend 19—20 Uhr Zabo</p> <p>Handball Männer und Jgd. 20—21 Uhr Zabo</p>	<p>1. Fußballmannschaft ab 17 Uhr Zabo</p> <p>Leichtathletik Männer u. Jugend 18.30—19.45 Uhr Realschule 3</p> <p>Handball Männer und Jgd. 19.45—21.00 Uhr Realschule 3</p>	<p>Fußball Untere Mannsch. und Jugend ab 19 Uhr Zabo</p> <p>Schwimmen Jugend 19.30—20.30 Uhr Volksbad</p>	<p>Leichtathletik Allgemeines Training 15 Uhr Zabo</p>	<p>Spiele</p> <p>Eishockey bei guten Eisverhältnissen täglich ab 18 Uhr Zabo</p>

Den

Sporthalle der Realschule III = Wöllernstraße 43

Pöfisched-Salle = Reßlerstraße 1

Meister

NR. 2

FEBRUAR 1937



VEREINS- ZEITUNG

**1. FUSSBALLCLUB
NÜRNBERG^{EV}
VEREIN FÜR LEIBESÜBUNGEN.**

Besichtigen Sie die Volkswohnung bei



**Möbel
Münch**

FÜRTH

Bayern

Gabelsbergerstr. 5



Das **Fernglas** der **Kompaß**
der **Fotoapparat** das **Kino**
die **Schutzbrille**

in allen Ausführungen von

Optiker Leidig

Königstraße 25 bei der
Lorenzkirche

Besuchen Sie die

STÄDTISCHEN BÜHNEN NÜRNBERG

Schauspielhaus

Lorenzerplatz - Kassa-Ruf 20968

Opernhaus

Am Ring - Kassa-Ruf 25218

Telefonische Kartenbestellungen: 11-13 und 17.30-19 Uhr - Der Karten-
verkauf beginnt in der Regel am dritten Tage vor jeder Vorstellung

Alles für jeden
**Winter-
Sport bei
Scheer**



Nürnberg-A, vord. Ledergasse 18

I. Fußballklub Nürnberg F. V.

Berein für Leibesübungen.

Deutscher Meister 1920 — 1921 — 1924 — 1925 — 1927 — 1936

Deutscher Pokalmeister 1935.

Sportplätze in Zerzabelshof, Geschäftsstelle: Nürnberg-D, Klubhaus Jabo. Telefon
Geschäftsstelle: 44 1 60. Telephon Schwimmbad: 44 7 10, Tennis-Abteilung: 41 6 07.

Geschäftszeit 8—12 und 2—6, Samstag 2—3 Uhr. Postcheckkonto Abg. 7728.

Banfkonto Bayer. Vereinsbank Nürnberg.

Herausgeber und Verlag: I. Fußballklub, Nürnberg-D, Jabo, F. V., Verein für Leibesübungen. — Schriftleiter:
Bruno Schwarz, Nürnberg, verantwortlich für den Textteil. — Für den Anzeigenteil: Hermann Rudolph,
Nürnberg, Schreyerstraße 21, Ruf 62 1 56. — Durchschnitts-Auflage im 4. Vierteljahr 1936: 2400 Exemplare.
Zur Zeit ist Anzeigen-Preisliste Nr. 3 gültig. — Schriftleitungsschluß am 20. jeden Monats für die nächst-
folgende Nummer. Manuskripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig
an den Schriftleiter einsenden. — Druck: Wilhelm Germer, Nürnberg-W, Zufuhrstraße 24, Fernruf 63 0 04.
Als Manuskript gedruckt.

Die körperliche Ertüchtigung ist im völkischen Staat nicht eine Sache des einzelnen, auch nicht eine Angelegenheit, die in erster Linie die Eltern angeht, und die erst in zweiter oder dritter die Allgemeinheit interessiert, sondern eine Forderung der Selbsterhaltung des durch den Staat vertretenen und geschützten Volkstums.

Adolf Hitler.

Mitgliederversammlungen.

Der Besuch der beiden letzten Mitgliederversammlungen seitens der Vereinsmitglieder ist außerordentlich unbefriedigend gewesen.

So wie bisher kann es nicht weitergehen, wenn nicht das Leben des Vereins Schaden leiden soll.

Die nächste Mitglieder-Versammlung findet am Samstag, 20. März 1937, abends 8.15 Uhr im Klubhaus statt. Für eine befriedigende Ausgestaltung des Abends wird Sorge getragen. Ich ersuche die Abteilungs- und Mannschaftsführer, ihre Mitglieder heute schon auf diese Mitgliederversammlung aufmerksam zu machen und nachdrücklichst für einen möglichst guten Besuch derselben bemüht zu sein. Der Verein kann verlangen, daß insbesondere seine aktiven Mitglieder einmal im Monat die Mitgliederversammlung besuchen.

Ich erwarte im Hinblick darauf am 20. März 1937 ein volles Haus.

Karl Müller.

Rund um Jabo!

Was war und was wird!

Dietwart — Dietwesen — und Du!

An die Spitze unserer heutigen Rundschau stellen wir mit Bedacht nachstehende Betrachtungen, da wir wissen, daß die völkische Aussprache, die aus dem Dietwesen entstanden ist, noch nicht Allgemeingut innerhalb unseres großen Mitgliederkreises geworden ist. Es gibt hier und da Kameraden, wenn es auch nicht allzuviele sind, die die Meinung vertreten, daß sie klug genug sind, um die Vorbereitungen zu dieser völkischen Aussprache entbehren zu können. Das ist grundfalsch. Der Volkstumgedanke ist etwas, über den nicht ausschließlich der Verstand, sondern mehr noch das Herz entscheidet. Über Volkstum soll man sich im Kameradenkreis aussprechen. Deshalb kommt dahin der Dietwart keineswegs als Lehrer oder als ein Mensch, der sich mit Schulweisheit vollgepropft hat und nun nicht die Zeit abwarten kann, seine Weisheiten loszuwerden. O nein, da kommt ein Kamerad zum andern, ein Gluberer zum andern, oder besser gesagt, ein Deutscher zu seinen Volksgenossen, um in anregender Aussprache über Fragen des Volkstums Gedanken auszutauschen.

Unsere 1. Fußballmannschaft hat sich schon vor längerer Zeit der völkischen Prüfung mit Erfolg unterzogen. Vorbildlich war geradezu die völkische Aussprache unserer Handballer, die vor etwa 14 Tagen zusammen mit Kameraden einiger anderer Vereine im Clubhaus durchgeführt wurde. Zu diesem Abend war Unterkreisdietwart Hacker mit mehreren Dietwarten selbst erschienen. Auch Kreisdietwart Dr. Häusler wohnte der Prüfung bei. Nach einer besonderen Bestimmung hat sich jeder aktive Sportsmann dieser völkischen Aussprache zu unterziehen. Ohne einen entsprechenden Vermerk in seinem Reichsbundpaß kann sich in Zukunft niemand mehr an einem Spiel oder Wettkampf beteiligen.

Unsere Schwimmer, Leichtathleten, Wintersportler und Hockeyspieler haben demnächst die völkische Aussprache mitzumachen. Der erste Vereinsführer R. Müller wird wie bisher bei unseren Fußball- und Handballspielern, auch diese Kameraden entsprechend vorbereiten. Die Abteilungs- und Mannschaftsführer erhalten eine diesbezügliche Mitteilung in den nächsten Tagen.

Vor harten Endkämpfen!

Wer wird bayerischer Fußball-Gaumeister? Wir hoffen unser 1. FCN., aber nach der augenblicklichen Lage wird diese Frage erst nach dem letzten Meisterschaftskampf ihre Antwort finden können. Diese Leistungsschwankungen nach unten, die sich in den vergangenen Wochen unerwünscht oft zeigten, scheinen unsere Spieler überwunden zu haben. Im Gegenteil wartete unsere erste Fußballmannschaft fast in ihrer Gesamtheit bei den letzten Spielen mit einem schwungvollen Kampfstil auf. Der oberflächliche Beobachter wird hier vielleicht einhacken wollen, aber bei einer nüchternen Betrachtung der schlechten, kraftfordernden Bodenverhältnisse bei den letzten Spielen, wird er kaum an unserer Feststellung ernsthaft rütteln können. 1860 und Bayern München sind die letzten schweren Gegner unserer 1. Fußballelf. Wir haben das Vertrauen zu unseren Spielern, daß sie sich behaupten und durchkämpfen werden und nicht in einem Augenblick versagen, in dem die große Aufgabe des Fußballjahres 1937 an sie herantritt! Durch Kampf zum Sieg!

Das sei wie so oft schon die Parole unserer 1. Mannschaft. Ra — ra — ra — der Club er ist noch da!

Der Handballmeisterschaft entgegen?

Unsere Handballer machen sich! Das haben sicher auch schon alle unsere Mitglieder mit Freude festgestellt. Jahrelang haben sie im Schatten gestanden, haben ein bescheidenes Dasein gefristet, um nun plötzlich mit verbissener Kraft nach der bayerischen Meisterschaft zu streben. Die letzten beiden schwer zu überwindenden Gegner sind hier noch die Spielvereinigung Fürth, der oftmalige frühere süddeutsche Meister und der T. B. Milbertshofen. Am Sonntag, den 7. März steigt der, unter Umständen

entscheidende Rivalenkampf gegen die Kleeblatträger in Ronhof. Wir hoffen gerne, daß sich an diesem Tage eine recht stattliche Clubgemeinde in Fürth einfindet, um den Kampf unserer Handballmannschaft mitzuerleben. Unseren Handballern ein Glückauf zur 1. Bayerischen Handballmeisterschaft!

Die Abteilungen rüsten sich.

Während unsere Fußballer und unsere Handballer mitten in entscheidenden Kämpfen stehen und unsere Wintersportabteilung und unsere Schwimmer noch von schönen Leistungen berichten können, rüsten sich bereits unsere Hockey- und Tennisspieler sowie unsere Leichtathleten für den ersten Start im Sportpark Zabo. Noch wenige Wochen, dann wird unser liebes Zabo wieder Tag für Tag sportlichen Hochbetrieb erleben, der Zeugnis gibt für das verdienstvolle Wirken des Clubs.

Cluberer! Das geht Dich an!

Warum überhaupt! — Mittwoch oder Samstag? — Das Programm

Warum überhaupt? — Nun, der Club führt Mitgliederversammlungen durch, Versammlungen mit buntem Programm, mit humoristischen und sonstigen Einlagen und Darbietungen, damit die Cluberer (das bist Du doch auch?) sich an einem Abend im Monat, im Clubhaus bei einem gemütlichen und kameradschaftlichen Beisammensein im engsten Kreise treffen können. Wenn dann aber bei einem wirklich gut aufgezogenen Buntem Abend gerade der große Saal voll besetzt ist und im anschließenden Nebenzimmer 4—5 Tische vollkommen leer bleiben, dann muß das auf jeden Besucher schrecklich ernüchternd wirken. Deshalb stellen wir heraus: Cluberer, diese Abende sind für dich geschaffen!

Der nächste Bunte Abend ist der 20. März, also ein Samstag. Vielleicht besteht an einem Samstag bei einem Großteil der Mitgliedschaft eine erhöhte Bereitschaft, den Abend im Kreise gleichgesinnter Sportkameraden zu verbringen. Wenn auch dieser Versuch fehlschlagen sollte, dann wird der Club gut daran tun, das „Clubhaus“ unter Verschluss zu halten.

Das Programm wird am 20. März jedem Besucher etwas bringen. Ist er musikalisch, dann wird er auf seine Rechnung kommen, ist er ein alter Griesgram, dann wird er erheitert werden und ist er ein leidenschaftlicher Kartenspieler, dann wird er gleichgesinnte Genossen zur Genüge finden und der Vorstand wird ab 10 Uhr gnädig darüber hinwegsehen, wenn sich ein Duzend Skattrios oder Schafkopfquartette häuslich niederlassen. Vielleicht gibts sogar noch so eine kleine nachträgliche Meisterschaftsfeier der Fußballer oder Handballer! Ich bin ja gespannt wer nicht kommt!

Clubjugend!

Die aktiv tätigen Jugendlichen aller Abteilungen des Clubs erhalten auf ihre Mitgliedskarte einen Stempel, der zu freiem Eintritt bei den sportlichen Veranstaltungen des Clubs berechtigt. Die Karten werden an jedem Werktag auf der Geschäftsstelle abgestempelt. Wir betonen ausdrücklich, daß diese Vergünstigung nur den sportlich sich betätigenden Jugendlichen zusteht. B. S.

Mannschaftsbericht der 2. Fußballjugendmannschaft

Im ersten Spiel der Saison 1936/37 hatten wir Reichsbahn Abg., 2 Jugend zum Gegner, die wir 10:1 abfertigten. Wir griffen gleich im 2. Treffen in die Verbandsspiele ein und konnten TB. 1873, 1. Jugend (Backdie) trotz einer auf 9 Mann dezimierten Mannschaft und dank unseres Kampfgeistes mit 4:2 als Sieger hervorgehen. Die erste Jugend von Bayern-Rickers mußte sich ebenfalls eine 3:2 Niederlage gefallen lassen. In einem etwas schwachen Kampf konnte uns USN., 2. Jugend ein 2:2 abtrotzen. Gleich die nächsten Sonntage brachten uns wieder zwei nette Siege ein und zwar gegen FC. Stein, 1. Jugend 1:0 und TB. 1846 Abg. 5 1. Im nächsten Verbandsspiel mußten wir von der uns körperlich weit überlegenen „eingeschachteten“ Borussia Abg. eine 6:3 Niederlage beziehen. Gegen Post Abg. konnten wir trotzdem

wir nur neun Mann zur Stelle hatten 2:1 gewinnen. Im nächsten fälligen Verbands-
spiel wurde T.B. 1860 Fürth von uns mit 7:0 nach Hause geschickt. In Erlangen
konnten wir gegen T.B. 1848 8:0 davonziehen, auch Siemens-Schudert mußte mit
7:1 daran glauben. Gegen die gute Reichsbahn Abg., Jgd. 1 konnten wir trotz Ersatz
für drei Mann einen 3:1 Sieg buchen. Im nächsten Verbandsspiel mußten sich die
Polizei-Sportler eine 7:1 Schlappe gefallen lassen. Im darauffolgenden Privatspiel
konnten wir unseren stolzesten Erfolg erringen; gegen Spvgg. Fürth, 1. Jgd., gegen
die selbst unsere 1. Jugend nur 2:1 Sieger blieb, konnten wir 3:1 trotz aller vergeb-
licher Anstrengungen der Rohnhöfer gewinnen. 8 Tage später wollten wir uns an
die „Tradition“ unseres Vorbildes, der ersten Mannschaft halten „auf ein gutes
Spiel ein schlechtes“ und wir verloren in Schwabach unser Verbandsspiel mit 2:1
laut mangelhafter Stürmerleistung? Da wuchs der Mut unserer eigenen 4. Jgd. und
sie „forderte“ uns. Wir behielten aber mit 10:3 die Oberhand. Bemerkenswert wäre
hierzu noch, daß auch unser linker Verteidiger der einzige, der in der Torschützenliste
ausstand, seinen Ruf rechtfertigte und hiemit sich als letzter der Mannschaft sich in
diese eintrug. In dieser Hinsicht könnten wir dieses Rezept jeder Mannschaft dringend
empfehlen. Am dritten Feiertag hatten wir die erste Jugend von Wacker München
zu Gast und wir trennten uns kameradschaftlich wie wir sind 1:1; aber an Ostern
warte Wacker da gibt es kein „Pardon“ mehr bei Euch drunten in München. Der
ersten Jugend von U.S.N. trozten wir ein 3:3 ab; auch T.B. 1873. wurde im Rück-
spiel wieder 3:1 geschlagen. Nun zum „privaten“ Teil der 2. Jugend, der sicher ebenso
interessieren wird, besonders die Vereinsführung. Wir haben als bisher einzige
Mannschafts bez. Reisesparkasse angelegt und hatten innerhalb 13 Wochen den an-
sehnlichen Betrag von 36 RM. zusammengespart, wobei unser nimmermüder Begleiter
Papa Bartzack ein großes Anteil beitrug. Nun haben wir den Betrag genommen
und uns einen Satz weinrote Trikots gekauft und damit den in allen Variationen
vertretenen Farbenspiegel ein Ende bereitet. Wir werden damit den Club in jeder
Weise würdig vertreten und zwar mit folgender Mannschaft: Maul, Goller, Weiß,
Schwarz, Schmidtlug, Keeber, Sibold S., Sibold W., Hertlein, Baumeister, Gebhardt.

Theo Maul.

Samstag, 20. März 1937, abends 20 Uhr
im Clubhaus Zabo

Mitglieder-Versammlung

Bunter-Abend

des

1. F. C. N.

Alle Clubmitglieder sind herzlich eingeladen!

Handball-Abteilung

Abteilungsführer: Hans Lorenz, Vertrudstraße 25

Die Treue ist wahrlich kein leerer Wahn; alle Jahre, wenn in unserem Zimmer die Kerzen am Weihnachtsbaum erglühn, treibt es unsere ehemaligen Spieler, deren Herd leider heute in der Fremde steht, heim zu Muttern und es ist bereits zu einer Tradition geworden, daß diese treuen Kameraden, sobald sie in Nürnberg eingetroffen sind, alle, ohne Ausnahme sofort in unsere Handballgemeinschaft einfinden und dort ganz so tun, als hätte der harte Kampf ums Dasein sie nie aus unserer Mitte gerissen. Ein solches Tun gibt wohl sichtbar Ausdruck dafür, daß es uns wohl gelang, diese Spieler über Zeit und Raum hinweg, innig in unsere Klubgemeinde zu verankern; wir sind stolz darauf!

Die üppigen leiblichen Genüsse der Feiertage verlangten gebieterisch nach Bewegung, von wegen Verdauung und so, was lag näher, als ein Trainingspiel zwischen Urlaubern und Daheimgebliebenen durchzuführen; gesagt getan! Und am Neujahrstag stieg der große Kampf.

Die Elf der Urlauber setzte sich wie folgt zusammen: Schurrer, Bernhardt, Biesemann, Rieswald, Wittmann, Silberhorn, Ginser, König, Lades, Dögel, Schlott.

Rieswald Silberhorn, Ginser, Dögel, Schlott bildeten die Ergänzung, bewußte Schwächung durch Daheimgebliebene, wie Walter Biesemann grundlos bemerkte; als Schiri fungierte der Führer der Abteilung Hans Lorenz. Die Heimelf stand mit Marx, Stöber, Hofmann, Müller, Huber, Kessel, Merget, Busch, Salza, Ruckdäschel Holzwarth. Träger erlesener Namen konnte man in aller Frische spielen sehen, ganz groß war Walter Biesemann, bereits nach 2 Minuten verlangte er gebieterisch andere gegnerische Stürmer, da die vorhandenen für seinen von ihm gepflegten Kampfstil, zu schnell wären. Ansonsten sei gewissenhaft zu berichten, daß unser Walter, außer seinen Finger an diesem Nachmittag nichts verdorben hat.

Alles in allem war es ein sehr unterhaltsames Spiel, wobei der Zweck, unseren Aktiven Übungsmöglichkeit zu geben, voll erreicht wurde.

Der 10. Januar sah unsere 1. Elf dann wieder im Kampf um die so heiß begehrten Punkte; BS Augsburg gab in Jabo seine Visitenkarte ab. Mit 22:9 gelang es uns, die Augsburger zu besiegen und zugleich die höchste Torzahl in der diesjährigen Liga zu erreichen. Daß wir 22 Tore erzielen konnten, lag hauptsächlich an dem glänzenden Spiel unseres Sturmes, der an diesem Tage erstmalig von unserem neuen Mittelstürmer Fritsch — den wir an dieser Stelle nochmals herzlich in unserer Mitte begrüßen und gleichzeitig zu seinem schönen erfolgreichen Debüt beglückwünschen — geführt wurde. In Fritsch steht uns nunmehr ein Spieler zur Verfügung, der neben ausgezeichnetem technischem Können auch die Übersicht und Uneigennützigkeit mitbringt, die unseren anderen Stürmern leider noch etwas abgeht. Spielen unsere Stürmer weiter so zügig und gut zusammen und vor allem ohne Eigennuß, wie in diesem Spiele, so dürfte unser Angriff eine sehr scharfe Waffe darstellen. Daß wir uns allerdings gar so wunderbar entfalten konnten, hatte natürlich nicht in einer beispiellosen Raffinesse unseres Stürmerspiels gelegen, dies anzunehmen, fehlt uns wirklich die dazu nötige Überheblichkeit, sondern es hatten die Augsburger ihren redlichen Teil dazu beigesteuert, durch ihre Taktik immer mit 6 Stürmern anzugreifen; naturgemäß war unser Sturm immer zahlenmäßig im Vorteil und da auch der jeweils freistehende Stürmer immer prompt den Ball bekam, konnte der reiche Torlegen ungehindert seinen Verlauf nehmen. Groß war an diesem Schützenfest Busch beteiligt, der an diesem Tage eine hervorragende Partie lieferte. — Wie überhaupt jetzt immer in allen Spielen — Fritsch hat es ausgezeichnet verstanden das gute Stellungsspiel von Busch wirkungsvoll zu unterstützen. Die offensive Spielweise der Augsburger hat übrigens auch für sie Früchte gebracht, deren Ausbeute von 9 Toren gegen unsere Hintermannschaft will schon geschaffen sein.

Einen außerordentlichen bedeutungsvollen Charakter hatte das nächstfolgende Spiel gegen die Bamberger Reiter. Für die Bamberger ging es dabei um alles; im Falle eines Sieges hätten sie große Aussichten den Titel zu erringen, da sie mit uns punktgleich geworden wären, im Falle einer Niederlage aber nahezu überhaupt

keine Ausichten mehr, entscheidend in die Meisterschaft einzugreifen. Nachdem die Bamberger alle ihre Spiele klar für sich entscheiden konnten, war man geneigt, ihnen eine bessere Chance für den Endsieg einzuräumen. Unsere Mannschaft und Leitung war sich wohl bewußt, daß dieses Spiel nur mit restlosem Einsatz von Können und Willen günstig für uns zu beeinflussen wäre. Wir waren uns im klaren, daß wir eine durchaus reelle Möglichkeit hätten, das Treffen zu gewinnen, denn Bamberg hat es nicht fertig gebracht uns im Vorspiel zu besiegen, trotzdem wir ohne Holzwart seinerzeit spielten und außerdem in Bamberg antreten mußten und in einer sehr schlechten Verfassung uns befanden. Im Vergleich zu dem seinerzeitigen Spiel hat sich nunmehr bei uns mancherlei bei uns geändert; unsere Mannschaft ist heute wesentlich besser geworden erstens bedingt einen weit kämpferischen Einsatz und zweitens durch eine wirkungsvolle Umbesetzung. Dann kannten wir jetzt den Gegner, wir konnten unsere Spieltaktik entsprechend gestalten. Und wir haben sie gestaltet! Mit welchem Erfolg haben wohl alle Glüberer gesehen bzw. gelesen. Die Bamberger haben übersehen, die geführten Faktoren in ihre Rechnung einzusetzen und darum konnte diese am Schlusse auch nicht aufgehen. Bamberg glaubte den Gegner des Vorspieles anzutreffen, daher ihre große Züversicht, das Resultat, mit dem sie uns besiegen wollten, hatten sie der Einfachheit halber bereits vorher festgelegt, mit 7:5 sollten wir die Macht des Gegners anerkennen. Es ist wohl richtig, man soll sich vor einem Spiele bestimmte Richtlinien aufstellen, nach denen man dann handelt; Doch dünkt es mir es sei fehl am Platz, sich auf ein bestimmtes Resultat festzulegen, man kann da allzuleicht Überraschungen erleben.

Auf das Spiel selbst näher einzugehen dürfte sich wohl erübrigen, da ja wohl alle Glüberer Zeuge dieses schönen Spieles waren. Zu bemerken wäre lediglich, daß durch diesen großen Erfolg über die sehr gefährliche Mannschaft der Bamberger unsere Ausichten, den Titel nach 15 jährigem vergeblichen Anstürmen einmal in unseren Besitz zu bringen, relativ günstig stehen. Ob wir es tatsächlich schaffen, vermag heute noch nicht festzustehen, noch sind sehr gefährliche Gegner zu überwinden, 60 München, 48 Erlangen, Sp. B. Fürth, Milbertshofen, Landshut, was heißt bei solchen Widersachern schon ein Vorsprung von 3 Punkten. Jedes Spiel in der diesjährigen Gauliga ist ein Kampf auf Biegen und Brechen. Auf einen Punktverlust der hartnäckigsten Kontrahenten zu warten, wäre bei der großen Beständigkeit dieser ein müßiges Beginnen. Daß die Mannschaft es mit eigener Kraft schaffen kann, hat der Sieg über die Bamberger erneut bewiesen. dabei ist wohl zu berücksichtigen, daß die Leistungen der Elf auf Grund des vorhandenen Materials noch wesentlich gesteigert werden können, denn wer sehenden Auges war, dem dürfte manche Schwäche nicht entgangen sein, es soll dadurch selbstverständlich der große Erfolg nicht geschmälert werden, doch dürfen aus Freude über diesen die Notwendigkeiten und Möglichkeiten zur Vervollständigung nicht übersehen werden.

Der nächste Sonntag steht uns in München gegen den dortigen T. Sp. München 1860; wieder eine sehr gefährliche Klippe, die umgangen sein will, denn daß die Münchener alles daran setzen werden, uns die Punkte abzunehmen, dürfte gewiß sein, da ja der andere Münchner Verein Milbertshofen dadurch wieder die Möglichkeit hat von sich aus in die Meisterschaft einzugreifen. Unsere Elf weiß was auf dem Spiel steht, sie wird den Gegner bitter ernst nehmen.

Erfreuliches ist auch von unserer 2. Mannschaft zu berichten. Sie steht mit einem Punktvorsprung an der Spitze der Tabelle, die beiden noch außenstehenden Spiele dürften bei der jetzigen Besetzung wohl nicht mehr verloren gehen, hoffen wir, daß es mir vergönnt ist, in der nächsten Ausgabe unserer Vereinszeitung sie als Meister zu präsentieren.

Unsere Damenelf ist in einen Dornröschen-Schlaf gesunken; dieser dürfte wohl solange dauern, bis die Winterstürme dem Wonnemonde weichen und im milden Lichte der Lenz wieder leuchtet und wenn die linden Lüfte unsere Stirn zart umsäuseln, dann wird es Zeit sein für unsere so streitbaren Amazonen sich aus 3 Spielen mindestens 3 Punkte zu holen, die dringend nötig sind, will man Nordbayerischer Frauenhandball-Meister heißen.

Auch die Jugend-Elf steht an der Spitze der Tabelle. Um diese weiter zu halten und zu festigen **bräuchten wir noch einige Jugendliche, wer hat Lust? Interessenten wollen sich sofort an Herrn Hans Kiestwald, Dianastraße 13 wenden.** Je mehr sich melden, umso lieber ist es uns!

Gottlieb Lindner

Hockey-Abteilung

Abteilungsführer: L. Trapp, Gostenhofer Hauptstr. 69 Ruf 73027



Die Hockeyabteilung hat den unerwarteten Verlust ihres Mitglieds

Albert Dennemark

zu beklagen, der in wenigen Tagen einer schweren Krankheit zum Opfer fiel. Er war ein guter Sportkamerad, treuer Hockeyanhänger und ein zuverlässiger Spieler der 2. Herrenelf. Sein Andenken wird bei der Hockeyabteilung gewahrt bleiben. W. Moßner.

Die Winterpause geht nun doch ihrem Ende entgegen. Die Wintersportler stellen langsam ihre Geräte in die Ecke, holen ziemlich widerstrebend ihre Hockeyschläger hervor, probieren die eingerosteten Gelenke und denken seufzend an den Muskelkater nach dem ersten Spiel.

Herzlich wenig wird die Winterzeit über trainiert. Nur einige besuchten das Hallentraining und wenige Damen übten draußen in Jabo. Eine große Gesellschaft trieb aber eifrig Wintersport, fuhr Sonntag für Sonntag ins Fichtelgebirge oder in den Jura und hatte ohne Zweifel viel Spaß daran, zumal es an den üblichen Zutaten des Schillaufes — „Badewonnen“, „Spizensalat“, blauen Flecken und müden Gliedern — nicht fehlte. Unsere Lisl Hofmann errang einen schönen Erfolg, indem sie wiederum, wie im Vorjahr, den fränkischen Abfahrts- und Torlauf überlegen gewann. Im März wird auch noch eine Anzahl unserer Spieler der Abteilung nicht sofort zur Verfügung stehen — der Schnee läßt schwer los — aber dann heißt es energisch ans Hockeyspiel denken. Ostern steht vor der Tür und das Kreuzbacher Turnier wirft seine Schatten voraus. Die Herren wollen sicher nicht schlechter abschneiden als bisher und „ruhmbedeckt“ nach Hause kommen. Wahrscheinlich wird die Aufstellung der Elf keine besonderen Schwierigkeiten bereiten. Der Bestand ist geblieben, Gruber ist wieder in Nürnberg und auch Schewe wird voraussichtlich spielen. Mit einigen Anzuerlässigen wird zu rechnen sein, doch kann man annehmen, daß die Elf wieder sehr spielstark sein wird. Zu berücksichtigen ist natürlich auch das Unwägbar, das besondere Fluidum Kreuzbachs (wobei der Rahwein eine besondere Rolle spielt)!

Wichtig sind die Osterspiele heuer besonders deswegen, weil sie ein Maßstab für die Spielstärke unserer Elf sein müssen, die ja im Frühjahr bekanntlich in die Gauspiele eingreift und bestrebt sein muß, sich einen guten Platz zu erringen. Bei der ausgeglichenen Spielstärke der Spitzenvereine Bayerns im allgemeinen, der leichten Überlegenheit Münchens aber im vergangenen Jahr muß sie sich klar darüber sein, daß jedes Spiel sehr ernst zu nehmen ist, das nun Sonntag für Sonntag von ihr verlangt wird, mit ganzer Energie zu spielen. Wir hoffen auf Erfolge in Kreuzbach, umsomehr, als diesmal die meisten nord- und westdeutschen Vereine ebenfalls die Unbilden des Winters kennen lernten und mit gleichem Handicap zu Ostern spielen werden. Wir wünschen aber auch, daß die Herren dieses Jahr in Bayern in vorderster Linie stehen!

Die Damen haben auch große Reisepläne. Ob sie sich verwirklichen, ist z. Zt. noch ungewiß. Sie hätten für eine Reise auf jeden Fall das volle Vertrauen der Abteilung. Gewiß haben auch sie gegenwärtig Schwierigkeiten, denn ob die jungen Spielerinnen nach der langen Pause für voll genommen werden können, ist durchaus ungewiß. Der „alte“ Stamm der Elf wird aber bestimmt eifrig kämpfen und solange Erna Obauer die Elf unter ihren Fittichen hat, wird die Elf ihren Namen als die stärkste bayerische Damenelf bewahren und zu vertreten wissen.

Von den anderen Mannschaften läßt sich heute noch nichts sagen. Nach den ersten Spielen wird sich erst feststellen lassen, wie ihre Zusammensetzung aussieht. Wir können nur wünschen, daß wiederum wie in den vergangenen Jahren jedes Mitglied treu zur Abteilung steht und Sonntag für Sonntag während der Spielzeit auf dem Spielfeld seine Pflicht tut.

Im übrigen hat die Abteilung den Damen heute schon zu danken, die sich des Schulhockeys angenommen haben und die Mädchen verschiedener Schulen im Spiel unterrichten. Mo.

Schwimm-Abteilung

Abteilungsführer: Fritz Böckel, Regensburgerstraße 202

Schwimmerjugend.

In diesem Jahr waren unsere besten Jugendschwimmer wohl an jeder schwimm-sportlichen Veranstaltung beteiligt. Im Städtekampf Heidelberg-München-Nürnberg starteten Eckert und im Städtekampf Augsburg-München-Nürnberg vertraten Rist, Gebhardt und Eckert Nürnbergs Farben. Wir freuen uns, daß sie jedesmal mit einer Leistungssteigerung aufwarten konnten.

Beim Noris-Schwimmfest wurde Rist im 100 m Rückenschwimmen, Klasse 3, 1. Sieger. Im 100 m Kraulschwimmen, Klasse 2, kamen Gebhardt mit 1.10 auf den 2., Rist mit 1.10,2 und Pfeffer mit 1.11,2 auf den 3. bzw. 4. Platz. In der Herrenmannschaft für 10x50 m Kraul waren Rist, Gebhardt und Pfeffer eingesetzt 14 Tage später beim Städtekampf Heidelberg-Nürnberg siegte Rist im 200 m Kraulschwimmen mit der von einem Klubjugendlichen bisher noch nicht erzielten Zeit von 2.41. Auch Gebhardt, der 2. wurde, vollbrachte mit 2.45 noch eine gute Leistung Eckert gewann das 200 m Brustschwimmen in 3.11, in der Städtestaffel über 4x200 m Brust schwamm er sogar 3.09,2. Eine 10x50 m Kraulstaffel schwammen wir mit der Mannschaft: Rist, Gebhardt, Ruckdeschel, Wunder, Preuß, Buzer, Würsching, Bahreuther, Brenner und Eckert gegen Bayern 07 und gewannen in 5.43. Über den letzten Städtekampf gegen Augsburg wird G. Gebhardt in der nächsten Vereinszeitung ausführlich seine Erlebnisse und Erfahrungen zum Besten geben.

Zehn unserer Jugendlichen erwarben den Grundschein der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft.

Herr Zähle, der die Jungen auf diese Prüfung vorbereitete, hat ganze Arbeit geleistet, wofür wir ihm zu Dank verpflichtet sind. Alle unsere zu dieser Prüfung gemeldeten Schwimmer bestanden sie. Wir freuen uns, daß sich immer mehr Schwimmer



Pfannenschmiedgasse 5
Alle Gravierungen
Alle Stempel
Telefon 26294

hohenstaufen-Perle Brauselimonade mit Zitronenaroma

unter Verwendung des rein natürlichen,
über 500 Jahre im Verkehr befindlichen

Göppinger Sauerbrunn

versezt mit weiterer Kohlenäure, Zucker
und besten wohlschmeckenden

Zitronen-Essenzen

Ein Erfrischungs-Getränk 1. Ranges.

Auslieferungslager Nürnberg
Deutschherrnstraße 19 — Telefon 60811

dieser Leistungsprüfung unterziehen und damit in die große Armee der ausgebildeten Lebensretter eingereiht werden können. In Deutschland sind es nun über 400 000 Mann, die den Kampf gegen den nassen Tod aufnehmen.

Ihr freut Euch, daß Ihr diese Prüfung bestanden habt. Wir beglückwünschen Euch dazu. Ihr habt nun aber auch eine Verpflichtung übernommen. Wenn in diesem Jahr mit Beginn der Sommerbadezeit der Rettungsdienst am Kanal oder an der Pegnitz beginnt, so habt auch Ihr Euch zur Verfügung zu stellen. Ihr müßt Euch darüber klar sein, daß Ihr mehr als bisher im Falle der Gefahr Euer Leben einzusetzen habt zur Errettung eines Mitmenschen. Im Retten, im Schwimmen könnt ihr Euch üben, Ihr habt Kenntnis erhalten über Wiederbelebungsversuche, über Befreiungsgriffe; den Mut und die Schneid aber, die unbedingt dazu notwendig sind, um eine Rettungstat zu vollführen, können wir Euch nicht geben, Zeigt, daß Ihr ganze Kerle, daß Ihr Kämpfer seid und zeigt Euch würdig, das Abzeichen der D.L.R.G. zu tragen. Das erwarten wir von Euch.

Hans Haas.

Leichtathletik Abteilung

Abteilungsführer: Bruno Schwarz, Wurzelbauerstr. 27



Start und Ziel

Der Start ins neue Wettkampfsjahr hat schon begonnen. Vorläufig ist das aber nur den wirklich zielstrebigen Athleten aufgegangen, die sich schon seit Wochen an den Samstag-Nachmittagen aber auch schon mit jeder Witterung herumschlagen. Mit dem Besuch der Hallenabende dürfen wir sehr zufrieden sein. Nicht nur, daß wir im Gegensatz zu den vergangenen Jahren zwei Hallenabende einführen mußten, sondern dieselben auch noch in zwei Gruppen aufzuteilen, uns veranlaßt haben, zeugt für den Anschwung im Hallenbetrieb. Es sollen zwar Leute aufgetaucht sein, die mit recht sorgenvollen Mienen herumschleichen und gutgläubigen Mitmenschen ins Ohr flüstern, aber hierüber werden wohl am Tage der Generalversammlung der L.-A. am Samstag, den 13. März recht deutliche Worte fallen. Start und Ziel sind zwei untrennbare Begriffe. Wer startet muß auch ein Ziel vor Augen haben. Ein ernsthafter Athlet sollte sich sein Ziel für das ganze Sportjahr 1937 und darüber hinaus für seine ganze sportliche Laufbahn stecken. Dann wird auch ein Straucheln unterwegs um so müheloser vermieden!

Durch die diesjährigen zahlreichen Bahnwettkämpfe wird sich wiederum wie ein roter Faden die Deutsche Vereinsmeisterschaft ziehen. Es ist gut, rechtzeitig daran zu denken und deshalb führen wir wiederholt die zwei Kampftage mit ihren zahlreichen Übungen auf. Über die Mannschaftsaufstellung sollten sich auch die Aktiven selbst die Köpfe zerbrechen. Wir haben es in diesem Jahre etwas leichter, da eine Reihe erstklassiger Leichtathleten, die 1936 auswärts ihrer Dienstpflicht genügten,

wieder voll zur Verfügung stehen. Wir haben im vergangenen Jahre in Nordbayern endlich wieder mit Abstand das Rennen gemacht, wir haben in der Deutschen Vereinsmeisterschaft einen großen Aufschwung erlebt, in Bayern stehen wir hinter dem besten deutschen Verein, dem Deutschen Vereinsmeister 1860 München an zweiter Stelle, aber es müßte sonderbar zugehen, wenn wir in diesem Jahre nicht noch gewaltiger herauskommen würden.

Sonderklasse:

1. Tag: 200 m — 600 m — 5000 m — 400 m Hürden — Dreisprung — Hochsprung — Kugelstoß — Speerwurf.
2. Tag: 400 m — 1500 m — 110 m Hürden — Weitsprung — Stabhochsprung — Diskuswurf — Hammerwurf — 4 x 100 m Staffel (2 Mannschaften).

Die Jugendmannschaftskämpfe haben eine besondere Ausdehnung und Bereicherung des Wettkampfprogramms erfahren. Neue Übungen sind hinzugekommen, Übungen, denen unsere Jungen zum größten Teil noch als große Anfänger gegenüberstehen. Aber bei rechtzeitiger Vorbereitung und pünktlichem Einsatz sollten wir auch gerade in der Jugend unsere außerordentlichen Vorjahrserfolge zumindest wieder erreichen können. Ganz neu ist, daß auch für die jüngeren Jahrgänge eigene Mannschaftskämpfe angesetzt wurden. Das wird auch unseren Jüngsten mehr Mut zum Mitmachen geben. Es ist nicht leicht jeweils die drei Besten für 25 Übungen festzustellen und sie entsprechend einzuordnen. Deshalb versäume keiner den Anschluß. Besonders die neu eingetretenen Jugendlichen werden aufgefordert, sich raschestens in den festgesetzten Übungsabenden zu melden. Nachstehend eine vorläufige Mannschaftsaufstellung. Diese Jugendlichen bilden den Stamm für die Mannschaftskämpfe, wir hoffen jedoch, daß sich noch recht viele andere dazu einfinden. Jeder, auch der ungeübteste Junge ist willkommen, seine Leistungen werden sich bei uns rasch verbessern.

Deutsche Vereins-Jugendmeisterschaft 1937.

1919—20.

100 m:	Hüftlein, Meher, Wäger, Thumser.
800 m:	Janda, Merkel, Pfeuffer B., Zwengauer, Wich.
4x100 m:	2 Mannschaften.
Hochsprung:	Griebel, Ulrich, Greim, Dürr, Ködel, Spörlein, Wendt.
Dreisprung:	Meher, Wäger, Thumser, Fickenscher, Knorr, Spörlein.
Kugelstoßen:	Kohner, Burrucker, Greim, Sefranek, Knorr, Fickenscher, Hartmann.
Speerwerfen:	Kohner, Burrucker, Ulrich, Greim, Sefranek, Dürr, Seuder, Ködl, Pfrimmer, Jörgensen.
400 m:	Hüftlein, Wäger, Janda, Griebel, Pfeuffer B., Pfrimmer.
1500 m:	Geiß, Pfeuffer R., Bonhag, Muzbauer, Reiser, Ködl.
100 m Hürden:	Merkel, Seuder, Fickenscher, Knorr, Ködel, Wendt.
Weitsprung:	Hüftlein, Meher, Thumser, Ulrich, Dürr, Pfeuffer B., Wendt, Hartmann, Spörlein.
Stabhochsprung:	Griebel, Merkel, Dürr, Seuder, Fickenscher, Pfrimmer, Jörgensen.
Diskuswurf:	Kohner, Burrucker, Sefranek, Hartmann.
Hammerwurf:	Kohner, Burrucker, Greim, Sefranek, Seuder, Pfrimmer, Hartmann, Jörgensen.

1921—23.

100 m:	Gräbner, Hauer, Huscher, Häfner.
800 m:	Herbst, Horn, Zfinger, Rascher, Stoiber.
4x100 m:	2 Mannschaften.
Hochsprung:	Gräbner, Herbst, Huscher, Menius, Rascher, Wagner, Stoiber.
Kugelstoßen:	Eucker, Hauer, Hörrath, Menius, Häfner.
Speerwurf:	Hauer, Horn, Wagner.
400 m:	Herbst, Horn, Hörrath, Zfinger, Merkel D., Reil, Wagner.
1500 m:	Hörrath, Merkel D., Wagner, Reil, Hübler.
100 m Hürden:	Eucker, Huscher, Menius.
Weitsprung:	Gräbner, Herbst, Eucker, Horn, Hörrath, Huscher, Merkel D.
Diskuswurf:	Eucker, Merkel D., Menius.

Wintersport-Abteilung

Abteilungsführer: M. Fismayer, Adlerstraße 40. Ruf 24881

Rehm-Berthold-Schmidt-Gedächtnislauf.

(7. Februar 1937, Warmensteinach)

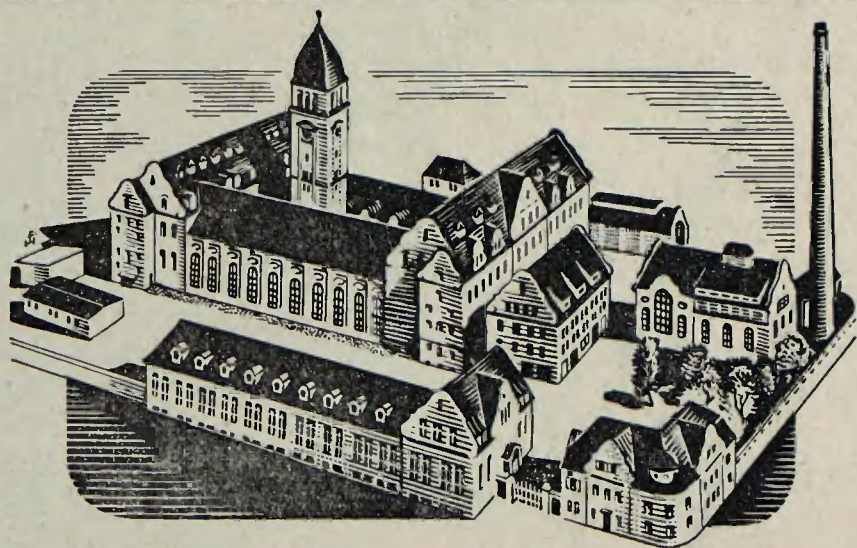
Es muß wohl zunächst vorausgestellt werden, daß dieser Lauf, der dem Gedächtnis an unsere im Frühjahr 1923 den Bergtod gestorbenen drei Kameraden gewidmet war, in erster Linie den hehren olympischen Leitgedanken als Grundlage hatte. Sinn des Laufes war also nicht allein Sieg, sondern Teilnahme und Ritterlichkeit.

„Es wird auch in den kommenden Jahren zu den vornehmsten und ersten Aufgaben der Abteilungsführung der Skiläuferbergg. 1 F.S.M./R.V.M. gehören, alle im „Club“ und „R.V.M.“ Skiläufer treibenden Mitglieder einmal im Jahre zu diesem Lauf zusammenzubringen!“ Mit diesen Worten, die den Beifall der in einer Stärke von etwa 40—50, Damen und Herren, angetretenen Sportkameraden fanden, schloß unser Michl Fismayer seine Gedankworte. Und wenig später, nach einem dreifachen Ski-Heil auf Rehm, Bertholdt und Schmid, zog dann der erste Läufer vom Start in den schönen Wintermorgen hinaus.

Da es doch allgemein interessieren wird, Einzelheiten über die Leistungen unserer Skiläufer zu erfahren, sei nachstehend ein Auszug aus der Siegerliste gebracht.

Ergebnisse des R=B=S.-Gedächtnislaufes 1937: (ca. 7 km)

Frauen: Rennklasse: 1. Hannchen Hofmann (Du kannst lachen — Johanna) 46.35, 2. Dr. Marianne Raps 1.05



VEREINIGTE **M**ARGARINE-**W**ERKE
VORM-HEN LANG & SÖHNE · VORM-SALB & WOHL



Altersklasse: Betty Scherm („Bin zufrieden, Fraule!“ — sprach der Sohn) 53.80 2. Christ. Postler 54.58

Männer: Rennklasse: 1. Fr. Schuster 29.15 (Unglaublich — aber wahr!)
2. Hermann Döbler 31.00, 3. Ferdl Wellisch 32.00, 4. Rudi Hofmann 36.45, 5. Karl Schönleben 37.43, 6. Karl Weidinger 38.00, 7. Otto Timper 40.00.

Allgemeine Klasse: 1. Richard Wörner, 43.42 m, (Ja, Ja — das Frühstück!) 2. Willy Grobl, 44.42, 3. E. A. Stang 45.03 4. Peter Jörg 45.44
5. Otto Maluska 47.25, 6. Werner Osterchrist 47.48, 7. Ludwig Stahl 48.00, 8. Heiner Schlötter 50.27, 9. Hans Haas 53.48.

Altersklasse I (32—40 J.) 1. Geo Osterchrist 44.10 (Das war ganz pfundig)
2. Herm. Hofeneder 47.56

Altersklasse II (40—100 J.) 1. Eberh. Lauer 48.00 (Einfach unverwüstlich)
2. Bernh. Pfeuffer alt 49.26 (Das ist eine Familie! s. u.)

Jugend: Bernh. Pfeuffer jung 36.29 (Also — 1940: Tokio)
2. Kaver Gebhardt 43.40, 3. Paul Brohier 43.42.

Ich glaube, daß man als Nichtrennläufer, (also als sogenannter „Tourist“) kaum einmal im Jahre eine bessere Gelegenheit findet, so ganz richtig die Leistung unserer Renn-Skiläufer zu beurteilen als in einem Rennen, das man, wenn auch in einer anderen Klasse, selbst mitmacht. Und ich glaube sagen zu können, daß die gebotenen Leistungen wohl allen die größte Achtung abgenötigt haben. Über die kameradschaftlichen Werte, die dieses Rennen schuf, hinaus, konnten wir also auch in sportlicher Hinsicht einen Erfolg buchen, der sich würdig der guten organisatorischen Vorarbeiten zum Lauf, durch unsere Abteilungsführung, angeschlossen.

Der Nachmittag sah uns als Zuschauer beim Jubiläumssprunglauf des WSW Warmensteinach, der eine glänzende Besetzung aufwies. Eigentlich war ja für diese Zeit ein Torlauf, als Ergänzung des vormittägigen Langlaufes, für uns vorgesehen gewesen. Aber sportkameradschaftliche und technische Gründe, ließen zunächst Sportwart Döbler von der Durchführung absehen. Und ich glaube, wir hatten die Änderung nicht zu bereuen, obschon mancher unter uns war, der seine Scharte aus dem Langlauf gerne beim Torlauf ausgeweht hätte! — Gleich zu Beginn des Sprunglaufes gab es einen sogenannten „Bismarck“! Dies ging so: Ein Springer, der, seinem Können nach, der neuen Schanze nicht gewachsen war, kam ohne genügende Vorlage zum Tisch der Schanze. Paß — gingen die Ski nach dem Absprung hoch und der gute Mann landete mit dem Kreuz voraus im Absprung! Ich hätte nicht einen Tropfen Blut geben können in diesem Augenblick. Nur unser Döbler bewahrte seine Ruhe und hell klang seine Stimme immer wieder: „Habt's ös dös jetzt g'sehn? Dös waor a hundertprozentiga „Bismarck“!!! Bald aber hatte die tapfere Tretmannschaft (Warmensteinachs „goldene Jugend“ von 10—14) das Loch, das der Buckel des kühnen Springers in die Aufsprungbahn gerissen hatte, wieder ausgebessert. (Ein Ungeduldiger fragte mich während dieser Arbeit: „Sie, Moh, wann schmeißn denn dōi dou drobn in Nächst'n runter?“)

Aber abgesehen von diesem kleinen Zwischenfall boten die andern Springer zum Teil Leistungen, die auch die Fachleute zu spontanem Beifall hinrissen. Wenn

Generalversammlung

der Leichtathletik-Abteilung

Samstag, den 13. März 1937, 20 Uhr Clubhaus Zabo

Es ergeht hierdurch an alle Mitglieder Einladung!

beispielsweise der erste Sprung des derzeitigen Bayerischen Meisters Sechenberger Oberaudorf, Vergleiche mit Birger Ruud fand, so war dies durchaus keine Über-
treibung. Restlos begeistert von dem Gebotenen zogen wir heimwärts. Wir versuchten
nun wohl, einen Slalomfähigen Gang zu finden. Leider vergeblich! Alles was wir
fanden, es war inzwischen Spätnachmittag geworden, waren Hänge, für deren Be-
arbeitung zweifellos unsere Eissportabteilung zuständig gewesen wäre. Denen zogen
wir bald einen guten Nachmittagskaffee vor!

Es schenkt auch dieser Tag uns allen wieder ein schönes Stück winterliches
Erleben, an das wir gerne zurückdenken werden. — Und unser Abschiedsruf war:
Auf ein neues Rennen 1938!

Am nächsten Freitag aber rüd' ich mit meinem Rucksack zur Skiläufer-Sizung
aus — um mich beim Heimtragen meines Ehrenpreises leichter zu tun. Dann wird
auch erstmals offiziell „unsere“ neue Vereinsahnenglocke erklingen (garantiert achtzig
Jahre alt und ehrlich von mir in Mittenwald erworben!). Und daß sie das recht
oft tun möge, ist nicht nur der Wunsch ihres Vorbesizers, eines biedereren oberbayer-
rischen Dekonomen, sondern auch der meinige. In diesem Sinne:

S f i S e i l
E. A. Stang.

Eishockey-Abteilung

Unserer Eishockey-Abteilung erstes Wettspiel.

Schon nach kurzer Vorbereitungsarbeit trat unsere Jugendmannschaft zu ihrem
ersten Eishockeyspiel an. Als Gegner hatten wir die ausgezeichnete Mannschaft des
Nürnberger Rollschuh- und Eislauf-Club zu Gaste. Die Jabo-Eisbahn präsentierte
sich in bester Verfassung und so wären denn auch nahezu alle Vorbedingungen für
die Durchführung eines tadellosen Eishockeyspieles gegeben gewesen, wenn nicht kurz
vor Spielbeginn ein heftiges Schneetreiben eingesetzt hätte. Trotzdem entwickelte sich
ein recht lebhaftes Spielgeschehen, bei dem sich natürlich die Jungen vom NRCG.
in Punkto Technik und Taktik die bessere Benotung holten. Nach abwechslungsreichem
Spiele, bei dem der Gegner erst im letzten Drittel wesentlich an Boden gewann,
endete der Kampf 3:1 für den NRCG. Unsere Jungen hatten sich damit in ihrem
ersten Spiel recht wacker gehalten. Nachstehend die Mannschaftsaufstellungen:

1. FCN.

- 1. Sturm:
- 2. Sturm:
- 3. Sturm:

Burrucker
Wadenklee
Pfrimmer
Greim

Merkel

Schellhammer
Diezinger
Gebhard

Griebel

Eckert
Fidenscher
Müller

NRCG.

- 1. Sturm:
- Wechselsturm:

Bär
Röhler
Müller

Geißner

Marshall
Reitelshuber

Möbus
Wohlfeil
Schmidt

J. Kristfeld

seit 1854 Obstmarkt 4 Nürnberg-A.

Verkaufsstelle der Alpina-Gruen-Uhren-Fabriken

Sport- und Stopp-Uhren

Das Spiel hatte bei beiden Parteien so großen Anklang gefunden, daß gleich für den folgenden Abend der Rückkampf vereinbart wurde. Die Mannschaften zeigten eine wenig geänderte Aufstellung. Beim NRC. wirkte der Nationalspieler im Rollschuhhockey Merzbacher mit, während in unserer Mannschaft als Verstärkung der Dugendteich-Kanadier Wasner stand. Dieses Spiel endete 4:3 für den NRC.

Am Dienstag, den 2. März findet von 3—6 Uhr nachmittags eine große SJ-Veranstaltung im Linde-Eisstadion statt. Unsere Jungens werden voraussichtlich kombiniert mit dem NRC, der SVA.-Jugend im Eishockeyspiel gegenüberstehen.
B. S.

Aus der Clubfamilie.

Nachdem das Spiel gegen F. S. Schweinfurt für uns 1:0 verloren ging, erreichte uns nachstehende Grußkarte:

*„Glücklich ist, wer nie
Verlor
im Lebenskampfe
den Humor!“*

*Die besten Glückwünsche senden Euere heutigen Leidensgenossen
V. f. L. Mannheim-Neckarau.
gez. Höfling, E. Bauer, Hissenauer und weitere Unterschriften.“*

Unser langjähriges Mitglied Fritz Pfann, Berlin, grüßt den Club und überweist mit dem Jahresbeitrag wiederum eine recht nette Spende für die Jugend-Abteilung.

Aus dem wunderschönen Wintersportplatz ging ein Kartengruß von unserem MA.-Kameraden Rud. Jenaußke ein, der bei den Gebirgsjäger-Regt. 5/99 Füssen weilt.

Und etwas besonderes: Unser „Seldentenor“ Meisenbach zeigt die Geburt einer gesunden Tochter an. Er ist außer Rand und Band. (Kunststück)

Unser Leichtathlet Emil Endres hat Zuwachs erhalten und zwar ein gesundes Sportmädcl.

Leider haben wir auch eine weniger erfreuliche Meldung zu machen: Unser Abteilungsleiter der Tennisabteilung, Karl Hertel, sowie unser Mitglieder-Kassier B. Seidl, sind leider erkrankt. Wir wünschen den beiden verdienstvollen Mitgliedern auch an dieser Stelle baldige Besserung.

Auch unser langjähriges Mitglied Herr Hugo Krauß ist schwer erkrankt und wünschen wir an dieser Stelle recht baldige Genesung.

Mit großer Anteilnahme erfuhren wir vom Hinscheiden der Mutter unseres Vorstandsmitgliedes Fritz Arnold und sprechen nochmals an dieser Stelle unser herzlichstes Beileid aus.

**„Genieße“ Hack's Laugenbrezen
Hack's Fruchtebrot!**

Bauerngasse 17 - Telefon 63454

Wer lacht mit?

Druckfehler=Teufel:

Mit dem Schlußpfiff stürmte die begeisterte Menge auf den Platz und trug die Spießer auf den Schultern davon.

Torwart Hein, sonst ein solider Mann, wird von seinem Stammverteidiger nachts gefunden, wie er sich an einen Laternenpfahl lehnt:

„Geh von meinem Tor weg und versperr mir nicht die Aussicht, sonst kann ich den Ba-Ball nicht sehen, und da-dann geht er rein, und da-dann meckerst du mich wieder an.“

Nach langer Zeit traf einer wieder einmal seine alten Freunde von der Alten-Herrn-Mannschaft, wie sie am runden Tisch den Durst löschten: „Da seid ihr ja alle wieder munter beieinander, bloß der Karl, wo ist denn der Karl?“

„Ja, ja. – Der wurde aus unserer Mitte gerissen.“

„Das ist ja furchtbar – wie kommt denn das?“

„Seine Olle war eben hier und hat ihn heimzitiert.“

Hans erprobt in der Wohnstube mit seinem Freund Dieter den neuen Geburrtags-Fußball. Dieter holt mit scharfem Schuß die Blumenvase vom Spind. Den Erschrockenen tröstet der Sohn des Hauses:

„Laß man, morgen spielen wir bei euch, da laß ich eine Szepan-Bombe auf eure alte Gipsfigur los und erzwinge den Ausgleich.“

Nürnberg

Lebensversicherungs-Bank

Gegründet 1884



Lebens-,

Aussteuer-,

Ausbildungs-Versicherung

Unfall- und

Haftpflicht-Versicherung

Wir bauen auf und suchen tatkräftige Mitarbeiter an allen
Orten im Haupt- und Nebenberuf.

Übung

Winterübungsplan des 1. FCN.

Macht

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
<p>Frauen-Gymn. 17.15—18.15 Uhr Postfachamt</p> <p>Alte Herren 18.30—20 Uhr Postfachamt</p> <p>Schwimmen Männer 19.30—20.30 Uhr Volksbad</p>	<p>1. Fußballmannschaft ab 17 Uhr Zabo</p> <p>Leichtathletik Jugend 18.30—20 Uhr Postfachamt</p> <p>Leichtathletik Männer 20—21 Uhr Postfachamt</p> <p>Leichtathletik Frauen und Mädchen 20—21 Uhr Realschule 3</p> <p>Schwimmen Frauen 19.30—20.30 Uhr Volksbad</p>	<p>Fußballjugend 19—20 Uhr Zabo</p> <p>Handball Männer und Jgd. 20—21 Uhr Zabo</p>	<p>1. Fußballmannschaft ab 17 Uhr Zabo</p> <p>Leichtathletik Männer u. Jugend 18.30—19.45 Uhr Realschule 3</p> <p>Handball Männer und Jgd. 19.45—21.00 Uhr Realschule 3</p>	<p>Fußball Untere Mannsch. und Jugend ab 19 Uhr Zabo</p> <p>Schwimmen Jugend 19.30—20.30 Uhr Volksbad</p>	<p>Leichtathletik Allgemeines Training 15 Uhr Zabo</p>	<p>Spiele</p> <p>Eishockey bei guten Eis- verhältnissen täglich ab 18 Uhr Zabo</p>

Den

Turnhalle der Realschule III = Wölferstraße 43
Postfach-Galle = Reßlerstraße 1

Meister

NR. 3


MÄRZ 1937



VEREINS- ZEITUNG

**1. FUSSBALLCLUB
NÜRNBERG^{EV}
VEREIN FÜR LEIBESÜBUNGEN**

Besichtigen Sie die Volkswohnung bei

 **Möbel
Münch**

F Ü R T H
Bayern

Gabelsbergerstr. 5



Das **Fernglas** der **Kompaß**
der **Fotoapparat** das **Kino**
die **Schutzbrille**

in allen Ausführungen von

Optiker Leidig

Königstraße 25 bei der
Lorenzkirche

Besuchen Sie die

STÄDTISCHEN BÜHNEN NÜRNBERG

Schauspielhaus

Opernhaus

Lorenzerplatz - Kassa-Ruf 20968

Am Ring - Kassa-Ruf 25218

Telefonische Kartenbestellungen: 11-13 und 17.30-19 Uhr - Der Kartenverkauf beginnt in der Regel am dritten Tage vor jeder Vorstellung



Pfannenschmiedgasse 5
Alle Gravierungen
Alle Stempel
Telefon 26 294

hohenstaufen-Perle

Brauselimonade mit Zitronenaroma

unter Verwendung des rein natürlichen,
über 500 Jahre im Verkehr befindlichen

Göppinger Sauerbrunn

versezt mit weiterer Kohlensäure, Zucker
und besten wohlgeschmeckenden
Zitronen-Essenzen

Ein Erfrischungs-Getränk 1. Ranges.

Auslieferungslager Nürnberg
Deutschherrnstraße 19 — Telefon 60811

1. Fußballklub Nürnberg F. V.

Berein für Leibesübungen.

Deutscher Meister 1920 — 1921 — 1924 — 1925 — 1927 — 1936

Deutscher Pokalmeister 1935.

Sportplätze in Zerzabelshof, Geschäftsstelle: Nürnberg-D, Klubhaus Jabo. Telefon
Geschäftsstelle: 44 1 60. Telephon Schwimmbad: 44 7 10, Tennis-Abteilung: 41 6 07.

Geschäftszeit 8—12 und 2—6, Samstag 2—3 Uhr. Postscheckkonto Abg. 7728.

Bankkonto Bayer. Vereinsbank Nürnberg.

Herausgeber und Verlag: 1. Fußballklub, Nürnberg-D, Jabo, F. V., Verein für Leibesübungen. — Schriftleiter:
Bruno Schwarz, Nürnberg, verantwortlich für den Textteil. — Für den Anzeigenteil: Hermann Rudolph,
Nürnberg, Schreyerstraße 21, Ruf 62 1 56. — Durchschnitts-Auflage im 4. Vierteljahr 1936: 2400 Exemplare.
Zur Zeit ist Anzeigen-Preisliste Nr. 3 gültig. — Schriftleitungsschluß am 20. jeden Monats für die nächst-
folgende Nummer. Manuskripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig
an den Schriftleiter einsenden. — Druck: Wilhelm Germer, Nürnberg-W, Zufuhrstraße 24, Fernruf 63 0 04.
Als Manuskript gedruckt.

Rund um Jabo!

Der Club Bayerischer Meister im Fußball und Handball — Ein Spiel zum fröhlich werden.

In einem unerhört rasanten und technisch hochstehenden Kampf rang unsere 1. Fußballmannschaft im letzten Gauligaspiel die Münchener Bayern nieder. Das in diesem Treffen gezeigte Können unserer 1. Mannschaft spiegelt sich in dem glatten, alle etwaigen Einwände im vornherein ausschheidenden Resultat von 5:0 wieder. Als auch unsere Stürmer nach den üblichen 20 bängen Minuten ins Spiel kamen, da waren sie aber auch gleich die restlichen 70 Minuten nicht mehr zu halten. Siberaer und Gufner waren es, die zuerst entdeckten, daß sie eigentlich recht schnell sein konnten. Ihre Kameraden auf der linken Flanke und der Mittelstürmer Friedel ließen sich von dem vorgelegten Tempo anstecken und machten dann recht tapfer mit. So liefen unsere fünf Vorderleute zu einer Form auf, wie wir sie im letzten Jahre nur bei entscheidenden Großkämpfen erlebten. Dies Spiel gab uns alle Hoffnung für die kommenden Gruppenspiele. Trotz des fast ständig niedergehenden Regens war das Oval im Jabo nahezu voll besetzt und es war bei diesem prachtvollen Spiel kein Wunder, daß die sonst recht nüchternen Nürnberger Zuschauer allmählich in die ausgelassenste Stimmung gerieten. Dieser Tag hat uns und dem Fußballsport viele neue und alte Freunde geworben. Den Spielern unserer 1. Mannschaft, die sich zu rechter Zeit eisern zusammenfanden gilt der Dank und die Anerkennung des ganzen Clubs.

Ein schwerer Gang erwartet unsere 1. Fußballmannschaft bei den entscheidenden Gruppenspielen, die uns mit den stärksten Mannschaften gepaart sehen. Die einzelnen Stationen sind:

4. 4.	1. FCN — Sp.=B. Waldhof	Mannheim
11. 4.	1. FCN — VfR. Köln	Jabo
18. 4.	1. FCN — Fortuna Düsseldorf	Düsseldorf
25. 4.	1. FCN — VfR. Köln	Köln
9. 5.	1. FCN — Fortuna Düsseldorf	Nürnberg-Stadion
23. 5.	1. FCN — Sp.=B. Waldhof	München

Am 2. Mai trägt unsere Elf ein Freundschaftsspiel in Karlsruhe gegen den dortigen Fußball-Verein aus, anlässlich des 45. Stiftungsfestes dieses alten Fußballpioniers.

Am 15. Mai empfangen wir dann im Jabo eine englische Berufsspielermannschaft. Brentford nimmt in der ersten Division Englands eine Spitzenstellung ein. Die tatsächliche Spielstärke dieser erstklassigen Mannschaft kann man erst ermessen,

wenn man weiß, daß diese Elf in Englands erster Liga mit nicht weniger als 9 bezw. 16 Punkten vor Everton und Bolton Wanderer liegt, also vor Mannschaften, die uns aus eigener Anschauung rühmlichst in Erinnerung sind.

Der Kampf beginnt! Die Mannen unserer 1. Fußballmannschaft nehmen ihn auf!

Unsere Handballer haben es geschafft!

In ihrem Gauligaspiel gegen den T. B. Milbertshofen, der bis zum Schluß als stärkster Gegner gegenüberstand, haben sich unsere Handballer durchgesetzt. Zum ersten Male wurde die Bayerische Meisterschaft errungen. Wir freuen uns dieses großen Erfolges unserer Handballabteilung, die bisher zu sehr im Schatten des großen Bruders Fußball stand. Und wir verleihen der Hoffnung Ausdruck, daß sich alle Spieler unserer 1. Handballelf so stark zusammenfinden möchten, daß ein würdiges Abschneiden in den kommenden Gruppenspielen um die Deutsche Meisterschaft gewährleistet ist.

Als Gegner unserer Handballer in den kommenden Großkämpfen stellen wir vor:

Militär-Sportverein Hindenburg Minden

M. S. V. J. R. Hannover

Sp.-V. Waldhof-Mannheim

Eines dieser 6 wichtigen Ausscheidungsspiele findet erfreulicherweise auf dem Zabo statt. Kein Geringerer als der wiederholte und letztjährige Deutsche Handballmeister MSV. Hindenburg Minden wird am 18. April in Nürnberg gegen unsere 1. Elf zum Kampf antreten.

Die Parole aller echten Gluberer, die sich an diesem Tage in Nürnberg befinden lautet: Auf nach Zabo!

Clubmannschaften auf der Osterreise.

Neben unserer 1. Fußballmannschaft haben an Ostern eine ganze Reihe unserer Fußballmannschaften, Handball- und Hockeymannschaften die günstige Gelegenheit zu mehr oder minder großen Fahrten benutzt. Wir hoffen bestimmt für die nächste B. J. von allen diesen Abteilungen anschauliche Fahrtenberichte zu erhalten.

Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß für die in Nürnberg zur Durchführung gelangenden Gruppenspiele um die Deutsche Fußball- und Handballmeisterschaft alle Mitglieds- und sonstigen Ausweise außer Kraft gesetzt sind.

B. S.

Aus verklungenen Zeiten bis in die jüngsten.

IV.

Von Hans Hofmann.

Um unter unsere Aufsatzreihe: „Die Mittelläufer des Clubs“ den Schlüsselpunkt zu setzen, müssen wir auch derer gedenken, die noch heute in unserer Mannschaft tätig sind, also zweier Männer, deren einer seinen Posten verlassen hat — Billmann, um ihn für den andern — Carolin — freizumachen. Dabei dürfen wir aber einsprechen, daß dieser Aufsatz mehr den Erinnerungen an alte Zeiten angepaßt ist und daß es einem später kommenden Zeitgenossen überlassen bleiben muß, die begonnene Geschichte fortzusetzen und die beiden vortrefflichen Kämpfer, wenn sie einmal von der Bühne des Fußballsportes abgetreten sind, gebührend zu würdigen. Es darf aber betont werden, daß unser Billmann, der jahrelang ein starker und impulsiver Mittelläufer gewesen ist, auf seinem Verteidigerposten doch noch weit besser zur Geltung kommt und daß er mit dem Nationalverteidiger Munkert auf eine Stufe gesetzt werden darf. Unsere drei Hinterleute gelten heute als die stärkste Verteidigung weit und breit und das soll des Lobes genug sein.

Wir haben schon einmal betont, daß Carolin unserm unvergeßlichen Kalb in Spielauffassung und Wirkung am nächsten kommt, und wenn wir die Reihe der bisher aufgezählten Mittelläufer im Geiste an uns vorüberziehen lassen, so bedeutet diese Herausstellung an sich schon eine besondere Benotung. Allzubiel Weihrauch ist un-

gesund, und wir wissen nicht, ob wir nicht in einem Spieler die Eitelkeit schüren, wenn wir seinen berechtigten Stolz befestigen wollen. Wir verlassen deshalb unser auf die Mittelläufer abgestimmtes Thema und wenden uns einem andern geschichtlichen Rückblick zu, nämlich jenem an unsere

Tormächter aller Zeiten.

Alle Erinnerungen fangen auf der Deutschherrnwiese an. Die ist nun einmal der Geburtsort des Clubs, und für die Alten ist sie nicht wegzudenken, mag sie auch für die Jungen in sagenhafter Ferne liegen. Tormächter müssen zu ihrem Amt geboren sein, dieser Satz steht heute fest, in der Steinzeit dachte man anders über diesen Punkt. Da ließ man der Neigung gegenüber der Signung den Vorrang und dachte, daß ein Talent sich in der Stille bilde. Und so kam es, daß irgend ein Liebhaber für den Sonderposten bereitwillig zwischen die Stangen gestellt worden ist.

Der allererste Tormann, der auch die eigentlichen Wettspiele gegen Bamberg und München mitbestritt, war unser Gründungsmitglied Eckardt, der vorübergehend von einem — Sachsen, namens Franke, vertreten wurde. Beide bildeten nach dem Obengesagten nur Notbehelfe. Einen richtigen Tormann entdeckten wir, nachdem sich der heute noch in Nürnberg weilende, etwas sehr zur Korpulenz neigende Fuchs für den sauren Schlußmannposten auf kurze Zeit breitschlagen ließ, in der Person des noch jugendlichen Reizmann, der aber trotzdem keinen Vergleich mit einem heutigen Tormann auch nur der fünften Mannschaft aushielt. Das muß betont und entschuldigt werden, denn um etwas zu sein oder zu werden, bedurfte es erst der Vorbilder und die fehlten allenhalben, selbst noch auf Jahre hinaus. Reizmann war schon ein flinker Bursche, er ähnelte an Gestalt und Haltung unserm Georg Köhl. Aber welcher himmelweiter Unterschied tut sich da in der Tätigkeit zwischen dem einstigen und dem heutigen Torhüter der Clubmannschaft auf. Hat sie sich nicht zu einer Kunst gesteigert, diese Arbeit des letzten Mannes einer Mannschaft? Es ist ganz eigenartig, daß das Spiel der Torleute erst nach Jahren zur Entwicklung kam, und dann nicht einmal bei unserm Club. Frühzeitig lernten unsere Stürmer mit dem Ball umzugehen, dafür gab es auch Vorbilder, dem Mann zwischen den Pfosten fehlten sie gänzlich. Robinsonaden waren ein völlig unbekannter Begriff, dafür stand die Fußabwehr noch hoch im Kurs. Für unsere engere Heimat noch gut genug, hielten unsere Tormächter in den schärferen Kämpfen gegen die Münchener jedoch nicht stand. Da gab es dann kräftige Abfuhrer, die uns das Anzureichende im Spiel des Schlußmannes erkennen ließen. Nach Reizmann, der eines Tages durch seinen Beruf in die Fremde entführt wurde, trat unser langer Verteidiger Dürbeck den Gang ins Tor an, aber er war erst recht ein Mann, der sich auf die Sicherheit seiner Füße verließ und eher einen Kopfball wagte, als daß er mit den Händen zugriff. Mit seinem Nachfolger Bauriedel ging es schon besser, aber den Ruhepunkt in der Tormannfrage fanden wir erst mit dem Jugendspieler Martin, der dann auch volle sieben Jahre, für die damalige Zeit zufriedenstellend, sein schwieriges Amt versah. Mit ihm und mit den beiden Verteidigern Stich und Aldebert, die sich zum guten Trio ergänzten, gewannen wir dreimal hintereinander die bayerische Meisterschaft

Alles für jeden
**Winter-
Sport bei
Scherer**



Nürnberg-A, vord. Ledergasse 18

gegen die Münchner Klaffemannschaften des MVB. und der Münchner Bayern. Sein bestes Spiel lieferte Martin gegen den Wiener AC., der nichts gegen ihn auszurichten vermochte, aber die Prager Slavia böllerte ihm zwölf gewaltige Dinger ins Netz. Zufriedenstellend, aber noch nicht ganz dicht, so drängt sich das Urteil über unsern besten Tormann des ersten Dezenniums in der Clubgeschichte zusammen. Das Urteil gründet sich auf die einfache Feststellung, daß in anderen süddeutschen Mannschaften bereits glänzende Torwächtertypen auftraten. Wir erinnern nur an Ranger (RFB.), Lehne (Phönix Karlsruhe), Nägele (Freiburger FC.), aber auch in Nürnberg regte sich das Talent und zwar bei unsern Gegnern. Da entpuppte sich der FC. Pfeil nachgerade als eine Brutanstalt für hochklassige Tormänner. Der erste unter diesen, Hofmann, hielt unserm Martin zunächst noch die Stange, um ihn späterhin noch zu übertreffen.

Im Jahre 1910 trat beim Club ein neuer Mann auf: Luz. Etwas klein an Gestalt, aber behend wie ein Wiesel und mit sicherem Auge die Rünste der Stürmer erratend. Drei Jahre tat er in der ersten Mannschaft mit, dabei machten wir aufs neue die Bemerkung, daß im engeren und weiteren Kreise uns doch noch bessere Torleute begegneten. Der Wunsch, einen solchen zu besitzen, wurde zum Vater des Gedankens, einen solchen zu angeln. Die Augen der damaligen Clubleiter lagen mit Wohlgefallen auf Weschenfelder, wieder einen aus der Tormännergilde der Pfeiler. Der Club war mächtig, der FC. Pfeil war ehrgeizig, aber klein. Und so kam es, daß Weschenfelder eines Tages das Tor des Clubs hütete, so gut wie Bekarna das Tor des Münchner Wacker.

(Fortsetzung folgt)

Handball-Abteilung

Abteilungsführer: Hans Lorenz, Gertrudstraße 25

Endlich ist uns ein mal der große Wurf gelungen! Unsere 1. Mannschaft konnte zum ersten Mal den Titel „Bayerischer Meister“ erringen, und zwar verdient, daran ändert auch die Niederlage gegen die Sp.-Bgg. Fürth nicht im geringsten etwas. In der heutigen Besetzung unserer Gauliga, wo eine Mannschaft in der Spielfähigkeit der anderen kaum nachsteht, wo jeden Sonntag auf Biegen und Brechen gekämpft wird, ist an sich eine Niederlage keine ungeheure Tragik, denn wer mal einen schwachen Tag hat muß eben dann unterliegen, und welche Mannschaft wäre vor einem solchen schwarzen Peter gefeit. Unsere Elf hat heuer trotz mancher gegenteiliger Presseberichte eine bewundernswerte Leistung geboten. Sonntag für Sonntag gegen Widersacher anzutreten, die direkt danach lechzten den Rotjacketen eins auszuwischen und daher immer in Hochform spielten, belastet mit der Verantwortung der Favoritenstellung, erfordert schon allerhand Können und eine gute Nervenkraft, will man sich in der Tabelle an vorderster Stelle plazieren.

Wir sind gewiß die Letzten, die in unserer Elf eine Offenbarung sehen, die Schwächen und Stärken derselben sind uns nur zu gut bekannt. Aber was in der

Sonntag, 11. April in Zabro

Um die Deutsche Fußball-Meisterschaft.

V. f. R. Köln - 1. F. C. N.

Zeitzeit in der Münchener Presse über unsere Mannschaft geschrieben wurde, entspricht der Tatsache doch in keiner Weise; wenn eine Münchener Zeitung z. B. schreibt, „das Glück ist den Nürnbergern die ganze Spielzeit hindurch treu geblieben“ so hat sie zum Teil wohl recht, denn wir sind so ehrlich zu bekennen, daß in einigen Fällen es uns zur Seite stand. doch wer will bestreiten, daß bei der Erringung einer jeden Meisterschaft die launische Göttin Fortuna immer etwas beteiligt ist und sogar vielleicht sein muß, denn in der langen Reihe der harten Kämpfe, gibt es manche Momente, wo eben an Stelle einer kurzen Schwäche das Glück einspringen muß; und da das Glück aber erwiesenermaßen auf die Dauer nur mit den Tüchtigen hält, dürfte unsere Meisterschaft wohl in Ordnung sein.

Sehr lehrreich waren übrigens auch immer die Vorschauen, speziell die Münchener Zeitungen munterten unseren jeweiligen Gegner mächtig auf, ja das Beste zu geben, um den Club schlagen zu können. Hinter dieser Forderung lauerte allerdings die menschlich verständliche Hoffnung, den heimischen Spitzenreiter Milbertshofen wieder vorne zu sehen.

So konnte man zu dem Spiele Club—T. B. Erlangen 1848 lesen:

„Der Club, noch ungekrönter König, bestreitet mit dieser Begegnung sein letztes Heimspiel dieser Runde. Hier ist es besonders interessant, zu bedenken, daß die Nürnberger beim Vorspiel mit ihren zwei Toren Unterschied noch mit einem blauen Auge davorkamen. Das 7:5 wurde seinerzeit als sehr glücklich für die Nürnberger bezeichnet. Nun wird es Aufgabe des Rückspieles sein, das einzig gerechte ziffermäßige Ergebnis zu vermitteln. Von den Erlangern ist zu erwarten, daß sie diesmal mit besonderem „Nachdruck“ spielen werden usw.“

An dem Ergebnis des Vorspiels wurde allerdings eine Korrektur vorgenommen, allerdings anders wie man es sich erwünschte, denn 10:0 für uns hieß es am Schlusse der Partie.

Es mag für die harte Beurteilung unserer Mannschaft vielleicht mitbestimmend sein, daß sie keine sogenannte schönspielende ist. Sie ist die typische Kampfeinheit, nur für Erfolge ist ihre Taktik aufgebaut, zweifelsohne haben unsere Gegner für das Auge gefälliger gespielt, als wir mit unserer etwas langsamen, bedächtigen Spielweise; doch die Erfolgreichere war die Anstige.

Wir haben uns ein gewisses System zugrunde gelegt, und zwar spielt Holzwarth meist als 4 Läufer, er ist heute mehr denn je der Mann, der die Seele der Elf darstellt, auf ihn bei einem Spiel verzichten zu müssen, bedeutet eine große Schwächung, daß wir ausgerechnet gegen Fürth ohne ihn antreten mußten, war natürlich Weh, der Spielverlauf hat es bewiesen, daß er eben z. Z. nicht zu ersetzen ist. Da zu allem Unglück auch alle anderen Kameraden von allen guten Geistern verlassen waren, nahm das Unheil eben seinen Lauf. Wir wollen die gute Leistung der Fürther nicht schmälern, doch dürfte es für sie gut sein, den Wert ihres Erfolges nicht zu überschätzen, denn es sei offen bekannt, in der Form, in der sie uns antraten, hätte uns jede Gauligamannschaft in Bayern geschlagen. Im Fürther Lager ist man natürlich davon überzeugt, immer noch der wahre Meister zu sein. Die nächsten Spiele werden es ja beweisen, doch glaube ich, sie werden nicht immer solche Gegner antreffen, wie wir es leider diesmal waren.

Will man die Leistungen unserer Mannschaft so recht würdigen, so muß man sich einen Umstand vor Augen halten — sonderbarerweise hat dies noch kein Berichtserstatter bemerkt — daß wir sämtliche Rückspiele ohne Torwart bestreiten, das klingt zwar paradox, doch entspricht leider den Tatsachen, als uns Mitte der Runde Opalla, der bis dahin das Tor mit großem Geschick hütete, infolge beruflicher Versetzung

Wäsche-Ulmer 60 Jahre
deutsch!

Mod. Herren-Artikel jetzt: Karolinenstr.

verlassen mußte, hatten wir überhaupt keinen Spezialisten als Ersatz zur Verfügung; wir hatten nur eine Möglichkeit auf Marx zurückzugreifen, der sich in der 2. Elf schon des öfteren als Torsteher versuchte. Es muß Marx hoch angerechnet werden, daß er, trotzdem er seiner ganzen Veranlagung nach mehr ein ausgezeichnete Feldspieler ist, alles versuchte, der sehr heißen und ungeheuer verantwortungsvollen Aufgabe gerecht zu werden. Und es muß ihm gerne bestätigt werden, daß er sie, soweit es seinen Kräften entsprach, glänzend löste. Daß er in die Bresche sprang und der Mannschaft über diese kritische Zeit hinweghalf, ist sein großes bleibendes Verdienst.

Wir sind mit einem Ersatztormann Meister geworden, Sp.-Bgg. Fürth mußte zu Beginn der Spielrunde ebenfalls Ersatz im Tor stellen, der sogar noch etwas besser als Marx war, und verlor Spiel auf Spiel.

Daß mit der Eroberung der Gaumeisterschaft, für uns eine große Verantwortung nicht nur dem Verein gegenüber, sondern auch dem ganzen Bahr. Handball entsteht, sind wir uns wohl bewußt.

Daß die Elf alles versuchen wird, ihr Bestes zu geben ist gewiß, schwer dürfte ihr allerdings ihre Aufgabe gemacht werden, denn der Gau Bayern hat die Ehre in die stärkste Gruppe eingeteilt zu sein. Der Deutsche Meister Hindenburg Minden, ein weiterer Deutscher Meister Sp.-Bgg. Mannheim-Waldhof und MSV. Hannover bilden die Gegner. Wir sind ehrlich genug, zu sagen, daß in diesem Bombenfeld verdammt wenig zu holen ist. Was für uns aber von Wichtigkeit ist, ist die Möglichkeit mit bester deutscher Handballklasse zu spielen und zu lernen. Denn daß wir noch viel lernen müssen ist gewiß, trotz Meisterschaft.

Einem weiteren Meister habe ich die Ehre vorzustellen: 1. FCN. 2. Elf — Meister 1936/37. Auch diese Elf konnte auch heuer wieder in ihrer Klasse den Meister stellen. Zwar ist der Abstand an Punkten von den zweiten nicht mehr so groß als früher, denn wie in der Gauliga, so nahm auch hier das Können gewaltig zu.

Um das Kleeblatt vollzumachen, schlugen unsere Damen Reichsbahn-Spielvereinigung Fürth 3:1 und sicherten sich nach längerer Unterbrechung wieder den Meistertitel.

Unsere Jugend steht nun noch ungeschlagen an der Spitze der Tabelle, auch hier ist die Meisterschaft in greifbare Nähe gerückt, hoffentlich schaffen es die Mannen um Rieswald, alle vier Meisterschaften zu holen — Gauliga, 2. Mannschaft, Damen, Jugend — wäre für die Abteilung und den Club ein großer Triumph, in Bayern wären wir der erste Verein, dem dies gelänge.

In der nächsten Nummer der Vereinszeitung kann wohl Mitteilung gemacht werden, ob das große Ziel erreicht wurde.

Unsere Meistern gilt heute unser Glückwunsch für die weiteren Kämpfe allen ein herzlich Glück auf!

Gottlieb Lindner



Sonntag, 18. April in Zabo
Um die Deutsche Handball-Meisterschaft.
M.S.V. Hindenburg, Minden - 1. F.C.N.
Deutscher Meister



Hockey-Abteilung

Abteilungsführer: Ludwig Trapp, Gostenhofer Hauptstraße 69.

Der Ablauf der Verbandsspiele steht fest. Zwischen den drei beteiligten Nürnberger Vereinen wird die Reihenfolge in Vor- und Rückspielen festgestellt, während die übrigen nordbayerischen Kreise ihre Stadtmeister und dann ihre Kreismeister ermitteln. Die beiden ersten aus diesen Spielen kämpfen mit den beiden letzten der Nürnberger Vereine um die Teilnahme an den Gauligaspielen, die im Herbst des Jahres beginnen sollen. Diese bayerische Gauliga wird sich aus drei nordbayerischen und vier südbayerischen Vereinen zusammensetzen. Ein schwieriges Kapitel bei dieser ganzen Sache ist die Schiedsrichterfrage, denn die für diese Saison getroffene Regelung kann nur eine provisorische sein. Das von jeher bestehende Mißtrauen der Spieler und Vereine gegen Schiedsrichter wird so rasch nicht zum Verschwinden kommen, sondern im Gegenteil durch die Verbandsspiele zunehmen. Eine über den Vereinen stehende Organisation wäre natürlich das Gegebene, läßt sich aber im Hockey kaum durchführen, da die alten Mitglieder erfahrungsgemäß aus dem Sport vollkommen ausscheiden, wenn sie zu spielen aufhören.

In Nürnberg werden auch Verbandsspiele der unteren Herrenmannschaften durchgeführt, während für Damen und Jugend vorerst nur Pflichtspiele bestehen.

Jede unserer Mannschaften hat ein Ziel vor Augen. Ob sie es erreicht, wird von ihr abhängen. Nur dann, wenn jeder Spieler mit Energie und vollem Einsatz spielt, wird die Abteilung in vorderster Linie stehen.

Die erste Mannschaft hat eine schwere Aufgabe. Aber sie müßte es schaffen können. Sie verfügt über genügend Spielermaterial und befindet sich, wie die bisherigen Übungsspiele gezeigt haben, bereits in guter Form. Vor allem ist der Sturm schußkräftig geworden. Bringt die Elf dazu den nötigen Kampfgeist auf und die Härte um alle Kämpfe durchzustehen, sind alle Vorbedingungen für den Erfolg gegeben.

Wesentlich ungünstiger ist die Sachlage für unsere zweite Mannschaft. Sie hatte selten Überfluß an Spielern. Es gab im vergangenen Jahr nur wenige, die Sonntag für Sonntag spielten, die meisten hatten Ausreden bereit, um nur dann zu spielen, wenn sie gerade Lust hatten. Damit muß es nun Schluß sein. Während der kurzen Saison hat jeder Spieler seiner Mannschaft zur Verfügung zu stehen. Bisher war der Mißerfolg nur aus der Statistik am Jahresende zu ersehen, in Zukunft sieht ihn jedermann am Platz, den unsere Elf in der Tabelle einnimmt. Es geht auf keinen Fall, daß unsere Mannschaft durch das disziplinarlose Verhalten einzelner Mitglieder um den möglichen Erfolg gebracht wird.

Von den Damen hoffen wir zuversichtlich, daß sie die Pflichtspiele erfolgreich beenden. Ihr Kampfgeist hat sie die Krise des Vorjahres überstehen lassen und die Leistungen bei den Übungsspielen waren sehr ansprechend.

Weniger gut steht es bei der Jugend, der sowohl die geschlossene Mannschaftsleistung, wie auch der Kampfgeist fehlt. Die bisherigen Spiele waren in dieser Hinsicht bezeichnend. Das Fehlen eines Jugendleiters macht sich recht bemerkbar.

Das erste Übungsspiel nach der Winterpause sah die Damenelf schon in guter Form. Die Sturmreihe erwies sich als sehr energisch, das Zusammenspiel klappte gut und der Torschuß ließ nichts zu wünschen übrig. Die Linksaußen wird sich allerdings noch sehr verbessern müssen. Die übrigen Mannschaftsteile spielten ihr gewohntes, sicheres Spiel und hielten die Jugend, die an und für sich eine schlechte Rolle als Trainingspartner abgab, jederzeit in Schach.

Das gute Bett v. Betten Böhner
Harsdörferstr. 4

Überraschend gut in Form zeigte sich schon die erste Elf. Im Stadion trat sie am 14. des Monats dem NSG. gegenüber und schlug den Ortsrivalen überzeugend mit 4:0 Toren. Alle Leute schienen stockicherer zu sein als die Gegner und energischer. Das intensive Training der letzten Zeit hatte sich also schon bemerkbar gemacht. Die Deckung war gut auf dem Posten und gab dem NSG. wenig Gelegenheit, unsern Torwart Reuß auf die Probe zu stellen. In der Läuferreihe gab Grasser bereits eine Probe seiner Kreuznacher Form. Sehr gut gefiel uns der Sturm. Zeller und Gruber waren in ihren Aktionen wirklich erfolgreich, ebenso Heinz, der durch seine guten Rechtsflanken auffiel. Zankl hatte Pech mit seinen Schüssen. Wenn das Zusammenspiel auf der linken Seite noch besser klappt, dürfen wir sicher sein, daß unsere Stürmer in jedem Treffen ihre Tore erzielen. Hoffentlich bleibt der Kampfgeist der Elf auch für die anderen kommenden Spiele.

Für Kreuznach steht zwar nicht die ganze Elf zur Verfügung, doch wird es sicherlich auch so gehen. Auch die Damen, denen das Entgegenkommen unseres Mitgliedes Fr. Ruff die Reise ermöglicht, rechnen mit Siegen in ihren drei Spielen. Wir werden gerne in der nächsten Nummer der Klubzeitung darüber berichten.
Mo.



Leichtathletik-Abteilung

Abteilungsführer: Adolf Graner, Sperberstraße 37



Die Generalversammlung der Leichtathletikabteilung, die für Samstag, den 13. März, nach Zabro einberufen worden war, hatte zahlenmäßig leider nicht den Besuch aufzuweisen, den man ihr wegen ihrer großen Bedeutung für die kommenden Spiele hätte wünschen mögen. Fast nur die Anentwegten, die man bei der Veranstaltung der Abteilung antreffen kann, waren dem Rufe gefolgt. Sehr bedauerlich war insbesondere das fast gänzliche Fehlen der Damenabteilung. Es steht zu hoffen, daß sich unsere Damen endlich wieder auf ihre Zugehörigkeit zur L.-A. besinnen, zumindest aber würde man sich freuen, sie da anzutreffen, wo das Wohl und Wehe auch der einzelnen Abteilungen auf ein ganzes Jahr entschieden wird, und das sind die Generalversammlungen.

Gerade im heurigen Jahr war die Wahl des neuen Abteilungsführers, die stets als Hauptpunkt auf der Tagesordnung der Generalversammlung steht, besonders verantwortungsvoll, nachdem es unserem Bruno Schwarz leider nicht mehr möglich ist, auch im kommenden Jahr die Geschicke der Abteilung zu leiten. Legt doch die Vereinsführung nunmehr besonderen Wert auf die restlose Mitarbeit ihres Geschäftsführers Bruno Schwarz in der Verwaltung, der es in den vergangenen Jahren immer wieder aus der Anhänglichkeit zur Leichtathletik heraus ermöglicht hatte, das Amt eines Geschäftsführers und eines Führers der L.-A. zu vereinen. Daß dabei

Herr Schwarz gewiß alle Obliegenheiten restlos wahrgenommen hat, beweist nicht nur der prächtige Erfolg den die L.-A. bei den letzten Deutschen Vereinsmeisterschaften in der Leichtathletik herausholen und alle Vereine Nordbayerns hinter sich lassen konnte, sondern auch der einzig dastehende Erfolg des Club bei dem letzten Großstaffellauf Fürth-Nürnberg, der zum Großteil bestimmt der Kleinarbeit unseres Bruno Schwarz zuzuschreiben ist. Es kann daher nicht verwundern, daß Herr Schwarz auch in der Generalversammlung bei seinem Rechenschaftsbericht über das vergangene Sportjahr restlose Anerkennung und Zustimmung fand. Unser Vereinsführer, der es sich nicht hatte nehmen lassen, der Versammlung der L.-A. anzuwohnen, nahm die Gelegenheit wahr, ihm auch namens der Vereinsführung für die geleistete, verdienstvolle Arbeit zu danken.

Wenn Herr Schwarz sich nun in der Zukunft auf den Geschäftsführerposten des Hauptvereins beschränken wird, so wissen wir Leichtathleten doch, daß er sich wohl immer zu uns wird hingezogen fühlen. Und ebenso wissen wir, daß wir selbst oft seinen Rat und seine Hilfe brauchen werden, da wir nun ganz auf die eigenen Füße der Aktivitas gestellt sind.

Das Amt des Abteilungsführers ist nunmehr einstimmig unserem albeliebten „Alten Herrn“ Adolf Graner übertragen worden, der für diesen Posten nicht nur die nötige Lust und Liebe, sondern auch eine reiche sportliche Erfahrung mitbringt. Als Mitarbeiter stehen ihm zur Seite:

E. A. Stang als Hauptsportwart

Dr. Braune als Kameradschaftsführer, Schriftführer und Pressewart

Walter Müller als Leiter der Damenabteilung

Hans Behold, Kassentwart

Rudi Hofmann als Leiter der Jugendabteilung

Josef Mayer als Leiter der Alten Herren.

Zusammen mit der neuen Abteilungsführung verspricht sich die ganze L.-A. auch von dem kommenden Spieljahr einen großen Erfolg. Es gilt für uns, die Stelle, an die wir uns unter den unzähligen, deutschen Großvereinen emporgearbeitet haben, nicht nur zu halten, sondern sie noch wesentlich zu verbessern, was uns bei einigem Glück auch schon im letzten Jahr möglich gewesen wäre. Dazu wird aber nicht nur ein guter Wille, sondern insbesondere ein eiserner Zusammenhalt der Kameraden und ein restloses Vertrauen und Unterordnen unter den Abteilungsführer notwendig sein. Daß dies die Grundlagen im kommenden Jahr bei der L.-A. sein werden, hat unser nunmehriger Abteilungsführer schon bei seinen Begrüßungsworten in seinem neuen Amt zu erkennen gegeben.

Dr. Braune

Aufruf zur Mitarbeit.

Auf der Tagesordnung jeder Generalversammlung steht der Punkt: „Neuwahl“. Jeder weiß, wie schwer es ist, arbeitsfreudige und sachverständige Vereinsführer zu finden, die wert sind, die schwere Vereinsbürde ihre Amtszeit lang zu tragen. Bei der am 13. März stattgefundenen Zusammenkunft der LA. habt ihr mich als Eueren Abteilungsleiter gewählt. Damit sei aber Euer Arbeit nicht beendet! Mit der Übernahme meines gewiß verantwortungsvollen und arbeitsreichen Amtes bedarf ich der selbstverständlichen Mitarbeit eines jeden Kameraden. Ihr müßt mir durch die Tat meinen Dienst an Euch erleichtern! Und wenn Ihr und ich richtig zusammengeschweift dem künftigen Sportjahr gegenüber gestellt werdet, so fürchte ich für die Zukunft um nichts. In diesem Bewußtsein bitte ich alle meine Kameraden und Kameradinnen, auch in diesem Jahre an dem Platze, auf den der Verein sie stellt, Ihre Pflicht zu tun.
Heil Hitler! Adolf Graner.

J. Kristfeld

seit 1854 Obstmarkt 4 Nürnberg-A.

Verkaufsstelle der Alpina-Gruen-Uhren-Fabriken

**Sport- und
Stopp-Uhren**

Für den Monat April sind folgende Termine vorzumerken:

1. April Beginn des Freitrainings:
Herren und Jugend: Dienstag und Donnerstag jeder Woche
Damen: Mittwoch " "
Alte Herren: Montag " "
13. „ Kameradschaftsabend der V.A. im Klubheim
18. „ Waldlaufstaffeln
25. „ 20 km. Langlauf
1. Mai Frühjahrswettkämpfe

Meldungen nimmt heute schon entgegen: A. Graner, Sperberstraße 37

Große Ereignisse werfen ihren Schatten voraus.

Denkt an den Großstaffellauf!

Alle Kräfte müssen zum gewaltigen Kampf eingesetzt werden. Der Großstaffellauf Nürnberg ist das hohe Lied der Vereinskameradschaft und die Herzprobe für kämpferisches Mannestum. Der Club muß wieder überall auf den ersten Plätzen zu finden sein. Und wir schaffen es auch wieder, wenn Du pünktlich am 1. April Dein Lauftraining beginnst.

Was es nicht alles gibt!

Fußball — nichts für Ungarinnen.

Jede Frau soll „ihren“ Sport betreiben. Manchmal ist es aber anders. Da wollen es die Frauen den Männern gleichtun; sie widmen sich dann eben den ausgesprochen „männlichen“ Sportarten. So spielen die Frauen in Oesterreich Fußball und tragen ihre Meisterschaftskämpfe aus. Frauenußball sollte neuerdings auch in Ungarn freiert werden. Man versuchte, Frauen-Fußball-Mannschaften in Ungarn zu organisieren. Es blieb aber beim Versuch. Die Fußballführer verboten kurzerhand Frauenußballspiele. Und das ist recht so. — Bei dem Temperament der Pustamädel hätten die Frauen-Fußballkämpfe in Budapest vermutlich nicht gerade sportliche Propagandawirkung gehabt.

Schiedsrichter wird ausgelost.

Bei jedem Fußballkampf ist ein amtlich bestellter Schiedsrichter notwendig. Er wird vor dem Kampf ernannt und sein Name ist lange vor dem Spiel bekannt. Das ist überall so. Nur nicht auf Malta. Hier wird der Spielleiter erst auf dem Spielfeld bestimmt. Mehrere Schiedsrichter sind anwesend. Einer kann das Spiel nur

Brentford-England

kommt nach Zabo

Das große Pfingst-Ereignis!

leiten. Er wird durch das Los bestimmt. Diese Auslosung hat ihren Grund. Auf Malta wird nämlich bei Fußballkämpfen viel auf das Ergebnis gewettet. Bei hohen Wetten sind Versuche, den Schiedsrichter zu beeinflussen, naheliegend. Und so wird der Schiedsrichter eben erst vor dem Kampf auf dem Spielfeld ausgelost.

Staffellauf Nürnberg-Fürth

am 23. Mai 1937

Auszug aus den Verordnungen

über die Abzeichen, Ehrenbriefe, Ehrenurkunden (Meisterschaftsurkunden) und Ehrennadeln des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen.

Im Nachgang zu den bereits erfolgten Anordnungen über die Abzeichen des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen wird folgendes bestimmt:

Abzeichen:

1. Die Mitgliedsabzeichen des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen sind: Die bronzene Anstecknadel und das dazu geschaffene Stoffabzeichen (bronzefarbiger Reichsbundadler auf schwarzen Grund). Jeder Inhaber eines gültigen Mitgliedsausweises (Reichsbundpaß) ist verpflichtet, die Anstecknadel zu tragen. Das Stoffabzeichen wird ausschließlich auf der Sportkleidung, etwa acht Zentimeter über der Gürtellinie, getragen. Nach einer Übergangszeit von sechs Monaten, also vom **1. September 1937** ab, ist das Tragen des Stoffabzeichens auf der Sportkleidung verpflichtend.



Essolub

ist Höhepunkt

Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft

„Genieße“ Hack's Laugenbrezen Hack's Fruchtebrot!

Bauerngasse 17 - Telefon 63454

Cluberer

kaufen ihre

Blumen



bei Mitglied

Schaaf

Peter Henleinstr. 40 a, Tel. 44870

Allgemeine Bedingungen:

1. Diese Verordnung tritt am 10. Februar 1937 in Kraft.
2. Von diesem Tage ab dürfen alle Abzeichen der alten Verbände nicht mehr getragen werden, mit Ausnahme der für besondere Verdienste verliehenen Ehrennadeln.
3. Vereinsabzeichen dürfen nur in Verbindung mit dem Mitgliedsabzeichen des DRL getragen werden.
4. Ehren- und Meisterschaftsurkunden, Ehrennadeln, Meisterschafts-, Leistungs-, Lehrwarte- und Erinnerungsabzeichen dürfen in Zukunft nur noch durch den DRL im Rahmen der Abschnitte IV und V dieser Verordnung verliehen werden.

The logo for Schreiber & Sundermann is set against a dark, rectangular background. On the left side, there is a white swastika symbol enclosed within a white-bordered square. To the right of this symbol, the name "Schreiber & Sundermann" is written in a large, elegant, white cursive script. Below the name, the text "NÜRNBERG, AM WEISSEN TURM" is printed in a smaller, white, sans-serif, all-caps font.

**Schreiber &
Sundermann**
NÜRNBERG, AM WEISSEN TURM

Das zuverlässige Fachgeschäft für gute
HERREN- und KNABENKLEIDUNG

Auto-Sport- und Berufsbekleidung

NR. 4

APRIL 1937



VEREINS- ZEITUNG

**1. FUSSBALLCLUB
NÜRNBERG^{EV}
VEREIN FÜR LEIBESÜBUNGEN.**

Globus

**Das erstklassige Spezialhaus für
Hüte-Mützen-Schirme-Herrenartikel**

Verkaufshäuser Nürnberg:
Ludwigstraße 29, Karolinenstraße 3, Tafelfeldstraße 40
Mitglied der K. K. G.



Das **Fernglas** der **Kompaß**
der **Fotoapparat** das **Kino**
die **Schutzbrille**
Filme

in allen Ausführungen von

Optiker Leidig

Königstraße 25 bei der
Lorenzkirche

Besuchen Sie die

STÄDTISCHEN BÜHNEN NÜRNBERG

Schauspielhaus

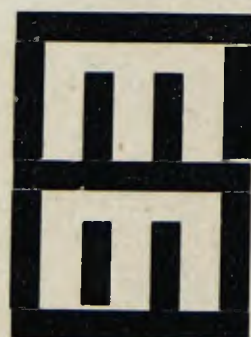
Opernhaus

Lorenzerplatz - Kassa-Ruf 20968

Am Ring - Kassa-Ruf 25218

Telefonische Kartenbestellungen: 11-13 und 17.30-19 Uhr - Der Karten-
verkauf beginnt in der Regel am dritten Tage vor jeder Vorstellung

Besichtigen Sie die Volkswohnung bei



**Möbel
Münch**

FÜRTH

Bayern

Gabelsbergerstr. 5

I. Fußballklub Nürnberg F. V.

Verein für Leibesübungen.

Deutscher Meister 1920 — 1921 — 1924 — 1925 — 1927 — 1936

Deutscher Pokalmeister 1935.

Sportplätze in Zerzabelshof, Geschäftsstelle: Nürnberg-D, Klubhaus Jabo. Telefon
Geschäftsstelle: 44 1 60. Telephon Schwimmbad: 44 7 10, Tennis-Abteilung: 41 6 07.
Geschäftszeit 8—12 und 2—6, Samstag 2—3 Uhr. Postscheckkonto Abg. 7728.
Bankkonto Bayer. Vereinsbank Nürnberg.

Herausgeber und Verlag: 1. Fußballklub, Nürnberg-D, Jabo, F. V., Verein für Leibesübungen. — Schriftleiter:
Bruno Schwarz, Nürnberg, verantwortlich für den Textteil. — Für den Anzeigenteil: Hermann Rudolph,
Nürnberg, Schreyerstraße 21, Ruf 62 1 56. — Durchschnitts-Auflage im 1. Vierteljahr 1937: 2000 Exemplare.
Zur Zeit ist Anzeigen-Preisliste Nr. 3 gültig. — Schriftleitungsschluß am 20. jeden Monats für die nächst-
folgende Nummer. Manuskripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig
an den Schriftleiter einsenden. — Druck: Wilhelm Germer, Nürnberg-W, Zufuhrstraße 24, Fernruf 63 0 04.
Als Manuskript gedruckt.

Wünsche - Pläne - Hoffnungen

der Vereine im Kampf um die Deutsche Meisterschaft!

Unter diesen Begleitworten veröffentlichte die „Fußball-Woche“, Berlin, die
Stellungnahme der zuständigen Mitarbeiter der sechzehn Gaumeistermannschaften über
die Aussichten dieser Vereine bei Beginn der Gruppenspiele um die Deutsche Fußball-
meisterschaft.

Wir bringen nachstehend die Stellungnahme der Vereine, die uns besonders
interessieren, nachdem sie der Gruppe, in welcher auch unsere erste Mannschaft ver-
treten ist, angehören.

Wir dürfen zum Ausdruck bringen, daß uns die knappen, aber inhaltsvollen
Worte unseres Vereinsführer besonders zusagen. Es wird nicht zu viel versprochen,
aber unsere Mannschaft wird umsomehr halten.

Fortuna = Düsseldorf

„Es freut mich ganz besonders, daß wir nach der vorgenommenen Gruppen-
einteilung schon in den Vorhutgefechten auf Vereine stoßen, mit denen uns schon
seit einer langen Reihe von Jahren eine wirklich aufrichtige Sportsfreundschaft ver-
bindet. Als Führer der Düsseldorfer „Fortuna“ hoffe ich, daß schon diese Gruppen-
spiele sportliche Höhepunkte darstellen, die sich nicht zuletzt zu einer segensreichen
Werbung für unseren schönen Fußballsport auswirken werden.“

Ich erwarte, daß sich der Beste aus diesem Meisterquartett als Gruppensieger
herauschält; und es wird mir niemand übelnehmen, wenn ich an dieser Stelle die
Hoffnung ausspreche, daß sich die launische Göttin, deren Namen zu tragen wir die
Ehre haben, in diesem Jahre uns gegenüber etwas „liebenswürdiger“ benehmen
möge als bei dem inzwischen schon sagemwobenen Endspiel des Jahres 1936!

Fortes fortuna adjuvat!“

Matthias Baffers, Vereinsführer.

„Meine Meinung wollen Sie hören? Schön, hier ist sie:

Ich „meine“, daß es schon eine ganz gute Leistung ist, in diesem spielstarken
Niederrheingau Meister zu werden; und ich „meine“, daß der Meister dieses Gaues
schon eine reelle Chance hat, auch zu höheren Ehren zu kommen. Ich „meine“, daß
meine Jungens da sind, wenn es „um die Wurst“ geht; und ich „meine“ weiter,
daß es auch in diesem Jahre wieder gut ist, einmal mehr nicht Favorit zu sein.
Wer lebt, wird sehen!

Im übrigen — lassen Sie nur gut sein: „Ich mäk dat schon!“

Toni Rudolph, Sportwart.

Sport-Verein Waldhof

„Wir freuen uns über die Zusammensetzung der Gruppe 4. Die Kämpfe mit dem 1. FCN. und Fortuna Düsseldorf und VfR. Köln werden hochklassigen Sport bringen!

Unsere Chancen? Wir sind voller Hoffnung!

Unsere Gruppe kennt keinen Favoriten.

Die Waldhofmannschaft ist zur rechten Zeit in Schwung gekommen. Mehr kann ich nicht verraten!“

Tauchert, Sportlehrer.

V. f. R. Köln

„Daß wir für die Gruppenmeisterschaft in Frage kommen, halte ich bei der Stärke unserer Gegner für ausgeschlossen. Aber wir wollen ihnen das Siegen nicht leicht machen. Von unserer Mannschaft ist bekannt, daß sie mit dem Gegner wächst. Unsere jungen Spieler werden in diesen Kämpfen manches lernen und wozu es heute nicht reicht, wird es eines Tages doch reichen. Der Gau Mittelrhein hat genau so viele sportlich veranlagte Menschen, wie die anderen Gaue und es braucht deshalb nicht für immer so zu sein, daß der Mittelrheinvertreter ohne Aussicht in die Gruppenkämpfe einsteigt.“

Der Vereinsführer: Wilh. Blissenbach.

1. F. C. Nürnberg

1. Die beste Mannschaft der Konkurrenz ist Schalke 04.
2. Der 1. F. C. Nürnberg ist auch dabei und wird sein Bestes geben.
3. Im übrigen machen wir Nürnberger nicht gerne Vorhersagen!“

R. A. Müller, Vereinsführer.

Am Mittwoch, den 5. Mai 1937, abends 8 Uhr
findet im Clubhaus Sabo

Abteilungs-Mitgliederversammlung
mit Filmborführung statt.

Um recht zahlreiche Beteiligung, auch der Jugend wird
gebeten. Die Teilnehmer am Innsbrucker Klubkampf müssen
anwesend sein.

„Schwimmsport“ 1. FCN.

Wir verfolgen stets mit besonderem Interesse die westdeutschen Stimmen, wenn sie sich mit unserer ersten Fußballmannschaft befassen. Lokalpatriotismus oder eine besonders bevorzugte Behandlung seitens der westdeutschen Blätter scheidet, soweit es unsere Mannschaft betrifft, aus, so daß wir wohl eine solche Kritik stets als das nehmen dürfen, was sie sein soll, eine objektive und wahre Stellungnahme zu den Leistungen unserer ersten Fußballmannschaft.

Im Anschluß an das Spiel unserer Elf gegen Fortuna brachte der „Sport des Mittag“ in Düsseldorf nachstehenden Bericht in großer Aufmachung:

Nürnberg bleibt Nürnberg!

Sind wirklich erst sechzehn Jahre vergangen, seit der 1. Fußball-Club Nürnberg zum erstenmal Westdeutschlands Fußballfreunde entzückte? Uns deuchte es fast ein Menschenalter. Ein regenschwerer Tag — damals wie heute das beste Wetter für die Nürnberger — war jener 12. Juni 1921, als der 1. FCN. in Düsseldorf mit einem 5:0 gegen Vorwärts Berlin seine zweite deutsche Meisterschaft erstritt — in einem der vollendetsten Spiele, die je auf deutschem Boden ausgefochten wurden. Wo sind die Mitbewerber der Nürnberger von damals geblieben: Wacker Halle, Sportfreunde Breslau, Stettiner SC., ach, und des Westens unbergessener Pionier, der Duisburger Spielverein? Wer kannte damals Namen wie Fortuna Düsseldorf, Schalke 04, Wormatia Worms und viele andere, die heute in dicken Überschriftenzeilen prunken? Selbst der Schauplatz von damals ist bei den Massen in Vergessenheit geraten, obwohl die kleine idyllische Tribüne an der Brehmstraße immet noch steht und von vergangenen großen Tagen träumt.

Und immer noch strahlt, in unverminderter Leuchtkraft, der Stern des 1. F. C. Nürnberg. Manch einer hat gemeint, mit dem Abtreten der Stuhlfauth, Kalb, Träg und Popp müsse es aus sein mit der Nürnberger Herrlichkeit, aber den Leuten aus der Noris ist es gelungen, was keinem bisher gelang: eine neue Meistergeneration aus dem Boden zu stampfen. 1934 stand die junge Mannschaft nach siebenjähriger Unterbrechung wieder im deutschen Endspiel, um 1:2 gegen Schalke 04 zu verlieren. 1936 hieß der deutsche Meister aber 1. F. C. Nürnberg und in diesem Jahre wird der den Titel und die Victoria heimholen, der die Nürnberger schlägt. Der gestrige Tag im Düsseldorfer Rheinstadion hat es uns bewiesen.

Alle wahren Meistermannschaften haben sich einen eigenen Stil geschaffen. Schalke wäre nicht mehr Schalke, wenn es seinem Stil untreu würde. Im Gau Nordmark hofft alles, daß der so glänzend gestartete Hamburger SV. wieder an alte Zeiten anknüpft und an den Stil, den einst Harder der Mannschaft einprägte. Auch das Spiel des 1. FC. Nürnberg hat seine eigene Note behalten, es ist nicht in jene W- oder WM-Schablone gepreßt, mit der heute so oft nicht vorhandenes Fußballkönnen vergeblich vorgetäuscht oder wirkliches Können erstickt wird. Gegen diesen, in sich geschlossenen, vollkommen aufeinander abgestimmten Mannschaftskörper mußten sich die nun einmal nicht wegzudiskutierenden Mängel der Fortunaelf scharf

„Alles für jeden Sport
Ausrüstung = Bekleidung für
Ski-, Berg- und Wandersport,
Lederhosen, Janker, Rucksäcke
in großer Auswahl.

Alleinverkauf für Nürnberg-
Sürth der Klepper-Mäntel,
Boote, Zelte. Ausrüstung für
SA, SS, PL, HJ, BDM.

Orden, Militäreffekten.

Siegerpreise = Urkunden

Abzeichen-Vereinsartikel.“



Nürnberg-A, vord. Ledergasse 18

abheben und nur ein glücklicher Zufall hätte den Düsseldorfern den nach dem Verlauf des Spiels immerhin nicht unmöglichen Sieg zuschanzen können. Der 3:1-Erfolg Nürnberg's war jedenfalls eine gerechte Lösung; auch im Publikum gab es hierüber nur eine Stimme.

Ich hab mir die ganze Woch' überlegt,
ob Ihr es in Mannheim werd't schaffen.
Verlieren? (Ich war schon ganz aufgereg't)
Nicht um ein Wald voller Affen!!

Als dann der 4-1-Sieg kam heraus,
war mir schon bedeutend besser!
Wir sofften viel Biere und Schnäpse aus
und ähnliche solche Gewässer!

Man frug mich, woher es wohl kommen mag,
daß der Club, wenn es gilt, so in Form ist.
Ich habe den Leuten darauf nur gesagt,
daß das doch nicht so enorm ist!

„Denn die Burschen stehn heimlich um Mitternacht auf,
und im Dunkeln, mit bloßer Zeh,
da üben sie für den Sonntag darauf,
ihr bewährtes "heimliches W.“

Man wollts mir nicht glauben; die waren ganz platt!
ich hätt' ihnen schlecht beraten.

Da zeigt ich den Leutchen das Reichsportblatt,
wo der Stark die Karte verraten !!

Ob mit W, ob ohne W, das ist ganz Wurscht,
die Schlacht ist groß gewonnen !!

Prost Leute! Ich hab 'ne Menge Durst!
Man schleife herbei die Tonnen!!! Ahoi!

Der Kampf geht weiter!

Euer Flintrop

Osterreise der 4 a Mannschaft.

An Ostern weilte unsere 4 a Mannschaft, als Gast beim „F. C. Bergheim“ bei Frankfurt. Die Reise, welche uns wunderbare landschaftliche Eindrücke vermittelte, unternahmen wir mit einem Omnibus. Wir wurden in Bergheim in herzlicher Weise empfangen und die Gastfreundschaft übertraf unsere Erwartungen. Wir trugen zwei Spiele aus. Das eine endete unentschieden 4:4, das andere konnten wir 3:1 gewinnen. In beiden Spielen waren wir dem Gegner technisch und taktisch klar überlegen und unsere Mannschaft erhielt auf offener Scene den Beifall der zahlreichen Zuschauer. Ein Clubwimpel für den Gastgeber rief große Freude hervor.

Unsere 4 a Mannschaft hat wiederum einen schönen gesellschaftlichen Erfolg erzielt. Gleichzeitig haben wir die Farben unseres „Clubs“ würdig vertreten und haben ihm in Bergheim neue Freunde erworben.

Emmerling

Hockey-Abteilung

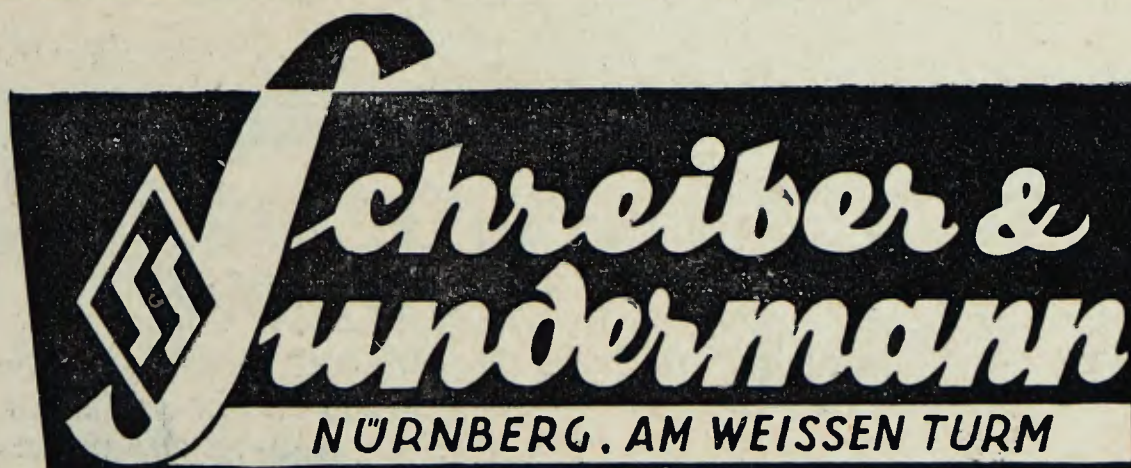
Abteilungsführer: W. Mosner, Wodanstraße 62

Die letzten Wochen haben der Abteilung mancherlei schöne Erfolge gebracht. Die Verbandsspiele endeten mit Erfolgen und vom Kreuznacher Osterhockeyturnier brachten die Mannschaften Siege nach Hause.

Acht Tage vor Ostern stieg in Zabo das erste Verbandsspiel gegen die HSN. Wer aber geglaubt hatte, die zwei Gegner würden bis zum Umfallen kämpfen und hartnäckig um den Sieg ringen, wurde enttäuscht. Das Ganze war eine ziemlich zahme Angelegenheit. Keine Mannschaft war in Form und nichts erinnerte bei unserer Elf an das Spiel gegen BSN. Der Sturm spielte ohne Energie und war kaum imstande, die schwache Hintermannschaft der HSN zu überwinden. Die Läuferreihe ließ ebenfalls zu wünschen übrig und nur die Deckung gefiel, wenn ihre Aktionen auch manchmal von Glück begünstigt waren. Einigemal stand unser Sieg sehr in Frage. Aber zum Schluß hatten die zwei Tore, die Gruber und Zeller schossen, gegenüber dem einen der HSN. doch genügt und die ersten Punkte konnten wir zufrieden für uns notieren. Da aber zu erwarten ist, daß die anderen Punktspiele nicht so glücklich zu gewinnen sein werden, wird der ersten Elf schon eine bessere Leistung zu empfehlen sein. An und für sich ist der Sieg gegen die HSN. sehr erfreulich, denn wir erinnern uns, daß wir die beiden vorhergegangenen Jahre ebenfalls immer Sonntag vor Ostern gegen die HSN. spielten und dabei jedesmal sehr peinliche Niederlagen bezogen.

Unsere Damen erzielten vorher einen 2:0 Sieg gegen die HSN.-Damen. Sie spielten im allgemeinen gut, ohne ihre beste Form zu erreichen und der Sieg war sicherer als das Ergebnis besagt. Man muß berücksichtigen, daß die Stürmerreihe infolge schlechter Erfahrungen der rechten Verteidigerin des Gegners in weitem Bogen auswichen, denn diese Dame ließ alle weibliche Zartheit bedenklich vermissen. Unsere Verteidigung schwamm einigemal, es wäre zu empfehlen, nicht mehr Stockfehler als nötig zu machen und einen harten aber reinen Schlag zu pflegen.

Zu Ostern gab es natürlich nichts anderes als den Besuch des Kreuznacher Hockeyturniers. Wir hielten unsere Tradition aufrecht und die Erfolge gaben uns immer recht. Ob nach der langen Winterpause trainiert oder untrainiert, entscheidend ist der Geist in dem die Elf die Spiele durchführt. Zumindest kommt es der Elf im lokalen Spielverkehr zugute. Bis sich die anderen Vereine besannen, hatten wir schon 5 Spiele gegen erstklassige Gegner hinter uns.



**Schreiber &
Jundermann**
NÜRNBERG. AM WEISSEN TURM

Das zuverlässige Fachgeschäft für gute
HERREN- und KNABENKLEIDUNG

Auto-Sport- und Berufsbekleidung

Dieses Jahr fuhren die Damen auch mit nach dem Nahetal. Wir hatten wohl anfänglich Schwierigkeiten mit der Aufstellung und waren sehr von Pech verfolgt, da Fr. Wüstner einer Handverletzung wegen nicht spielen konnte und Fr. Steinrück auf der Fahrt erkrankte, um schließlich die ganze Woche im Krankenhaus in Kreuznach liegen zu müssen. Da aber Fr. Breuer mitspielte und Fr. Beikiefer nachkam, klappte es besser als gedacht. Alles machte sich am Karfreitag morgens auf die Beine. Die Damen fuhren mit dem Zug, die Herren mit Autos. Trotz schlechten Wetters, Regen, Schnee und Sturm, sowie einem ausgedehnten Frühstück in Aschaffenburg fand sich alles bereits am frühen Nachmittag am Ziel ein, wo die Damen in Kreuznach selbst und die Herren in Münster am Stein Quartier bezogen. Die restlichen Stunden des Tages wurden zu Platzbesichtigung, Begrüßung alter Bekannter und zur Weinprobe benutzt. Leider blieb das Wetter die ganzen Tage über kalt und unfreundlich, auf ausgedehnte Spaziergänge in der Frühlingssonne mußte verzichtet werden.

Die Amsterdamer, die uns als erster Gegner gegenübertraten, begannen mit äußerst schnellem Spiel. Ihre steilen, spitz nach vorn geschlenzten Bälle brachten uns die ersten 20 Minuten stark in Bedrängnis. Mehr als einmal schien ein Tor fällig, doch konnte ein Verteidiger oder der Torwart immer noch im letzten Augenblick dazwischenfahren. Wir konnten erst an einen Spielaufbau und an geschlossene Angriffe denken, als den Holländern die Luft ausging. Von Mitte der ersten Halbzeit an lagen wir dann aber dauernd im Angriff, um schließlich vollkommen überlegen zu werden. Zu unserem Pech, denn die Gegner mauerten nach allen Regeln der Kunst, wehrten alle Angriffe ab und erreichten durch ihren weit vornstehenden Flügelstürmer den Sieg. Wir machten den Fehler, daß das Innentrio alle Bälle vortrug und sich dabei an den zahlreichen Verteidigern feststrannte. Von den Flügeln kamen auch zu wenig harte Flanken um das Spiel aufzulockern. Dazu kam, daß sich bei den Päufern manche Unsicherheiten zeigten und die Verteidigung nach der Pause sich von einem Holländer glatt überlaufen ließ. Für Vogelhuber waren die Torschüsse nicht zu halten. Vielleicht wäre das Spiel anders ausgegangen, wenn der sonst gute Schiedsrichter irrtümlich unser erstes Tor nicht annulliert hätte. Doch läßt sich nichts mehr ändern. Jedenfalls war es ein wuchtiges, schnelles Kampfspiel, das bei den Zuschauern viel Anklang fand.

Die Damen trafen sich anschließend mit J. G. Frankfurt. Nachdem sie sich eingespield hatten, zeigten sie sehr gute Leistungen. Sie mußten sich anfangs sehr hüten, Fehler zu machen, denn die Gegner waren sehr schnell, spielten ein faires, technisch gutes Hockey und ließen es an der entsprechenden Energie keineswegs fehlen. In der Spielanlage waren sich beide Parteien gleich, doch wurden unsere Damen mit der Dauer des Spieles gefährlicher, weil die beiden Halbstürmerinnen die Deckung der Frankfurter einfach überrannten und die Mittelläuferin ein gutes Stück besser war als ihr Gegenüber. Außerdem schlugen unsere Damen wesentlich härter, Leider blieb aber den schönen Angriffen von Fr. Breuer und Fr. Beikiefer der Erfolg versagt, denn was von den Schüssen nicht neben das Tor ging, wurde eine sichere Beute der internationalen Torhüterin Stidel. Das Spiel blieb 0:0.

Donnerstag, 6. Mai, im Zabo

INTERNE

WETTKÄMPFE

Alle Mitglieder sind zur aktiven Teilnahme eingeladen.

Gegen Großflottbeck war von den Herren eine neue Aufstellung gewählt worden, die sich bei diesem Spiel sehr bewährte. Gruber als Linksaußen und Schewe als Halbrechts sorgten für Leben im Sturm und schon nach den ersten Minuten war ersichtlich, daß wir das Spiel gewinnen würden. Es klappte auch sonst weitaus besser als am Vortag, die Bälle liefen ganz anders und das Spiel wurde schnell. Die vielen Flanken, die von links und rechts kamen machten der gegnerischen Deckung das Leben sauer und die Innenstürmer hatten immer wieder Angriffsmöglichkeiten. Die 3 Tore waren alle schöne Leistungen. Die Deckung wurde mit den Hamburgern jederzeit fertig, obwohl die Verteidiger wiederum dem Gegner großzügig mehr Bälle überließen als unbedingt nötig war.

Die Damen feierten nachmittags einen hohen 6:0 Sieg über Frankental. Sie befanden sich in ausgezeichnetener Spiellaune und arbeiteten sehr zweckmäßig zusammen. Die weiten Abschläge der Verteidigung und die Vorlagen der Läuferreihe wurden vom Sturm immer schön angenommen. Wenn die Angriffsreihe geschlossen auf das gegnerische Tor zukam, so war es wie früher. Der Ball lief von Spielerin zu Spielerin und plötzlich stand eine von ihnen frei vor dem gegnerischen Tor. Bemerkenswert war, daß niemand ausfiel und sich die übrigen drei dem ausgezeichneten Spiel von L. Breuer und W. Beikiefer anpaßten. Die lange Pause war Fr. Breuer keinen Augenblick anzumerken, sie spielte mit der gleichen Schnelligkeit und Energie wie wir es immer kennen. Auch L. Hofmann befand sich wiederum in sehr guter Form. Die Tore fielen mit einer Ausnahme nach der Pause. Anfänglich sah es durchaus nicht nach einem klaren Sieg unserer Elf aus. Frankental hatte fest aufgedreht und suchte zu Erfolgen zu kommen. Es dauerte erhebliche Zeit bis auch die gegnerische Torhüterin beschäftigt wurde und erst ein ausgezeichneter Alleingang von Fr. Breuer brach den Bann. Frankental spielte ein gefälliges Hockey, war stoßsicher, gut eingespielt und stützte sich auf eine gute Läuferreihe und eine stoßsichere Verteidigung, die Elf beging aber den Fehler, um auf Angriff zu spielen anstatt abzuwehren, als es sich zeigte, daß unsere Deckung nicht zu überwinden war und ihre Verteidigung unseren Sturm nicht halten konnte. Sonst zeigte sich diese Elf sehr fesch und einige unserer Mitglieder waren „aus diesen und jenen Gründen“ kaum vom Platz zu bringen. Im übrigen schien uns die Kleidungsfrage bei unseren Damen und bei Frankental am besten gelöst.

Das dritte Spiel unserer Herren gegen F. C. Lyon gefiel uns nicht. Die Franzosen waren ein schlechter Gegner und zu keinem Zeitpunkt imstande, uns Widerstand zu leisten. Die Folge war Tändeln, und energieloses Spiel, das nichts bot. Der 3:0 Sieg ist recht mager.

Die Damen hatten vorher schon zu kämpfen gehabt, das Spiel gegen Höchst unentschieden zu gestalten. Sie hatten sehr nervös begonnen und waren, ehe sie sich versahen mit 0:2 Toren im Rückstand gewesen. Die Verteidiger schlugen bemerkenswert schöne Risten und die Läufer ließen sich von den Höchstern wie Anfänger herumjagen. Aber schließlich kehrte Ruhe in allen Teilen ein und schon verteidigten die Höchster massiv ihr Tor. Nachdem Angriffe von Fr. Breuer mit vereinten Kräften abgewehrt worden waren, die Torlatte schöne Schüsse abprallen ließ, gelang es endlich Frl. Beikiefer ein Tor zu erzielen. Eine Strafecke von den drei Spezialisten wunderbar verwandelt, stellte den Gleichstand her. Weiter reichte es nicht. Die Anstrengungen der Spiele machten sich bemerkbar, außerdem verstand Höchst, das sich auf eine energische Verteidigung und zwei sehr stoßsichere Außenläuferinnen stützte, zu verteidigen.

Damit waren die Spiele in Kreuznach, die mit 3 Siegen, 2 Unentschieden und 1 Niederlage gegen gute Gegner endeten, abgeschlossen. Die Abteilung hat sich bewährt, sie hat spielerisch ihrem Namen Ehre gemacht und das Nürnberger Hockey gut vertreten. Der Einzelne wird auch an diese fünfte Kreuznachreise mit freundlichen Gefühlen zurückdenken.

Mo.

Das gute Bett v. Betten Böhner
Harsdörferstr. 4



Leichtathletik-Abteilung

Abteilungsführer: Adolf Graner, Sperberstraße 37



Frühjahrsveranstaltungen der Langstreckler!

Die Frühjahrszeit ist ebenso wie der Herbst eine Hauptkampfszeit der Langstreckenläufer. Zwei Veranstaltungen in den letzten Wochen sind es hier gewesen, bei denen unsere Kameraden mit der leicht beschwingten Sohle ihren Mann standen:

Für den 18. April hatte das Fachamt einen kreisoffenen Orientierungswaldlauf ausgeschrieben, der in dem Waldgelände nordöstlich des Sportplatzes des T.B. 46 in Erlensstegen zum Austrag kommen sollte. In letzter Minute wurde der Lauf dann auf den Samstag, den 17. April verlegt. Die Veranstaltung war leider nicht nur vom Wetter, sondern auch von den Veranstaltern in organisatorischer Hinsicht stiefmütterlich behandelt. Hatte das nasfkalte Wetter der dem Rennen vorangehenden Woche das Seine getan, um den Waldboden bald in schlüpfrige Rodelbahnen, bald in ungangbare Sumpfstrieche zu verwandeln, so war auch die Organisation keineswegs dazu angetan, diese Nachteile wieder wettzumachen. Nur mit Mühe konnte so die Veranstaltung davor gerettet werden, zu einer Broteske auszuarten.

Zunächst, als sich die von der Abteilung gemeldete Schar der Wettkämpfer vom Club pünktlich um 3 Uhr auf dem Waldspielplatz in Erlensstegen versammelt hatte, stellte sich heraus, daß von den anderen Vereinen nur meist verschwindend kleine Aufgebote gemeldet und zur Stelle waren. Der Erfolg der Veranstaltung hat leider gezeigt, daß den Vereinen diese Interessenlosigkeit nachträglich nicht verargt werden kann. Schnell wurde dann noch die vorgesehene Bahn um einige anzulaufende Orientierungspunkte verkürzt und endlich, endlich der erste Läufer um 5 Uhr (!) auf den Weg geschickt. Der Lauf selbst ging in der Weise vor sich, daß der Läufer — jeder startete in 2 Minuten Abstand vom Vormann — nach etwa 500 Meter Laufstrecke eine kleine Karte in die Hand gedrückt bekam, auf der die anzulaufenden — vorher unbekannt — Punkte mit Ziffern eingezeichnet waren. Die Schwierigkeit des Laufes bestand also nicht so sehr in der zu entwickelnden Schnelligkeit und Ausdauer, als vielmehr in dem Auffinden der nur auf der Karte bekannten, im Wald versteckten Kontrollstellen, an denen dem Läufer dann ein Kontrollposten einen Stempel auf seine Karte drückte.

War nun die Strecke zu schwierig gewählt, oder verstanden sich die meisten Läufer nicht auf die Orientierung, kurz: nur etwa die Hälfte aller Bestarteten fand sich wolbehalten und mit den notwendigen Kontrollstempeln wieder am Startplatz und Ziel ein! Einige, darunter unser Meister Hönninger, erlitten auf der teilweise recht gefährlichen Strecke Verletzungen und mußten ausscheiden, andere — vom Club waren es die wenigsten — haben sich derartig verlaufen, daß sie zumeist erst bei sinkender Nacht (der letzte um $\frac{1}{2}$, 10 Uhr!) mittels Streifen und eines Megaphons wieder aus dem Urwald herausgelockt werden konnten. Zwei Mann sahen sich sogar nach stundenlangem Umherirren im Wald zu ihrem Erstunen plötzlich in Beringersdorf anstatt in Erlensstegen und könnten dann wenigstens per Draht ihren Verbleib aufklären. Welche Arbeit die Veranstalter mit dem Einfangen dieser wild gewordenen Sportler hatten, davon will ich schweigen.

Cluberer!

Jeden Tag Staffellauf-Training im Zabo

Meine Spezialität:

Erstellung moderner sanitärer Anlagen



Badezimmer in allen Größen und Ausführungen

Waschtische für alle Zwecke

Spülaborteinrichtungen aller Systeme

Solide einwandfreie Installation durch gut geschultes Monteur-Personal

Moderne Beleuchtungskörper in allen Preislagen

Bitte besuchen Sie meine Ausstellungsräume

GUSTAV WACKER

Nürnberg, Gostenhofer Hauptstr. 57 — Ruf 60527

Trotzdem war die sportliche Ausbeute des Rennens nicht uninteressant: Sehr erfreulich hatte sich unsere Jugendklasse auf der kürzeren Strecke (ca. 4.5 km) geschlagen. Herbst und nach ihm Muzbauer belegten mit guten Zeiten die ersten zwei Plätze, Zelnhöfer und Geiß den 4. und 5. Platz. In der offenen Klasse hat Bösel durch einen famosen zweiten Platz bewiesen, daß auch beim Ausscheiden unserer Spitzenreiter Hönninger und Löhe der Club ein entscheidendes Wort bei der Vergebung des Sieges mitzureden hat. Nach ihm konnte Fritz Götz mit einem dritten Platz unter Beweis stellen, daß heuer wieder ernsthaft mit ihm gerechnet werden kann. Die Krone seiner sportlichen Laufbahn aber setzte sich unser unverwüßlicher Weidinger mit der Bestzeit des Tages auf, in der er das Rennen in der SA.-Klasse (gleichzeitig für den Club) als erster Sieger beendete. Nichts hat uns mehr gefreut, als daß dieser bescheidene Kamerad endlich einmal den verdienten Lohn seines sportlichen Fleißes einholen konnte.

Alles in allem kann die Club-SA. mit dem Erfolg bei diesem denkwürdigen Orientierungslauf auf ganzer Linie zufrieden sein, wenn man die unzähligen Schwierigkeiten in Betracht zieht, mit denen unsere Läufer auf der Strecke zu kämpfen hatten

Graner.

Schwimm-Abteilung

Abteilungsführer: Fritz Böckel, Regensburgerstraße 202

Bericht

vom Schwimmstädtekampf München—Augsburg—Nürnberg.

Am Morgen des 14. Februar standen wir Schwimmer unter unzähligen Schiläufnern am Bahnhof um in Augsburg beim Dreistädtekampf München—Nürnberg—Augsburg die Farben der Noris zu vertreten. Als wir dann im Polster des Triebwagens Platz genommen hatten und mit 100 Sachen Augsburg entgegenflogen, war alles in Erwartung der Augsburger Schönheiten. Gleich bei unserer Ankunft passierte das erste Mißgeschick. Herr Hofmann hatte noch etwas zu besorgen gehabt und stürmte, um uns nicht zu lange warten zu lassen, die Treppe herauf, um mit einem Sprung über die Sperre zu setzen. Sofort erschien ein Beamter, um ihn über die Vorschriften im Bahnhof aufzuklären. Nachdem wir nun unter großen Reden (versteht sich ja ganz von selbst) den Abzug erzwungen hatten, ging es zunächst zum 2. Frühstück, oder Würstchenessen (das ist schließlich immer die Hauptsache). Darauf, ungefähr um 12 Uhr, marschierten wir ins Stadtbad, wo die Vormittagskämpfe stattfanden. Es wurde die 6x200 Yards Bruststaffel geschwommen. Wir errangen mit Zapf L. B. 46, Kohler II Bay. 07, Eckert 1. FCN., Kohler I Primus Bay. 07 und Schaller 1. FCN. nur den 3. Platz. Herrlich war hier der Schluszkampf zwischen unserem Schaller und

Schuster Augsburg, der gerade noch vor Schaller anschlagen konnte. Interessant waren auch die uralten Startkommandos, die Zapf veranlaßten, erst beim 2. Male ins Wasser zu gehen. Er war die Ruhe selbst. Darnach fand noch das Wasserballspiel gegen München statt, das wir aber unter recht unzulänglicher Leitung eines Augsburger 2:6 (0:1) verloren. Nach einem Eintopfsessen ging es dann wieder ins Bad (Zeit zur Ergründung Augsburgs hatten wir leider keine). Die Nachmittagskämpfe begannen mit der Schwellstaffel 50, 100, 200, 100, 50 Yards, die den Augsburgern mit den beiden Peruanern (Indianern!!) Ledgard und Soldan nicht zu nehmen war. Wir belegten mit Veit T. B. 46, Schmidtner, Habermeyer, Lemp Bay. 07 und Rührenschoß 1. FSN. den 2. Platz vor München. Da im Kunstspringen die Punkte kampflos verteilt wurden, Augsburg erhielt 5, Nürnberg 3, München 1 Punkt, führten Randerath Augsburg und Schloßnagel Bay. 07 ein Schauspringen durch, wobei besonders Randerath sehr schöne Sprünge zeigte. Bei der darauffolgenden 6x100 Yards Bruststaffel errangen wir wieder nur einen sicheren 3. Platz. Es schwammen für uns: Primus, Rohler Bay. 07, Eckert 1. FSN., Zapf, Tausend T. B. 46 und Schaller 1. FSN.

Das Hauptereignis war die 10x100 Yards Kraulstaffel, wo wir zunächst mit München um die Führung kämpften. Veith T. B. 46, Seifert und besonders Rist 1. FSN. schwammen ein sehr schönes Rennen. Darauf setzten die Augsburger Ledgard ein um uns die Führung zu entreißen. Jedoch Gebhard 1. FSN., Habermeyer Bay. 07, Heckel, Rührenschoß und Bräutigam kämpften weiter, sodaß bei Schmidtner Bay. 07 die Staffel schon gewonnen schien. Da holte Soldan Augsburg den geringen Vorsprung von Lemp Bay. 07 auf und konnte so die Staffel noch für Augsburg entscheiden, München kam auf den 3. Platz. Es folgten noch 2 Wasserballspiele, von denen wir das erste gegen Augsburg mit 11:2 gewannen. Damit stand unsere Niederlage fest. Der Kampf endete für Augsburg mit 22 Punkten, München erhielt 18 Punkte und wir mußten mit 14 Punkten abziehen. So war ein schwerer Tag mit leider wenigen Erfolgen zu Ende.

E. Gebhardt

Das bayerische Jugendschwimmfest

Am letzten Februarsonntag fand im Nürnberger Volksbad das bayerische Jugendschwimmfest statt. Die ganze bayerische Spitzenklasse aus München, Augsburg, Schweinfurt, Würzburg, Bayreuth und Nürnberg war dabei am Start. Es waren so viele Meldungen abgegeben worden, daß bereits am Sonntag Vormittag ausgeschieden werden mußte.

Etwas, das Viele nicht wissen!

Notwendige Einkäufe, zu denen augenblicklich das Geld fehlt, kann man trotzdem tätigen! Ein Geschäft mit schönen hellen Verkaufsräumen in neuzeitlichem Stil und großen Schaufensterauslagen verkauft zu günstigen Bedingungen bei wöchentlichen oder monatlichen Raten. Wenn Sie mit der Straßenbahn hinfahren wollen, so benützen Sie die Linie 2, 3, 13, 4, 14. Die Fernsprechnummer ist 62918.

Die neuesten Modeschöpfungen für Damenkleider, Mäntel, Komplets, Blusen, Strickwaren und Schuhen finden Sie in reicher Auswahl. Auch für den Herrn sind Anzüge, Mäntel, Slipons, Wäsche und Schuhe in großen Mengen stets am Lager. Am Besten ist es, Sie machen mal einen probeweisen Versuch, der mehr sagen wird, als man in Worten auszudrücken vermag.

Jung Wwe
 das bekannt größte Haus
 für Teilzahlung
 nur Knauerstrasse 13

Dabei kämpften sich Wunder mit 1:20 und Gebhard mit 1:11,5 auf 100 m Kraul in Klasse 3 bezw. 2 in die Entscheidung. Im übrigen wurden folgende Zeiten erzielt: Ruckdäschel 1:21,7 Buzer 1:25, Brenner 1:26,4 und Würsching 1:29. Auf 100 m Rücken überraschte Lore Böckel mit 1:40. Bei der männlichen Jugend kamen Rist mit 1:26 und Schultheiß mit 1:40 noch in den Endlauf. Im Brustschwimmen erreichte Brendel 1:39 und Würsching 1:46. Den Abschluß der Vormittagswettkämpfe bildete eine 3x100 m Kraulstaffel der Klasse 3. Wunder, Eckert und Ruckdäschel schwammen einen Durchschnitt von 1:21, versäumten jedoch um $\frac{4}{10}$ Sekunde den Endlauf.

Die Nachmittagskämpfe wurden vor einer recht zahlreichen Zuschauermenge abgewickelt. Den Auftakt bildete die Lagenstaffel über 100—200—100 Meter. Wir belegten wohl mit der Mannschaft Rist, Eckert, Gebhard in Klasse 2 den 1. Platz, konnten aber nicht verhindern, daß der Ehrenpreis des Brigadeführers Schneider in die Hände von Bayern 07 überging. Im Frauenjugendruckschwimmen siegte Böckel in 1:42. Dasselbe der männlichen Jugend gewann Rist in 1:29. Dritter wurde Schultheiß mit 1:41. Das Brustschwimmen über 200 m holte sich Marie Schmidt im Alleingang; Zeit 3:33. Wohl das schönste Rennen schwamm Liselotte Bachmeier über 100 m Kraul. Sie schlug nicht nur die Münchnerin Flierl, sondern stellte auch einen neuen Jugendbahnrekord auf; Zeit 1:23. Aber dieselbe Strecke holte sich Gebhardt leicht mit 1:10,5 den Sieg. Eine feine Überraschung brachte die 4x100 m Bruststaffel. Bayreuther Brendel, Müller und Pfeffer gaben den 46ern nach herrlichem Kampf das Nachsehen. Etwas überraschend wurde die Lagenstaffel mit Böckel, Schmidt, Bachmeier von Augsburg geschlagen. In ihrer Klasse belegten die Gluberer dennoch den 1. Platz. Das 200 m Brustschwimmen beendete Eckert in 3:18 als Dritter. Gebhardt wurde Vierter im 400 m Kraulen mit der Zeit von 6:18. Das letzte Rennen brachte uns über 3x100 m Kraul mit Gebhardt, Pfeffer und Rist noch einen Sieg.

Dieses herrliche Schwimmfest, bei dem wir auf insgesamt 9 Siege kamen, hat gezeigt, daß sich die Clubjugend wieder die Spitze in Bayern erobert hat.

S. Rist.

23. Mai - Staffellauf - Denk daran!

DA M I E N - H Ü T E

stets Neuheiten

zu den billigsten Preisen

R O S E N K R A N Z

Nürnberg-A, Karolinenstraße 43/45

Aus der Clubfamilie.

Es hat „Hand“ und „Fuß“, wenn wir melden, daß sich unser Spieler der 1. Mannschaft, H. Emil Regensfuß, mit unserer Handballsportlerin Fräulein Luise Schreiner gepaart hat. An dieser Stelle den Neuvermählten unseren allerherzlichsten Glückwunsch.

Unser feinerzeitiger süddeutscher 400 m Läufer, genannt „Ali“ mit dem bürgerlichen Namen Dr. Alfred Görcke, gibt seine Verlobung mit Fräulein Liselotte Hagemeister aus Essen bekannt. Dem Brautpaar entbieten wir unsere besten Glückwünsche.

Wir erhalten aus der Kuranstalt Wartenberg Obbay. von unserem Mitglieder-kassier B. Seidel, der sich dort zur Kur aufhält, einen Kartengruß zugestellt.

Wäsche-Ulmer

60 Jahre
deutsch!

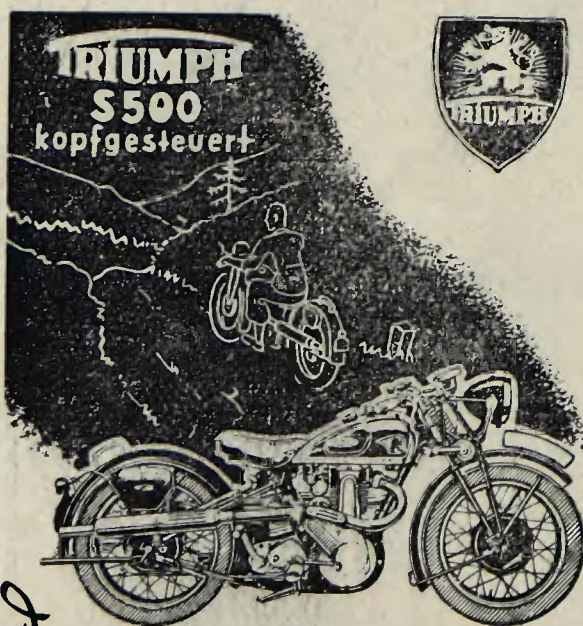
Mod. Herren-Artikel jetzt: Karolinenstr.

J. Kristfeld

seit 1854 Obstmarkt 4 Nürnberg-A.

Verkaufsstelle der Alpina-Gruen-Uhren-Fabriken

Sport- und Stopp-Uhren



Die neue rassige und schnelle Sport- und Reisemaschine mit vielen Qualitätsmerkmalen!

TRIUMPH WERKE NÜRNBERG AG.

hohenstaufen-Perle Brauselimonade mit Zitronenaroma

unter Verwendung des rein natürlichen, über 500 Jahre im Verkehr befindlichen

Göppinger Sauerbrunn

versezt mit weiterer Kohlensäure, Zucker und besten wohl-schmeckenden Zitronen-Essenzen

Ein Erfrischungs-Getränk 1. Ranges.

Auslieferungslager Nürnberg

Deutschherrnstraße 19 — Telefon 60811

NR. 5

Mai 1937



VEREINS- ZEITUNG

**1. FUSSBALLCLUB
NÜRNBERG^{EV}
VEREIN FÜR LEIBESÜBUNGEN.**



Gesund u. kräftig durch
MILCH-BUTTER-KÄSE

MILCHHOF

NÜRNBERG
SIEGFRIEDSTR. 69



Das **Fernglas** der **Kompaß**
der **Fotoapparat** das **Kino**
die **Schutzbrille**
Filme

in allen Ausführungen von

Optiker Leidig

Königstraße 25 bei der
Lorenzkirche

Besuchen Sie die

STÄDTISCHEN BÜHNEN NÜRNBERG

Schauspielhaus

Opernhaus

Lorenzerplatz - Kassa-Ruf 20968

Am Ring - Kassa-Ruf 25218

Telefonische Kartenbestellungen: 11-13 und 17.30-19 Uhr - Der Kartenverkauf beginnt in der Regel am dritten Tage vor jeder Vorstellung

Besichtigen Sie die Volkswohnung bei



Möbel

Münch

FÜRTH

Bayern

Gabelsbergerstr. 5

I. Fußballklub Nürnberg F. V.

Berein für Leibesübungen.

Deutscher Meister 1920 — 1921 — 1924 — 1925 — 1927 — 1936

Deutscher Pokalmeister 1935.

Sportplätze in Zerzabelshof, Geschäftsstelle: Nürnberg-D, Klubhaus Jabo. Telefon
Geschäftsstelle: 44 1 60. Telephon Schwimmbad: 44 7 10, Tennis-Abteilung: 41 6 07.

Geschäftszeit 8—12 und 2—6, Samstag 2—3 Uhr. Postcheckkonto Abg. 7728.

Bankkonto Bayer. Vereinsbank Nürnberg.

Herausgeber und Verlag: 1. Fußballklub, Nürnberg-D, Jabo, F. V., Verein für Leibesübungen. — Schriftleiter:
Bruno Schwarz, Nürnberg, verantwortlich für den Textteil. — Für den Anzeigenteil: Hermann Rudolph,
Nürnberg, Schreyerstraße 21, Ruf 62 1 56. — Durchschnitts-Auflage im 1. Vierteljahr 1937: 2000 Exemplare.
Zur Zeit ist Anzeigen-Preisliste Nr. 3 gültig. — Schriftleitungsschluß am 20. jeden Monats für die nächst-
folgende Nummer. Manuskripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig
an den Schriftleiter einsenden. — Druck: Wilhelm Germer, Nürnberg-W, Zufuhrstraße 24, Fernruf 63 0 04.
Als Manuskript gedruckt.

Rund um Jabo.

Der Club ist Gruppenmeister!

In einer Art, die man fast als mühelos bezeichnen möchte, errang unsere wackere 1. Fußballmannschaft den Sieg in der Gruppenmeisterschaft. Fürwahr, wir haben einen härteren Kampf in dieser Runde der Großen erwartet. Zugestanden, daß der eine oder andere Gegner durch leidige Verletzungen etwas aus dem Gleichgewicht kam, jedoch die Weise, wie unsere erste Mannschaft ein Spiel nach dem anderen hinter sich brachte, drängte wohl jedem unbefangenen Beobachter die feste Überzeugung auf, daß der Club die Gruppenmeisterschaft zu Recht und verdient davontrug. Auf dieses Wörtchen „verdient“ legen wir ganz besonderen Wert, stärkt es uns doch das Rückgrat für die bevorstehenden entscheidenden Kämpfe in erheblichem Maße. Es fällt uns schwer, immer wieder neue Worte zu finden, um die großen Leistungen unserer ersten Mannschaft ins rechte Licht zu rücken. In dem Bestreben, den Spielern unserer Ersten herzlichen Dank und Anerkennung zu zollen, dürfen wir aber nicht übersehen, daß die zwei gewaltigsten Aufgaben ihrer noch harren.

Die Augen ganz Fußball-Deutschlands sind am 6. und 20. Juni auf Berlin gerichtet. Wir vertrauen und bauen auf unsere erste Mannschaft. Rückhaltlos stehen wir geschlossen hinter ihr. Noch immer, wenn es galt, Großes zu erreichen, standen unsere Spieler eisern auf dem Plan. Einigkeit, Kameradschaft und letzte Einsatzbereitschaft wird unsere Mannschaft auszeichnen, wenn sie ihren starken Gegnern gegenübertritt. Unbeirrbar wird sie ihren Weg gehen. Wir wollen kämpfen!

Ra — Ra — Ra —

der Club er ist noch da!

Der 1. S. C. Nürnberg

In Nürnberg schon vor Jahren stand,
ein „Club“ 1. SC. ward er genannt.
Er ist ein Held im Fußballkrieg,
er kämpfte sicher, er holte den Sieg.
Die Lieb zu unserem „Club“ ist groß,
denn wo er ist, da ist 'was los!

Zu aller erst sei hier genannt,
der Torwart Röhl, gar wohl bekannt.
Er hält den Ball in jeder Eck',
er faustet ihn, schon ist er weg.
Oh Röhl, mach weiter so im Leben,
Du wirst dem „Club“ stets Freude geben.

Auch Billmann hier zu nennen ist
und Carolin, Munkert zu jeder Frist
Du Übelein, Du schossest fein,
beim letzten Spiel ins Waldhof Tor rein.
Und Gußner Du, Du hast Talent,
es gibt wohl keinen, der Dich nicht kennt.

Nun kann ich hier nicht alle nennen,
doch fröhlich können sie bekennen:
„Wir haben gekämpft, für des 1. S. C. Ehr,
der Sieg war unser, ob leicht oder schwer
und was wir taten war unsere Pflicht.“

Und nun ein Wort an die „Nürnberger“ Jungen
euer Verein hat die Meisterschaft wieder errungen.
Seht ihn als leuchtendes Beispiel an,
ein jeder etwas vollbringen kann.
Wir jubeln und schreien und singen noch:
„Es lebe der 1. S. C. Nürnberg, der Club lebe hoch“

C. L., Essen.

Aus verklungenen Zeiten bis in die jüngsten.

Von Hans Hofmann.

V.

Die Aera der Torleute unseres Clubs während der Vorkriegszeit endete mit Ernst Weschenfelder, dem es leider nur kurze Zeit vergönnt war, Proben seines großen Talentes zu zeigen. Eine solche stellte der Kampf gegen die englische Berufsmannschaft von Tottenham Hotspur dar, dessen knapper unentschiedener Ausgang hauptsächlich ein Verdienst unseres neuen Torwächters war, der, mit Aldebert und

Zoller als Verteidiger, die unausgesehten Angriffe und Kanonaden der Engländer zum Scheitern verurteilte. Wir sagten, daß Weschenfelder leider nur kurze Zeit unsere Mannschaft verstärkte, denn er zog mit vielen andern zu Beginn des Krieges ins Feld und kam nicht wieder.

Ehe wir auf die Nachkriegszeit übergehen, sei noch daran erinnert, daß neben den schon genannten Torleuten auch gelegentlich noch andere Spieler ihr Glück zwischen den Stangen versuchten. Dabei wollen wir nicht vergessen, daß unser Verteidiger Karl Stich einen für die damalige Zeit durchaus brauchbaren Tormann abgab und in zahlreichen Kämpfen auch seinen Mann stand. Das gleiche gilt von dem Frankenhüter Wolf, der nach der Verschmelzung unseres Vereins mit dem F.C. Franken nicht ohne Erfolg das Tor des Clubs hütete.

Die Kapazitäten des Sonderfaches haben wir aber bereits herausgestellt und so können wir unvermittelt auf die Periode des sportlichen Aufstiegs übergehen, die sofort nach dem Krieg einsetzte und deren Spuren bis in die Kriegsjahre zurückgehen, denn noch während des Krieges trat

Heiner Stuhlfauth

unserm Verein bei, ebenfalls der Torleuteschule des F.C. Pfeil entwachsen. Der Heiner ist ja sogar unserer Fußballjugend kein Unbekannter, geschweige unseren noch heute tätigen Fußballern, deren einer, Sepp Schmitt, unter Meister Stuhlfauth sich die Sporen der Erstklassigkeit erwarb.

Ist es nötig, über den 21fachen Nationalspieler Stuhlfauth noch das hohe Lied seines überragenden Könnens anzustimmen? Sein Ruhm ging durch den ganzen Fußballkontinent, in Deutschland besaß er gar keinen gleichwertigen Mitbewerber im Tor, und im Ausland behandelte man höchstens die müßige Frage, wer besser sei, Zamora oder Stuhlfauth. Für unsere Mannschaft, die sich anfangs der zwanziger Jahre den Ruf der Unbesiegbarkeit erwarb, bedeutete der Heiner ein ebenso wichtiges Glied wie Hans Kalb. Die dritte deutsche Meisterschaft konnten wir in den beiden denkwürdigen Spielen mit dem HSV. nicht gewinnen, denn es fehlte uns der Mitteläufer Kalb, aber mit Stuhlfauth im Tor ließen sich die Unfern auch nicht besiegen. Der Heiner hat uns zahllose Spiele gewinnen helfen, oft war er als letzter Mann der allerwichtigste, und auf ihm war immer Verlaß. Als sein größter Erfolg, außer den mit ihm gewonnenen Deutschen Meisterschaften, gilt heute noch der mit 2:1 gewonnene Länderkampf in Turin gegen das spielstarke Italien (1929), wobei er sich den einmal errungenen Sieg gegen einen übermächtigen Gegner dank seiner großen Fähigkeit, im Notfall auch als dritter Verteidiger mitzuwirken, nicht mehr entreißen ließ. Was der Sieg gegen Italien bedeutete lehrt ein kurzer Blick in die Länderspielstatistik. Von sechs schweren Kämpfen haben wir nur einen gewonnen, eben jenen denkwürdigen und heißen Kampf in Turin. Ein glückliches Geschick hat den Rekordinternationalen seiner Zeit in seiner Vaterstadt als Fußballlehrer der Allerjüngsten festgehalten und er will und wird an seiner Stelle mitarbeiten, daß die berühmte Nürnberger Fußballschule nicht ausstirbt.

Alles für jeden Sport

Ausrüstung = Bekleidung für Ski-, Berg- und Wandersport, Lederhosen, Janker, Rucksäcke in großer Auswahl.

Alleinverkauf für Nürnberg-Sürth der Klepper-Mäntel, Boote, Zelte.

Ausrüstung für SA, SS, PL, HJ, BDM.

Orden, Militäreffekten.

Siegerpreise = Urkunden

Abzeichen-Vereinsartikel.



Nürnberg-A, vord. Ledergasse 18

BUCHDRUCKEREI

HANS LOTTER

Nürnberg-A. Fernruf 25714 und 25724. Unt. Kreuzgasse 10

Die gute Drucksache

Das wirkungsvolle Plakat

Der erfolgreiche Plakatanschlag

Plakatanschlag-
Unternehmen

für folgende Städte:

Nürnberg

Fürth i. Bayern

Erlangen

Sulzbach-Rosenberg

Bad Windsheim (Mfr.)

Herzogenaurach

Pegnitz (Ofr.)

Im Schatten unseres großen Torhüters stand der Ersatzmann des Heiners
unser

Benno Rosenmüller

Wäre der gute Benno zehn Jahre früher auf die Welt gekommen — was wir ihm durchaus nicht wünschen, — so hätte er die heikle Tormannfrage der Vorkriegszeit leicht lösen können. Damit ist schon angedeutet, daß Rosenmüller weit über den Durchschnitt unserer alten Torleute gesetzt werden muß. Bei allen Gelegenheiten wo er für den Heiner im Tor stand, hielt er es mit der Ruhe, man konnte sich deshalb auf ihn verlassen, und wenn man den Heiner mit einer Eins auszeichnet, so darf man dem Benno mindestens eine gute Zwei erteilen.

Über alle Fußballer kommt einmal die Zeit, wo sie von der Schaubühne des Sportes abtreten müssen. Dabei ist die Erkenntnis uralte, daß es den einen früher erwischt als den andern. Auf einmal will es nicht mehr gehen, gerade als ob die Beine zittrig würden, und merkwürdig — gerade im besten Mannesalter — so um die 35 herum — läßt die körperliche Spannkraft des Fußballers allmählich nach. Der Heiner hat lange ausgehalten, bis eines schönen oder häßlichen Tages er und die andern doch einsehen mußten: „Bis hierher und nicht weiter“. Glücklicherweise erwuchs unserm großen Tormann wenigstens ein guter Schüler aus dem immer zahlreicher werdenden Nachwuchs:

Georg Köhl

der zwar lange nicht die Handschuhnummer seines Vorgängers erreichte — deswegen hat er sich auch neuerdings die überlebensgroßen „Blauen“ angeschafft, aber in allen anderen Dingen eine getreue Kopie des unvergeßlichen Heiners geworden ist. Wir Glüberer halten ihn jedenfalls für so gut wie irgend einen Tormann der deutschen Nationalmannschaft. Mehr möchten wir über ihn, der noch mitten im besten Zug ist nicht schreiben.

Wenn wir Stuhlfauth und Köhl als die besten Torwächter unseres Clubs nennen, so drängt sich gleichzeitig ein anderer Vergleich auf, nämlich jener nach der besseren Verteidigung. Die Beantwortung der Frage nämlich, ob das Trio: Stuhlfauth-Barck-Rugler besser gewesen sei, als das gegenwärtige Schlußdreieck unserer Mannschaft: Köhl-Billmann-Munkert. Eine heikle Frage, denn die drei Alten waren gegenüber den Jungen in der Art ihrer Betätigung wohl verschieden, in der Wirkung jedoch gleich. Im nächsten Aufsatz, der von den Verteidigern aller Zeiten handelt, wollen wir es wagen, diese Frage zu beantworten. (Fortsetzung folgt).

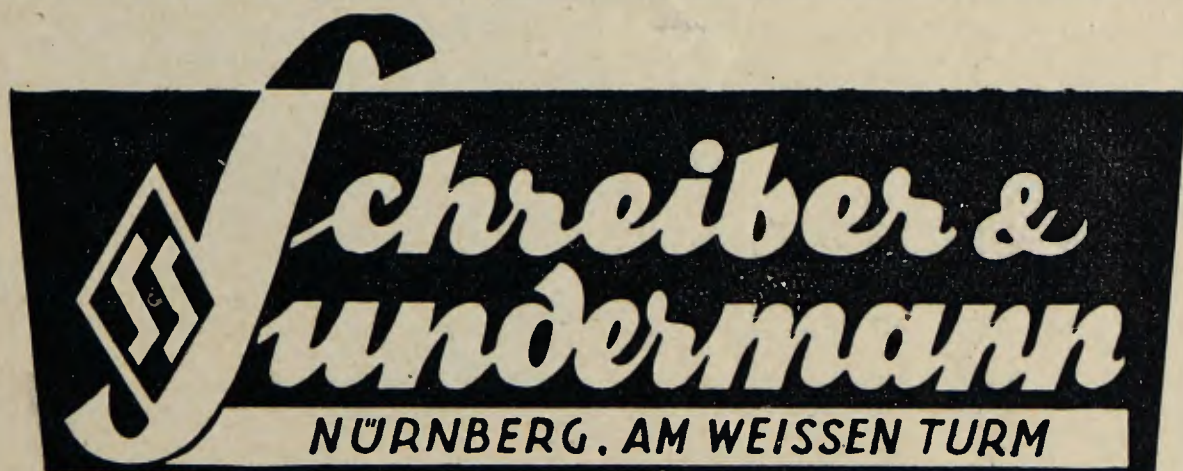
L. CHR. LAUER, NÜRNBERG-W

Abzeichen - Medaillen - Ehrenpreise aller Art

Handball-Abteilung

Abteilungsführer: Hans Lorenz, Vertrudstraße 25

Mit dem Spiele gegen T.B. Milbertshofen in München, das wir 5:4 gewinnen konnten, wurde die Serie der Verbandsspiele um die Bayerische Meisterschaft für uns beendet. Das Spiel, von vielen als Höhepunkt der Saison gedacht — man hoffte es als Entscheidungsspiel um die Meisterschaft aufzuziehen — war durch den Umstand, daß wir bereits als Meister nach München fuhren ohne sonderliche Bedeutung, es wäre vielleicht für Milbertshofen zu einer Prestigefrage geworden, wenn die Mannschaft hätte komplett antreten können, doch so fehlte speziell ihr großer Star Kiener, die Seele der Elf, ohne diesen überragenden Köhner sind die Münchner tatsächlich 50 Prozent weniger wert. Doch muß es der sehr ersatzgeschwächten Mannschaft hoch angerechnet werden, daß sie sich gegen uns tapfer schlug, ein Unentschieden wäre durchaus im Bereiche der Möglichkeit gewesen. So angenehm die Münchner ihren Anhang enttäuschten so wenig konnte im Grunde unsere Elf überzeugen, als neugebackener Bayerischer Handballmeister hätte man eigentlich weit wirkungsvoller abschneiden müssen. Wir spielten ja nicht gerade schlecht, doch auch nicht gerade meisterlich; überhaupt konnte sich unsere Elf auch in den weiteren Privatspielen zu keiner Meisterform mehr aufrufen. Die schöne, zügige Spielweise, die die erfreulichen Erfolge in den Serienspielen brachte, war auf einmal spurlos verschwunden, an ihre Stelle trat, speziell vom Sturm gepflegt, ein unproduktives, unschönes Einzelspiel. Wurde in den wenigen Fällen wirklich kombiniert, so zeichnete dieses Zusammenspiel durch höchste Ungenauigkeit und ohne jegliches gegenseitige Verständnis aus. Wir müssen uns mit schonungsloser Offenheit darüber im Klaren sein, daß dieses Einzelspiel, das momentan wieder von unseren Stürmern gepflogen wird für unsere Mannschaft ohne Erfolg sein kann, denn es fehlen bei uns die Voraussetzungen für ein glückliches Gelingen, da große individuelle Köhner, mit Ausnahme von Holzwarth und auch bei ihm mit Einschränkungen uns nicht zur Verfügung stehen. Auf Grund des vorhandenen Materials müssen wir unbedingt versuchen, unsere Spielweise auf ein Mannschaftsspiel umzustellen, nur so sehe ich einen Weg, vorwärts zu kommen. Wenn wir heuer trotz keinerlei sonderlichen Spielkultur uns an die Spitze setzen konnten, so ist dies in aller erster Linie auf eine ganz große Energieleistung zurückzuführen, dort wo andere den Erfolg durch Spiel errangen, mußten wir ihn erkämpfen. Es liegt in der Natur des Menschen, daß man aber Energieleistungen nicht Sonntag für Sonntag aufbringen kann. Es wurde unserer Mannschaft seit jeher der Vor-



**Schreiber &
Sundermann**
NÜRNBERG. AM WEISSEN TURM

Das zuverlässige Fachgeschäft für gute
HERREN- und KNABENKLEIDUNG

Auto-Sport- und Berufsbekleidung

wurf gemacht, die tiefere Ursache hierfür liegt nur in dem Umstand, daß unsere Elf kein sonderlich harmonisches Mannschaftsspiel pflegt, was uns aus der Masse der Mannschaften immer wieder heraus hob ist nur der starke kämpferische Einsatz, und versagt dieser einmal — was leicht verständlich ist, denn der Mensch ist eben keine Maschine — dann sinkt natürlich das Spielniveau weit mehr, als bei solchen Mannschaften, die ihre Erfolge nur durch eine geschlossene Leistung erringen, bei solchen fällt die Indisposition einzelner Spieler nicht so stark ins Gewicht als bei uns, denn dort ist das Spiel nicht auf einzelne Glieder aufgebaut, das Ganze hat den Erfolg zu bringen. Handball als Mannschaftsspiel ist nicht geschaffen worden zur Befriedigung des Ehrgeizes Einzelner, diesen Satz möchte ich vielen unserer Spieler ins Stammbuch schreiben. Die Technik des Einzelnen darf nur Mittel zum Zweck sein und nicht Selbstzweck wie es leider bei vielen von uns der Fall ist.

Ostern sah unsere Erste Elf in Mitteldeutschland; mit Ruhm konnten wir uns nicht sonderlich beleckern; gegen T. und B. Wardau wurde ein Unentschieden 8:8 erzielt. In Wüllkau mußten wir sogar eine Niederlage von 7:12 einstecken. Unsere Kameraden müssen sich für die Zukunft merken, daß derartige Spiele alles andere als gemütliche Spritzfahrten darstellen. Unsere jeweiligen Gegner sind bis aufs Letzte ausgerichtet auf das eine Ziel, möglichst günstig gegen eine 1. FSN-Mannschaft abzuschneiden, kommt dann noch dazu Bayerischer Meister zu sein, dann wachsen diese Mannschaften über sich selbst hinaus. Nimmt man wie wir, dann diese Spiele auf die leichte Schulter, so ist es wohl zu verstehen, wenn die sportliche Ausbeute unbefriedigend ist.

Wir waren an sich nicht sehr optimistisch über den Verlauf der Gruppenspiele für die deutsche Meisterschaft, setzte man dann noch die etwas schwache Form in der sich unsere Elf in den letzten Spielen zeigte, mit in die Rechnung, so konnte man sich eines etwas hänglichen Gefühles nicht verwehren. Resultate, die möglicherweise — bei der Gegnerschaft — zu erwarten sind, verursachten bei manchen offiziellen unserer Abteilung Alpdrücken. Heute nach Beendigung der ersten Runde kann man wohl sagen, daß unsere Befürchtungen zum Teil, sich doch nicht erfüllten, unsere Mannschaft hat sich soweit ihre Kraft eben reicht, sehr tapfer geschlagen. Mit dem Gegner wuchs das eigene Können; die Resultate die erzielt wurden waren sehr ehrenvoll, was auch von der ganzen Presse einmütig anerkannt wurde. Trotz des nach außen hin etwas günstigen Abschneidens, wäre es aber verkehrt die Augen zu verschließen, gegen die Mängel unserer Spielweise. Wir können ehrlich sagen, auf Grund des vorhandenen Materials müßte aus der Mannschaft bedeutend mehr heraus zu holen sein. Unsere Spielkultur ist, gemessen an dem Können unserer Gegner, eines Bayer. Meisters nicht würdig. Hier ist vor allem der Hebel anzusehen. Nicht durch einzelne Energieleistungen ist der Erfolg zu erringen, sondern durch uneigenütiges Zusammenwirken aller Mannschaftsteile. Was uns auch weiterhin sehr nützt, ist die Vorbereitungsarbeit unserer Mitglieder der ersten Elf, hier hapert es bedenklich, unsere Widersacher sind fit bis zum Letzten, eine Wahrnehmung die man bei uns auch mit den ehrlichsten Willen beobachten kann. Sehr fiel uns auch bei den Spielen auf, das enorme Schußvermögen der gegnerischen Stürmer; alle Tore die aus dem Spiel heraus gegen uns erzielt wurden, waren aus einer Entfernung von 20 Meter vom Tor abgefeuert. Bei uns meint man, erst wenn man vor dem Wurfbereich steht, könnten Tore erzielt werden; wir hatten nie eine Chance, aus dieser Position zu Erfolgen zu kommen, der Gegner bot sie uns nicht. Unsere Stürmer müssen hierauf in Zukunft besonders trainieren, aus größere Entfernungen Tore zu machen. Mit einem solchen Tun werden sicher auch die unschönen Zusammenballungen vor dem Tore in Wegfall kommen und auch manches harte Spiel im Strafraum. Das Spiel wird ohne

TUCHER - KELLER

Schönster Bierkeller Nürnbergs - Täglich großes Konzert

H. Fürsattel

EILE ZU THEILE

Genießen Sie des Sommers schönste Freuden
Wir bieten alles auf, Sie sportgerecht zu kleiden

Bade-Anzüge + Bade-Mäntel
Strandkleidung + Bade-Artikel
Frottiertoffe + Frottierwaren

Weißer leinenartige

Kleider, Kostüme und Röcke

Erstaunliche Auswahl in

weißen Leinen-Imitat-Stoffen
Organdi, weiß und farbig
bunten Vistra-Muslinien
Dirndl-Stoffen jeder Art

Alle "sprechenden" Ullstein-Schnitte am Lager.
An unserer Modewaren-Abteilung wie immer das
Neueste in reicher Auswahl

SCHWEIGERSTR.
R. ST.

HECKE ALLERSBERGERSTR.

MODEHAUS ARTUR THEILE

Schaufenster - 20 Schaukasten immer sehenswert - Zahlungserleichterung durch Kunden-Kredit.

Zweifel schöner und flüssiger, schon dies empfiehlt diesen weiten Wurf zu pflegen, allerdings muß er sehr hart und plaziert sein wenn er Erfolg bringen soll. Unsere Stürmer müssen daher sehr energisch an sich arbeiten, um die Voraussetzungen hiefür zu schaffen. Da es aber in dieser Hinsicht nicht gerade zum Besten bei uns bestellt ist, wird man gut tun, die Erwartungen auf eine solche Spielweise möglichst bescheiden zu pflegen. Alles in allem genommen, haben diese Gruppenspiele uns gezeigt, daß wir mit etwas intensiverer Vorbereitungsarbeit ganz gut Schritt halten können mit der deutschen Spitzenklasse. Der letzte große Schliff wird uns aber bei noch so günstigen Umständen versagt bleiben, denn hiefür fehlt uns die Grundlage; diese zu schaffen ist letztenendes nur den Militärmannschaften möglich, bei denen alle Ideale für ein restloses Zusammenwirken aller Glieder eben in der Art der inneren Struktur dieser Vereine liegt. In einer früheren Nummer unserer Vereinszeitung habe ich bereits einmal zu diesen Mannschaften Stellung genommen, ich hätte zwar auch heute noch das eine oder andere über diese zu sagen, doch möchte ich nicht, daß so manch schöner Satz, meinem Geiste mühsam abgerungen, unter den erbarmungslosen Strichen eines schönen Rotstiftes wieder sein junges Leben aushaucht.

Gottlieb Lindner.



Leichtathletik-Abteilung

Abteilungsführer: Adolf Graner, Sperberstraße 37



Eine weitere Kraftprobe für Langstreckler und Geher war die Langlaufveranstaltung des Kreises am 25. April im Stadion. Dabei kamen ein 30-km-Geher, ein 20-km-Straßenlauf und Waldlaufstaffeln in den verschiedenen Altersklassen zur Durchführung. Auch diese Veranstaltung stand im Zeichen eines nasskalten und windigen Wetters, sodaß nur wenige Schlachtenbummler aus den Kreisen der L.-A. sich eingefunden hatten, um ihre Kameraden auf der Strecke anzufeuern. Aber niemand hat es zu bereuen gehabt, diesen wirklich spannenden Wettkämpfen angewohnt zu haben, denn selten bekam man so interessante und harte Kämpfe auf der langen Strecke zu sehen, wie insbesondere bei den Waldlaufstaffeln.

Zunächst waren die Geher, unter ihnen unsere beiden Aermüdlchen, Wellisch und Weidinger (sie starteten gleichzeitig für die S.A.), auf ihren 30 km langen Weg gegangen. Wellisch errang in sehr guter Zeit den 2. Platz, Weidinger mußte sich in der ihm vielleicht noch etwas ungewohnten Übung mit einem 7. Platz begnügen. Der 20-km-Straßenlauf brachte unserem Stöpel-Löhe einen ehrenvollen 4. Platz.

Hervorragend schlug sich wieder in den Waldlaufstaffeln (3x3000 Meter) unsere L.-A.-Jugend. Die 1. Mannschaft mit Herbst, Zelnhöfer und Rummel konnte einen überlegenen Sieg über Reichsbahn-Fürth und Sportverein Siemens-Schuckert davontragen, während die 2. Mannschaft mit Hörath, Reil und Zwengauer in guter Zeit

KAFFEE KÖNIGSHOF

NÜRNBERG

Größtes Konzert-Kaffee am Platze, im gleichen Besitz
RESIDENZ-KAFFEE CASSEL

an 4. Stelle das Rennen beendete. Hervorzuheben sind hier die Einzelleistungen von Zelnhöfer und Rummel, von denen der letztere nahezu 150 Meter gegen seine Gegner gutmachte. War nun schon dieses Rennen spannend, so erinnerte die nun folgende Waldlaufstaffel für die offene Klasse (5x3000 Meter) in Tempo und Kampfgeist an die großen Rennen der vergangenen Jahre. Leider konnten wir hier nicht mit unserer stärksten Besatzung an den Start gehen, da wir auf unsere Soldaten Jenauzke, Rauch und Ott verzichten mußten. Trotzdem hat unsere Mannschaft mit Bötz, Bauer, Ruhnle, Bösel und Hönninger ihr Bestes gegeben, wenn auch im Endergebnis das Schlachtenglück gegen uns war und dem Sportverein Siemens-Schuckert 2 Meter Vorsprung gab. Beachtlich hat sich Bauer gehalten, der gegen seine starken Gegner etwa 150 m herausholte, und insbesondere unserem Hönninger ist es geglückt, an seinem alten Widerlacher Späth Revanche zu nehmen, indem er ca. 150 Meter hinter diesem den Stab übernahm, auf der Strecke sich Meter um Meter an ihn heranarbeitete und endlich mit 5 Meter Vorsprung vor Späth wieder am Marathontor erschien. Wenn er auch dem nun von Späth angeführten Spurt nicht mehr gewachsen sein konnte und ihn mit ganzen 2 Metern Vorsprung ziehen lassen mußte, so hat er doch seine überlegene Läuferklasse erneut unter Beweis gestellt und ein Beispiel von Kampfgeist gegeben.

Wir wollen ob der unbedeutenden Niederlage in der offenen Klasse den Kopf nicht sinken lassen, hat uns doch auch diese Langlauf-Veranstaltung einen überlegenen Sieg und mehrere hervorragende Plätze beschert. Doch wollen wir als Lehre mit auf den Weg der nun beginnenden, vollen L.-A.-Wettkampfsaison die Erkenntnis nehmen, daß uns auch in diesem Jahr kein Erfolg von selbst in den Schoß fallen wird, sondern nur durch kameradschaftliches Zusammenstehen und harten Kampf.

Die nachfolgend genannten Mitglieder der L.-A. senden an alle herzliche Grüße. Wir freuen uns aufrichtig, daß diese Kameraden, trotzdem sie zurzeit infolge Soldaten- oder Arbeitsdienst außerhalb persönlicher Fühlungnahme mit unserer Abteilung stehen, an den Geschicken der L.-A. Interesse zeigen und möchten an dieser Stelle nicht verfehlen, ihnen unsere besten Wünsche für ihr ferneres Wohlergehen zu übermitteln.

Karten- und Briefgrüße haben wir erhalten von:

Kameraden Fritz Schanz, Landau (Pfalz). Hans Leupold, Landau (Pfalz). Rudolf Jenauzke, Rempten. Karl Kraus, Ansbach. Ott, Ansbach. Reutelshöfer, Gotha.

Des weiteren wünschen wir unserer Kameradin Dollinger sowie Kamerad Hendrix, welche in der Pfingstwoche in den Bund der Ehe eingetreten sind, viel Glück und Segen. Kameradin Frau Hendrix bitten wir aber im Namen aller Leichtathleten, mit dem Segen noch etwas zuzuwarten, da unsere Abteilung sie noch lange benötigt.

J. Kristfeld

seit 1854 Obstmarkt 4 Nürnberg-A.

Verkaufsstelle der Alpina-Gruen-Uhren-Fabriken

Sport- und Stopp-Uhren

Gaststätte „Zum Patrizier“

Nürnberg-A - Königstraße 52 - Telefon 20678

Spezialauschank des weltberühmten Patrizierbiers der Ledererbrauerei
Anerkannte Küche

Nächste Leichtathletik-Termine:

- 12. u. 13. Juni Kreismeisterschaften
- 20. Juni Frankentag am Hesselberg
- 20. Juni Gau und Junioren Wettkämpfe in Augsburg.
- 26. u. 27. Juni Gaumeisterschaften in Nürnberg
- 4. Juli Städtekämpfe gegen Augsburg, Hof, Ansbach
- 4. Juli Kampf der sechs besten bayerischen Jugendmannschaften um die DBM in München.
- 10. u. 11. Juli Gauoffene Wettkämpfe des Turnvereins 1860 Fürth
- 10. u. 11. Juli Deutsche Juniorenkämpfe, Deutsche Staffelmeisterschaften in Frankfurt a. M.
- 17. u. 18. Juli Zweite Kämpfe um die DBM im gesamten Kreis

Tennis-Abteilung

Abteilungsführer: Prof. Karl Hertel, Meuschelstr. 65

Am 8. u. 9. ds. Mts. begannen für die Tennisabteilung die Verbandswettspiele. Wir meldeten beim Fachamt Tennis vier Mannschaften; zwei Frauen- und zwei Männermannschaften je eine für Klasse 1 und Klasse 3.

Die Aussichten, in den einzelnen Klassen zu Siegerehren zu kommen, sind in Anbetracht der Spielstärke der Gegner nicht übermäßig groß; lediglich in Klasse 3 mußte es der zweiten Männermannschaft gelingen, sich an die Spitze zu spielen.

Nachdem das Wettspiel zwischen unserer ersten Männermannschaft und derjenigen der Spielvereinigung Fürth infolge des in München stattgefundenen Davispokalspiels ausfallen mußte, da sich einige Spieler den auserlesenen Genuß eines Tennis in Vollendung nicht nehmen lassen wollten, begann der Auftakt bei den Frauenmeisterschaften für uns nicht besonders verheißungsvoll. Unsere erste Frauenmannschaft verlor gegen den Postsportverein glatt 4:1, wobei uns die Postsportler in froher Geberlaune einen Punkt durch ein nicht zu Ende gespieltes Doppel zukommen ließen. Allerdings mußten wir auf unsere beiden Spitzenspielerinnen, Frau Kiegel und Frau Dennemark verzichten.

Die zweite Frauenmannschaft verlor ebenfalls mit 4:1 gegen diejenige vom Turnverein 1873, obwohl unsere Frauen mit Eifer und Fanatismus um jeden Ball kämpften. Bemerkenswert ist dabei der Sieg von Frau Finkler über das spielstarke Frä. Kaufert vom T.V. 73.

KAROLINEN-KONDITOREI **KAFFEE BERGER**

KAROLINENSTRASSE 35

FERNSPRECHER 43143 - HAUPTGESCHÄFT: SCHEUERLSTRASSE 11

Wäsche-Ulmer

60 Jahre
deutsch!

Mod. Herren-Artikel jetzt: Karolinenstr.

Dagegen machte die zweite Männer-Mannschaft ihre Sache besser und schlug den Turnverein 1873, sicher mit 6:3, obwohl der Gegner über ein ganz ansprechendes Spielmaterial verfügt.

Resultate:

Erste Frauenmannschaft gegen erste Frauenmannschaft des Postsportvereins 4:1
Franke Filbert 1:6, 1:6; Schug:Kandler 4:6, 6:4, 2:6; Schalli:Kinzelbach 7:9,
4:6, Schmidt E.:Hoffmann 1:6, 0:6.

Erste Frauenmannschaft des T.V. 73 gegen zweite Frauenmannschaft 1. F.S.N. 4:1
Kaufert:Finkler 4:6, 5:7; Mitländer:Schmidt F. 11:9, 6:4; Seelig:Fleischmann
6:8, 6:1; Haas:Ritter 6:3, 6:2; Kaufert:Seelig, Schmidt:Ritter 6:4, 6:3.

Zweite Männermannschaft des 1. F.S.N. gegen erste Männermannschaft T.V. 73 6:3
Schäfer:Krämer 7:5, 6:8, 6:2; Briehle:Armbrust 6:3, 6:2; Busch:Kaufert 6:2
6:2; Paulson:Beher 4:6, 6:4, 3:6; Fleischmann:Sonnenschein 6:1, 6:1; Gardan
Dostel 6:3, 1:6, 6:8; Schäfer-Gardan:Armbrust-Krämer 1:6, 6:2, 2:6; Busch-
Paulson:Kaufert-Beher 6:4, 6:2; Briehle-Fleischmann:Dostel-Sonnenschein 6:3,
6:1.



Die bekannt vorzüglichen

GRÜNER-BIERE

Das gute

ZIRNDORFER BIER

Grüner Bräu A.G. Fürth i. B.

Braustätten in Fürth und Zirndorf



Cluberer

kaufen ihre

Blumen



bei Mitglied

Schaafl

Peter Henleinstr. 40 a, Tel. 44870

Schwimm-Abteilung

Abteilungsführer: Fritz Böckel, Regensburgerstraße 202



Unsere Innsbrucker Fahrt.

Seit Wochen kannte man in unserer Abteilung nur ein Wort: „Innsbruck“. Sorgenvoll sah man in den Schwimmabenden die Verantwortlichen die Zeit stoppen, wußten wir doch, daß die Innsbrucker sich beim hiesigen Klubkampf überlegen gezeigt hatten. Ferner verfolgte unser Abteilungsleiter die Erfolge unserer 1. Fußballmannschaft, um im geeigneten Augenblick die nötigen Gelder vom Kassier des Hauptvereins zu erhalten. Weiter wurde lebhaft der neue Trainingsanzug der Abteilung besprochen und erörtert, ob auch die nötige Wolle hiezu aufzutreiben ist. Endlich kam der Tag des Klubkampfes, der 8. Mai. Alles klappte. Das Geld war da, jeder hatte einen fabelhaften Trainingsanzug und sogar die Zeiten waren nach Ansicht unseres Jonny tragbar.

Pünktlich wie noch nie waren alle Teilnehmer um 4.15 Uhr am Bahnhof versammelt. Sogar unser Schlötter Heiner und die Emma waren diesmal pünktlich. In unserer kleinen Reisegesellschaft herrschte sofort fröhliche Stimmung. Jeder hatte das Gefühl, daß wir zu guten Freunden nach Innsbruck fahren. Hatte jemand zuerst ein wenig Angst vor dem Personenzug, war er dann umso angenehmer enttäuscht. Der tadellose Anschluß der einzelnen Züge, die herrliche Fahrt durch einen der schönsten Teile unseres Bayernlandes brachte uns fast wie im Fluge nach Mittenwald. Zwei Stunden Aufenthalt waren dort viel zu wenig, denn die Verteilung und Verstaueung der Lebkuchengeschenke für unsere österreichischen Freunde, die gewissenhafte Einteilung der Finanzen zum Grenzübertritt nahm allzuviel Zeit in Anspruch. Allzuängstliche, die glaubten, nur RM. 5.— mitnehmen zu dürfen, sollen die restlichen RM. 5.— ihren Schuhen, Selbstbindern und sonstigen nichtaufführbaren Orten anvertraut haben. Nach einer halbstündigen Besichtigung von Mittenwald fahren wir um 12.30 Uhr dann eine unvergeßliche Strecke über Scharnitz an der Martinswand entlang nach Innsbruck. Ein herrliches Wetter, das übrigens bis zur Abfahrt aus Innsbruck anhielt, sorgte für einen besonders überwältigenden Eindruck.

Das gute Bett v. Betten Böhmer
Harsdörferstr. 4

Karl Raue Eisen und Metallwaren

Nürnberg-S - Tafelfeldstraße 42 - Fernruf 41320

Spezialgeschäft für

Gardinenleisten, Vorhangstangen, Zugeinrichtungen, Sanitäre Einrichtungen, Kleineisenwaren, Werkzeuge, Baubeschläge, Möbelbeschläge, Gartengeräte - ROLLSCHUHE

In Innsbruck wurden wir von unseren dortigen Freunden, wie erwartet, nicht nur zahlreich, sondern auch aufs Herzlichste empfangen. Alles war tadellos vorbereitet. Jeder erhielt ein Programm, nicht nur für den Klubkampf, sondern auch für die übrige Zeit unseres Aufenthaltes. Für jeden stand bereits ein Quartier bereit. Zwei Schwimmer mußten mit gemischten Gefühlen über 1000m auf die Hungerburg. Aber unser Wasserballwart und Torwart bereuten dies sicher nicht. Ich glaube, sie hätten einige Wochen dort oben ausgehalten. Abends ging der Klubkampf von statten, über den an anderer Stelle noch berichtet wird. Eines möchte ich aber doch noch hervorheben, es war ein Schwimmfest, wie es sein soll. Spannend vom Anfang bis zum Schluß. Die Zuschauer waren nicht nur über die Leistungen ihrer, sondern auch unserer Leute restlos begeistert.

Als unser Abteilungsleiter dem Vorsitzenden Dr. Hörtnagl im Auftrag des Hauptvereins die goldene Ehrennadel des 1. FCN. überreichte, und unsere Mannschaft mit dem deutschem Gruß und einem dreifachem Sieg Heil Innsbrucks vollbesetzte Schwimmhalle begrüßte, da kannte der Jubel und die Begeisterung keine Grenzen. Nach dem Schwimmfest war für ein gutes Essen und für fröhliche Stunden, die sich bis früh 8 Uhr ausdehnten, gesorgt.


Am Sonntag besuchten wir den Berg Jil, bestiegen die große Skischanze und gingen über den Brunnhof durch die herrliche Sill Schlucht. Nachmittags bestiegen wir die Hungerburg, vergnügten uns mit Tanzen und fuhren zum größten Teil mit der Drahtseilbahn auf das 2400m hohe Gafelekar.

Die Fahrt, die herrlichen Schneefelder, die einzigartige Aussicht sind Eindrücke an die wir noch Jahre zurückdenken werden. Die Kameradschaft der Innsbrucker, die insbesondere am Sonntag nachmittag in geradezu überwältigender Anzahl mit uns beisammen waren, kann nicht geschildert werden.

Es ist deshalb zu verstehen, daß auch der Abschied am Bahnhof äußerst herzlich war und daß der Wunsch, weiterhin gute Kameradschaft zu pflegen und Klubkämpfe auszutragen, auf beiden Seiten immer wieder zum Ausbruch kam.

Es war für uns Nürnberger, wie auch Dr. Hörtnagl für seine Innsbrucker aussagte, der schönste Klubkampf, den wir je sahen.

Lorle Böckel

 **Essolub**
ist Höhepunkt

Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft

»Aristokrat«-Füllfederhalter

bekannt + bewährt + begehrt

14 kar. Goldfedern »Osmi-Iridium« — 25 Jahre Garantie

Wer auf gute Schrift den Hauptwert legt, mit »Aristokrat« zu schreiben pflegt. »Aristokrat« ist zu jeder Zeit schreibbereit!

Reparaturen aller Fabrikate werden rasch und billig ausgeführt

Johann Lennert, Fürth i. Bayern, Holzackerstraße 15

Zweigstelle: Nürnberg-A, Innere Laufer Gasse 2

Meine Spezialität:

Erstellung moderner sanitärer Anlagen



Badezimmer in allen Größen und Ausführungen

Waschtische für alle Zwecke

Spülaborteinrichtungen aller Systeme

Solide einwandfreie Installation durch gut geschultes Monteur-Personal

Moderne Beleuchtungskörper in allen Preislagen

Bitte besuchen Sie meine Ausstellungsräume

GUSTAV WACKER

Nürnberg, Gostenhofer Hauptstr. 57 — Ruf 60527



PERSONEN- LIEFER- u. LASTWAGEN

AUTO-KROPPF

DEUTSCHLANDS ÄLTESTER OPEL-GROSSHÄNDLER

NÜRNBERG-W - DEUTSCHHERRNSTRASSE 3/5 - TEL. 6 17 41 / 42

Schützt Lebensmittel vor Verderb

durch

Linde-Kunsteis

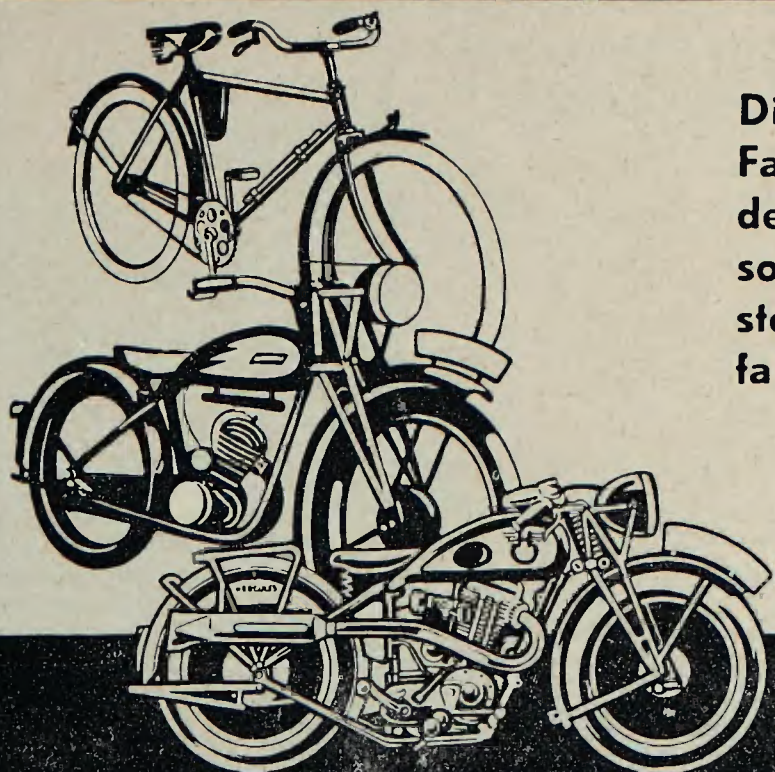
Werktägliche Monatsbelieferung von RM. 6.- an
Eimerweise einzeln frei Haus ab 25 Pfennig

**Preiswerte
Eisschränke**

Eiswerk Linde

Nürnberger Eisfabrik & Kühlhallen
Knauerstraße 23 - Nürnberg-W - Telefon 606 78

Die über 50 jährige Erfahrung im Fahrzeugbau spiegelt sich nicht nur in den wundervollen Fahrrad-Modellen, sondern ebenso in den nach modernsten Grundsätzen gebauten Motorfahrrädern und Motorrädern wieder.



HERCULES

NÜRNBERGER HERCULES-WERKE A.-G., NÜRNBERG-W



Tucherbier in aller Welt

Freiherrlich von Tucher'sche Brauerei AG., Nürnberg

Der Deutsche Hof = Nürnberg

empfiehlt seine sehenswerten geräumigen

Säle und Klubzimmer

für Zusammenkünfte, Tagungen und Festlichkeiten
jeder Art und Größe

Wein- und Bier-Restaurant, sowie das schöne Terrassen-Café am Ring



Pfannenschmiedgasse 5

Alle Gravierungen

Alle Stempel

Telefon 26 294

Hohenstaufen-Perle

Brauselimonade mit Zitronenaroma

unter Verwendung des rein natürlichen,
über 500 Jahre im Verkehr befindlichen

Göppinger Sauerbrunn

verseht mit weiterer Kohlensäure, Zucker
und besten wohl-schmeckenden
Zitronen-Essenzen

Ein Erfrischungs-Getränk 1. Ranges.

Auslieferungslager Nürnberg

Deutschherrnstraße 19 — Telefon 60 811

**Berücksichtigt bei Euren Einkäufen
die hier inserierenden Firmen!**

„Bulag“
Bayer. Uniform A.G.
im Postscheckamt
Lauer Torgraben 12

Die neue
Uniform

Vorschriftsmäßig

Niedrige Preise.

Wir beraten Sie gerne!

NR. 6

Juni 1937



VEREINS- ZEITUNG

**1. FUSSBALLCLUB
NÜRNBERG ^{EV}
VEREIN FÜR LEIBESÜBUNGEN.**

BERG Sport-Geräte verbürgen Qualität

die Geräte der Olympiaden 1928, 1932 und 1936
zu beziehen durch alle einschlägigen Sportgeschäfte

Lichtstarke leichte preiswerte

**Feldstecher
Photoapparate - Filme**

von

Optiker Leidig

Königstraße 25 bei der
Lorenzkirche



Gesund u. kräftig durch
MILCH-BUTTER-KÄSE

MILCHHOF

NÜRNBERG
SIEGFRIEDSTR. 69

Besichtigen Sie die Volkswohnung bei



**Möbel
münch**

FÜRTH

Bayern

Gabelsbergerstr. 5

I. Fußballklub Nürnberg F. V.

Verein für Leibesübungen.

Deutscher Meister 1920 — 1921 — 1924 — 1925 — 1927 — 1936

Deutscher Pokalmeister 1935.

Sportplätze in Zerzabelshof, Geschäftsstelle: Nürnberg-D, Klubhaus Zabo. Telefon
Geschäftsstelle: 44 1 60. Telephon Schwimmbad: 44 7 10, Tennis-Abteilung: 41 6 07.
Geschäftszeit 8—12 und 2—6, Samstag 2—3 Uhr. Postcheckkonto Abg. 7728.
Bankkonto Bayer. Vereinsbank Nürnberg.

Herausgeber und Verlag: 1. Fußballklub, Nürnberg-D, Zabo, F. V., Verein für Leibesübungen. — Schriftleiter:
Bruno Schwarz, Nürnberg, verantwortlich für den Textteil. — Für den Anzeigenteil: Hermann Rudolph,
Nürnberg, Schreyerstraße 21, Ruf 62 1 56. — Durchschnitts-Auflage im 1. Vierteljahr 1937: 2000 Exemplare.
Zur Zeit ist Anzeigen-Preisliste Nr. 3 gültig. — Schriftleitungsschluß am 20. jeden Monats für die nächst-
folgende Nummer. Manuskripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig
an den Schriftleiter einsenden. — Druck: Wilhelm Germer, Nürnberg-W, Zufuhrstraße 24, Fernruf 63 0 04.
Als Manuskript gedruckt.

Am Mittwoch, 14. Juli 1937, abends 20,30, findet im Clubhaus „Zabo“ die
diesjährige

Ordentliche Mitgliederversammlung

statt, wozu hiemit an unsere Mitglieder Einladung ergeht.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des 1. Vorsitzenden und Entlastung
2. Rechnungsbericht und Entlastung des Kassiers
3. Abteilungsberichte
4. Neuwahlen
5. Beschlußfassung über die vorliegenden Anträge
6. Verschiedenes

Anträge sind bis spätestens 12. Juli bei der Geschäftsstelle einzureichen.

Die Mitgliedskarten für 1937 sind vorzuzeigen.

Der Vereinsführer: R. A. Müller.

Neuer Sport beim 1. FCN.

Seit 1. Mai d. J. wird beim Club eine neue Sportart betrieben,
mit der sich die Mitglieder des Clubs bisher noch wenig befaßt
haben: der Eislauf- und Rollschuhsport.

Während dem Eissport in Nürnberg erst die Errichtung des
Linde-Stadions den richtigen Auftrieb gegeben hat, besitzt der Roll-
schuhsport schon seit Jahren in Nürnberg eine sichere Domäne. Eine
große Zahl von Meistern, Läufern der Spitzenklasse und inter-

nationalen Rollhockeyspielern sind Angehörige hiesiger Vereine, wovon der ehemalige NRCC. (Nürnberger Roll- und Eislaufclub) in seinen Reihen wohl die meisten vereinigt. Durch ein glückliches Zusammenwirken besonders günstiger Umstände war es möglich, diesen erfolgreichsten hiesigen Spezialverein geschlossen in den 1. FCN. überzuführen. Er stellt nun das Hauptkontingent der neuen Abteilung: Eis- und Rollsport im Club und bürgt dafür, daß die einzigartige Sporttradition, die er mitbringt, im Club verankert bleibt. Der Club wird auf seinem Platze im Zoo eine nach den modernsten technischen Methoden und Erfahrungen angelegte Rollschuhsportanlage errichten, die aller Borausicht nach schon am 25. Juli d. J. in Betrieb genommen werden kann.

An alle Clubmitglieder ergeht nunmehr die Aufforderung, im Eis- und Rollschuhsport tätig mitzumachen. Beide Sportarten vermitteln im Kunstlauf durch völlige Beherrschung des Körpers höchste Eleganz und Harmonie und im Hockenspiel vereint sich Kraft und Schnelligkeit.

Auf zum Erfolg!

Meldungen an den Abteilungskassier Juwelier Binnberg,
Breite Gasse 88.

Dr. H.

Hockey-Abteilung

Abteilungsführer: Willy Mofner, Wodanstraße 62.

Die Abteilung hat eine sehr erfolgreiche Frühjahrsaison abgeschlossen. Der 1. Mannschaft gelang es sich gleich bei den ersten Punktspielen in Nürnberg an die Spitze zu setzen und sich als erster nordbayerischer Vertreter für die bayerische Gauliga zu qualifizieren. Das gesteckte Ziel ist damit erreicht worden und den Erfolg verdankt die Elf ihrer Energie und ihrem Kampfgeist im entscheidenden Moment, als es galt, nach einigen schwachen Spielen den verlorenen Boden wieder aufzuholen. Wir freuen uns und glauben, daß die Elf den rechten Ansporn hat, ihren Platz in der Gauliga nicht nur zu behaupten, sondern sich in die vorderste Linie zu stellen. Wir sind der einzige bayerische Verein, der seit Jahren konsequent Hockeyturniere besucht und darauf bedacht ist, den Spielverkehr mit Mannschaften aus dem Reich nicht abreißen zu lassen. Es liegt nun an der Mannschaft, ihre Spielstärke unter Beweis zu stellen. Die Spielmöglichkeiten sind auch bei starker Inanspruchnahme durch die Ligaspiele weiterhin vorhanden und werden von uns ausgenutzt werden je nach den Erfolgen unserer Elf.

Bei den fünf ausgetragenen Spielen erreichte die Elf ein Punktverhältnis von 7:3, bei einem Torergebnis von 10:8. Gegen den NSCC. wurde zweimal gewonnen (4:3 und 2:0), einmal unentschieden 1:1 gespielt und gegen die HCN einmal gewonnen (2:1) und einmal verloren (1:3). Die Spiele selbst zogen sich lange hin, die Vereine fanden immer wieder Gründe zu einer Terminverschiebung und es mußte 2—3 Sonntage hintereinander pausiert werden. Die Organisation klappte nicht und die Schiedsrichterleistungen standen auf keinem hohen Niveau. Es wird nötig sein, in diesen Punkten eine gründliche Wandlung zu schaffen.

Dadurch, daß die Elf durch schlechtere Leistungen bei den Rückspielen den fehlenden Punkt nicht erlangen konnte, war ein Entscheidungsspiel mit dem NSFC notwendig geworden, das am 6. 6. auf dem H&A-Platz in Ziegelstein vor sich ging. Der Platz befand sich trotz der glühenden Hitze in gutem Zustand. Eine Menge unserer Mitglieder waren als Zuschauer erschienen. Als Schiedsrichter fungierten zwei Münchener einwandfrei.

Beide Vereine hatten die besten Mannschaften. Wir lagen sofort bei Beginn im Angriff und nach einigen mißlungenen Vorstößen lenkte Abel eine sehr schöne Flanke von Gruber zum Führungstor ein. Das gab einen wertvollen Rückhalt. Der Sturm trug immer wieder den Ball vors gegnerische Tor, ohne daß es gelungen wäre, weiter in Vorteil zu kommen. Der NSFC unternahm während der ersten Halbzeit lediglich einige gefährlich erscheinende Durchbrüche als er mehrmals unsere weit aufgerückte Verteidigung überlaufen konnte und erreichte einige aussichtsreiche Situationen durch mehrere Strafschüsse kurz vor der Pause. Leider verletzte sich Heinz sehr bald, sodaß wir gezwungen waren umzustellen und fast das ganze Spiel mit nur 10 intakten Leuten zu spielen. Wir verlegten uns deshalb in erster Linie nach der Pause auf Torsicherung, indem die Läuferreihe auf die Abwehr des Gegners bedacht war, während der Sturm Aufbau und Angriff übernahm. Dadurch kam der NSFC zwar zu einer leichten Feldüberlegenheit, ohne daß er aber unserem Tor gefährlich werden konnte. Unsere Stürmer unternahmen in erster Linie Einzelvorstöße und kurz vor Schluß stellte Abel nach einer schönen Einzelleistung durch ein weiteres Tor den Sieg sicher.

Im allgemeinen war das Spiel nicht sehr schnell, denn die drückende Hitze stellte an die Spieler sehr große Anforderungen. Von unserer Elf spielte die Deckung sehr erfolgreich, Vogelhuber hielt die Strafschüsse ausgezeichnet und Berthold und Fritsche wehrten alles ab. Wir vermißten aber sehr stark die harten befreienden Schläge früherer Zeiten. Die Außenläufer zerstörten ebenfalls gut, besonders Hößlinger machte ganze Arbeit. Der Sturm arbeitete sehr eifrig, doch nicht geschlossen. Abel war der energischste Mann und ganz anders produktiv als sonst auf Linksaußen. Die Aufstellung war: Vogelhuber, Fritsche, Bertholdt; Hößlinger, Mosner, Knorr, Grassler, Obauer, Abel, Gruber, Heinz.

Bezeichnend war wieder die Berichterstattung seitens des NSFC Berichterstatters. Wir geben ja gerne zu, daß es peinlich ist, wenn man sich vorher schon als Meister feiert, weil man der Meinung ist, es gäbe trotz aller längst bekannten Verbandsregelbestimmungen des Fachamtes für sich eine Ausnahmeregelung, und man muß einen anderen als Sieger bezeichnen. Es wirkt aber zuletzt komisch, wenn man sich die Wut über ein verlorenes Spiel so sehr merken läßt. Wir haben nun jahrelang diese Berichterstattung mit Gleichmut über uns ergehen lassen und uns daran gewöhnt, daß jedes gewonnene Spiel der Mannschaft des Berichterstatters ein herrliches Spiel war, und jedes verlorene Spiel ein umso schlechteres. Aber nun bedauern wir wirklich, daß der Raum, den die Presse in dankenswerter Weise für Hockey zur Verfügung stellt, offensichtlich in Unkenntnis der tatsächlichen Lage seitens der Sportschriftleiter, von einem aktiven Hockeyspieler in einer derart unfaß-

Alles für jeden Sport

Ausrüstung = Bekleidung für Ski-, Berg- und Wandersport, Lederhosen, Janker, Rucksäcke in großer Auswahl.

Alleinverkauf für Nürnberg-Sürth der Klepper-Mäntel, Boote, Zelte.

Ausrüstung für SA, SS, PL, BJ, BDM.

Orden, Militäreffekten.
Siegerpreise = Urkunden
Abzeichen-Vereinsartikel.



Nürnberg-A, vord. Ledergasse 18

BUCHDRUCKEREI

HANS LOTTER

Nürnberg-A. Fernruf 25714 und 25724. Unt. Kreuzgasse 10

Die gute Drucksache

Das wirkungsvolle Plakat

Der erfolgreiche Plakatanschlag

Plakatanschlag-
Unternehmen

für folgende Städte:

Nürnberg

Fürth i. Bayern

Erlangen

Sulzbach-Rosenberg

Bad Windsheim (Mfr.)

Herzogenaurach

Pegnitz (Ofr.)

lichen, unfairen und ungezogenen Weise gegen andere Vereine ausgenützt wird.

Was die Abwicklung des übrigen gesamten Spielverkehrs unter den Nürnberger Vereinen anlangt, so sind wieder viele Wünsche offen gelassen worden. Es besteht zu wenig Interesse für die unteren Mannschaften und vor allen Dingen fehlt eine energische und interessierte Persönlichkeit, die diesen Spielen ihre Aufmerksamkeit widmet. Wie war es doch wieder? Durch die Teilnahme unserer 1. Damen- und 1. Herrenelf an den Turnieren in Kreuznach und Bruchsal haben wir für die Herren in der kurzen Frühjahrsaison insgesamt 14 Spiele, darunter 4 gegen auswärtige bezw. ausländische Gegner, und für die Damen 9 Spiele, darunter 6 gegen auswärtige bezw. ausländische Gegner, erreicht. Die anderen Nürnberger Vereine gaben sich mit weniger als die Hälfte dieser Spiele zufrieden und das ist wohl bezeichnender als viele Worte. Dabei sind aber viele Sonntage unausgenützt geblieben weil die dauernde Verschleppung der Ausscheidungsspiele zu plötzlichen Spielabsagen führte.

Besonders schlechte Spielmöglichkeiten bestanden für unsere zweite Elf und die Jugend. Hier müssen wir schon ein völliges Versagen der Spielleitung feststellen. Bei acht zur Verfügung stehenden Mannschaften hätte normalerweise die zweite Mannschaft jeden Sonntag ein Spiel haben müssen. Aber nur 4 Spiele brachte sie zusammen. Abgesehen davon, daß sie viel zu wenig im Spielplan berücksichtigt worden war, wurden noch soundsoviele Spiele abgesagt. Aber hier kamen die anderen Vereine auch zu wenig zum Spiel. Es passierte uns gleich mehrmals hintereinander, daß unsere Schiedsrichter keine Mannschaften antraten, weil die Vereine abgesagt hatten. Es ist uns aber kein Fall bekannt geworden, daß diese Disziplinlosigkeiten geahndet worden wären. Bei der Jugend war es genau so, es schien uns, als ob die ganze Jugend vom Spielfeld verschwunden wäre. Das ist jedenfalls ein unhaltbarer Zustand und für den Herbst nicht mehr tragbar. Der schöne Spielplan nützt nichts, wenn die Mannschaften tatsächlich keine Spiele haben.

Von den letzten Spielen wäre noch kurz auf das Pfingstturnier in Bruchsal einzugehen. Die Damen konnten ihre beste Besetzung mitbringen, während die Herren mit Ersatz fahren mußten. Die Reise selbst war im allgemeinen ganz nett, im Hotel „Bruchsaler Hof“ wurden lustige Stunden verlebt. Spielerisch war ja nichts besonderes los, keine Mannschaft zeigte irgendwelche besonderen Leistungen, wie man sie z. B. in Kreuznach zu sehen bekommt. Dazu kamen sehr schlechte Plätze und drückende Hitze. Die Damen schnitten wieder gut ab. Gegen Bordeaux lieferten sie ihr bestes

L. CHR. LAUER, NÜRNBERG-W

Abzeichen - Medaillen - Ehrenpreise aller Art


Spiel und gewannen glatt, obwohl die Franzöfinnen eine überraschend gute Elf zur Stelle hatten. Gegen Heilbronn reichte es zwar nur zu einem Unentschieden, aber gegen J. G. Stuttgart kam wieder ein glatter 4:0-Sieg zustande, obwohl es das dritte Spiel bei der Hitze war und die Schiedsrichter sehr merkwürdige Entscheidungen trafen. Weniger zufriedenstellend spielte die Herrenelf. Sie fand sich in keinem ihrer zwei Spiele zu einer besonderen Leistung zusammen und enttäuschte restlos. Lediglich Vogelhuber gefiel durch seine ausgezeichnete Abwehr. Gegen Orée Brüssel langte es nur zu einem mageren Unentschieden, wobei die Belgier sich schnell und sicher zeigten ohne an gute deutsche Mannschaften heranzureichen. Gegen die junge und stockfichere Elf von Blau-Gelb Essen wurde sogar verloren, da die Elf noch schlechter spielte als am Vortag. Es fehlte überall. Besondere Ehren hat die Elf nicht geerntet und bei solch schlechten Leistungen wird in Zukunft ein Turnierbesuch nicht in Frage kommen. Bemerkenswert schlecht waren auf dem ganzen Turnier die Schiedsrichter und auffallend die einseitige Bevorzugung der ausländischen Vereine, die nicht dazu angetan ist, die Lust zur Teilnahme an diesem Turnier zu wecken.

Über die übrigen Spiele wird in der nächsten Nummer noch zu berichten sein. Wir schließen aber nicht, ohne unserem Rudi Janzl zu seiner Vermählung mit Fränzi Bod aus Köln am Rhein herzlichst Glück zu wünschen. Mo.

Schwimm-Abteilung

Abteilungsführer Fritz Böckel, Regensburgerstraße 202

Das Jahr 1936 war für den bayerischen Schwimmsport wie auch für unsere Abteilung also kein erfolgreiches Jahr. Einerseits war der schwimmsportlichen Betätigung durch die Olympiabereitungen gewissermaßen ein Ziel gesetzt und weil andererseits auch wegen Terminschwierigkeiten und ungünstiger Witterungslage die Schwimmsportfreudigkeit stark beeinträchtigt war. Hinzu kommt noch, was besonders bei uns sehr ins Gewicht fallend ist, die Dezimierung unserer Rennmannschaft durch Einberufung zum Arbeits- bzw. Militärdienst. So lag die Vertretung unserer Abteilung fast ausschließlich in den Händen unserer Damen und Jugend. Unsere Damenjugend indes machte uns alle Ehre und vertrat unsere Farbe würdig. Mit Bachmeier, Hörnig, Schleufinger und Schmidt haben wir in Bayern im Damenschwimmen die Führung übernommen. Besonders überraschend gute Leistungen — immer an baye-

**Schreiber &
Sundermann**
NÜRNBERG. AM WEISSEN TURM

Das zuverlässige Fachgeschäft für gute
HERREN- und KNABENKLEIDUNG

Auto-Sport- und Berufsbekleidung

Dyckerhoff

&

Widmann

Kommandit-Gesellschaft

Niederlassung

Nürnberg

Bau-Unternehmung

Betonwerk

STÄDTISCHE BÜHNEN NÜRNBERG

Sichern Sie sich einen Platz

für das kommende Spieljahr durch Zeichnung

einer Platzmiete

Bestellungen und Auskünfte täglich von 9-20 Uhr bei der Platzmiete-
abteilung, Opernhaus, Eingang Lessingstraße 1, Zimmer 73, Tel. 20797

rischen Verhältnissen gemessen – hat unsere erst 14 jährige Bachmeier zu verzeichnen gehabt und es sollte nicht verwundern, wenn das Mädel im Jahre 1937 auf 1.17 oder gar noch auf eine bessere Durchschnittszeit kommen wird. Auch im Rückenschwimmen konnte sich Julie Schleußinger durch Erringung der bayerischen Meisterschaft an die Spitze setzen, ebenso Emma Hörnig im 100 m Kraulschwimmen. Nur M. Schmidt mußte sich mit dem 2. Platz im 200 m Brustschwimmen begnügen, trug aber nicht unwesentlich zum Sieg in der 3x100 m Lagenstaffel und somit zum Titel eines bayerischen Meisters bei. Im Kraulschwimmen für Herren konnten wir keine große Rolle spielen und es führte hier im Gau Schmidner von Bayern 07 mit 1.04.4 die Rangliste an. Erst an 7. Stelle rangiert unser Vielberth mit 1.07.8. Die Zeiten von Hans Balk, der in den Jahren 1930—1933 mit 1.02 als Bayerns schnellster Schwimmer galt, wurden seither nicht mehr erreicht. Grädler, der die Fähigkeit dazu hätte, ist im vergangenen Jahr zu wenig an die Oberfläche getreten. Die Brustschwimmer dagegen haben den Kraulern gegenüber einige Fortschritte zu verzeichnen. Erfreulicherweise hat unser Karl Schaller zum ersten Male die Drei-Minuten-Grenze unterschritten und führt in Bayern in dieser Lage. Im Rückenschwimmen dagegen konnten wir in die Ereignisse infolge Fehlens unseres Zeller nicht ernstlich eingreifen. Hier wird im Gau die Rangliste von Geier, MSB München mit 1. 17. 6 angeführt. Unsere Jugend- und Knabenschwimmer schlugen sich ebenfalls recht tapfer und konnten beispielsweise bei den Fränkischen Jugendmeisterschaften den Löwenanteil an Siegen mit nach Hause bringen, allen voran Rist, Gebhardt, Eckert, Pfeffer usw.. In der Rangliste der Jugend der 10 Besten im Reiche finden wir Eckert im Brustschwimmen und Bachmeier im Kraulschwimmen mit auf den ersten Plätzen. Hoffen wir, daß nun zu Beginn der Freiwasserzeit es unserer Jugend und Damen, wie auch den Herren gelingen möge, sich weiterhin erfolgreich durchzusetzen, und die Spitze im Gau zu erobern und weiterhin zu festigen.

F. Holzer



Münchner Hofbräu-Ausschank

Königstraße 55 - Telefon 2 02 47

Münchner Hofbräu vom Faß - Auswahlreicher Mittag- und
Abendisch - Billige Preise - Aufmerksame Bedienung

Josef Kistler

Franz Feile, Nürnberg-A

Boxen, Leder-, Regen- und Sportbekleidung

Werkstätte: Weizenstraße 10 (Eingang Mohrengasse)

Anschwimmen 1937.

Mit dem am 30. Mai 1937 im Jabo-Bad bei überaus günstigen Witterungs- und Wasserverhältnissen durchgeführten Anschwimmen eröffneten wir die diesjährige Freiwasserzeit. Die Beteiligung war nicht besonders stark, allerdings darf nicht vergessen werden, daß der größte Teil unserer Wettkampfmannschaft der Militär- und Arbeitsdienstpflicht obliegt und im Augenblick nicht zur Verfügung steht. Trotzdem durften wir unsere eigens aus Ansbach bzw. Regensburg herbeigeeilten Wehrmachtsangehörigen Karl Schaller und Otto Bräutigam begrüßen. Besonders unser „Bember“, der erst seit ungefähr 14 Tagen den grauen Waffenrock trägt, war das Ziel unserer weiblichen Jugend und mit allerlei neugierigen Fragen bestürmt. Von der alten Garde fanden sich außerdem unser unverwüßlicher Heiner Schlötter und Jakob Ackermann am Start ein und zeigten somit, daß sie sich immer und immer wieder in vorbildlicher Weise dem Verein zur Verfügung stellen.

Mit den erzielten Leistungen kann man im allgemeinen zufrieden sein. So bedeuten die erreichten Zeiten über 100 m Kraul von Gebhardt mit 1.07.1 und Hellmuth Rist mit 1.07.8 zu Beginn der Freiwasserzeit schon ganz annehmbare Leistungen. Auch die beiden Vertreter der älteren Jahrgänge, Ackermann und Schlötter können sich mit ihren Zeiten von 1.13 bzw. 1.15 noch sehen lassen und dienen der Jugend als leuchtendes Vorbild. Dagegen machten sich bei Bräutigam die Strapazen des Militärdienstes doch bemerkbar. Allen voran jedoch steht die Leistung unserer Eiselotte Bachmeier. Gelang es ihr doch, im Alleingang die von ihr bisher noch nicht erreichte Bestzeit von 1.19.8 für 100 m Kraul zu erzielen, sodaß wir für die Zukunft noch viel erwarten dürfen.

Nachstehend die genauen Ergebnisse der einzelnen Rennen, die unter Leitung des Herrn S a a s schnell und prompt abgewickelt wurden.

100 m Kraul für Jugend und Herren:

1. Erich Gebhardt	1.07.1	8. Walter Wunder	1.18.3
2. Hellmuth Rist	1.07.8	9. Walter Preuß	1.18.8
3. Joh. Pfeffer	1.11.8	10. Raim. Ruckdäschel	1.23
4. J. Ackermann	1.13	11. Rolf Würsching	1.24.9
5. Otto Bräutigam	1.13.6	12. Erich Brenner	1.26.2
6. Häckel	1.14	13. Dorner	1.28.2
7. Sch. Schlötter	1.15	14. Schultheiß	1.34.4

100 m Brust für Jugend und Herren:

1. R. Schaller	1.23.2	3. J. Pfeffer	1.32.5
2. R. Eckert	1.26	4. Brendel	1.39.2

200 m Brust für Jugend und Herren:

1. R. Schaller	3.06.4	(Zwischenzeit für 100 m 1.26)
2. R. Eckert	3.13	(" " " 1.30)

Hotel Blaue Traube + Nürnberg

Das Haus der braunen Front

Pg. Georg Haberkern + Telefon 26207

VOR DER SOMMERREISE...

Eile zu
Theile



Leinen-Imitat

70 cm breit, eine bewährte Qualität für Kleider und Strandzüge, einfarbig und bedruckt **-.58**

Sommer-Röcke

aus weißen Leinen-Imitat-Stoffen, hübsch verarbeitet u. mit Knöpfen garniert **4.90**

Zellwoll-Muslin „Vistra“

ca. 80 cm breit, dererprobte Kleiderstoff in vielen schönen Mustern **-.65**

Herren-Oberhemden

pastellfarbiger Seidenglanz-Popelin mit 2 Kragen, Bielefelder Fabrikat, in allen Größen **4.95**

Elegante Bemberg-Drucks

70 cm breit, in sehr feinen sommerlichen Farbstellungen.... **-.95**

Herren-Charmeuse-Jacken

wohlerprobte Ware in besonders guter Verarbeitung, alle Größen und Farben **3.95**

Dirndl - Kleider

in originellen bunten Mustern, nett verarbeitet... **3.90**

Damen-Bademäntel

gut. Frottierstoffe, hübsch gemustert und verarbeitet. **6.70**

Charm.-Blusen

elegante, bunte Streifen, in sehr kleidsam. Westensform **2.50**

Bemberg 3fach - Strümpfe

für Damen, fehlerfreie sehr beliebte Qualität, alle Größen und Farben **1.35**

Alle Abteilungen bringen viel Vorteilhaftes für Urlaub und Reise. Es lohnt sich, unsere Fenster anzusehen. -

Gewichtige Leistung zu ganz kleinem Preis !

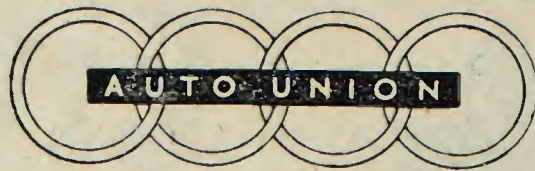


SCHWEIGGERSTR.
ECKE

Allersbergerstr.

Modehaus **ARTUR THEILE**

Allersberger Straße — Ecke Schweiggerstraße — Fernruf 40164 — Annahmestelle der Bedarfdeckungsscheine — Zahlungserleichterung durch Kunden-Kredit-G.m.b.H.



Vier Werke von Weltruf
Audi - DKW - Horch - Wanderer

AUTO UNION A.-G.

Filiale Nürnberg

Adam-Klein-Straße 153 - Telefon 6 12 51

**Herren-
und Knabenkleidung**

kaufen Sie vorteilhaft im
Haus mit dem guten Namen

Das ist in Nürnberg

Overbeck

Karolinenstraße 31-33

KAFFEE KÖNIGSHOF

NÜRNBERG

Größtes Konzert-Kaffee am Platze, im gleichen Besitz

RESIDENZ-KAFFEE CASSEL

50 m Kraul für Jugend:

1. Alfred Böbel	41.2	3. Bönicke	45.2
2. Schütz	42.4	4. Schriefer	48.8

50 m Brust für Jugend:

1. Würsching	39.5	5. Löschel	47.3
2. Brendel	45.8	6. Brehm	48.1
3. Schultheiß	46.9	7. Maier	48.2
4. Böbel	47.3	8. Barthelmeß	57

100 m Rücken für Jugend und Herren:

1. Hellm. Rist	1.25.4 (!)	H. Schlotter	1.30.2
2. Otto Bräutigam	1.30	Gebhardt	1.33.2
5. Walter Wunder	1.51.4		

100 m Kraul für Damen-Jugend:

1. L. Bachmeier	1.19.8 (!)	(beide im Alleingang).
2. Emma Hörnig	1.35	

F. Holzer.

SCHUCO - SPIELZEUGE

sind interessant und originell. Ihre Bewegungen entzücken Jung und Alt.



Zu haben in allen Fachgeschäften.

TUCHER - KELLER

Schönster Bierkeller Nürnbergs - Täglich großes Konzert

H. Fürsattel

Tennis-Abteilung

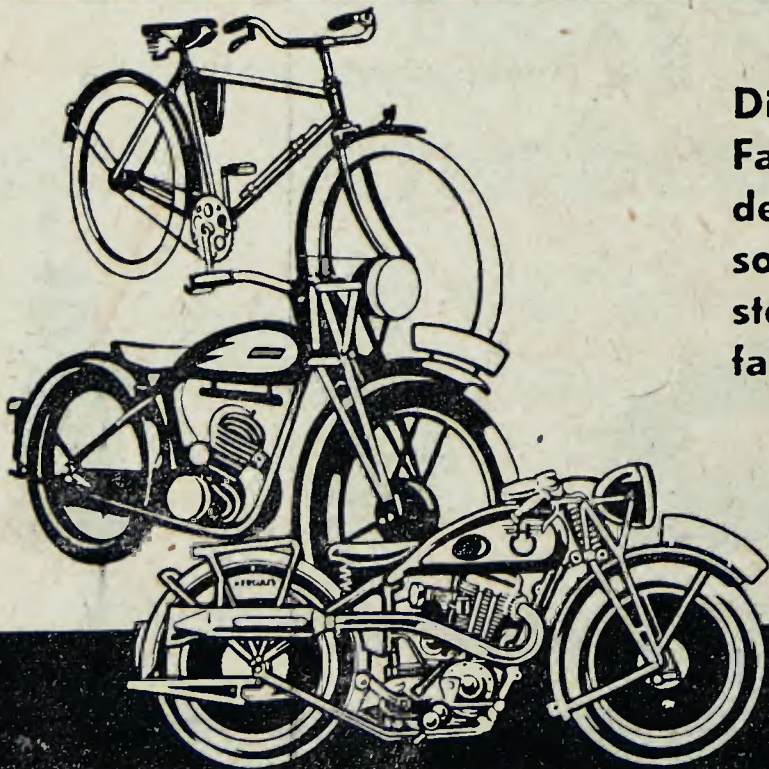
Abteilungsführer: Prof. Karl Hertel, Meuschelstr. 65

Am 22./23. Mai spielte unsere 1. Männermannschaft gegen diejenige des Eislauf- und Tennisclubs und es trat das ein, was die Eingeweihten im Stillen kommen sahen: Mit 9:0 mußten wir dem spielstarken Gegner Punkte und Sieg überlassen. Es ist ja nun nicht so gewesen, daß unsere Mannen einfach glatt überannt worden wären, sondern der Eislaufclub mußte sich schon anstrengen, um die Punkte zu sammeln, aber gerade die entscheidenden Bälle konnte eben der Gegner für sich buchen.

Dagegen machte unsere 1. Damenmannschaft ihre Sache schon besser, indem sie die 2. Mannschaft von Noris-Weißblau mit 3:2 knapp schlug. Ein recht ansprechendes Spiel lieferte dabei Frau Schug, welche auch im Doppelspiel durch ihr variiertes Spiel und durch ihre Schnelligkeit gefallen konnte. Es wäre zu begrüßen, wenn des öfteren Frauen-Doppel als Trainingspiel eingelegt würden, um endlich die Scheu vor dem „Am-Nez-Spielen“ zu überwinden.

Unsere 2. Frauen-Mannschaft, die ja gerade nicht zu den stärksten Vertretern ihrer Klasse gehört, aber immerhin versucht, ihr Bestes zu geben, stellte sich der 2. Mannschaft vom Eislauf- und Tennisclub und verlor mit 3:1. Den einzigen Punkt rettete Frl. Weigel, welche durch ihr Sicherheitspiel ihre Gegnerin angeblich fast an den Rand der Verzweiflung gebracht hätte.

Resultate: 2. Frauenmannschaft Noris-Weißblau — 1. Frauenmannschaft; 1. F. & N. 3:2; Rottenberger : Riegel 6:3, 6:1; Helmig : Schug 3:6, 1:6; Heiß : Ohl 6:3, 6:2; Dorsch : Schmidt & Co. 4:6, 6:2, 7:9; Rottenberger/Helmig Riegel/Schug 6:2, 4:6, 5:7.



Die über 50 jährige Erfahrung im Fahrzeugbau spiegelt sich nicht nur in den wundervollen Fahrrad-Modellen, sondern ebenso in den nach modernsten Grundsätzen gebauten Motorfahrrädern und Motorrädern wieder.

HERCULES

NÜRNBERGER HERCULES - WERKE A.-G., NÜRNBERG-W



Ostermays

Königstraße 33/37

**Das große, vielseitige Geschenkhaus
für Hausrat, Porzellan, Luxuswaren!**

**Besonders reiche Auswahl
in Sport- und Ehrenpreise**

2. Frauenmannschaft Eislauf- und Tennisclub ; 2. Frauenmannschaft 1. F.C.N. 1:3; Braun : Weigel 4:6, 5:7; Riden : Fintler 6:3, 7:5; Fröhlich : Schmidt Jul. 6:1, 6:3; Frauenstein : Fleischmann wird nachgespielt, Braun/Riden : Weigel/Fintler 6:4, 4:6, 7:5.

Die Spiele am 29./30. Mai nahmen den erwarteten Ausgang; daß unsere 1. Männermannschaft gegen Noris Weiß-Blau II. nicht viel ausrichten konnte war vorauszusehen. Lediglich unser Spitzenspieler Karl Riegel scheint in voller Fahrt zu sein und schlug Jul. Richter verhältnismäßig leicht mit 6:4, 6:2. Der 2. Pluspunkt konnte durch das Doppel Dr. Steinlein-Riegel gegen Dr. Röder-Jerellis nach Hause gebracht werden. Das Wettspiel, welches im allgemeinen spannende Kämpfe brachte, ging mit 5:2 verloren.

Recht knapp endete das Treffen zwischen unserer 2. Männermannschaft und derjenigen vom T. C. Blau-Gold. Mit 5:4 verließen wir als glückliche Sieger den Platz, nachdem am Samstag Blaugold noch mit 4:3 in Führung gelegen war. Den letzten entscheidenden Punkt brachte das Doppel Fleischmann-Bauluffon : John-Stauffer mit 6:4, 6:3.

Ohne Hoffnung auf Sieg trat am 5. 6. unsere 1. Frauenmannschaft gegen die 1. von Noris-Weißblau an. Wenn auch alle Einzelspiele verloren gingen, bis auf einen Punkt, der uns durch den Nichtantritt von Frl. Sprickmann zusiel, so konnte es dem aufmerksamen Beobachter nicht entgehen, daß der Unterschied in der Spielstärke nicht übermäßig groß war. Der Gegner mußte sich schon ein bißchen strecken, ja, er mußte sogar das Doppel, gespielt von Frau Riegel-Schug, an uns abgeben.

Einen klaren 9:0-Sieg errang die 2. Mannschaft gegen die 3. vom T.C. Blaugold. Die teilweise talentierten Nachwuchsspieler gaben zwar ihr Bestes, konnten aber gegen unsere alten Tennis-Füchse nicht viel ausrichten. Lediglich der gegnerische Spitzenspieler leistete unserem Ahlmann hartnäckigen Widerstand und nahm ihm einen Satz ab.

Resultate: 2. Männermannschaft Noris-Weißblau gegen 1. Männermannschaft 1. F.C.N. 5:2. Richter II : Riegel 4:6, 2:6; Richter I : Dr. Steinlein 6:3, 6:3; Dr. Röder : Oberst Rupprecht 2:6, 7:5, 6:1; Jerellis : Manger 3:6, 6:2, 6:1;

Wäsche-Ulmer 60 Jahre
deutsch!

Mod. Herren-Artikel jetzt: Karolinenstr.

Gaststätte „Zum Patrizier“

Nürnberg-U - Königstraße 52 - Telefon 20678
Spezialauschank des weltberühmten Patrizierbiers der Ledererbrauerei
Anerkannte Küche

KAROLINEN-KONDI TOREI KAFFEE BERGER

KAROLINENSTRASSE 35

FERNSPRECHER 43143 - HAUPTGESCHÄFT: SCHEUERLSTRASSE 11

Dr. Leonhardt: Wölfel 6:1 6:4; Doppel: Dr. Röder/Zerellis: Dr. Steinlein/Riegel 3:6, 6:8; Günther/Dr. Leonhardt: Manger/Wölfel 6:2 10:8.

2. Männermannschaft T. S. Blau-Gold gegen 2. Männermannschaft 1. F. S. N. 4:5. Gruhl: Uzelmann 4:6, 2:6; Dr. Ries: Briehle 6:8, 0:6; Käfer: Schäfer 6:4 6:3; John: Busch 6:2, 4:6, 6:4; Stauffer: Paulassen 3:6, 2:6; Dr. Maas: Fleischmann 11:9, 6:4; Gruhl/Dr. Ries: Schäfer/Briehle 8:6, 6:3; Käfer/Dr. Maas: Uzelmann/Busch 2:6, 3:6; John/Stauffer: Paulassen/Fleischmann 4:6, 3:6.

1. Frauenmannschaft von T. S. Noris-Weißblau: 1. Mannschaft vom 1. F. S. N. 3:2. Bemsel: Riegel 6:2, 6:4; Brunner: Frante 6:2, 7:5; Helmig: Schmidt, Jul, 6:4, 6:1; Bemsel/Brunner: Riegel/Schug 6:1, 4:6, 4:6.

3. Männermannschaft von T. S. Blau-Gold: 2. Männermannschaft des 1. F. S. N. 9:0. Feller: Uzelmann 7:9, 6:3, 3:6; Scherber: Briehle 1:6, 4:6; Schwab: Schäfer 5:7, 4:6; Möhl: Busch 2:6, 3:6; Käferstein: Paulassen 2:6, 0:6; Weigel: Fleischmann 4:6 1:6; Feller/Möhl: Uzelmann/Busch 0:6, 2:6; Scherber/Schwab: Schäfer/Briehle 4:6, 4:6; Käferstein/Weigel: Paulassen/Fleischmann 3:6, 1:6.



Essolub

ist Höhepunkt

Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft

Meine Spezialität:
Erstellung moderner sanitärer Anlagen



Badezimmer in allen Größen und Ausführungen
Waschtische für alle Zwecke
Spülaborteinrichtungen aller Systeme
Solide einwandfreie Installation durch gut geschultes Monteur-Personal
Moderne Beleuchtungskörper in allen Preislagen
Bitte besuchen Sie meine Ausstellungsräume

GUSTAV WACKER
Nürnberg, Gostenhofer Hauptstr. 57 — Ruf 60527



PERSONEN- LIEFER- u. LASTWAGEN

AUTO-KROPP

DEUTSCHLANDS ÄLTESTER OPEL-GROSSHÄNDLER

NÜRNBERG-W DEUTSCHHERRNSTRASSE 3/5 - TEL. 6 17 41 / 42

Karl Raue Eisen und Metallwaren
Nürnberg-S - Tafelfeldstraße 42 - Fernruf 413 20

Spezialgeschäft für
Gardinenleisten, Vorhangstangen, Zugeinrichtungen, Sanitäre Einrichtungen, Kleiseisen-
waren, Werkzeuge, Baubeschläge, Möbelbeschläge, Gartengeräte - **ROLLSCHUHE**

Den **Damenhut**
Den **Brautschleier und -Kranz**

kauf
bei
Mitglied

Elsishans

Josephsplatz 4 — Allersberger Straße 83

Das gute Bett v. Betten Böhmer
Harsdörferstr. 4

Der Deutsche Hof - Nürnberg

empfiehlt seine sehenswerten geräumigen

Säle und Klubzimmer

für Zusammenkünfte, Tagungen und Festlichkeiten
jeder Art und Größe

Wein- und Bier-Restaurant, sowie das schöne Terrassen-Café am Ring



Pfannenschmiedgasse 5

Alle Gravierungen

Alle Stempel

Telefon 26 294

Hohenstaufen-Perle

Brauselimonade mit Zitronenaroma

unter Verwendung des rein natürlichen,
über 500 Jahre im Verkehr befindlichen

Göppinger Sauerbrunn

versezt mit weiterer Kohlensäure, Zucker
und besten wohl-schmeckenden
Zitronen-Essenzen

Ein Erfrischungs-Getränk 1. Ranges.

Auslieferungslager Nürnberg

Deutsherrnstraße 19 — Telefon 60811

**Berücksichtigt bei Euren Einkäufen
die hier inserierenden Firmen!**

„Bulag“
Bayer. Uniform A.G.
im Postscheckamt
Lauer Torgraben 12

**Die neue
Uniform**

Vorschriftsmäßig

Niedrige Preise.

Wir beraten Sie gerne!

NR. 7

Juli 1937



VEREINS ZEITUNG

**1. FUSSBALLCLUB
NÜRNBERG^{EV}
VEREIN FÜR LEIBESÜBUNGEN.**

Einrichtungshaus

Theodor Brasser

Nürnberg - Markthalle

Ständig über 100 Zimmer wohnfertig ausgestellt
Fabrik: Kleinreuther Weg 87

Lichtstarke leichte preiswerte

**Feldstecher
Photoapparate - Filme**

von

Optiker Leidig

Königstraße 25 bei der
Lorenzkirche



Gesund u. kräftig durch
MILCH-BUTTER-KÄSE

MILCHHOF

**NÜRNBERG
SIEGFRIEDSTR. 69**



Die bekannt vorzüglichen

GRÜNER-BIERE

Das gute

ZIRNDORFER BIER

Grüner Bräu A.G. Fürth i. B.

Braustätten in Fürth und Zirndorf

I. Fußballklub Nürnberg F. V.

Verein für Leibesübungen.

Deutscher Meister 1920 — 1921 — 1924 — 1925 — 1927 — 1936

Deutscher Pokalmeister 1935.

Sportplätze in Zerzabelshof, Geschäftsstelle: Nürnberg-D, Klubhaus Zabo. Telefon
Geschäftsstelle: 44 1 60. Telephon Schwimmbad: 44 7 10, Tennis-Abteilung: 41 6 07.
Geschäftszeit 8—12 und 2—6, Samstag 2—3 Uhr. Postcheckkonto Abg. 7728.
Bankkonto Bayer. Vereinsbank Nürnberg.

Herausgeber und Verlag: I. Fußballklub, Nürnberg-D, Zabo, F. V., Verein für Leibesübungen. — Schriftleiter:
Bruno Schwarz, Nürnberg, verantwortlich für den Textteil. — Für den Anzeigenteil: Hermann Rudolph,
Nürnberg, Schreierstraße 21, Ruf 62 1 56. — Durchschnitts-Auflage im 2. Vierteljahr 1937: 2200 Exemplare.
Zur Zeit ist Anzeigen-Preisliste Nr. 3 gültig. — Schriftleitungsschluß am 20. jeden Monats für die nächst-
folgende Nummer. Manuskripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig
an den Schriftleiter einsenden. — Druck: Wilhelm Germer, Nürnberg-W, Zufuhrstraße 20, Fernruf 63 0 04.
Als Manuskript gedruckt.

Vorwärts!

Die Spielzeit 1936/37 hat unserer Liga-Mannschaft eine Reihe großer Erfolge gebracht.

Nach Erringung der Deutschen Fußballmeisterschaft 1936 im denkwürdigen Endspiel zu Berlin hat sie nach härtestem Kampfe zum dritten Male seit der neuen Gaueinteilung die bayerische Meisterschaft gewonnen.

Nur wer die bayerische Gaumeisterschaft kennt, weiß diesen Erfolg zu würdigen. In der bayerischen Gauliga spielen so ausgezeichnete Mannschaften, wie Schweinfurt, Fürth, Bayern, Wacker, 1860 München; solche Mannschaften im Punktekampf zu schlagen kostet Kraft und Nerven.

Wie kaum ein anderer Gaumeister im Reiche geht der bayerische Gaumeister abgespielt in die Gruppenspiele.

Es ist dieses Jahr fürwahr eine schwere Gruppe gewesen, in der unsere Mannschaft gespielt hat. Sie ist mit Recht die Bombengruppe 4 genannt worden. Fortuna Düsseldorf, Waldhof Mannheim, auch VfR. Köln sind Mannschaften von unbestrittenem hohen Fußballkönnen. In einem einzigartigen Siegeszug hat unsere Mannschaft ungeschlagen die Gruppenmeisterschaft gewonnen. Unvergessen werden die glänzenden Spiele bleiben, die unsere Mannschaft hierbei insbesondere gegen Mannheim, Düsseldorf und München gespielt hat.

Nach dem härtesten Siege über unseren alten Widersacher HSV. ist unsere Mannschaft schließlich ins Endspiel gekommen.

Schalke, unser großer Gegenspieler der letzten Jahre, ist der Endspielfinalist gewesen.

Das Endspiel ist verloren gegangen. Es ist müßig, heute über die Gründe der Niederlage zu streiten. Jedes Spiel kann verloren werden, geschweige denn ein Spiel gegen Schalke. Ein an diesem Tage unstreitbar besserer Gegner hat unserer Mannschaft den Titel entzogen. Unsere Mannschaft ist in diesem Spiel nicht wieder zu erkennen gewesen. Sie hat matt und kraftlos, ohne Nerven das größte Spiel des Jahres bestritten. Die schweren Kämpfe der letzten 4 Jahre haben ihr Opfer gefordert.

Wenn wir auf eines besonders hinweisen, so ist es die unverständliche feindselige Haltung des Berliner Publikums gegen unsere Mannschaft, die in einer noch nie erlebten gehässigen Form, wie schon beim Spiel gegen HSV. insbesondere bei diesem Spiel in Erscheinung getreten ist. Dieses Publikum hat unsere Mannschaft moralisch niedergefunkt.

Betrüblich ist, daß ein großer Teil der deutschen Presse ihre Berichte über das Endspiel von dieser gehässigen Einstellung des Berliner Publikums hat bestärkt sein lassen.

Unser Verein und unsere Mannschaft, doch immerhin unbestritten die Spitzenmannschaft des Reiches, haben anderes verdient.

Ein Verein, der in der Nachkriegszeit bei 18 ausgetragenen Meisterschaften mit seiner Ligamannschaft 12 mal im Vorschlußspiel, 9 mal im Endspiel und einmal im Pokalendspiel gestanden hat, Spieler, die viele Jahre lang zu Ruhm und Ehren ihres Vereins und zur Freude ungezählter Zuschauer ihr Bestes getan haben, verdienen es nicht, auf Grund eines einzigen Spieles in der gehässigsten und abfälligsten Weise beschimpft und gewertet zu werden.

Immerhin — es ist stets von Nutzen, zu wissen, wer Freund und Feind ist. Wir können all denen, die uns im Zusammenhang mit diesem Endspiel feindselig behandelt haben, nur eines sagen: wir werden uns danach richten und nicht vergessen. Wer den Club nicht gern sieht, dem drängt er sich nicht auf.

Die neue Spielzeit beginnt. Wer unsere Mannschaft kennt, weiß, daß sie mit der ihr innewohnenden Fähigkeit nur nach einem trachtet, die Niederlage von Berlin wieder gut zu machen. Wir sind heute letzten Endes auch in keiner anderen Lage wie Schalke seit bald zwei Jahren, seit dem Pokalendspiel in Düsseldorf und dem Vorschlußspiel in Stuttgart, wo wir gesiegt haben.

Es gilt sich an alles zu erinnern, was zu den Erfolgen der letzten Jahre geführt hat. Unbedingtes Vertrauen zwischen Vereinsführung, Sportlehrer und Mannschaft, Liebe zum Verein, Disziplin, Freundschaft untereinander, zäher Kampfwille, besonders aber Bescheidenheit und anständiger Lebenswandel, das sind die Voraussetzungen für den Erfolg. Es wird alles getan, diese Voraussetzungen zu erhalten und wo notwendig neu zu schaffen.

Das Ziel für die Spielzeit 1937/38 ist für die Liga-Mannschaft des Clubs das gleiche wie alle Jahre seit dem Kriege: Die Meisterschaft. Es wird erreicht werden, wenn im alten Clubgeist an seiner Verwirklichung gearbeitet wird.

In diesem Sinne an alle, die es angeht:

Vorwärts!

R. Müller

Willkommen!

Der Nürnberger Rollschuh- und Eislauf-Club ist mit seinen fast 200 Mitgliedern geschlossen dem Verein beigetreten. Wir heißen unsere neuen Mitglieder aufs Herzlichste willkommen.

Wir sind überzeugt, daß sie eine Abteilung des Clubs bilden, auf die wir stolz sein können.

R. Müller, 1. Vereinsführer.

L. CHR. LAUER, NÜRNBERG-W
Abzeichen - Medaillen - Ehrenpreise aller Art

Eis- und Rollschuhsport

Abteilungsführer: Fr. Frank, Humboldtstraße 23.

Die erste Schlacht im neuen Rollsportstadion ist geschlagen! Und es war ein heißer Kampf in des Wortes voller Bedeutung, der da am vergangenen Samstag und Sonntag um die Kreismeisterschaften im Rollschuhkunstlauf zum Austrag kam. Die Sonne meinte es wirklich zu gut. Unerbittlich brannte sie auf das weiße Oval der Betonfläche herab, kein Lüftchen regte sich und trotz dieser höllischen Hitze fand die Schlacht auf dem Betonfeld regstes Interesse: Die Badener entstiegen dem kühlen Grund und sonnten sich neugierig auf dem Dach des Clubheims, die Boxer vergaßen Rinnhaken und Schwinger, die Tennis- und Hockeyleute stellten die Arbeit ein, die Fußballplätze waren menschenleer, alle, alle scharten sich um das weiße Oval des Feldes und drückten sich in den kärglich vorhandenen Schatten hinein.

Nachdem am Vortag die weniger spannenden Pflichtkämpfe ihre Erledigung gefunden hatten, bot sich am Sonntagnachmittag den Zuschauern ein abwechslungsreiches, farbenfrohes und ganz prächtiges Bild. Die Begrüßungsansprache des Clubvorstandes Dr. Müller war kaum verklungen, da zogen unter den Klängen eines schneidigen Marsches die Teilnehmer an den Kämpfen — wohl 20 an der Zahl — in langem Zuge ein. Ein buntes Bild: Die Damen im Seidendress, die Herren im schwarzen Trikot mit weißer Bluse. Und alle Zuschauer kamen in den nun folgenden Rürläufen auf ihre Rechnung, es war eine Schau, die den Werdegang des Rollschuhläufers in seinen verschiedenen Entwicklungsstufen aufzeigte. Man sah die noch wenig ausgefeilte Kür des Läufers der C-Klasse, man sah den Kunstlauf des Meisters in technischer und artistischer Vollendung und reicher Beifall belohnte die einzelnen Läufer. Ganz besonders freundliche Aufnahme fand wie immer der Paarlauf. Ein Rollhockeyspiel beendete den sportlichen Teil des Tages. Es spielte der 1. FCN. gegen comb. Mannschaft der Turngemeinde-Hockeygesellschaft Nürnberg. Ergebnis: 11 : 3 für 1. FCN.

Von den Mitgliedern des Clubs konnten erreichen: Die fränkische Meisterschaft im Herren-Einzel Fritz Händel mit 72,5 Punkten Vorsprung vor dem zweiten. In der Meisterklasse für Frauen-Einzel wurde Dorle Schuhmacher dritte. In der Paarlaufmeisterklasse Lang-Allwang dritte. Das außer Konkurrenz startende Paar Pfister, 1. FCN. - Mosler, Frankfurter Stadtsport blieb mit $\frac{2}{10}$ Punkten vor dem siegreichen Paare In der B-Klasse siegten im Paarlauf Fischer-Ramberger, im Frauen-Einzel wurde Fischer zweite. In der C-Klasse Herren-Einzel wurde Ramberger erster, Friedel dritter, von den Frauen Ogarek erste.

Am Sonntag-Abend fand im Anschluß an die Verteilung der Preise durch den Gauwart Bauer-Schwabach ein gemütliches Beisammensein im Clubheim statt. In feierlicher Stimmung wurde der Tag begossen und beschlossen.

Alles für jeden Sport

Ausrüstung = Bekleidung für Ski-, Berg- und Wandersport, Lederhosen, Janker, Rucksäcke in großer Auswahl.

Alleinverkauf für Nürnberg-Sürth der Klepper-Mäntel, Boote, Zelte.

Ausrüstung für SA, SS, PL, HJ, BDM.

Orden, Militäreffekten.
Siegerpreise = Urkunden
Abzeichen-Vereinsartikel.



Nürnberg-A, vord. Ledergasse 18

Hotel Blaue Traube + Nürnberg

Das Haus der braunen Front

Pg. Georg Haberkern + Telefon 26207

Voranzeige.

Nächsten Samstag und Sonntag, den 14. und 15. August finden die Kämpfe zur bayerischen Rollschuhkunst- und fränkischen Rollschuhschnellaufmeisterschaft wieder im Rollsportstadion Zabo statt. Die Kämpfe versprechen, noch spannender zu werden wie die vergangenen. Keiner fehle!

Handball-Abteilung

Abteilungsführer: Hans Rieswald, Dianastraße 13

Und wieder hat eine Spielsaison ihr Ende gefunden. Hat sie gebracht, was wir uns von ihr erhofften? Zum erstenmal in unserer Geschichte können wir mit tiefer Befriedigung sagen, ja sie hat uns alles erwünschte gebracht. Ja, was wir kaum zu hoffen wagten, wurde erreicht, neben der Gaumeisterschaft unserer 1. Elf konnte auch die 2. Herrenelf, Damen und Jugendmannschaft Sieg und Meisterschaft für unsere Farben erringen. 4 Mannschaften im Rennen und alle 4 Meisterschaften von ihnen geholt, fürwahr Grund zu stolzer Freude. Will man diese Erfolge besonders würdigen, so mag man bedenken, daß diese Siege nur von einem kleinen Häuflein errungen wurde, das allerdings schon seit Jahren zusammenhält wie Pech und Schwefel. Trotz jahrelanger Mißerfolge bildete es immer wieder durch seine Zähigkeit und Beharrlichkeit die starke Stütze, die unbedingt notwendig ist, will man eine Gaumeisterschaft erstreiten. Mit der Erringung unserer Bayerischen Meisterschaft fand die jahrelange unwandelhafte Treue unserer Besten ihren schönsten Lohn. Echter und wahrer Klubgeist zeigte sich in diesem jahrelangem zähen Ringen um den Endsieg in seinem besten Lichte.

All denen, die mithalfen, das Ziel zu erreichen, sei an dieser Stelle nochmals Dank und Anerkennung ausgesprochen.

STÄDTISCHE BÜHNEN NÜRNBERG

Sichern Sie sich einen Platz

für das kommende Spieljahr durch Zeichnung

einer Platzmiete

Bestellungen und Auskünfte täglich von 9-20 Uhr bei der Platzmieteabteilung, Opernhaus, Eingang Lessingstraße 1, Zimmer 73, Tel. 26797

KAROLINEN-KONDITOREI **KAFFEE BERGER**

KAROLINENSTRASSE 35

FERNSPRECHER 43143 - HAUPTGESCHÄFT: SCHEUERLSTRASSE 11

Die Namen derer, welche in den Spielen um die Bayerische Meisterschaft mitwirkten, seien hier angeführt.

Tor: Opalla, Marx, Glück; Verteidigung: Stöber, Rieswald, Hofmann, Kessel; Läuferreihe: Wohlrab, Huber Miltenberg; Stürmer: Holzwarth, Busch, Merget, Ruckdäschel, Salza, Ginser, Fritsch, Schlagberger, Müller, Zacherl.

Wenn es heuer bei uns so 100 % klappte, so ist dies ein nicht unerhebliches Verdienst des Abteilungsführers Hans Lorenz: derjenige, der Einblick in das Arbeitspensum eines exponierten Verwaltungsposten hat, kann es nur ermessen, was für Ansumme von Arbeit und Zeit ein solches Amt erfordert. Ganz abgesehen von dem Nervenverschleiß, bedingt durch die Aufregungen, die der nervenzermürende Kampf um die Spitzenposition der 1. Mannschaft Sonntag für Sonntag fordert. Es war für uns alle stark befriedigend, daß es uns gelang, Dank und Anerkennung am letzten Samstag im Rahmen einer kleinen Meisterschafts-Feier unserem lieben Hans sichtbar zum Ausdruck zu bringen.

Daß die tapferen Kämpen, welche die Meisterschaft auf dem grünen Rasen für uns erstritten, nicht leer ausgingen, versteht sich am Rande.

Für unsere 2. Elf wird es von Jahr zu Jahr schwerer ihre führende Position in ihrer Klasse zu behaupten; die Gegnerschaft wird immer stärker, manch wertvoller Punkt mußte heuer hergegeben werden, doch allen Widerständen zum Troste haben diese kampfproben Streiter um Dezel es doch noch geschafft.

Daß die Damenelf nach längerer Unterbrechung wieder einmal als erste das Ziel passierte, hat uns alle riesig gefreut. Hätte die Form dieser Mannschaft nicht gegen Ende der Serienspiele nachgelassen, ein größerer Triumph wäre ihr nicht zu nehmen gewesen. Nun ja, wir wollen bescheiden sein und nicht mit dem Geschehe hadern, das, was die Elf erreichte, ist Grund genug zur Freude.

Ganz groß schnitt heuer unsere Jugend-Elf ab, sämtliche Spiele ohne Punktverluste abzuwickeln ist schon eine respectable Leistung; berücksichtigt man dann noch, daß die Gegnerschaft alles andere denn von Pappe war, so muß der Erfolg besonders geschätzt werden.

Die kommende Saison sieht innerhalb der Vorstandschaft leider eine Umgruppierung; Herr Lorenz scheidet als Abteilungs-Führer aus, da er gesundheitlich z. Zt. diesen arbeitsreichen Posten nicht imstande ist auszufüllen. Selbstverständlich steht er aber der Abteilung weiter zur Verfügung, hauptsächlich für die Belange unsererer

BUCHDRUCKEREI

HANS LOTTER

Nürnberg-A. Fernruf 25714 und 25724. Unt. Kreuzgasse 10

Die gute Drucksache

Das wirkungsvolle Plakat

Der erfolgreiche Plakatanschlag

Plakatanschlag-
Unternehmen

für folgende Städte:

Nürnberg

Fürth i. Bayern

Erlangen

Sulzbach-Rosenberg

Bad Windsheim (Mfr.)

Herzogenaurach

Pegnitz (Ofr.)

TUCHER - KELLER

Schönster Bierkeller Nürnbergs - Täglich großes Konzert

H. Fürsattel

1. Elf. Herr Fröba mußte leider seine Tätigkeit als Kassier ebenfalls zur Verfügung stellen, da sich die ungünstige Lage seiner Wohnung sehr hemmend auf die Abwicklung seines Amtes auswirkte. Den beiden scheidenden Kameraden an dieser Stelle nochmals Vergeltsgott, für alles, was sie in so überreichem Maße der Abteilung gaben.

An Stelle von Herrn Lorenz übernimmt die Führung der Abteilung Herr Rieswald. Wir wollen ihm von Herzen wünschen, daß seine neue Tätigkeit genau so erfolgreich sein wird, wie die als Mitglied unserer 1. Elf; zählte er doch 10 Jahre lang zu deren wertvollsten Kräften. Das reichlich unpopuläre Amt des Kassiers übernimmt Herr Lindner; für den Fall abnormer Einnahmen bezw. Ausgaben steht noch Herr Dezel als Hilfskraft zur Verfügung.

Achtung Handballjugend!

Zwecks Ergänzung unserer 1. Handball-Jugendelf benötigen wir dringend noch einige Spieler (Jahrgang 20 und 21) wer Lust hat, möge sich bei Hans Rieswald, Nürnberg, Dianastraße 13 sofort melden.

Gottlieb Lindner

Herrn- und Knabenkleidung

kaufen Sie vorteilhaft im
Haus mit dem guten Namen

Das ist in Nürnberg

Overbeck

Karolinenstraße 31-33

Schwimm-Abteilung

Abteilungsführer: Fritz Böckel, Regensburgerstraße 202



Wasserball

Bayern 07 1. — 1. FCN. 1. 5:2

Das erste Spiel der Sommerrunde der A-Klasse führte uns mit der stark verjüngten Bayern-Mannschaft zusammen. In den ersten Minuten verlegten wir das Spiel in des Gegners Hälfte. Aber ungenaues Zuspiel und Schießen verhinderte jeden Erfolg. Die Bayern dagegen waren glücklicher. Bereits der erste Gegenvorstoß brachte unserem Gegner den ersten Erfolg, dem bald darauf der zweite Treffer folgte. Als dann gar noch das dritte Tor fiel, waren die Aussichten auf Sieg wenig rosig. Unsere beiden Gegentore erzielten wir nachdem von Bayern jeweils ein Mann das Wasser verlassen mußte. Mit 3:2 wurden die Seiten gewechselt. Unsere Mannschaft spielte weit unter Form und mangelndes Training machte sich stark bemerkbar. Schüsse von Bräutigam und Rührschopf verfehlten jeweils knapp das Ziel. Heiner Schlöter schoß dem Torwart in die Hände, als er einmal bis knapp vor das Tor dribbelte. Bayern dagegen konnte nach schöner Kombination noch zwei weitere Tore erzielen.

Möbel

Schlafzimmer, Wohnzimmer
Küchen, Polstermöbel (aus
eigener Werkstätte) in allen
Preislagen — aber stets
billigst infolge niedriger

Wagner

Spesen. Unverbindliche Besichtigung der großen Auswahl erbeten.

Nürnberg-W - Fürther Straße 74

Gaststätte „Zum Patrizier“

Nürnberg-U - Königstraße 52 - Telefon 20678
Spezialauschank des weltberühmten Patrizierbiers der Ledererbrauerei
Anerkannte Küche

1. FCN. — Turnverein 1846 3:2

Der Kampfverlauf war hart, und erbittert konnte man ihn wohl nennen. Der Club ist zunächst der Glücklichere und erzielte nach etwa vier Minuten Spielzeit durch eine schöne Leistung Karl's, der schnell und unerwartet einschloß seinen ersten Erfolg. Doch nicht lange währte es und TB 1846 konnte den Ausgleich erreichen. Mit 1:1 wurden die Seiten gewechselt. Nach dem Wechsel ging der Kampf in unverminderter Schärfe weiter. Brädler vom Club mußte auf Geheiß des Schiedsrichters wegen abseits das Wasser verlassen. Zweifellos eine Fehlentscheidung des nicht besonders glücklich amtierenden Schiedsrichters, da Brädler sich knapp an der zwei Meter Linie befand und nicht ins Spiel eingriff. Als dann auch noch Mißlbeck vom 1. FCN durch eine harte Entscheidung des Schiedsrichters herausgestellt wurde, glaubte man, daß das Führungstor für 1846 fällig sei. Die 46er versuchten nun durch Spielverzögerung das Spiel in die Länge zu ziehen um kurz vor Spielschluß den siegbringenden Treffer anzubringen. Diese Taktik rächte sich aber bitter. Bei einem Durchbruch der dezimierten Clubmannschaft verwirkten die 46er einen vier Meter Wurf, der von Bräutigam zum 2:1 für 1. FCN verwandelt wurde. Aber nicht lange konnte der Club sich der Führung erfreuen und der Ausgleich war erzielt. Nun entbrannte der Kampf aufs Neue. Bei einem Vorstoß kam der Ball nach schöner Kombination zu Waltinger, der noch einige Meter dribbelte und durch schönen, unhaltbaren Weitschuß das Siegestor für den Club erzielte. F. S.

Bayern 07 2. — 1. FCN. Jug. 10:2

Bayern 07 kam mit ganz schwerem Geschütz aufgefahren. Wirkten doch keine Geringeren als die früheren Spieler der 1. Mannschaft, wie der Olympiateilnehmer Schürger, Meißl, Keller, Meier, Tillmann in den Reihen der als 2. Mannschaft gemeldeten Bayern-Sieben mit.

1. FCN. 2. — Bayern 07 Jug. 5:3

Zu Beginn des Spieles konnten die Bayern durch zwei Deckungsfehler unserer Hinter-Mannschaft mit zwei Toren in Führung gehen, bis es dann unserer Mannschaft gelang den Ausgleich zu schaffen und selbst in Vorteil zu sein.

1. FCN. 2. — Reichsbahn Sp.=B. 1. 1:3

Reichsbahn zählt in der B-Runde mit zu den Favoriten.



PERSONEN- LIEFER- u. LASTWAGEN

AUTO-KROPP

DEUTSCHLANDS ÄLTESTER OPEL-GROSSHÄNDLER

NÜRNBERG-W DEUTSCHHERRNSTRASSE 3/5 - TEL. 6 1741/42

Karl Raue Eisen und Metallwaren

Nürnberg-S - Tafelfeldstraße 42 - Fernruf 413 20

Spezialgeschäft für

Gardinenleisten, Vorhangstangen, Zugeinrichtungen, Sanitäre Einrichtungen, Kleineisenwaren, Werkzeuge, Baubeschläge, Möbelbeschläge, Gartengeräte - ROLLSCHUHE

Bayerische Schwimmermeisterschaften

Mellrichstadt war diesmal als Austragungsort der bayerischen Gaumeisterschaft der Schwimmer auserlesen. Kühles und nasses Wetter beeinflusste naturgemäß die Leistungen stark. Die gemeldeten Vereine waren erfreulicherweise bis auf MSB 99 München alle am Start. Schon der Samstag-Nachmittag brachte unserem Club in einem wirklich schönen Rennen die erste Meisterschaft in der Lagenstaffel. Zeller, hielt sich mit dem Rückenschwimmer unseres Rivalen, VfV München, ziemlich auf gleicher Höhe, während Schaller uns in der Brustlage klar in Führung brachte, sodaß Grädler als Schlussmann nur den Vorsprung zu halten brauchte. Mit der erzielten Zeit von 5.38,2 Min. kann man in anbetracht der geringen Wassertemperatur von höchstens 15—16° und der als ziemlich schwer zu bezeichnenden Bahn sehr zufrieden sein.

Am Sonntag Vormittag hatte sich die Witterung nicht wesentlich gebessert. Im Mittelpunkt des Interesses stand hauptsächlich der Endlauf der Frauen-Lagenstaffel. Die Lagenstaffel sah unsere tapferen Mädels als erfolgreiche Verteidiger. Schleußinger, Schmidt und Bachmeier sicherten dem Club vor VfV und Damenschwimmverein München wiederum diese Meisterschaft.

Die Entscheidungskämpfe am Nachmittag brachten als erstes Rennen bei etwas besserem Besuch die 100 Meter Kraulmeisterschaft der Männer. Die Überraschung in diesem Kampfe bildete unser Grädler. Es gelang ihm in einem Kampfe auf Biegen und Brechen sich vor den favorisierten Spieleden, Regensburg und Schmidner Bayern 07 auf den 2. Platz zu setzen. Grädler gilt somit als bester bayerischer Krauler, da ja bekanntlich der Sieger Paz Soldan, Augsburg (1.05,5) Peruaner ist und nur studienhalber in Augsburg weilt. Franzl's Zeit von 1.06,2 ist recht ordentlich. Von mancher Seite wird behauptet, daß der eigentliche Sieger dieses Rennens Grädler sei, da er als Erster angeschlagen haben soll. Das Schiedsgericht entschied sich jedoch für Paz Soldan. Die 200 Meter Brustmeisterschaft brachte



**Schreiber &
Sundermann**
NÜRNBERG, AM WEISSEN TURM

Das zuverlässige Fachgeschäft für gute
HERREN- und KNABENKLEIDUNG

Auto-Sport- und Berufsbekleidung

Dyckerhoff

&

Widmann

Kommandit-Gesellschaft

Niederlassung

Nürnberg

Bau - Unternehmung

Betonwerk

Franz Feile, Nürnberg-A

Boxen, Leder-, Regen- und Sportbekleidung


Werkstätte: Weizenstraße 10 (Eingang Mohrengasse)

uns durch den Sieg Karl Schallers mit 3.08,2 vor Rastner, den er in einem über-
ragenden Endspurt auf den zweiten Platz verwies, die Dritte Meisterschaft. Liselotte
Bachmeier konnte leider in die Ereignisse der 100 Meter Kraulmeisterschaft für
Frauen nicht eingreifen, da ihr, die niedere Wassertemperatur sehr zu schaffen machte
und die von ihr in Jabo schon wiederholt geschwommene Zeit von 1.19—1.20 nicht
zu erreichen vermochte. Mit 1.25,0 reichte es nur zum vierten Platz. Dagegen fand
sich Jul. Schleufinger mit den Wasserverhältnissen besser ab und verteidigte ihre
100 Meter Rückenmeisterschaft mit der als hervorragend zu nennenden Zeit von
1.31,9 gegen Flierl, VfV München erfolgreich. Dieser Sieg bedeutete die vierte
Meisterschaft für den Club. Bei Marie Schmidt reichte es im 200 Meter Brust-
schwimmen nur zum dritten Platz, da sie eine dreiwöchentliche, schwere Krankheit
zu überstehen hatte und ohne jede vorherige Vorbereitung ins Rennen ging. Die
abschließenden Kraulstaffeln über 4x100 Meter und 4x200 Meter sah uns einmal
als zweiter Sieger und das andere Mal an dritter Stelle. Einwandfrei hat unser
Grädler als Schlußmann in der 4x100 Meter Staffel unter Wasser zuerst ange-
schlagen. Von allen beteiligten, umstehenden Kampfrichtern wurde dies bestätigt,
nur ausgerechnet die beiden Zielrichter aus Hof wollten es nicht gesehen haben.

In einem Teil der Nürnberger Presse wurde einige Tage nach den Meister-
schaften eine Rangwertung für die Bayerische Vereinsmeisterschaft veröffentlicht,
wonach in der Männerklasse der SV Hof mit 24 Punkten vor uns mit 19 Punkten
führt. Es sei hier festgestellt, daß in Mellrichstadt lediglich die Bayerischen Gau-
meisterschaften der Frauen- und Männerklasse für Einzel- und Staffekämpfe aus-
geschrieben wurden, nicht aber eine Vereinsmeisterschaft.

Wäre eine solche ausgeschrieben gewesen, dann hätten wir für die für eine
solche Meisterschaft in Betracht kommenden Rennen gemeldet. Das Ergebnis wäre
sicherlich ein anderes gewesen.

Die Wettschwimmer aber, deren Leistungen durch diese Rangwertung nicht die
Anerkennung in der Presse erhielten, die ihrer Leistung entsprach, dürfen versichert
sein, daß die Abteilung und der Hauptverein ihnen dankbar für ihre großen Erfolge
sind.

 **Essolub**
ist Höhepunkt

Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft

Wäsche-Ulmer

60 Jahre
deutsch!

Mod. Herren-Artikel jetzt: Karolinenstr.

Bayerische Jugendmeisterschaften in Augsburg

Am Sonntag, den 18. Juli fanden in Augsburg die bayerischen Jugendmeisterschaften statt. Als diese Zeilen geschrieben wurden, war ein Bericht in der Nürnberger Presse noch nicht erschienen, obwohl bereits mehrere Tage seit dem Schwimmfest verfloßen sind.

Vielleicht erscheint doch noch eine gleiche Betrachtung über die Vormachtstellung der bayerischen Jugend, wie sie anlässlich der Veranstaltung in Mellrichstadt in der Presse erschienen ist.

Auf jeden Fall können wir verraten daß unsere Jugend von 14 Meisterschaften 11 gemeldet und 8 gewonnen hat.

Wir werden auf dieses für unsere Abteilung so erfreuliche Schwimmfest zurückkommen.

Tennis-Abteilung

Abteilungsführer: Prof. Karl Hertel, Meuschelstr. 65

Das Wettspiel am 12./13. Juni gegen den Tennisclub Erlangen brachte der 2. Männermannschaft die erste Niederlage. Mit 6:3 zogen wir den Kürzeren, brauchen uns aber des Resultats nicht zu schämen, da Erlangen bekanntlich ein recht beachtlicher Gegner ist. Nachdem bis Samstag noch ein Gleichstand von 3:3 erzielt worden war, gingen die beiden ausstehenden Einzelspiele von Briehle und Schäfer samt dem Doppel, wenn auch nach hartnäckigem Widerstand, an Erlangen. Ein schönes, flottes Spiel führte Paulussen vor, der, wie man so sagt, im Kommen ist.

Unsere 2. Frauenmannschaft erkämpfte sich zwar mit Glan ihre obligatorische Niederlage gegen die 1. Frauenmannschaft vom Polizeisportverein mit 4:1, aber die Teilnehmerinnen lassen deshalb die Köpfe nicht hängen; ist doch noch kein Meister vom Himmel gefallen und im nächsten Jahr werden sie wohl dem einen oder anderen Gegner ernsteren Widerstand entgegensetzen können.

Weil gerade von Verlieren die Rede ist, soll unserer 1. Frauenmannschaft, wenn auch schmerzlich, gedacht werden, die gegen die 1. von Blaugold mit 4:1 die Segel streichen mußte. Unsere mit kämpferischem Geist erfüllten Spitzenspielerinnen Frau Riegel und Frau Dennemark. wurden zwar in je 2 Sätzen geschlagen, doch waren eben ihre Gegnerinnen Nürnberger Spitzeklasse. Auch Frau Franke mit ihrer weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannten Ruhe war dem Ansturm der 3.

Das gute Bett v. Betten Böhmer
Harsdörferstr. 4

KAFFEE KÖNIGSHOF

NÜRNBERG

Größtes Konzert-Kaffee am Platze, im gleichen Besitz
RESIDENZ-KAFFEE CASSEL

von Blaugold nicht gewachsen und mußte sich ebenfalls in 2 Sätzen geschlagen be-
kennen. Die 4. im Bunde Fr. E. Schmitt verlor verhältnismäßig leicht mit 6:0, 6:1.
Der Ehrenpunkt wurde im Doppel Riegel-Dennemark in 3 Sätzen knapp geholt.

Der 19./20. Juni scheint für den ganzen 1. FCN. kein Glückstag gewesen zu
sein; neben dem verdächtigen 0:2-Resultat der Fußballer gingen auch die beiden
an diesen Tagen ausgetragenen Tenniskämpfe restlos in die „Binsen“. Die 2. Damen-
mannschaft kam knapp um einen Sieg herum, indem sie gegen die 1. vom T.C. Rot-
Weiß mit 3:2 unterlag, aber sie verlor eben. Der eine Punkt fiel uns durch den
Nichtantritt des Gegners zu, den andern errang Frau Fleischmann in einem „harten
Zweifach-Kampf gegen Frau Liebel.

Die 2. Männermannschaft verscherzte sich die Spitzengruppe durch einen Regie-
fehler. Die 1. Mannschaft des NSG. gab uns mit 5:3 das Nachsehen! Seid stark
Freunde und weinet nicht! Auch hier wurde eine Meisterschaft ausgeträumt! 3 Ersatz-
leute, die wohl ihr bestes gaben, sind eben zuviel für eine um jeden Ball kämpfende
Mannschaft.

Von der 1. Männermannschaft können leider keine Spielberichte abgegeben
werden, da von den Spielführern scheinbar aus falschem Schamgefühl oder aus
Bescheidenheit keine Resultatlisten eingereicht worden sind.

Beim Internationalen Nürnberg-Fürther Tennisturnier errang unsere Frau
Marianne Franke von der 1. Damenmannschaft einen verdienten 3. Preis in der
Klasse B. Sie überspielte Frau Helmig 6:4, 6:3, schlug in 3 Sätzen Frau Rottenberger
4:6, 6:2, 7:6 (zurückgezogen von Frau Rottenberger), scheiterte aber vor Eintritt
in die Schlußrunde an ihrer alten Rivalin Fr. Filbert vom Postsportverein mit
1:6, 1:6.

Resultate.

2. Männermannschaft gegen T.C. Erlangen 6:3. Uhlmann gegen Dr. Leidig
2:6, 4:6; Busch gegen Dohndorf 3:6, 2:6, Schäfer gegen Kirche 5:7, 4:6, Briehle
gegen Prof. Nummerer 3:6, 4:6, Paulsson gegen Maaf 6:2, 11:9, Fleischmann
gegen Anderlohr 6:1, 10:8, Uhlmann/Busch gegen Prof. Nummerer/Dohndorf 6:8,
2:6, Schäfer/Briehle gegen Dr. Leidig/Kirche 6:8, 2:6, Paulsson/Fleischmann gegen
Maaf/Anderlohr 6:1, 12:10.

Der Deutsche Hof = Nürnberg

empfiehlt seine sehenswerten geräumigen

Säle und Klubzimmer

für Zusammenkünfte, Tagungen und Festlichkeiten
jeder Art und Größe

Wein- und Bier-Restaurant, sowie das schöne Terrassen-Café am Ring



Münchner Hofbräu-Ausschank

Königstraße 55 - Telefon 20247

Münchner Hofbräu vom Faß - Auswahlreicher Mittag- und
Abendtisch - Billige Preise - Aufmerksame Bedienung

Josef Kistler

1. Frauenmannschaft des Polizeisportvereins gegen die 2. Frauenmannschaft 4:1; Frank gegen Finkler 6:4, 6:1, Streb gegen Fleischmann 6:2, 6:2, Dinkelmeier gegen Ritter 6:0, 6:0, Frank/Streb gegen Weigel/Finkler 8.6, 6:4.

1. Frauenmannschaft T.C. Blau-Gold gegen 1. Frauenmannschaft 1. F.C.M. 4:1. Smolinski gegen Dennemark 10:8, 6:2, Engel gegen Riegel 6:3, 6:4, Ruland gegen Franke 6:3, 6:4, Maas gegen Schmidt G. 6:0, 6:1, Smolinski/Bode gegen Riegel/Dennemark 6:3, 4:6, 3:6.

2. Frauenmannschaft des 1. F.C.M. gegen 1. Frauenmannschaft T.C. Rot-Weiß 2:3. Ritter gegen Nestmeier 6:0, 6:0, Finkler gegen Güttinger 3:6, 1:6, Schmidt gegen Müller 6:3, 1:6, 4:6, Fleischmann gegen Liebel 6:3, 6:3, Finkler/Schmidt gegen Güttinger/Müller 4:6, 4:6.

1. Männermannschaft des N.H.C. gegen die 2. Männermannschaft 1. F.C.M. 5:3. Wegert gegen Ahlmann 6:3, 7:5, Schächtel gegen Busch 6:4, 0:6, 5:7, Schlic gegen Briehle 6:1, 6:8, 5:7, Neubauer gegen Hertel 7:6, 6:0, Ell gegen Fleischmann 3:6, 2:6, Trumm gegen Harthan 1:6, 6:3, 9:7, Dr. Wegert/Schächtel gegen Ahlmann/Busch nicht ausgetragen, Schlic/Ell gegen Briehle/Blas 6:1, 4:6, 6:4, Neubauer/Trumm gegen Fleischmann/Harthan 3:6, 6:4, 8:6.

Fleischmann

**Berücksichtigt bei Euren Einkäufen
die hier inserierenden Firmen!**

Den **Damenhut**

Den **Brautschleier und -Kranz**

kauf
bei
Mitglied

Elsishans

Josephsplatz 4 — Allersberger Straße 83

Liebe Rollsport- und Eislauffreunde!

Mit dem heutigen Tage, dem 8. August 1937, übergibt der 1. SCN. sein nach den neuesten technischen Methoden, unter Ausnützung aller bisherigen Erfahrungen erbautes

Rollsport-Stadion

in feierlicher Weise seinen Mitgliedern zur Benützung in Betrieb. Damit hat Nürnberg, das sich bisher mit Recht und Stolz die Hochburg des deutschen Sportes genannt hat, eine weitere Stätte zur Pflege neuzeitlichen Sportes erhalten.

So sehr der Rollschuhsport eigentlich ein Kind unserer Zeit ist, so hat er doch schon seine Geschichte. Der Name desjenigen Mannes, der zum erstenmal an seinem Schuh Räder befestigte, um auf glatter Fläche fahren zu können, ist aber ebensowenig bekannt wie der des Pfahlbauern aus der Steinzeit, der erstmals an seinen Fuß einen zugeschnitzten Pferdeknochen band und nun herausbrachte, daß man damit auf glatter Eisfläche viel schneller und müheloser vorwärts kam. Man kann wohl sagen, daß erst das sich entwickelnde technische Zeitalter dem Rollschuhsport die Wege geebnet hat. Wir sehen den Rollschuhlauf in größerem Ausmaße erstmalig zur Zeit unserer Großeltern. In den Tagen, als die Strauß'schen Walzer entstanden und es noch zum guten Ton gehörte, daß sich Jugend und Alter auf den großen Gesellschaftsbällen jener Zeit ein Stelldichein gab, da gab es wohl neben dem Walzer und dem Menuett auch einmal als Schlager eine Einlage auf Rollschuhen. Der Rollschuhlauf kam aber z. Z. über gesellschaftliche Veranstaltungen auf dem Parkett nicht hinaus. Erst als in Amerika durch den Bau geeigneter Bahnen, sog. Scating-Rinks, die Möglichkeit hiezu gegeben war, entwickelte sich der Rollschuhlauf um die Jahrhundertwende herum zum eigentlichen Sport. Die Scating-Rinks waren mit Zement- oder Asphalttaufflächen ausgestattete geschlossene Hallen, wie sie heute noch in den Großstädten der ganzen Welt bestehen. Die neuere Zeit mit ihrer Sorderung nach Luft, Licht und Sonne, verlegte diese Laufflächen ins Freie und gewann dadurch weite Kreise für diese schöne Sportart.

Auch der Rollschuh hat sich aus dem anfänglich einfachen Werkzeug, das einschließlich der Rollen ganz aus Metall, verschiedentlich wohl auch aus Leichtmetall bestand, erst allmählich zu dem heute gebräuchlichen technisch vollkommenen Instrument entwickelt, das mit seinen Holzrollen, Kugellagern und einer automatischen Lenkvorrichtung ein sinnvolles Ganzes bildet.

Sowohl als Sport, wie als Vergnügen, wurde der Rollschuhlauf in Deutschland zuerst überall da heimisch, wo große, ebene Laufflächen, womöglich im Freien, zur Verfügung standen. So haben schon frühzeitig die gutgepflegten makadamisierten Straßen im Rheinland die Jugend zu diesem Sport gelockt. Er ist dort so sehr heimisch geworden, daß man von einem richtigen Volkssport sprechen kann. Die Fahrt zur Schule und kleine Ausflüge auf Rollen sind dort gang und gäbe. In Nürnberg sind wir leider noch nicht so weit gekommen. Hier hat sich der Rollschuhlauf nach der sportlichen Richtung hin entwickelt. Die erste Rollschuhbahn wurde um das Jahr 1907 eröffnet und befand sich in einer gedeckten Halle mit Parkett-Lauffläche im Anwesen Sürther Straße Nr. 94. Sie konnte aber bald den wachsenden Ansprüchen nicht mehr

genügen und wurde späterhin aufgelassen. Heute bildet sie den Vorführungsraum des Lichtspieltheaters „Alhambra-Palast“. Die erste Freilaufbahn mit einer Betonlauffläche ausgestattet, entstand im Jahre 1928 im Anschluß an die Turnhalle der Turngemeinde Nürnberg im Maxfeldkeller. Nicht viel später folgte eine zweite Anlage; es ist dies die im Privatbesitz befindliche Kraußer'sche Rollschuhbahn am Fuße des Schmausenbuck in Mögeldorf und die FGN. hat erst im vergangenen Jahre auf ihrem Waldspielplatz in Ziegelstein eine zeitgemäße Rollschuhbahn eröffnet. Diesen drei Bahnen gesellt sich nun als vierte, größte und modernste Anlage, das Rollsportstadion des 1. FCN. auf seinem Sportplatz in Zabo zu, das heute in feierlicher Weise dem Betrieb übergeben wird.

Mit dem 1. Mai 1937 ist der bisherige Nürnberger Rollsport- und Eislaufclub (NREC.) als selbständige Sportabteilung in den 1. FCN. mit der Bezeichnung „1. FCN. Abt. Roll- und Eisport“ geschlossen übergeführt worden. Als Morgengabe für das besondere Verständnis und das Interesse, das der Club der neuen Sportart gegenüber beweist und das er vor allem durch die Schaffung des neuen Stadions zeigt, bringt der ehemalige NREC. eine ganz ausgezeichnete Sporttradition mit in die Ehe, die in einer überreichlichen Reihe von Siegen in in- und ausländischen Meisterschaften in den vergangenen Jahren zum Ausdruck kommt.

Von den großen Sportserfolgen die der Verein seit 1933 aufzuweisen hat, seien nur einige hier aufgeführt:

Bei den deutschen Rollschuh-Kunstlaufmeisterschaften		
des Jahres 1933 in München wurde		
im Herren-Einzel	Hans Schmitz	erster
„ „ „	Willi Pfister	zweiter
im Damen-Einzel	Leni Haas	erste
im Paarlauf	Leni Haas, Willi Pfister	erste
des Jahres 1934 in Nürnberg:		
im Herren-Einzel	Hans Schmitz	erster
„ „ „	Willi Pfister	zweiter
„ „ „	J. Hübschmann	dritter
im Damen-Einzel	Leni Haas	zweite
im Paarlauf	Leni Haas, Willi Pfister	erste
im Mädchen-Einzel	Gretel Frank	erste
„ „ „	Dorle Kraußer	zweite
des Jahres 1935 in Dortmund:		
im Herren-Einzel	Hans Schmitz	erster
„ „ „	J. Hübschmann	zweiter
im Paarlauf	Inge Selmeier, W. Pfister	erste
im Knaben-Einzel	Sritz Händel	zweiter
des Jahres 1936 in Düsseldorf		
im Herren-Einzel	Hans Schmitz	erster
„ „ „	J. Hübschmann	dritter
im Damen-Einzel	Dorle Kraußer	erste
„ „ „	Dora Schuhmacher	dritte
im Jugend-Hauptlauf	Sritz Händel	erster

Außerdem kam der Nachwuchs (Junioren etc.) vielfach auf erste Plätze.
 Bei den deutschen Rollhockey-Meisterschaften errang die Clubmannschaft
 im Jahre 1933 die deutsche Meisterschaft,
 im Jahre 1934 die fränkische, bayerische und den zweiten Platz der
 deutschen Meisterschaft.
 im Jahre 1935 wie 1934
 im Jahre 1936 die fränkische, bayerische und den dritten Platz der
 deutschen Meisterschaft.

Im Eiskunstlauf des Jahres 1935 wurde Hans Schmitz bayerischer Meister
 im Einzel, Inge Selmeier, Willi Pfister bayer. Paarlaufmeister.

Bei den bayer. Eiskunstlaufmeisterschaften 1937 in Berchtesgaden wurde
 Fritz Händel im Jugendhauptlaufen erster, bei den deutschen Meisterschaften
 des gleichen Jahres in Hamburg zweiter im Einzel.

Der rasche Aufstieg des Rollschuhsports im In- und Ausland zur olympia-
 fähigen Sportart steht außer alle Frage. Schön im Jahre 1940 soll er in
 Tokio zum ersten Male die Sportler der ganzen Welt begeistern. Die zu-
 nehmende Beliebtheit dieses raffigen Harmonie und Grazie bindenden Sport-
 zweiges, der von dem Sportler vollen Einsatz seiner Person und völlige Be-
 herrschung aller Körperbewegungen verlangt, erklärt sich nicht bloß aus der
 zunehmenden körperlichen Förderung des Sports im allgemeinen, sondern
 damit, daß er von den Personen jeden Alters und Geschlechts mit gleichem
 Erfolg betrieben werden kann, daß er in verschiedenen Arten als Kampfsport,
 Kunstsport und Schnelllauf geführt wird und ferner maßgeblich, daß er als
 Ersatzsport für den winterlichen Schlittschuhlauf anzusprechen ist. Wenngleich
 die Lufttechnik des auf vier Punkten des Rollschuhs fußenden Rollers eine
 andersgeartete sein muß als die des Schlittschuhläufers, der auf einem Punkt
 der schmalen Lauffschiene dahingleitet, so ist die Beanspruchung der einschlä-
 gigen Muskelgruppen beim Eis- und Rollsport die gleiche. Wer es sich des-
 halb nicht leisten kann auch im Sommer kostspielige Eisstadien aufzusuchen
 um im Training zu bleiben, der greift zum Rollschuh und fährt sicher nicht
 schlecht dabei.

In allen Länder Europas und der neuen Welt hat der Rollschuhsport
 schon längst Einzug gehalten, am meisten wohl in England. Der Gesellschafts-
 tanz auf Rollschuhen ist dort eine alltägliche Erscheinung. Im Rollhockey stehen
 die Engländer unbestritten an der Spitze aller Nationen. Seltsamerweise haben
 sie aber bisher den Kunstlauf etwas zurückgesetzt und trotzdem erweckt es
 dort immer einen Sturm der Begeisterung, wenn in den Pausen des Tanzes
 oder Hockeyspiels deutsche Meister ihren Kunstlauf bringen. Und im Kunstlauf
 ist Deutschland mit Abstand führend in der Welt.

Die herbe Kraft und die Grazie des Rollens haben schon Dichter und
 Musiker begeistert und zum Schaffen angeregt. Das „Rollmädellied“, das als
 Schlager jahrelang den Markt beherrschte, der „Rollermarsch“ von Waldow
 u. a. beweisen dies. Es ist nicht von ungefähr, daß gerade dieser Sportart
 und ihrem älteren Bruder, dem Schlittschuhlauf, zahlreiche Künstler ihr Herz
 geöffnet haben; Der Kunst und künstlerischem Wesen steht eben diese fein-
 geschliffene Sportart besonders nahe.

Auch Du mein lieber Sportfreund wirst Freude am Rollsport haben!

Trainingszeiten für Mitglieder:

Rollkunstlauf:

Erwachsene jeden Mittwoch und Freitag ab 20 Uhr.

Montag nur für Spitzenläufer ab 20 Uhr

Leitung: Kunstlaufwart Franz Fröhlich

Trainer: Kunstlauflehrer Willy Pfister

Kunstlaufwart Paul Wittmann

Jugend: Jeden Dienstag und Donnerstag 16,30 bis 19 Uhr

Leitung: Gerda Fischer

Rollhockey- und Rollschnellauf:

Jeden Dienstag und Donnerstag 20 bis 22 Uhr, Sonntag
Vormittags 8 bis 10,30 Uhr.

Leitung: Willy Pfister für Hockey

Schnellaufwart Emil Franz

Jugendleitung: Karl Pfister und Gg. Kamberger

Eiskunstlauf und Eishockey:

Die Laufzeiten werden noch gesondert bekannt gegeben.
Eine eigene Ia Eislauffläche (Spritzeisbahn) steht auf
unserem Platze den Mitgliedern kostenlos zur Verfügung.
Unsere Mitglieder erhalten im Lindestadion verbilligte
Dauerkarten für die ganze Saison zu allen Laufzeiten:
Erwachsene Mk. 25.—, Jugend Mk. 20.—

Ferner steht unseren Mitgliedern die Benützung des Zabo-Freiluft-
Schwimmbades als auch der Leichtathletik- und Fußballplätze
kostenlos zur Verfügung. Die Fußballspiele, soweit sie vom 1. F.C.N.
veranstaltet werden, können unsere Mitglieder kostenlos auf dem
1. Platz besuchen.

Auskünfte: Geschäftsstelle 1. FCN, Sportparkstraße 12, Ruf 44160
und Juwelier Robert Binnberg jr., Breitegasse 92

Rund um Labo.

Die neue Führung.

Mitnichten! Die alte ist am Ruder geblieben Und das ist recht so. Nach dem verlorenen Kampf in Berlin gilt es, zielbewußt weiter zu kämpfen, dabei die Erfahrungen zu verwenden und den Club und seine Mannschaften auf ein neues erstrebenswertes Ziel hinzuweisen. Selten ist eine Generalversammlung des Clubs so harmonisch verlaufen wie die im verflossenen Monat Juli, und nicht allzuoft in den vergangenen Jahren hatte ein Redner einen derart ungeteilten Beifall zu verzeichnen, wie der 1. Vereinsführer R. Müller bei seinem Rechenschaftsbericht, besonders als er das Berliner Großereignis streifte. Freudigen Widerhall fand auch der Rassenbericht des Kassiers Winkler, atemraubend allerdings die Art, wie er mit den Riesenahlen jonglierte. „Der Club voraus“, das sei auch in Zukunft die Parole für alle Sportabteilungen des Clubs und seine Mitglieder!

Fußball.

Mit dem 15. August beginnt für unsere Fußballspieler wieder der Kampf mit dem Leder. In der Zwangspause, so hoffen wir, haben unsere Spieler genügend neue Reserven mobil gemacht und frische Kraft geschöpft, um die bevorstehende Spielzeit, die harte Opfer fordern wird, gut durchstehen zu können. Die Fußballabteilung ist in der glücklichen Lage, über einen einsatzbereiten Nachwuchs zu verfügen. Es gilt eine gewissenhafte Auslese zu treffen, die geeigneten Kräfte bestens heranzuziehen, um sie im Muffall ohne weiteres einsetzen zu können. Der Club erwartet von seinen Fußballern wie immer Großes! Die Fußballabteilung hat das Wort!

Handball.

Unsere Handballern ist im abgelaufenen Spieljahr zum ersten Male seit ihrem Bestehen der große Wurf gelungen, die Bayerische Meisterschaft für den Club nach Hause zu holen. Auch die zweite Mannschaft, die Frauen und die Jugend holte sich im Kreis 10 die Meisterschaft. Unsere Handballer werden sich tüchtig strecken müssen, um im kommenden Spieljahr diese glanzvolle Reihe von Meisterschaften mit Erfolg verteidigen zu können.

Schwimmen.

Unsere Schwimmer, besonders die jüngere Garde und die Frauen, eilen von Erfolg zu Erfolg. Schon im abgelaufenen Geschäftsjahr vermochten sie sich eindeutig durchzusetzen und jetzt wurden Ergebnisse von einzelnen Abteilungsmitgliedern gemeldet, die bei allen Clubmitgliedern lebhaftere Freude hervorriefen. Aufwärts immer, rückwärts nimmer!

Leichtathletik.

Einige Leichtathleten trugen sich in den letzten Wochen mit markigen Lettern in die Clubgeschichte ein. Da ist einmal die international erstklassige Leistung unseres Hammerwerfers Riefner, der mit 52,85 m unter dem tröstlichen Zuspruch des geschäftsführenden Vorsitzenden Arnold einen neuen bayerischen Rekord erreichte. Eine ebenso glanzvolle Leistung zeigte Hönninger bei den Deutschen Meisterschaften in Berlin, als er im 10000 m-Lauf über sich hinaus wuchs und eine nie geahnte Zeit herauslief. Auch die Sprinter machen langsam wieder von sich sprechen.

Erstklassig sind die Leistungen der Jugendleichtathleten. Im Kampfe um die Deutsche Vereins-Jugendmeisterschaft steht sie nunmehr an zweiter Stelle in Deutschland. Ein letzter Qualifikationskampf Ende August Anfang September ist noch zu

Alle Cluber treffen sich am Samstag und Sonntag, den 14./15. August im Labo.

Eröffnung des Rollsport-Stadions, Labo.

Clubmitglieder, die nicht der Rollsportabteilung angehören, zahlen wesentlich ermäßigte Preise!!!

Samstag, 14. 8. 37, 20 Uhr, Abendveranstaltung
Sonntag, 15. 8. 37, 15 Uhr, Eröffnung mit Flaggenhissung.

Rollsport-Stadion, Zabo

Bayer. Kunstlauf- u. Schnelllauf-Meisterschaften, Rollhockeyspiel.

bestreiten. Ist jeder Jugendliche mit Ernst und Begeisterung bei der Sache, dann wird sich die Mannschaft an diesem Tage ohne Zweifel die Berechtigung zur Teilnahme am Entscheidungskampf, der am 20. September, dem Vortage des großen Länderkampfes Deutschland-Schweden, in Berlin stattfindet, erkämpfen.

Hocken.

Die Hockerer hatten in der abgelaufenen Spielzeit ein großes Programm zu bewältigen. Von einer seltenen Reiselust ergriffen, gaben sie bei jedem größeren Turnier ihre Visitenkarte ab und schlugen sich wacker mit erstklassigen deutschen und ausländischen Mannschaften herum. Einen großen Eindruck hinterließ die Mannschaft bei den erstmals ausgetragenen Punktspielen. Sie setzte sich vor den Ortsrivalen eindeutig an die Spitze und wird nun, wie wir alle gerne hoffen, bei den erstmals einsetzenden Punktspielen um die Bayerische Meisterschaft eine gute Rolle spielen. Glück auf!

Tennis.

Es klingt wie ein Märlein, aber es ist wahr. Haben sich die Verantwortlichen der Tennis-Abteilung die launigen Anspielungen des 1. Vereinsführers anlässlich der Generalversammlung zu Herzen genommen? Jedenfalls — die Tennis-Abteilung hatte innerhalb einer Woche 12 Neuaufnahmen von Jugendlichen zu verzeichnen. Die Abteilung wird sicher recht bald Neues von sich hören lassen.

Wintersport.

Sie schlafen, sie schlafen alle. Es ist ja auch kein Wunder bei dieser hochsommerlichen Hitze. Der Abteilungsleiter sah mich mitleidsvoll verzeihend an, als ich ihn um einige kurze Angaben bat. Vielleicht schlafen sie aber doch nicht alle?

Roll- und Eisport.

Es ist das jüngste Kind des großen 1. FCN. Eigentlich ist es ja ein Zwillingsspaar. Ein strammes Mädels und ein kräftiger Junge. Und Geschwister haben die Beiden, gar nicht mehr zu zählen. Wie die Bienen, so schwirren sie im Zabo herum. Auch Gäste fanden sich auf der weißen Fläche ein. Einige Leichtathleten versuchten sich im Rollschuhlaufen. Am nächsten Tag zog der L.-U.-Sportwart seufzend seine „Verletztenliste“ hervor und markierte einige Kreuzchen. Der Schwimmer Jonny zog sich als „Benno Faltermeier“ mit einigem Anstand aus der Affäre. Als sich der Vorstand selbst aufs „Eis“ wagte, war ich nicht zugegen. Ich habe auch nicht gelacht!

B. G.



Pfannenschmiedgasse 5

Alle Gravierungen

Alle Stempel

Telefon 26 294

hohenstaufen-Perle

Brauselimonade mit Zitronenaroma

unter Verwendung des rein natürlichen,
über 500 Jahre im Verkehr befindlichen

Göppinger Sauerbrunn

verseht mit weiterer Kohlensäure, Zucker
und besten wohl-schmeckenden
Zitronen-Essenzen

Ein Erfrischungs-Getränk 1. Ranges.

Auslieferungslager Nürnberg
Deutschherrnstraße 19 — Telefon 60811

NR. 8

August 1937



VEREINS ZEITUNG

**1. FUSSBALLCLUB
NÜRNBERG^{EV}
VEREIN FÜR LEIBESÜBUNGEN.**

Der schmissige Sportanzug von

ZETKA

Nürnberg A Ludwigstraße 18

Fachgeschäft für gute Herrenkleidung

Einrichtungshaus

Theodor Brasser

Nürnberg - Mauthalle

Ständig über 100 Zimmer wohnfertig ausgestellt

Fabrik: Kleinreuther Weg 87

Lichtstarke leichte preiswerte

Feldstecher

Photoapparate - Filme

von

Optiker Leidig

Königstraße 25 bei der
Lorenzkirche



Tucherbier in aller Welt

FREIHERRL. VON TUCHER'SCHE BRAUEREI A.-G. NÜRNBERG

I. Fußballklub Nürnberg F. V.

Berein für Leibesübungen.

Deutscher Meister 1920 — 1921 — 1924 — 1925 — 1927 — 1936

Deutscher Pokalmeister 1935.

Sportplätze in Zerzabelshof, Geschäftsstelle: Nürnberg-D, Klubhaus Zabo. Telefon
Geschäftsstelle: 44 1 60. Telephon Schwimmbad: 44 7 10, Tennis-Abteilung: 41 6 07.
Geschäftszeit 8—12 und 2—6, Samstag 2—3 Uhr. Postcheckkonto Abg. 7728.
Bankkonto Bayer. Vereinsbank Nürnberg.

Herausgeber und Verlag: 1. Fußballklub, Nürnberg-D, Zabo, F. V., Verein für Leibesübungen. — Schriftleiter:
Bruno Schwarz, Nürnberg, verantwortlich für den Textteil. — Für den Anzeigenteil: Hermann Rudolph,
Nürnberg, Schreyerstraße 21, Ruf 62 1 56. — Durchschnitts-Auflage im 2. Vierteljahr 1937: 2200 Exemplare.
Zur Zeit ist Anzeigen-Preisliste Nr. 3 gültig. — Schriftleitungsschluß am 20. jeden Monats für die nächst-
folgende Nummer. Manuskripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig
an den Schriftleiter einsenden. — Druck: Wilhelm Germer, Nürnberg-W, Zufuhrstraße 20, Fernruf 63 0 04.
Als Manuskript gedruckt.

Rund um Zabo.

Fußball.

Der Start unserer 1. Fußballmannschaft in die neue Verbandsreihe hat geklappt. Die Klippe Ingolstadt, an der sie im letzten Jahre, ebenfalls im ersten Punktspiel gescheitert ist, wurde diesmal glatt umsegelt. Befreiend haben unsere Glubberer bei dieser erfreulichen Kunde aus Ingolstadt aufgeatmet. Nach einer Reihe von Niederlagen in unwichtigeren und größeren Privatspielen kam dem ersten Gauligaspiel, als ernsthafter Gradmesser der augenblicklichen Leistungsstärke unserer 1. Fußballmannschaft, ja erhöhte Bedeutung zu. Die beiden Punkte werden ja vielleicht auch bei der Endabrechnung der Bayerischen Gauligameisterschaft eine kleine Rolle spielen.

Wir hoffen unsere Mitglieder so gut orientiert, daß sie wissen, welche eminenten Schwierigkeiten bei der jeweiligen sonntägigen Mannschaftsaufstellung unserer Ersten überwunden werden müssen. Daß nach dem Weggang von „Sterz“ mehrere der besten Spieler durch Verletzungen gezwungen sind, untätig zuzusehen und einige andere Spieler durch besondere Anlässe noch nicht fit genug gemacht werden konnten, bedeutet eine Häufung von unglücklichen Umständen, die durch schlechte oder gute Worte allein nicht bekämpft werden können. Wir haben indessen das Vertrauen zu den berufenen Spielern unserer Fußball-Abteilung, daß sie auch in jeder Lage, wenn es darauf ankommt, ihren Mann stellen werden.

An einem Geschehen im deutschen Fußball können und wollen wir nicht vorübergehen, ohne kurz darauf hinzuweisen. Unsere „Alten“ haben einer Einladung nach Hamburg Folge geleistet und sind gegen die ehemals berühmten Spieler des HSV in die Schranken getreten. Die Spieler aus den alten Glanzzeiten der beiden Clubs haben nach so langen Jahren ein Wiedersehen auf dem grünen Rasen gefeiert. Daß die Namen der Stulfauth, Kalb, Kiegel, Hochgesang, Kugler, Wieder usw. nicht vergessen sind, zeigt der erstaunliche Besuch von nahezu 10000 Zuschauern bei diesem „Alte-Herren“-Spiel.

Handball.

Auch bei unseren Handballern gab es einen prachtvollen Start zur beginnenden Punktejagd. Der große Gegner des letzten Meisterschaftsjahres, Milbertshofen, wurde mit nicht weniger als 9:0 besiegt. Unsere Handballer werden bei dieser Aufgabe sicher nicht ihr ganzes Pulver verschossen haben.

Jugendliche, die Freude am Handballspiel haben, wollen sich wegen Aufstellung einer 2. Handballjugend jeden Mittwoch Abend im Zabo einfinden.

Schwimmen.

Unsere Schwimmer haben wieder recht erfreuliche Erfolge zu berichten. Man darf dazu gratulieren. Schade, daß es mit der Freibadzeit schon bald ein Ende nimmt

Das Volksbad meldet erhöhten Besuch. Es wird darauf hingewiesen, daß die Schwimmhalle 2, die auf kurze Zeit geschlossen war, nunmehr wieder ab sofort an den Freitag Abenden zum Training zur Verfügung steht.

Leichtathletik.

Ein Teil der Presse beschäftigt sich seit Wochen mit der Übersiedlung des bekannten 400-Meter-Läufers Robens von Stuttgart nach Nürnberg und in diesem Zusammenhange auch mit dem 1. FCN. und einem seiner Mitglieder. Wir hatten es bis heute unterlassen, unsere Stellungnahme, die der anderen Seite frey gegenübersteht, bekannt zu geben, da wir erst das Verfahren des Fachamtes abwarten wollten. Wir bescheiden uns auch heute vorläufig noch mit der Feststellung, daß es sich nach unserem Erachten hier nicht mehr um einen „Fall Robens“ oder einen „Fall Behold“ handelt, sondern um einen Fall Christoph Bauer, Stuttgart. Wir werden in dieser Angelegenheit noch sehr ausführlich werden müssen, da man uns durch ein wenig objektives Verhalten dazu zwingt.

Die Leichtathletik-Jugend hat sich die Teilnahme am Entscheidungskampf um die Deutsche Vereins-Jugendmeisterschaft errungen. Am 18. und 19. September wird sie in Berlin auf die Mannschaften von St. Georg Hamburg, VfB. Königsberg, Schwarz-Weiß-Essen, Post-Sportverein München, Sp.-Club Charlottenburg-Berlin und Hessen Preußen Kassel treffen.

Hockey.

Unsere Hockeyer haben es bis jetzt verstanden eine recht ordentliche Rolle in der erstmals zur Durchführung gelangenden bayerischen Meisterschaftsserie zu spielen. Wir sind weit davon entfernt, schlecht gewählte Vorschuhlorbeeren so ungeschickterweise zu verteilen, aber wir glauben doch, daß sich unsere Hockeyer bei ihrer tapferen Spielweise einen guten Tabellenplatz sichern müßten.

Schneeschuhlauf.

Noch ist nichts zu melden. Es soll aber in Bälde kommen. Man hat es mir verraten.

Roll- und Eisport.

Die Kunstlaufmeisterschaften finden am 19. September in Darmstadt statt. Wir erwarten, daß sich auch unsere Vertreter recht gut zu plazieren vermögen. Die größte fachliche Veranstaltung findet am Samstag und Sonntag, den 25. und 26. September im Rollsport-Stadion des 1. FCN. statt. Sowohl die Deutschen Meisterschaften im Rollhockey als auch im Schnelllauf werden an diesen beiden Tagen im Zabo abgewickelt. Für unsere Cluber empfiehlt sich ein Besuch dieser großen Veranstaltung sehr. Und dann — gebt unserer Mannschaft Rückhalt.

B. G.

Deutsche Meisterschaft im Rollhockey und Schnelllauf

Samstag, 25. Sept. und Sonntag, 26. Sept. im Rollsport-Stadion Zabo.

Clubmitglieder ermäßigte Preise!

Handball-Abteilung

Abteilungsführer: Hans Rießwald, Dianastraße 13

Am 5. September begannen heuer die Verbandsspiele für unsere 1. Elf. Jede der beteiligten Mannschaften hat die Chancen nicht nur Meister zu werden, sondern auch abzustiegen. Um nicht unvorbereitet die Ligaspiele zu beginnen, haben wir einige Privatspiele gegen hiesige Mannschaften ausgetragen. Da wohl die komplette Hintermannschaft zur Verfügung stand, im Sturm aber jedesmal drei bis vier Mann Ersatz eingefügt werden mußte, waren diese Kämpfe eigentlich nicht das Richtige; ein Bild über die derzeitige Leistungsfähigkeit der 1. Mannschaft konnte man sich nicht machen; eines steht sicher, mit der normalen Besetzung wäre die Abwicklung der Spiele etwas anders verlaufen. Denn die Standartstürmer sind doch bessere Scharfschützen als die jungen Ersatzleute, und da diese außerdem noch eine nicht zu überbietende Verständnislosigkeit in ihren gegenseitigen Handlungen boten, konnte der Verlauf dieser Spiele nie befriedigen. Wurde mit diesen Kämpfen der eigentliche Vorbereitungszweck durch die geschilderten Umstände leider nicht ganz erreicht, so brachten sie uns doch wertvolle Winke über die Verwendungsmöglichkeit unserer jungen Nachwuchslleute. Über das Arbeiten unserer Deckung, ist schwer, sich ein richtiges Bild zu machen, denn ihre Leistung ist ja an sich von dem Handeln des Sturmes abhängig und da dieser reichlich negativ operierte, konnte auch diese nie so richtig erfolgreich wirken, wenn gleich nicht verkannt werden darf, daß dieser Mannschaftsteil, sich trotz dieser widerlichen Umstände nicht schlecht aus der Affäre zog. Ein intensiveres an den Mannkleben und eine etwas raschere Ballabgabe sei allen Abwehrspielern, auf alle Fälle dringend ans Herz gelegt.

Das erste Spiel brachte uns mit dem Aufstiegskandidaten TB. 1860 Fürth zusammen, mit 6:11 mußten wir den Fürthern den Sieg überlassen. Die Fürtherelf ist bereits hoch in Form und wird wenn sie weiter so spielt eine sehr beachtliche Rolle spielen, allerdings darf nicht verkannt werden, daß nicht jeder Sturm so wenig Mumm darauf hat wie der unserige an diesem Tage. Eine herbe Kritik an unserem Spiel wäre aber fehl am Platze, es war nach langer Pause das erste Treffen, durchgeführt mit mehrfachen Ersatz und dieser nicht richtig im Training; betrachten wir es im Gegenteil als ein gutes Zeichen. Daß es am Anfang nicht so richtig klappte, daran die Erfahrung hat gelehrt, daß Mannschaften, die zu Beginn der Spiele schon prima in Schuß sind, meist gegen Ende in ihren Leistungen nachlassen und da es meist gegen Schluß der Serienspiele auf eine gute Form ankommt um noch manch wichtigen Punkt zu erobern, so kann die Niederlage in Ordnung gehen.

Postsportverein Abg. war unser nächster Gegner, das letzte Privatspiel konnten die Posterer ziemlich hoch gegen uns gewinnen, ein Grund für uns mehr das Spiel höllisch ernst zu nehmen. Leider mußte im Sturm wieder Ersatz eingestellt werden, doch klappte es diesmal in der ersten Spielhälfte etwas besser, wir konnten eine klare Führung erzwingen; nach Pause wurde von verschiedenen Dickköpfen der

Alles für jeden Sport

Ausrüstung = Bekleidung für Ski-, Berg- und Wandersport, Lederhosen, Janker, Rucksäcke in großer Auswahl.

Alleinverkauf für Nürnberg-Sürth der Klepper-Mäntel, Boote, Zelte.

Ausrüstung für SA, SS, PL, FJ, BDM.

Orden, Militäreffekten.

Siegerpreise = Urkunden
Abzeichen-Vereinsartikel.



Nürnberg-A, vord. Ledergasse 18

Ball prinzipiell nicht mehr abgespielt und aus war es mit unserer Überlegenheit; der Gegner machte sich diesen Umstand zu nütze und holte Tor um Tor auf, sollte eine neuerliche Niederlage fällig sein? zum Glück setzte ein wolkenbruchartiger Regen ein und dämpfte die Gefühle unseres Widersachers; mit 10:5 konnten wir, zwar völlig aufgeweicht, doch als Sieger den Platz verlassen nachdem Schlagberger, einige so richtige Bodenschleicher in den Kasten des Gegners praktizierte.

Am nächsten Tage spielten wir gegen Sp.-B. Siemens. Von einer erfolgreichen Kombination NSG-Siemens konnte bei dieser Elf wenig zu sehen sein. Siemens stellte im Gegensatz zu vergangenen Jahren, keine so gute Elf. Die Verständnislosigkeit innerhalb unseres Sturmes feierte bei diesem Kampfe ihre höchsten Triumphe ich kann mir unmöglich vorstellen daß man noch sinnloser den Ball abspielen kann. Der Nutznießer dieser schauerlichen Spielweise war unser Kontrahent, der mit 8:2 als Unterlegener den Platz mit uns verließ. Außer dem schwachen Spiel des Sturmes zeichnete sich diesmal die Deckung mit besonders betont langen Ballhaltens aus u. a. konnte man den Verteidiger Stöber mehr vor dem Tor des Gegners als vor seinem eigenen beobachten. Eine Taktik die bei einem einigermaßen guten gegnerischen Sturm unweigerlich zu einer Katastrophe führen muß, für die Zukunft lieber Paul, bleibe auf deinem Platze und diene dort deiner Mannschaft redlich. Das gleiche gilt auch für Miltenberger, der ebenfalls viel zu viel vorne hängt, er vertraut etwas zu stark seiner Schnelligkeit mit der er jeweils die Stürmer wieder einzuholen hofft, in Fällen wo es sich um keine überragenden Kräfte handelt gelingt ihm dies, doch bei Spitzenspielern scheiterte er leider nur zu oft. Überhaupt kann man beobachten daß seitens unserer Außenläufer dem Gegner zu viel Spielraum gelassen wird, wollen unsere Läufer den Anspruch auf gute Klasse erheben, so müssen sie wohl oder übel ihre Taktik für die Zukunft etwas ändern, der Erfolg wird dann nicht ausbleiben.

Frühzeitig regt sich heuer auch unsere Reserve, um auch diesmal wieder ein gewichtiges Wort bei den Kämpfen um die Meisterschaft mitreden zu können, versuchen die Leute um Debel möglichst bald in Schwung zu kommen. Im ersten Spiel gegen Post 2. konnte ein 13:7 Sieg gelandet werden bei diesem Treffen konnte man die gleiche Beobachtung machen wie bei dem der ersten Mannschaft, wir können unsere Überlegenheit im Feldspiel nicht zahlenmäßig mit Torerfolgen abschließen, es fehlen uns die Scharfschützen, die reinsten Hungertwürfe gelangen auf das Tor des Gegners, es scheint fast so als stehen unsere Leute unter Psychose des bekannten Ausspruches „Da, du böser Feind!“,

Dynamit Fürth der nächste Gegner wurde mit 10:7 bezwungen. Auf Grund ihrer guten Leistungen erhielt die zweite Elf die ehrenvolle Einladung zur Teilnahme an einem Turnier das der TB. 1883 Abg. ausrichtete. Teilnehmer außer dem Gastgeber und unserer Elf waren TB. Leonhard-Sünderbühl und der Meister der Kreisklasse TB. u. Sp.-B. Rangierbahnhof Abg.

Leider hatten wir bei der Auslosung Pech gleich im ersten Spiele gegen den stärksten Gegner Leonhard zusammen zu treffen. Unsere Mannschaft schlug sich ehrenvoll gegen den Bezirksklassenverein, knapp mit 2:4 unterlag sie, das Spiel hätte gewonnen werden können wenn hinter unseren Würfen auf das Tor nur etwas

Möbel

Schlafzimmer, Wohnzimmer
Küchen, Polstermöbel (aus
eigener Werkstätte) in allen
Preislagen — aber stets
billigst infolge niedriger

Wagner

Spesen. Unverbindliche Besichtigung der großen Auswahl erbeten.

Nürnberg - W - Fürther Straße 74

Fahrt gewesen wäre. Allein mit solchen lazen Torwürfen ist kein Spiel zu gewinnen, schade daß das wirklich gute Spiel unserer Abwehr im Verein mit dem glänzend disponierten Torwart Meget keinen wirkungsvolleren Abschluß fand. Erfreulicher Weise schlugen sich die jungen Nachwuchsspieler ausgezeichnet, für die Deckung unserer ersten Elf eröffnen sich dadurch vielleicht günstige Perspektiven. Als Unterlegene des ersten Tages spielten wir am Sonntag darauf gegen den zweiten Verlierer, dem Gastgeber; dieser mußte in einem ebenfalls schönen Spiele mit 12:7 uns den dritten Platz überlassen. Eine etwas günstigere Auslosung hätte uns bestimmt den zweiten Platz eingebracht, denn gegen Rangierbahnhof hätten wir sicher wenn auch knapp, gewonnen.

Erfreuliches ist von unserer Jgd.-Mannschaft zu berichten. Im Entscheidungsspiel gegen T.B. Mögeldorf gelang es ihr mit 8:2 als Sieger den Platz zu verlassen und damit den Club eine weitere Kreismeisterschaft zu bescheren. Dem neugebackenen Jugendmeister unseren herzlichen Glückwunsch! Hoffentlich gelingt es der nunmehr neu zusammengestellten Elf in die gleichen Fußtapsen wie ihre Vorgänger zu treten. Den ausscheidenden Mitgliedern der Jugendelf wünschen wir zu ihrem Eintritt in unsere Seniorenmannschaften den besten Erfolg. Sie mögen sich des einen bewußt sein, daß sie berufen sind einst die Träger des Gefüges unserer ersten Elf zu sein, zwar sind viele berufen, doch ach so wenige werden auserwählt, in euren Händen liegt es, daß ihr zu den Auserwählten zählt, denkt immer daran, daß der Weg zum Erfolg dornenvoll ist, nur denjenigen führt er zur Spitze, der sich restlos einsetzt.

Viele junge talentvolle Spieler, die zu großen Leistungen und Ehren berufen schienen, haben wir in unseren Reihen gesehen und ach wie wenige haben wirklich das gehalten was sie versprochen, die meisten sind untergegangen im Strom des Vergessens, weil sie glaubten auf das nicht verzichten zu können, was für einen Sportsmann, der das höchste Können erstrebt, eben versagt bleiben muß.

Gute Talente sind auch diesmal wieder vorhanden. Wer von ihnen wird wohl den Weg bis zur Spitze beschreiten? Dieser, oder vielleicht jener, wer weiß es, ein herzlich Glück auf, sei aber jeden zugerufen!

Gottlieb Lindner.

Tennis-Abteilung

Abteilungsführer: Prof. Karl Hertel, Meuschelstr. 65

Wettspiele am 26. 6. 37

1. Männermannschaft 1. FSN. gegen 1. Männermannschaft T.C. Noris-Weiß-Blau 0:7. Daß wir gegen die Kanonen des Bayer. Meisters nichts ausrichten konnten, lag auf der Hand; lediglich Manger setzte Muzbach einen etwas energischeren Widerstand entgegen, mußte sich aber dann in 2 Sätzen geschlagen bekennen.

STÄDTISCHE BÜHNEN NÜRNBERG

Sichern Sie sich einen Platz

für das kommende Spieljahr durch Zeichnung

einer Platzmiete

Bestellungen und Auskünfte täglich von 9-20 Uhr bei der Platzmiete-
abteilung, Opernhaus, Eingang Lessingstraße 1, Zimmer 73, Tel. 20797

Resultate: Riegel gegen Schieder nicht ausgetragen; Dr. Steinlein gegen Bauer 2:6, 1:6; Dr. Kalb gegen Helmig 3:6, 1:6; Oberst Rupprecht gegen Krefz 1:6, 5:7; Manger gegen Mußbach 6:8, 4:6; Wölfel gegen J. Richter jr. 0:6, 0:6; Doppel: Kalb/Rupprecht gegen Bauer/Krefz 0:6, 5:7; Manger/Wölfel gegen Mußbach/J. Richter jr. 1:6, 4:6.

Die 2. Männermannschaft trat gegen die 1. vom T.C. Rotweiss an und gewann ziemlich glatt mit 7:2, obwohl unsere beiden starken Spitzenspieler Uhlmann und Busch nicht mit von der Partie waren. Ein hartes und heißumkämpftes Treffen lieferte Briehle zu seinem Gunsten gegen den Spitzenspieler des Gegners.

Resultate; Börner gegen Briehle 3:6, 6:2, 2:6; Rugler gegen Rupp 6:1, 6:4; Leimberger gegen Schäfer 6:2, 1:6, 0:6; Wolf gegen Meuschel 8:10, 2:6; Sechtel gegen Paulsson 0:6, 0:6; Schell gegen Fleischmann 2:6, 3:6; Doppel: Briehle/Rupp gegen Börner/Rugler 6:8, 6:3, 5:7; Wolf/Leimberger gegen Schäfer/Meuschel 0:6, 3:6; Sechtel/Schell gegen Paulsson/Fleischmann 1:6, 3:6.

2. Frauenmannschaft 1. F.C.M. gegen die 1. Frauenmannschaft vom Sportclub Lauf 5:0; natürlich waren unsere Damen nicht so verwegend zu glauben gegen die routinierten Läuferinnen gewinnen zu können. Es geht die Mär, daß wenigstens flüssige und für das Auge gefällige Spiele vorgeführt wurden, sodaß Sieger und Besiegte befriedigt den Platz verließen. Offenbar hat auch in der 2. Mannschaft die von den Anfängern so gerne geübte „Löffelei“ ein Ende gefunden.

Resultate: Finkler gegen Gallian 3:6, 1:6; J. Schmidt gegen Zapf 2:6, 1:6; Fleischmann gegen Völker 3:6, 2:6; Ritter gegen Zihmann 4:6, 1:6; Doppel: Finkler/Schmidt gegen Gallian/Zapf 0:6, 0:6.

Wettspiele am 17. 7. 37.

1. Männermannschaft 1. F.C.M. gegen 1. Männermannschaft Spielverein. Fürth 4:5. Der Sieg war, wie schon aus dem Resultat hervorgeht, lange Zeit heiß umstritten. Mit knapper Not kam unsere 1. um ihren einzigen Sieg herum, der ihr mit kompletter Mannschaft wohl nicht entgangen wäre. Als Ersahleute wirkten Paulsson und Busch mit; letzterer an 2. Stelle spielend legte ein sauberes Spiel gegen Trapp hin und machte diesem den Sieg so sauer wie möglich. Bewundernswert ist immer noch die Schnelligkeit von Oberst Rupprecht, der dem gewiß nicht schlecht spielenden Kleesattel in zwei Sätzen glatt das Nachsehen gab. Auch Riegels einwandfreier 2-Satz Sieg über Zehr ist bemerkenswert.

Resultate: Zehr gegen Riegel 0:6, 4:6; Trapp gegen Busch 6:3, 6:3; Rudin gegen Kalb 6:8, 5:7; Kleesattel gegen Oberst Rupprecht 4:6, 2:6; Dr. Bernsdorf gegen Manger 6:1, 6:4; Rißling gegen Paulsson 4:6, 6:2, 8:6; Doppel: Zehr/Trapp gegen Riegel/Rupprecht 6:4, 6:1; Kleesattel/Rißling gegen Kalb/Paulsson 3:6, 1:6; Rudin/Dr. Bernsdorf gegen Busch/Uhlmann 6:1, 6:2.

Das letzte Turnierspiel dieser Saison trug die 2. Mannschaft gegen die 1. vom T.C. Erlangen aus. Man sagt wohl, das Letzte ist das Beste, aber keine Regel ohne Ausnahme. Mit einer 5:0-Packung fuhren die 4 Tennisbabis in ihrem Renault mit 80 km-Geschwindigkeit tiefbetäubt und tränenerstickt von Erlangen nach Hause.



Münchner Hofbräu-Ausschank

Königstraße 55 - Telefon 20247

Münchner Hofbräu vom Faß - Auswahlreicher Mittag- und
Abendisch - Billige Preise - Aufmerksame Bedienung

Josef Kistler

Resultate: Weigel gegen Volkhardt 2:6, 1:6; Finkler gegen Ebert 2:6, 1:6; J. Schmidt gegen Hasselsteiner 1:6, 2:6; Fleischmann gegen Baumer 2:6, 2:6; Doppel: Weigel/Finkler gegen Volkhardt/Hasselsteiner 2:6, 7:9.

Am Münchner Internat. Tennisturnier nahm unsere Frau Schalli teil und errang sich in Klasse B einen ehrenvollen 2. Platz, nachdem sie sich über Frau Glas (Iphitos) mit 6:1, 6:1, Frau Nüzel 6:3, 6:0 und Frau Larisch 4:6, 6:4, 6:4 durchgespielt hatte. Dann traf sie auf die Endspielsiegerin Frau Schwarz von T.C. Noris-Weiß-Blau, gegen welche sie mit 2:6, 2:6 unterlag. Im Mixed holte sie sich noch mit Herrn Hamann in Klasse B den 3. Preis (Frl. Geiger/B. Feuri gegen Schalli/Hamann 4:6, 2:6, Dr. Curri/Curri gegen Schalli/Hamann 6:4, 6:3).

Frau Friedl Dennemarck erwarb sich das Reichssportabzeichen in Silber. Wir gratulieren herzlichst!



Leichtathletik-Abteilung

Abteilungsführer: Adolf Graner, Sperberstraße 37



Städtekampf Würzburg-Nürnberg!

Männer und Frauen obiger Städte trugen am Sonntag, den 15. August auf dem Platze des Würzburger Reichsbahn-Turn- und Sport-Vereins bei schlechter Witterung einen Städtekampf aus. Das Gros der Nürnberger Athleten wurde von unserer Abteilung gestellt und wir können mit den erzielten Ergebnissen zufrieden sein. Riefner war unser bester Mann, und bewies mit seinen gleichmäßigen Würfen, daß er zu den besten Hammerwerfern Deutschlands zu zählen ist. Noch etwas mehr Nervenkraft bei gleichwertiger Konkurrenz und der Club stellt für Deutschland in Tokio einen Hammerwerfer. Schade nur, daß der Würzburger Nachwuchsmann Lang nicht mit dabei sein konnte. Er hätte von unserem Meister allerhand lernen können. Bontow war wiederum bester Sprinter. Er gewann die 100 und 200 Meter. Letztere in 22,6 Sek. bei starkem Gegenwind. In den technischen Übungen fiel der Mangel an guten Stabhochspringern auf. 2.90 Meter und 2.70 Meter sind heute keine Leistungen mehr. Hier müßte einmal der Hebel angelegt werden. Die Staffeln gewann Nürnberg alle überlegen. Bei den Frauen lief sogar unsere Vereinsstaffel unangefochten in 51,9 Sek. den Sieg heraus. Zu erwähnen ist noch der hervorragende Diskuswurf von Frl. Dietrich (Siemens), die mit 38,62 Meter eine Bestleistung erzielte. Unangenehm für uns war die schwache Besetzung der Mittelstrecken. Die Läufer befanden sich in Berlin bei den SA-Kampfspiele. Daß Nürnberg dennoch über 800 Meter durch Boehm zum Siege kam, zeigt die Schwäche der Würzburger. Im Kugelstoßen glänzte Ott mit einer Leistung von 12,83 Meter. Zum Schluß hatte Nürnberg einen schönen Sieg errungen, an dem unsere Abteilung hervorragenden Anteil genommen hatte. Ergebnis bei den Männern: 86:61 Punkte, bei den Frauen:



PERSONEN- LIEFER- u. LASTWAGEN

AUTO-KROPP

DEUTSCHLANDS ÄLTESTER OPEL-GROSSHÄNDLER

NÜRNBERG-W DEUTSCHHERRNSTRASSE 3/5 - TEL. 6 17 41 / 42

30¹/₂:23¹/₂ Punkte! Nach den Kämpfen gelangten für jeden Teilnehmer Borbeutel zur Verteilung, eine Stiftung des bekannten Julius-Spital. Noch eine heftige Debatte mit einem Reichsbahnbeamten und die Mannschaft verließ das schöne Würzburg.

Friedrich Hendrix

Deutschland-Österreich 118:77

Bier Cluberer tragen das Länder-Trikot

Sie gestatten, daß ich Ihnen vorstelle: Peter Kobenz, hervorgegangen aus dem Rheydter Spielverein, dann bei Stuttgarter Kickers, jetzt bei unserer Abteilung Deutschlands zweitbesten 400-Meter-Läufer (nach Harbig) Bestzeit 48,6 Sek. Riefner, der bayerische Meister im Hammerwerfen, beste Leistung: 52,85 Meter. Hönninger, der 3. bei den „Deutschen“ im 10000-Meter-Laufen. Beste Zeit: 31.52,2 Sek. Pontow, bayerischer 200-Meter-Meister. Beste Zeit: 21.6 Sek. Diese vier Athleten unserer Abteilung zählen mit zu einer der sieben deutschen Streitmächte, die den bisher größten Erfolg in der Geschichte der deutschen Leichtathletik erzielt haben. Sieben Länderkämpfe und alle gewonnen, das ist wie Präsident Braschtill vom österreichischen Sport-Verband auf wienerisch sagte: allerhand! Wir stellen unsere 4 Sportkameraden den anderen als Vorbild hin und an dieser Stelle sei es wiederum gesagt: Nur Ausdauer, Zähigkeit, einwandfreier sportlicher Lebenswandel, intensives Training und nicht zuletzt Kameradschaftsgeist lassen ein hochgestecktes Ziel erreichen. Wir freuen uns insbesondere darüber, daß alle Kameraden mit Ausnahme von Hönninger, zu Siegen kamen. Kobenz lief 48,9 Sek. über 400 Meter, Riefner warf den Hammer 49,5 Meter weit und Pontow ging als Schlussmann der siegreichen 4 x 100-Meter-Staffel in 42,4 Sek. durchs Ziel. Hönninger hatte das Pech, auf einen Muschik in Hochform zu treffen. Aber trotzdem erreichte er mit 31.52 Minuten seine persönliche Bestleistung und steht damit in Deutschland einwandfrei an 3. Stelle. Von den anderen Ergebnissen im Länderkampf sind besonders die 1500 Meter zu erwähnen, wo Dompert den unverzeihlichen Fehler beging, kein Tempo vorzulegen; im Spurt konnte er Eichberger natürlich nicht halten. Die 800 Meter gewann Eichberger ebenfalls im Spurt knapp vor Dessefer. Die Sprinterstrecken wurden eine Beute von Borchmeyer, den man beim Einmarsch vermischte. In den technischen Übungen war ebenfalls eine Überlegenheit der deutschen Athleten zu verzeichnen. Allerdings fehlte im Stabhochsprung Österreichs 4,00-Meter-Springer. Der Sieg fiel so an Müller, da er bei seinen Sprüngen weniger Versuche brauchte als Haunzwickel. Beide sprangen 3.90 Meter. Die relativ besten Leistungen erzielten die Hürdenläufer. Wegener siegte über 110 Meter in 14,7 Sek. vor Grampp, während Boehm auf die 400 Meter Hürden in 54,5 Sek. Beschlag legte. Bei der abschließenden 4 x 400 Meter Staffel brauchte sich Kobenz als Schlussmann nicht mehr auszugeben.

Zum Abschluß des 2 tägigen Länderkampfes wurden beide Mannschaften in den festlich geschmückten kleinen Saal des deutschen Hofes geführt. Dr. Karl Ritter von Halt nahm eine Ehrung des österreichischen Mannschaftsführers vor und überreichte dem Präsidenten des österreichischen Sportverbandes Braschtill sowie seinen Mitarbeitern die neue silberne Ehrennadel des Reichsbundes für Leibesübungen. Präsident Braschtill sprach seinen Dank für alles Dargebotene aus und überreichte Dr. Karl Ritter von Halt die Ehrengaben seines Verbandes.

Der Länderkampf Deutschland-Österreich soll nunmehr eine stete Einrichtung bleiben, und so hoffen wir im Geheimen, daß einige Kameraden unserer Abteilung im nächsten Jahre wiederum das Ländertrikot in Wien tragen dürfen.

Friedrich Hendrix

Wäsche-Ulmer 60 Jahre
deutsch!

Mod. Herren-Artikel jetzt: Karolinenstr.

A. H. Meisterschaften des 1. FCN.

Am 24. 7. 37. hielt die Alte-Herren-Abteilung des Clubs ihre Fünfkampfmeisterschaften ab, die sich von Jahr zu Jahr einer größeren Beteiligung erfreuen und die sehr zufriedenstellende Leistungen brachten.

U.S. Sportwart Maier bereitete die Wettkämpfe vor und mit einem Kampfrichterstab, angeführt von Sobl und Kritschgau klappte die Abwicklung reibungslos.

In der Klasse über 32 Jahre siegte Werner durch seinen unbändigen Keulwurf von 65 Metern mit der hohen Punktzahl von 3727 Punkten, der damit die Leistung Craners vom Vorjahre um fast 100 Punkte überbot. Ihm am nächsten kam Müller Reinh. der in der Klasse B über 36 Jahre startete. Stern von der Klasse C über 40 Jahre überschritt auch noch die 3000 Punktgrenze. In der Klasse über 44 Jahre siegte Snidero mit 2715 Punkte, der aber noch von Ihmayer, der in der nächsthöheren Klasse startete um 60 Punkte übertroffen wurde. An dieser Stelle sei auch den Spendern der Ehrenpreise herzlich gedankt. Nachstehend die Preisträger:

Klasse A. (Ehrenpreis von M. Ihmayer)

1. Werner	2727 P.	4. Endreß	3252 P.
2. Bauer	3457 P.	5. Dorn	3049 P.
3. Craner	3450 P.	6. Kurz	3034 P.

Klasse B. (Ehrenpreis von Heinrich Wolf)

1. Müller	3695 P.	3. Treuheit	2684 P.
2. Seibold	3052 P.	4. Raub	2404 P.

Klasse C. (Ehrenpreis von R. Richter)

1. Stern	3011 P.	3. Ludwig	2762 P.
2. Fleischmann	2937 P.	4. Geißler	2606 P.

Klasse D. (Ehrenpreis von Dr. Friß)

1. Snidero	2715 P.	3. Knorr	2376 P.
2. Dr. Friß	2521 P.	4. Rehrbach	2173 P.

Klasse E. (Ehrenpreis von Sporthaus Richter)

1. Ihmayer	2775 P.	2. Forstner	2424 P.
------------	---------	-------------	---------

Nach dem Kampfe war im Clubhause bei fröhlicher Stimmung Siegerehrung, wobei dem Club für die Stiftung der Siegerplaketten gedankt sei, ebenso dem Ex-Sprintermeister Arnold für die „Steine“, die er für den Durst spendete.

JugendSPORTfest in Darmstadt.

Die Reise der 25 Mann starken Expedition vollzog sich, bis auf die einstündige Verspätung in Darmstadt ohne Zwischenfall.

Vom Bahnhof aus, wo wir von einem Herrn des Quartierausschusses empfangen wurden, fuhren wir sofort zum Platz des Sp.-B. 93, woselbst in der dortigen Restauration ein gutes Abendessen bereit stand.

Die Unterkunft im Studentenheim, fünf Minuten vom Sportplatz entfernt, war uns allen recht angenehm, waren wir doch hier alle beisammen und konnten im Trainingsanzug zum Platz gehen.

Am Sonntag früh 7 Uhr wurde geweckt und nach der üblichen Reinigungsaktion ging es geschlossen zum Frühstück, welches uns ausgezeichnet schmeckte. Anschließend ließ sich dann unser Kamerad Wäger, nach langem Bitten, herbei, uns auf der vorhandenen Drahtkommode einige Stücke zum Besten zu geben.

Den **Damenhut**

Den **Brautschleier und -Kranz**

kauf
bei
Mitglied

Elsishans

Josephsplatz 4 — Allersberger Straße 83

Dyckerhoff

&

Widmann

Kommandit-Gesellschaft

Niederlassung

Nürnberg

Bau - Unternehmung

Betonwerk

Gegen 9 Uhr begannen dann die Vorkämpfe am Platz. Eine gute Lautsprecheranlage trug dazu bei, daß die Kämpfe reibungslos abgewickelt wurden. Überhaupt konnten wir uns über die ganze Organisation nur lobend aussprechen. Das erste Opfer forderte der 3000 Meter Lauf. Rummel hat hier etwas enttäuscht, mehr Selbstvertrauen und nie aufgeben, doch das wird er schon noch lernen. Ebenso hatten wir im Weitsprung und Hürdenlauf nicht viel zu bestellen. Auch Burucker war nicht recht in Form, daß es mit einem neuen Clubrekord im Kugelstoßen von 14,53 Meter erst als sechster landete zeugt was von Energie, aber auch von der Qualität der Stoßer.

Den Entscheidungskämpfen am Nachmittag sah ich mit einigen Bangen entgegen, waren doch schon verschiedene Hoffnungen zunichte geworden. Unser Wäger welcher sich als Einziger in der Entscheidung über 100 Meter durchgerungen hatte, konnte hier den dritten Platz mit 11,4 belegen. Im 400 Meter Lauf dagegen konnte er sich mit 53,8 eine Zeit, die er in Nürnberg schon öfter unterboten hatte, auf den zweiten Platz behaupten. Daß Kofner mit 40,75 Meter in der Entscheidung im Hammerwerfen auf den dritten Platz verdrängt wurde war natürlich Bsch, der erste lag bei 50 Meter, Kommentar überflüssig. Über 1500 Meter konnte Zellnhöfer mit 4,30,7 den Sieg erringen, leider stürzte bei diesem Rennen unser zweiter Mann, Bauer, der sich sicher gut plazierte hätte. Im 800 Meter Lauf hatten wir mit einem Sieg gerechnet, doch nachdem der Sieger dieses Rennens zwei Minuten lief, was von ganz großer Klasse zeugt, freuten wir uns mit der Zeit von 2,03,4 von Merkel der damit den zweiten Platz und 2,04 von Janda, den dritten belegte. Angenehm überraschte uns auch der Sieg des B-Jugendlichen Kreuchauf im Drei-Kampf. Auch Herbst welcher bei der Jugend B den zweiten Platz im 400 Meter Lauf mit 56,2 belegte, bewies, daß er kämpfen kann. Dürr machte uns Freude mit seinem dritten Platz im Stabhochsprung, 2,75 Meter, war es doch bestimmt anstrengend in dieser Gluthitze zwei Stunden lang Stabhoch zu springen.

Was die Staffeln betrifft, so waren wir hier ganz groß. In der Aufstellung: Meier, Wäger, Burucker, Hüftlein liefen wir in der 4 mal 100 Meter-Staffel einen neuen Clubrekord in 45,5. Die 4 mal 400 der Jugend B belegte in der Aufstellung: Merkel, Gräbner, Herbst, Wagner den zweiten Platz, während die 10 x $\frac{1}{2}$ Runde-Staffel, die letzte Konkurrenz, — wieder eine ganz — sichere Sache wurde, gewannen wir sie doch nicht mit weniger als 100 Meter Vorsprung, in der Aufstellung: Burucker, Meier, Kofner, Gräbner, Griebel, Merkel, Jander, Knorr, Wäger und Hüftlein. Mit dem Gewinn dieser Staffel hatten wir als bester Verein den Preis der Stadt Darmstadt in Form eines wertvollen Pokals gewonnen.

Anschließend an die Siegerehrung sprachen wir Herrn Lindner, sowie dem Sportverein 98 Darmstadt für die netten Stunden, die sie uns bereitet hatten, unseren herzlichen Dank aus und mit einem dreifachen Sieheil fand die Veranstaltung ihr Ende.

Auch wir mußten uns beeilen, wollten wir noch rechtzeitig unseren Zug erreichen. Aber alles ging glatt, sodaß wir wohlbehalten am Sonntag abend wieder zu Hause landeten.

R. S.



Pfannenschmiedgasse 5
Alle Gravierungen
Alle Stempel
 Telefon 26294

Hohenstaufen-Perle

Brauselimonade mit Zitronenaroma

unter Verwendung des rein natürlichen,
 über 500 Jahre im Verkehr befindlichen

Göppinger Sauerbrunn

verseht mit weiterer Kohlensäure, Zucker
 und besten wohlschmeckenden
 Zitronen-Essenzen

Ein Erfrischungs-Getränk 1. Ranges.

Auslieferungslager Nürnberg
 Deutschherrnstraße 19 — Telefon 60811

Schwimm-Abteilung

Abteilungsführer: Fritz Böckel, Regensburgerstraße 202

Bayerische Gaujugend-Meisterschaften in Augsburg.

Die bayerischen Gaujugend-Meisterschaften wurden in diesem Jahre dem Schwimmverein Augsburg übertragen. Im Sportfeld der alten Fuggerstadt wickelten sich bei ausgezeichneter Organisation interessante Kämpfe ab, die den Zuschauern das lebendige Bild einer kämpferischen, sportfreudigen Jugend übermittelten. Der Besuch hätte allerdings noch stärker sein können, denn die Leistungen der Schwimmerjugend hätten dies verdient.

Der 7-Uhr-Silzug, in dessen Polster es sich bequem und angenehm reisen läßt, entführte uns, eine stattliche Anzahl Wettkämpfer und Schlachtenbummler unter Führung des Herrn Haas, rasch der Moris und brachte uns in etwas über 1 1/2 Stunden nach Augsburg. Sofort ging es zum Sportbad, denn um 9 Uhr begannen bereits die ersten Wettkämpfe. Der Wettergott begünstigte die Veranstaltung durch herrlichen Sonnenschein und nur die ziemlich kühle Wassertemperatur (18,5 Grad) drückte etwas auf die Leistungen.

Die Ergebnisse zeigten im allgemeinen einen Aufschwung des bayerischen Nachwuchses und es ist ganz erfreulich, daß sich den Löwenanteil an Siegen unsere Abteilung sichern konnte. Von 14 Meisterschaften haben wir 11 gemeldet und 8 gewonnen. Ein Erfolg, wie ihn die Geschichte in Nürnberg noch nicht aufweisen konnte und deshalb gilt der Dank der ganzen Clubgemeinde der Schwimmerjugend und ihren Verantwortlichen.

Bei der männlichen Jugend gab es im Brustschwimmen 200 m Klasse 1 einen Sieg von Rastner-Schweinfurt vor unserm Eckert in der beachtenswerten Zeit von 3.05,9 bzw. 3.07,6. Die erste Meisterschaft für den Club holte sich Gebhardt im 100 m Kraulschwimmen in der Zeit von 1.08,1. Weitere vier Teilnehmer blieben noch unter 1.10. Große Freude bereitete uns wieder die kleine Bachmeier. 1.18.8 Min. lautete die hervorragende Zeit über 100 m Kraul. Im Rückenschwimmen 100 m sah es lange Zeit nach einem Sieg unserer Juli aus, erst im Endspurt gelang es ihr, ihre gefürchtete Gegnerin aus München auf den 2. Platz zu verweisen. Auch die 3 x 100 m Kraulstaffel für weibl. und die 4 x 100 m Kraulstaffel für männl. Jugend sowie die beiden Lagenstaffeln sah die Träger des Clubabzeichens in Front.

Es folgen nun die genauen Ergebnisse, sodaß sich jeder selbst einen Überblick über die gegenwärtigen guten Leistungen unserer Jugend schaffen kann:

Lagenstaffel für männl. Jugend 100, 200, 100 m:

Bayer. Meister: 1. FSN. Nürnberg 5.44,9 (Rist, Eckert, Gebhardt)

Kraulstaffel für weibl. Jugend 3 x 100 m:

Bayer. Meister: 1. FSN, 4.08,6 (Bachmeier, Hörnig, Schleußinger)

Kraulschwimmen für männl. Jugend, 400 m

Bah. Meister: Hellm. Rist (1. FSN.) 6.06.5

Rückenschwimmen für weibl. Jugend 100 m:

Bayer. Meister: Jul. Schleußinger (1. FSN.) 1.33.5

Kraulstaffel für männl. Jugend 4 x 100 m:

Bayer. Meister: 1. FSN. 4.48 (Pfeffer, Wunder, Rist, Gebhardt)

Kraulschwimmen für männl. Jugend 100 m:

Bayer. Meister: Erich Gebhardt (1. FSN.) 1.08.1

Klasse 2: 2. Johann Pfeffer (1. FSN.) 1.11

KAFFEE KÖNIGSHOF

NÜRNBERG

Größtes Konzert-Kaffee am Platze, im gleichen Besitz

RESIDENZ-KAFFEE CASSEL

Hotel Blaue Traube + Nürnberg

Das Haus der braunen Front

Pg. Georg Haberkern + Telefon 26207

Lagenstaffel für Jugend weibl. 100, 200, 100 m:

Bayer. Meister: 1. F.C. Nürnberg, 6.32.2 (Schleußinger, Schmidt, Bachmeier)

Kraulschwimmen für weibl. Jugend 100 m:

Bay. Meister: L. Bachmeier (1. F.C.N.) 1.18.8

Klasse 3: 2. Lore Böckel (1. F.C.N.) 1.37.8

Kraul für männl. Jugend 200 m

Klasse 1, 2. Sieger: Erich Gebhardt 2.45.7

Klasse 3, 3. Sieger: Walter Wunder 2.57

Brustschwimmen 200 m männl. Jugend:

Klasse 1, 2. Sieger: Rud. Efert (1. F.C.N.) 3.07.6

Den Rest des Tages verbrachten wir nach unseren herrlichen Erfolgen, um die uns mancher Schwimmverein beneidet, bei einem Bummel durch die Stadt Fugger's und ein kräftiges Abendessen war der Lohn für die gründliche Meisterschafts-Hamsterei. Unser Gilzug führte uns dann wieder zurück in die Stadt der Reichsparteitage.

F. S.

Eis- und Rollschuhsport

Abteilungsführer: R. A. Franz Josef Weber II, Königstr. 45

Die bayer. Meisterschaften im Rollschuhkunslauf.

Im Rollsportstadion herrscht Hochbetrieb. Raum sind die fränkischen Meisterschaften ausgetragen, die zu einem überragenden Erfolg der Läufer des 1. F.C.N. geführt haben, da waren auch schon die bayerischen Meisterschaften fällig. Und aus allen Gegenden unseres schönen Heimatlandes kamen sie. Aus dem heiligen Bamberg und dem weinfrohen Würzburg, aus der Rugellagerstadt Schweinfurt und aus dem Süden vom Isarstrand, der Nachbargau Württemberg schickte uns als Gäste seine besten Hockeyleute vom Neckar: Es war ein frohes Gewimmel von Menschen, das sich da am Sonntag, den 15. August 1937 auf der Sportterasse und im Klubheim zusammenfand oder das Sportfeld umsäumte, als begeisterte Freunde unseres schönen Rollersportes. Und es gehörte wirklich allerhand Begeisterung dazu, bei dem massiven Nordwestturm, der in kalten Schauern über das Rollfeld jagte, bis in die Nacht hinein auszuharren. Trotzdem waren mehr als Tausend Zuschauer erschienen, die mitsamt der traditionellen Rollsportgemeinde den Rahmen für den großen Sport, der an diesem Tage geboten wurde, abgaben.

Der Tag war sogleich Anlaß, das neuerbaute Rollsportstadion feierlich seiner Bestimmung zu übergeben. Der Führer des Klubs, Rechtsanwalt Dr. Müller, schilderte in seiner Festansprache zunächst die geschichtliche Entwicklung des Rollsports in Nürnberg, die zum Zusammenschluß des ehemaligen N.R.C. mit dem 1. F.C.N. zur Bildung einer eigenen Abteilung im 1. F.C.N. und zur Errichtung der herrlichen Sportanlage

Karl Raue Eisen und Metallwaren

Nürnberg-S - Tafelfeldstraße 42 - Fernruf 413 20

Spezialgeschäft für

Gardinenleisten, Vorhangstangen, Zugeinrichtungen, Sanitäre Einrichtungen, Kleineisenwaren, Werkzeuge, Baubeschläge, Möbelbeschläge, Gartengeräte - ROLLSCHUHE

im Zabo geführt habe. Er dankte den Männern, deren besonderes Verständnis für die Weiterführung dieser Sportart in Nürnberg den Anstoß hiezu gaben. Er gab zum Schluß dem Wunsche Ausdruck, daß der heutige Tag in schönster Harmonie verlaufen und daß der Rollsport in Nürnberg wie bisher führend in Deutschland bleiben möge. Rechtsanwalt Dr. Weber, der Abteilungsleiter für den Rollsport nahm Platz und Abteilung in seine besondere Obhut und gab nach herzlichem Dank an die Clubführung das Versprechen ab, im bisherigen Geiste und hoffentlich auch mit den bisherigen Erfolgen im Rollsport weiterzuarbeiten. Herr Oberverwaltungsrat Dr. Friedrich entbot die besten Grüße und Wünsche des am Erscheinen verhinderten Herrn Oberbürgermeisters der Stadt der Reichsparteitage Nürnberg Willi Liebel, der mit regem Interesse die Ergebnisse im Nürnberger Eis- und Rollsport verfolge. Kreisportwart Lauer-Schwabach sprach dem Club Dank und Anerkennung im Namen des Reichsbundes der Leibesübungen aus. Ein Sieg Heil auf den Führer und Reichskanzler als dem ersten Förderer des Sports im Reiche schloß die bunte Reihe der Ansprachen.

Mit der Austragung der Meisterschaften war in den niederen Klassen schon begonnen worden, sodaß am Haupttage selbst nur noch die Meisterklasse zu starten hatte. Leider mußten die Pflichtläufe wegen des schlechten Wetters am Vormittag auswärts und zwar in der Trainingshalle in Schwabach gefahren werden. Es gab dies zwar für die unmittelbar Beteiligten manche Behinderung, sie wurde aber in Kauf genommen. Der Kürlauf der Meisterklasse am Sonntag Nachmittag sah begeisterte Zuschauer und wie nicht anders zu erwarten war, haben auch diesmal die Clublerer vorzüglich abgeschnitten: Von den Clubmitgliedern wurden im Fraueneinzel der C-Klasse die quecksilberige Ogareck zweite, im Männereinzel der C-Klasse unser Altmeister im Rollhockey Kammberger erster, im Paarlauf der B-Klasse das aufstrebende Paar Fischer-Kammberger Zweite. In der Meisterklasse belegten im Paarlauf Lang-Alwang den vierten, im Fraueneinzel Dorle Schuhmacher den vierten Platz. Den Vogel schloß aber der junge Händel ab, der ganz große Klasse lief und nach dem fränkischen nun auch den bayerischen Meistertitel im Rollkunstlauf in großem Stil gewann. Wenn wir verschiedene der Vorgenannten auch bei den deutschen Meisterschaften, die am 18. September in Darmstadt steigen, am Start sehen, so sind wir sicher, daß sie dort ihren heimischen Farben Ehre machen werden.

Während der Pausen des Kunstlaufes fand ein Freundschaftsspiel im Rollhockey zwischen dem dreifachen deutschen Meister S.R.C.-Stuttgart und dem 1. F.C.N. statt. Die Clubmannschaft war in großartiger Form und schlug verdient die Stuttgarter mit 4:1. Die „Fränkische Tageszeitung“ schreibt dazu:

„Diesen schönen Erfolg verdankt die Rollhockeymannschaft in erster Linie ihrem vorbildlichen und uneigennütigen Zusammenspiel. Man sah oft prächtige Kombinationszüge der Gebrüder Pfister und Kammberger war ein famoser Verbindungsmann, der überall war. Zudem befand sich der Torhüter Heilmeier in einer guten Form und meisterte sogar 2—6-Meter-Bälle. Die Tore erzielten Willi und Karl Pfister sowie Kammberger. Das Ehrentor für die Stuttgarter schoß der schon 40 jährige Walker, der immer noch einer der besten Schwaben ist. Großer Beifall belohnte beide Mannschaften für das schöne Spiel, das eine feine Propaganda für den Kampfsport Rollhockey war.“

Am Abend fand in den Räumen des Clubs gesellige Zusammenkunft statt, in deren Rahmen die Preisverteilung durch den Kreisportwart vor sich ging. Er dankte den bei den Wettkämpfen beteiligten Vereinen auf das herzlichste, wies auf den unerwartet großen Antrieb hin, den der Rollschuhsport in der letzten Zeit genommen habe und beglückwünschte jeden einzelnen Sieger im Namen des Reichsbundes zu seinem Erfolg.

Der Club kann auch mit dieser Veranstaltung und seinem Ergebnis zufrieden sein, die zu der Feststellung berechtigt: Die neue Abteilung hat gehalten, was sie versprochen hat. Auf zu neuen Erfolgen!

Das gute Bett v. Betten Böhner
Harsdörferstr. 4

Helen ist . . . durchgefallen.

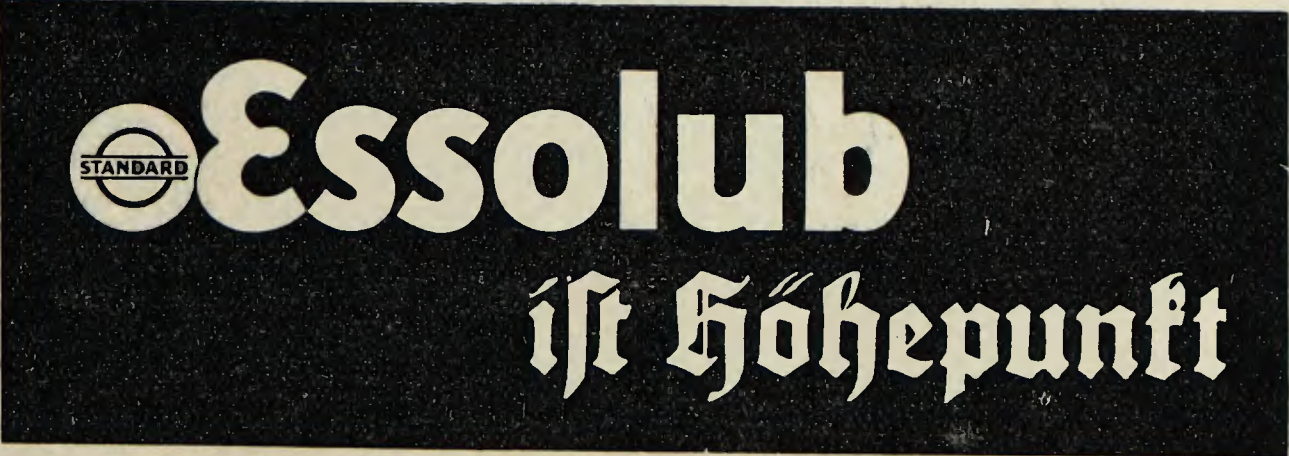
Helen Wills ist lange Jahre die beste Tennisspielerin der Welt gewesen, die in ihrer amerikanischen Heimat und in Wimbledon unbesiegt blieb und auch noch nach ihrer Eheschließung Welttriumphe im Tennis feiern konnte. So hat Helen-Wills-Moody auch noch im Jahre 1935 wieder in Wimbledon siegreich bleiben können. Helen Wills-Moody hat dann im Vorjahre erklärt, sie wolle Tennis nur noch zu ihrem Vergnügen spielen, im übrigen sich aber ihrem Beruf als Modezeichnerin widmen. Inzwischen hat Helen Wills-Moody in Amerika aber Kontakt mit dem Film gesucht. Es hieß, Helen Wills würde einen Filmvertrag erhalten und damit zum Berufssport übergehen. Die Filmprobe ist nun aber für Helen Wills nicht nach Wunsch verlaufen, sie ist . . . durchgefallen, wobei sich wieder einmal zeigt, daß man wohl eine große Tennisspielerin, doch nicht gleichzeitig eine große Filmbegabung zu sein braucht. Miß „Pokerface“, wie man Helen Wills wegen ihrer beherrschten Haltung und unbeweglichen Gesichtszüge bei allen schweren Tenniskämpfen genannt hat, ist also kein Filmtalent. Ob nun Helen Wills-Moody nach diesem Fehlschlag ihrer Hoffnungen wieder zum internationalen Tennis zurückkehren wird, ist eine offene Frage.

Der Wunsch eines Olympiasiegers.

In Wien hat in Verbindung mit einer Schwimmveranstaltung der ungarische Olympiasieger Franz Esik, der im 100-Meter-Kraulschwimmen in Berlin die Elite der Amerikaner und Japaner zur allgemeinen Überraschung zu schlagen vermochte, von seiner eigentümlichen Sportentwicklung erzählt. Im Grunde körperlich ziemlich schwächlich, hat Esik zwar schon früh auf der Mittelschule das Schwimmen gelernt, ohne sich aber besonders auszuzeichnen. Große Leistungen stellten sich überhaupt lange nicht ein auch als Esik nach Budapest auf die Universität kam, um Medizin zu studieren, fiel er als Schwimmer gar nicht auf. Eines Tages aber, als Esik schon über Zwanzig war, wurde er als Talent entdeckt, kam in die Hand eines erfahrenen Trainers und machte Riesenfortschritte. Seine Siege konnte er dann mit seinem olympischen Erfolg krönen. Das Eigentümliche an dieser Entwicklung ist, daß niemand früher in dem schwächlichen Knaben und jungen Studenten einen Olympiasieger vermutet hat, dessen persönlicher Wunsch dahingeht, möglichst bald sein Examen zu machen und sich als Arzt zum Wohle der Menschheit zu betätigen.

17.40 Meter in Oslo, sind 17.45 Meter in Madras?

Ein berühmter amerikanischer Physiker, nämlich Paul Ripatrik, der in Kalifornien an der Stanford-Universität wirkt, hat die wissenschaftliche Genauigkeit aller Welthöchstleistungen angezweifelt. Er bezeichnet beispielsweise einen Wurf oder einen



Essolub
ist Höhepunkt

Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft

Stoß als einen Kampf, den der Aktive mit der Schwergewichtslage führt. Denn alle Gewichte seien relative Begriffe, da die Anziehungskraft der Erde auf allen Teilen des Erdballs nicht gleich sei. Kirkpatrick errechnete, daß z. B. die Welthöchstleistung im Kugelstoß, die seinerzeit in Oslo mit 17.40 Meter gemessen wurde, in Rom oder Newyork 17.425 Meter aber in Madras gar 17.45 Meter gemessen hätte. Denn der Wurf hängt nicht nur von der Beschaffenheit des Places sondern auch von der Wurfrichtung und von der geographischen Lage des Places ab. Die Wurfrichtung müßte immer in west-östlicher Richtung liegen, da die Rotation der Erde in Verbindung mit ihrer Anziehungskraft die Flugbahn des Wurfgerätes unterstützt. Für Tokio wurde im Kugelstoß eine Schwergewichtserleichterung von 2,5 Zentimeter, im Diskus- und Hammerwerfen von 12 Zentimeter sowie im Speerwerfen von 30,5 Zentimeter gemessen, an den derzeit gültigen Welthöchstleistungen errechnet. Aber die Kugelstoßer werden sagen: „Auf nach Madras“.

Aus der Clubfamilie

Aus Frankfurt grüßen den Club die „Koller“ Jenny Mosler und Willy Pfister. Paul Poscher sendet dem Club aus seiner neuen Heimat Duisburg herzliche Grüße.

Von der Motorsportschule in Bahreuth grüßt Walter Geis (L.A.-Jgd.)

Aus Norwegen erhielten wir einen Kartengruß von unserem Schwimmer Adolf Zähle.

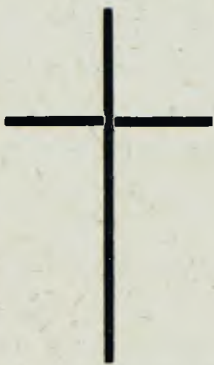
Unser Kamerad der Tennis-Abteilung, Herr Willy Ehrenfried ist mit Fräulein Elselotte Brod in den Stand der Ehe getreten.

In der Hockey-Abteilung haben die beiden Clubkameraden Herr Max Berthold und Fräulein Linchen Wüstner den Bund der Ehe geschlossen.

Dr. phil. Georg Bauer und Frau Margarete geb. Auerwald geben ihre Vermählung bekannt.

Die Mitglieder unserer Rollsport-Abteilung, Fräulein Gerda Fischer und Herr Georg Kamberger grüßen als Verlobte.

Allen Paaren an dieser Stelle unsere herzlichsten Glückwünsche.



Heinrich Birkmann

Am 27. August 1937 traf uns die tieferschütternde Nachricht, daß unser lieber Heinrich Birkmann in seinem Urlaub, den er in den Bergen verbrachte, plötzlich verschieden ist.

Heinrich Birkmann gehörte dem Fußball-Club Nürnberg seit den Gründungsjahren an. Seit dieser Zeit zählte er mit zu den treuesten unter den Treuen des Clubs. Lange Jahre hat er an verantwortungsvoller Stelle sich mit seiner ganzen Kraft und mit viel Liebe eingesetzt. Bis zu seinem Tode kannte Heinrich Birkmann im Kreise seiner Familie nur ein Heim, dies war der Club.

Nun hat der Tod seinem Leben ein allzufrühes Ende bereitet. An seinem Sarge dankten wir ihm und erwiesen ihm die letzte Ehre. Der 1. Fußball-Club Nürnberg wird Heinrich Birkmann als einen seiner Besten und Treuesten stets im ehrenden Andenken behalten.

NR. 9

September 1937



VEREINS- ZEITUNG

**1. FUSSBALLCLUB
NÜRNBERG^{EV}
VEREIN FÜR LEIBESÜBUNGEN.**

Der schmissige Sportanzug von

ZETKA

Nürnberg-A Ludwigstraße 18

Fachgeschäft für gute Herrenkleidung

Einrichtungshaus

Theodor Brasser

Nürnberg - Mauthalle

Ständig über 100 Zimmer wohnfertig ausgestellt

Fabrik: Kleinreuther Weg 87

Lichtstarke leichte preiswerte

Feldstecher

Photoapparate - Filme

von

Optiker Leidig

Königstraße 25 bei der
Lorenzkirche



Wenn Hausfrauen zum Sportplatz gehen,

insbesondere jetzt in der kühlen Jahreszeit, dann ist es gut, sie warm und mollig anzuziehen. Sie tun gut daran, Ihre Frauen einmal zu Pretscher zu führen. Pretscher hat große Auswahl in wundervollen Mantel- und Kostümfstoffen zu bekannt niedrigen Preisen.

Pretscher HG Nürnberg-A
Frauentorgraben 3, Karollinenstr. 49

I. Fußballklub Nürnberg F. V.

Berein für Leibesübungen.

Deutscher Meister 1920 — 1921 — 1924 — 1925 — 1927 — 1936

Deutscher Pokalmeister 1935.

Sportplätze in Zerzabelshof, Geschäftsstelle: Nürnberg-D, Klubhaus Jabo. Telefon
Geschäftsstelle: 44 1 60. Telephon Schwimmbad: 44 7 10, Tennis-Abteilung: 41 6 07.

Geschäftszeit 8—12 und 2—6, Samstag 2—3 Uhr. Postscheckkonto Abg. 7728.

Bankkonto Bayer. Vereinsbank Nürnberg.

Herausgeber und Verlag: I. Fußballklub, Nürnberg-D, Jabo, G. B., Verein für Leibesübungen. — Schriftleiter:
Bruno Schwarz, Nürnberg, verantwortlich für den Textteil. — Für den Anzeigenteil: Hermann Rudolph,
Nürnberg, Schreyerstraße 21, Ruf 62 1 56. — Durchschnitts-Auflage im 2. Vierteljahr 1937: 2200 Exemplare.
Zur Zeit ist Anzeigen-Preisliste Nr. 3 gültig. — Schriftleitungsschluß am 20. jeden Monats für die nächst-
folgende Nummer. Manuskripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig
an den Schriftleiter einsenden. — Druck: Wilhelm Germer, Nürnberg-W, Zufuhrstraße 20, Fernruf 63 0 04.
Als Manuskript gedruckt.

Vereinskalender.

Wir zeigen an:

- Samstag, 23. Oktober: Mitgliederversammlung des Clubs mit „Buntem Abend“,
um 20 Uhr im Klubhaus. Eintritt für alle Mitglieder
frei!
- Sonntag, 24. Oktober: Gauliga-Handballspiel Post-Sportverein München 1. FCN.
um 10 Uhr Jabo.
- Sonntag, 24. Oktober: Fußballspiel B.G. Augsburg — 1. FCN. um 15 Uhr in
Verbindung mit dem Julius-Streicher-Gepäckmarsch Stadion
- Samstag, 30. Oktober: Tanzkränzchen der 4a Fußballmannschaft um 20 Uhr im
Klubhaus Jabo.

Die Verwaltungsposten für das Jahr 1937 sind wie folgt besetzt:

Vereinsführung:

Vereinsführer: Karl Müller
Stellvertretender Vereinsführer: Gottlieb Biemüller
Geschäftsführender Vorsitzender: Fritz Arnold
Besondere Aufgaben: Ludwig Franz
Hauptkassier: Adam Winkler

Die Fachleiter:

Fußball-Abteilung:	Martin Danninger	Schwimm-Abteilung:	Fritz Böckel
Handball- „	Hans Rieswald	Tennis- „	Karl Hertel
Hockey- „	Willy Mofner	Roll- u. Eisport:	Franz Jos. Weber
Leichtathletik- „	Adolf Graner	Wintersport:	Mich. Schmayer

Die Sachwarte:

Dietwart: Karl Müller
Stellvertr. Dietwart: Gottlieb Biemüller
Ant. Vollmannschaft: Eugen Buchfelder
Jugendführer: Karl Luzner
Bauausschuß: Wilhelm Heinz
Archivar: Hans Hupp
Sportarzt: Dr. Hagenmiller
Schriftleiter der B.=Z.: Bruno Schwarz
Mitgliederkassier: Benedikt Seidl
Ordnungsausschuß: Friedrich Straubert
Presse u. Werbewart: Bruno Schwarz
Rassenrevisoren: Franz Frank, Hans Rette mann

Ältestenrat:

Ludwig Bäumler
Willy Böß
Dr. Theo Haggenmiller
Wilhelm Heinz
Karl Hertel
Hans Hofmann
Hans Kalb
Hans Lorenz

Karl Luzner
Dr. Eduard Oehl
Dr. Hans Belzner
Beno Rosenmüller
Dr. Jean Steinlein
Heinrich Stuhlfauth
Robert Trapp
Heinrich Träg

Rund um Jabo.

Fußball.

Unsere 1. Fußballmannschaft ist in der glücklichen Lage nach drei Gauliga-Spielen über 6 Punkte quittieren zu können, die teilweise erspielt, zum andern aber auch recht hart erkämpft werden mußten. Eigentlich ist es bei den gegebenen und bekannten Umständen ebenso erfreulich wie erstaunlich, daß unsere Mannschaft vorläufig mal die Tabellen Spitze einnimmt, wobei wir natürlich nicht übersehen, daß es sich vorerst nur um Vorgeplänkel handelte, denn die Entscheidungsschlachten müssen ja wohl erst noch geschlagen werden. Hauptsache aber bleibt, daß unsere Erste gerade gegen die als schwächer anzusprechenden gegnerischen Mannschaften mit allem Ernst in das Spiel geht und keine, sich unter Umständen unangenehm auswirkende Minuspunkte riskiert.

Carolin, Köhl und Übelein II werden in den kommenden Wochen wieder in die Mannschaft eingesetzt werden können und ihren Kameraden weiteren Schwung und Auftrieb geben, während unser lieber Eiberger leider immer noch das Bett hüten muß. Wir wünschen ihm auch an dieser Stelle herzlich recht baldige Besserung.

Handball.

Ganz schlimm spielt das Schicksal unseren Handballern mit. Haben sie nun endlich wieder einen prächtigen, leistungsfähigen Torwart in ihren Reihen, und muß sich nun ausgerechnet dieser Spieler gleich bei einem seiner ersten Spiele gegen F.C. Bamberg empfindlich verletzen. Wir bedauern das Mißgeschick dieses jungen Spielers, der nun tatenlos den weiteren Kämpfen seiner Mannschaft in den nächsten langen Wochen zusehen muß. Da die erste Handballelf noch weitere Ausfälle hat, muß sich die Mannschaft bei den nächsten Spielen gewaltig ins Zeug legen, um nicht den Anschluß an die Spitze zu verlieren.

Schwimmen.

Unsere Schwimmabteilung nahm an einer netten Veranstaltung zusammen mit Sp.-B. Darmstadt, Bayern 07 und T.B. 1848 im Volksbad teil. Besonders die Clubjugend konnte sich durch feine Staffelrennen zur Geltung bringen.

Möbel

Schlafzimmer, Wohnzimmer
Küchen, Polstermöbel (aus
eigener Werkstätte) in allen
Preislagen — aber stets
billigst infolge niedriger

Wagner

Spesen. Unverbindliche Besichtigung der großen Auswahl erbeten.

Nürnberg - W - Fürther Straße 74

Leichtathletik

Die L.-A.-Jugend hatte sich auf Grund ihrer gezeigten Leistungen die Berechtigung erworben, an dem in Berlin stattfindenden Entscheidungskampf um die Deutsche Jugend-Bereinsmeisterschaft teilzunehmen. Jeder Fahrtteilnehmer hat wohl die nachhaltigsten Eindrücke von Berlin mit nach Hause genommen. Das Fachamt Leichtathletik hat aber auch, und das soll ebenfalls an dieser Stelle festgehalten werden, alles im Bereich der Möglichkeit getan, um den etwa 200 Jüngens aus allen Gegenden Deutschlands, die Berliner Tage zu einem Erlebnis werden zu lassen. Unsere Jugend hat unter den sieben besten Mannschaften Deutschlands den 5. Platz vor dem vorjährigen Deutschen Jugendmeister Sankt Georg Hamburg und Hessen-Preußen-Kassel belegt.

Zu den 5 besten deutschen Jugendmannschaften Deutschlands gerechnet zu werden, das zählt, und der Reichssportführer, der sich verschiedene Jugendliche vorstellen ließ, war nicht wenig erstaunt, den 1. Fußball-Club Nürnberg auch im Leichtathletiksport mit an führender Stelle vertreten zu sehen.

Ein Teil unserer Jüngens hatte sich gewissenhaft auf Berlin vorbereitet, kämpfte vorbildlich und brachte es zu beachtenswerten Leistungen. Die Leistungskurve manches anderen zeigte allerdings bedenklich nach unten. Das mangelnde zielbewusste und regelmäßige Training zeigte jede Bewegung dieser „Gelegenheits“-Springer, Werfer und Läufer an.

Der Besuch des Länderkampfes Schweden-Deutschland bildete natürlich einen weiteren Höhepunkt der Berliner Tage.

Tennis.

Jeder nur etwas trockene oder gar heitere Tag wird von unseren Tennis Spielern ausgenützt um noch schnell ein Match hinter sich zu bringen, denn bald heißt es in die Halle gehen oder den lieb gewordenen Schläger hinter den Schrank stellen.

Roll- und Eisport.

Die großartigsten Erfolge in den abgelaufenen Wochen errang unsere Rollschuhabteilung. Glanzvolle Festtage in Darmstadt bei den Kunstlaufmeisterschaften, glanzvolle Festtage auch in Nürnberg bei den Rollhockeymeisterschaften.

In Darmstadt wurde Fritz Händel Deutscher Kunstlaufmeister und Pfister errang mit seiner Partnerin Frl. Mosler (Frankfurt) die Deutsche Paarlaufmeisterschaft. Die Rollhockeymannschaft erkämpfte in der Aufstellung Heilmeyer, Möbus, Ramberger, R. Pfister und L. Pfister die Deutsche Rollhockeymeisterschaft. Das sind Erfolge am laufenden Band, wie sie sich der Club nicht schöner wünschen könnte. Einen eingehenden Bericht über die letzte große Veranstaltung bringt die nächste Nummer der B.Z.

Wir beglückwünschen unsere neuen Deutschen Meister herzlich und hoffen, daß sie unseren anderen Kameraden noch recht lange Vorbild sein möchten.

Wir haben bereits in der letzten Nummer der B.Z. darauf hingewiesen, daß sich ein Teil der Presse seit Wochen recht angelegentlich mit der Übersiedlung des

Alles für jeden Sport

Ausrüstung = Bekleidung für Ski-, Berg- und Wandersport, Lederhosen, Janker, Rucksäcke in großer Auswahl.

Alleinverkauf für Nürnberg-Sürth der Klepper-Mäntel, Boote, Zelte.

Ausrüstung für SA, SS, PL, BJ, BDM.

Orden, Militäreffekten.

Siegerpreise = Urkunden

Abzeichen-Vereinsartikel.



Nürnberg-A, vord. Ledergasse 18

bekanntem 400-Meter-Läufer Robens von Stuttgart nach Nürnberg und in diesem Zusammenhange auch mit dem 1. FCN. und einem seiner Mitglieder befaßt. Ebenso hatten wir dabei angedeutet, daß wir es bis heute unterlassen hatten, unsere Stellungnahme, die der anderen Seite fraß gegenübersteht, in aller Öffentlichkeit breitzutreten da wir erst die Entscheidung des Fachamtes abwarten wollten.

Wir sehen uns heute genötigt, unseren Mitgliedern von einem Schreiben Kenntnis zu geben, das der Verein an Kickers Stuttgart gerichtet hat.

Im Übrigen bescheiden wir uns auch heute vorläufig noch mit der Feststellung, daß es sich nach unserem Erachten hier nicht mehr um einen „Fall Robens“ oder einen „Fall Behold“ handelt, sondern um einen „Fall Christoph Bauer, Stuttgart.“

An den

Sportverein Stuttgarter Kickers

S t u t t g a r t

Danziger Freiheit 6/11

Wir bestätigen den Erhalt Ihres Schreibens vom 8. 9. 37

Wir nehmen dazu Stellung wie folgt: Die im „N. S.-Kurier“ erschienenen Artikel, die den Übertritt Ihres Mitgliedes Robens zu unserem Verein zum Gegenstand haben, sind unzweifelhaft von maßgebenden Mitgliedern Ihres Vereins veranlaßt. Dies ergibt sich abgesehen von den genauen Details, die nur Eingeweihten haben bekannt sein können, insbesondere auch daraus, daß unser Schreiben vom 1. 9. 37 an Sie sofort wieder zur Kenntnis des „N. S.-Kuriers“ gebracht worden ist.

Die Artikel enthalten neben einer geradezu gewissenlosen, wahrheitswidrigen Ehrenkränkung unseres Mitgliedes Robens außerordentlich schwere absolut unbegründete Beleidigungen unseres Vereins.

Wir halten es für unwürdig, daß sich zwei Vereine von Ruf und Namen der Stuttgarter Kickers und unseres Vereins in einem Falle wie dem streitgegenständigen ohne vorherige Fühlungnahme in der Presse bekämpfen. Wir haben es, was uns betrifft, deshalb auch abgelehnt irgendwie die Hilfe unserer Presse in Anspruch zu nehmen, obwohl wir alle gegen uns zu Unrecht erhobenen Vorwürfe in vielfach verstärktem Maße zu Recht gegen Sie hätten erheben können.

Wenn z. B. schon im „N. S.-Kurier“ die Überprüfung unseres Leichtathletizuganges mit rückwirkender Kraft gefordert wird, um wieviel berechtigter könnte diese Forderung gegen Sie erhoben werden, die Sie bekanntlich fast 30 auswärtige Leichtathleten Ihrem Vereine in den letzten Jahren zugeführt haben!

Sie haben unser Ersuchen abgelehnt, dem N. S.-Kurier ausdrücklich zu erklären, daß Ihr Verein als solcher mit diesen uns schwer beleidigenden Vorwürfen nichts zu tun haben will, eine Forderung, die zwischen befreundeten Vereinen ganz selbstverständlich hätte erfüllt werden müssen.

Bei dieser Sachlage bedauern wir Ihnen mitteilen zu müssen, daß wir ab sofort unsere sämtlichen Abteilungen angewiesen haben, den Sportverkehr mit Ihnen auf das unvermeidliche Mindestmaß zurückzuführen.

Es tut uns leid, daß die langjährigen freundschaftlichen Beziehungen zwischen unseren beiden Vereinen durch Ihr Verschulden ein solches Ende gefunden haben. Wir sind uns gewiß, daß die uns bekannten früheren Vereinsführungen des Stuttgarter Kickers mit der Freundschaft unseres Vereins nicht in solch leichtfertiger Weise umgegangen wären.

Abschrift dieses Schreibens haben wir den sämtlichen Stuttgarter Gau- und Ligaver-einen zugeleitet.

Wir geben Ihnen hiermit die ausdrückliche Ermächtigung, dieses Schreiben dem „N. S.-Kurier“ zur Verfügung zu stellen.

S e i l S i t l e r !

1. Fußball-Club-Nürnberg e. V.

gez.
R. Müller

gez.
Arnold

gez.
G. Biemüller

Der unbekannte Sportsmann.

Man kennt ihn nicht.

Woher auch, wenn er in der „Sünften“ spielt?

Ihm steht der Ruhm nicht zu Gesicht.

Er hat den Wert des (Fußball-)Daseins nie gefühlt.

Frühmorgens steht er an den Ecken,

Mit seinem Koffer oder mit der Aktentasche.

Er ließ sich extra zeitig wecken;

Denn: Wartet etwa jemand auf die „Flasche“?

Das Geld war eigentlich stets furchtbar knapp,

Doch seine Fußballstiefel brauchten neue Bänder,

Da sparte er sie sich vom Munde ab

Und kam sich vor wie ein Verschwender.

Im Spiel kann keiner sich wie er begeistern,

Doch „technisch“ fehlt ihm leider viel.

Ihm ist's versagt, den Ball zu meistern,

Man sagt verächtlich: „Murmelspiel“!

Nur einmal las er, daß die Namenlosen

Das Fundament, worauf der Sport sich stützt!

Und freudig schlupft er Sonntags in die Fußballhosen.

Er weiß, daß jeder einzelne dem Ganzen nützt!

(Gulliver in der „Deutschen Sport-Illustrierten“.)



Die bekannt vorzüglichen

GRÜNER - BIERE

Das gute

ZIRNDORFER BIER

Grüner Bräu A.G. Fürth i. B.

Braustätten in Fürth und Zirndorf



23. Oktober

im Labo

Bunter Club-Abend

Eintritt frei!

20 Uhr

Aufnahme von DRK.-Jugend in die Hitler-Jugend.

Da die Eingliederung der Jugendlichen der Turn- und Sportvereine in die Hitler-Jugend wegen der Zeltlager nicht überall durchgeführt werden konnte, verlängere ich den Termin letztmalig bis 1. November 1937.

Nach diesem Termin können Jugendliche aus den Turn- und Sportvereinen, unter Ausnahme der Übungsleiter, nicht mehr in die Hitler-Jugend aufgenommen werden.

Lauterbacher,
Stabsführer in der Reichsjugendführung.

Ich weise ausdrücklich darauf hin, daß dies die letzte Aufforderung zum Eintritt in die Hitler-Jugend ist und nur für solche Jugendliche in Frage kommt, welche nachweislich einem Verein des DRK. angehören. Der Jugendliche, welcher sich zur Aufnahme in die Hitler-Jugend meldet, hat eine schriftliche Erklärung des Vereinsführers mitzubringen, aus welcher hervorgeht, daß er Angehöriger des Vereins ist. — Gleichzeitig weise ich darauf hin, daß in Zukunft an Jugendwettkämpfen nur solche Jugendliche teilnehmen können, die gleichzeitig auch der HJ. angehören. Es steht also im Interesse eines jeden Vereins, dafür Sorge zu tragen, daß seine sämtlichen Jugendmitglieder der Hitler-Jugend bzw. dem Bund Deutscher Mädel angehören.

Der Baujugendwart im DRK, Bau 16:
A. Ulrich, Bannführer.

„Bulag“
Bayer. Uniform A.G.
im Postscheckamt
Lauer Torgraben 12

Die neue
Uniform

Vorschriftsmäßig

Niedrige Preise.

Wir beraten Sie gerne!

Wäsche-Ulmer 60 Jahre deutsch!

Mod. Herren-Artikel jetzt: Karolinenstr.

Betrifft neuen Reichsbundpaß!

Sehr wichtig für alle Mitglieder! Ob aktiv oder passiv!

Bitte beachten, da sonst Gefahr für doppelte Bezahlung des Reichsbundbeitrages!

Es besteht Veranlassung nochmals auf die Bestimmung des DRL. hinzuweisen, die wir nachstehend bringen!

Alle Vereinsmitglieder, die gleichzeitig in mehreren Vereinen des Deutschen Reichsbund für Leibesübungen Mitglied sind, müssen sich sofort aus diesen Vereinen einen Stammverein wählen. Dieser Stammverein hat die Mitglieder mit den neuen Reichsbundpässen zu versehen; er ist auch für diese Mitglieder beitragspflichtig.

Dagegen müssen die Vereine, die nicht Stammverein sind, denjenigen Mitgliedern die sich einen anderen Verein als Stammverein ausgewählt haben, einen Zusatzpaß verschaffen.

Vereine, die solche Doppelmitglieder haben und für die sie nicht Stammverein sind, müssen sich sofort von diesen Mitgliedern eine schriftliche Erklärung geben lassen, in welcher bestätigt wird, daß sie bereits im Besitze eines Reichsbundpasses von ihrem Stammverein (Nennung desselben) sind und die Uebersendung eines Zusatzpasses beantragen.

Nach Prüfung dieser Erklärungen müssen solche dem Deutschen Reichsbund in Berlin mitgeteilt werden.

Bei Austritt aus einem Reichsbundverein und damit aus dem Deutschen Reichsbund für Leibesübungen ist der gesamte Reichsbundbeitrag zu zahlen; ein Austritt aus dem DRL ist also praktisch nur zum Schluß eines Beitragjahres möglich.

Die Aufnahme in einen anderen DRL.-Verein kann nicht erfolgen, wenn der Reichsbundpaß nicht vorgelegt wird und wenn die fällig gewesenen Beitragsmarken in denselben nicht eingeklebt sind.

Wirtschaftsabteilung des DRL.



PERSONEN- LIEFER- u. LASTWAGEN

AUTO-KROPF

DEUTSCHLANDS ÄLTESTER OPEL-GROSSHÄNDLER

NÜRNBERG-W DEUTSCHHERRNSTRASSE 3/5 - TEL. 6 17 41 / 42

Dyckerhoff

&

Widmann

Kommandit-Gesellschaft

Niederlassung

Nürnberg

Bau - Unternehmung

Betonwerk

Handball-Abteilung

Abteilungsführer: Hans Rieswald, Dianastraße 13

Nun hat die Spielferie 1937/38 für Verbands Spiele wieder begonnen. Was wird sie uns wohl bringen? Können wir unseren Titel mit Erfolg verteidigen? Darauf Antwort zu geben ist wohl kaum möglich, denn zuviel unvorhergesehene Momente können sich im Lauf der Abwicklung der Spiele ergeben, die die Leistungen unserer 1. Mannschaft nachteilig beeinflussen. Eines ist aber mit einigermaßen Bestimmtheit zu sagen, daß wenn alle Kräfte, die jetzt zur Verfügung stehen, uns erhalten bleiben, wir auch heuer wieder ein gewichtiges Wort mitsprechen werden. Vielleicht können wir den Titel eines Bayerischen Gaumeisters wieder erobern. Für heuer sind sich alle oben genannten Fachleute durchaus im Klaren, daß nur Post-München der kommende Meister wäre; hauptsächlich in München wird diese Mannschaft ganz groß aufs Schild erhoben. Nachdem im Vorjahr Milbertshofen trotz aller erdenklichen Unterstützungen leider versagt hat, soll nun Post diesmal das so heiß ersehnte Ziel erreichen. Na ja, wollen wir es abwarten, sicher ist aber, daß sich die nordbayerischen Vertreter nicht so ohne weiteres beiseite schieben lassen. Nicht unerwähnt sollten übrigens die Ausführungen eines Münchener Berichterstatters im Fachblatt „Handball“ im Rahmen einer allgemeinen Vorschau für die Spielrunde 1937/38 bleiben. Er schrieb u. a., daß der Nürnberger Club diesmal wohl kaum nennenswert in Erscheinung treten wird, denn es wurde schon im Vorjahr als eine riesengroße Überraschung empfunden, daß er mit seinen alten, schweren Spielern den Meistertitel erringen konnte. Doch darüber war man sich in der Presse aber diesmal einig, daß unsere Elf fast in jedem Spiel eine große Leistung speziell an Kampfgeist bot. Und da außerdem unsere technischen Fähigkeiten nicht minder beachtlich waren, und die Spiele meist immer klar gewonnen wurden, dürfte es doch recht schwer halten, unsere Elf zu einer Überraschungsmannschaft zu stempeln. Mir deucht, wenn wir schon so alte und schwere Spieler haben sollten, daß die Leistungen dieser, dann gemessen an der schäumenden Jugendkraft unserer Widersacher, noch weit größer waren, als wir bis dahin annahmen.

Übrigens möchten wir richtigstellen, daß natürlich unsere Spieler nicht so alt sind, wie sie in diesem Bericht dahingestellt wurden, gewiß wir haben einige Kräfte, welche nicht mehr zu den allerjüngsten zählen, doch können wir auf diese vorerst noch nicht verzichten, und wollen es auch gar nicht, denn noch wird deren Können von keinem Nachwuchsspieler erreicht, und außerdem sind sie noch nicht so alt, wie sie dieser Gewährsmann scheinbar sieht.

 **Essolub**
ist Höhepunkt

Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft

KAFFEE KÖNIGSHOF NÜRNBERG

Größtes Konzert-Kaffee am Platze, im gleichen Besitz
RESIDENZ-KAFFEE CASSEL

Diesem seriösen Berichterstatter auch heuer wieder eine Überraschung zu bereiten wollen wir alle hoffen. Der Anfang der Spiele gab uns gleich hierzu Gelegenheit, mit 9:0 mußte der große Widersacher des Vorjahres, Milbertshofen, geschlagen Zabo verlassen; wir sind ehrlich, es war auch für uns eine Überraschung. — Auf Grund der Höhe des Ergebnisses könnte man nun annehmen, unsere Elf sei zu einer phantastischen Form aufgelaufen, leider war dem nicht so, zugegeben, wir spielten besser, als in den Spielen vorher, was seinen Grund darin hatte, daß bis auf Busch die normale Besetzung antrat. Doch konnte trotz des hohen Ergebnisses unsere Elf in ihrer Gesamtleistung nicht befriedigen, wobei das außerordentlich mangelhafte Zusammenwirken unserem Spiel den Stempel aufdrückte. Die Verständnislosigkeit innerhalb dieser Reihe dürfte wohl kaum so schnell zu erarbeiten sein. Absolutes Unvermögen den Ball nur einigermaßen genau dem Nebenspieler zuzuspielen, macht diese Einheit vollkommen zu einer stumpfen Waffe. Unsere einzige Chance, Tore zu erzielen ist immer noch die ausgezeichnete Bewertung der zugesprochenen Freiwürfe; und sind wir mit dieser einmal nicht so auf der Höhe, dann nimmt leider die Sache meist ein schlechtes Ende. Gegen Milbertshofen, wie gegen 1860 München, welche wir im nächsten Spiele 10:3 besiegen konnten, klappte unsere Freiwurfbewertung; daß der Gegner zu geringen Torehren kamen, lag einerseits an dem sehr guten Arbeiten unserer Deckung, andererseits aber auch war der Sturm der beiden Widersacher ohne Zweifel deren schwächste Formation. Das sehr befriedigende Spiel unserer Abwehr wird ohne Zweifel von dem herrorragenden Amtieren unseres neuen Torwart Erhard Merget bestens beeinflusst. Es wäre nur zu hoffen daß dieser Einfluß sich auch auf unseren Sturm ausdehnen würde, doch dieser ist für derartiges bekanntlich völlig immun. Im Spiel gegen Milbertshofen erlitt leider unser linker Verteidiger Hoffmann einen bösen Anfall, der ihn wohl für längere Zeit vom Spiel fernhalten wird, wir wünschen ihm an dieser Stelle das Beste für den Verlauf dieser Verletzung, und hoffen mit ihm, daß er uns recht bald wieder gesund zur Verfügung steht.

Klappte es in den beiden ersten Spielen noch einigermaßen und hatte man die Hoffnung, daß sich noch alles zum Besten wenden würde, so wurde doch diese durch eine jäh einsetzende Pechsträhne zu nichte gemacht. Gegen die Bamberger Reiter mußten Holzwarth, Merget, Stöber, Hofmann ersetzt werden, es dünkte uns schier aussichtslos, ohne diese bewährten Kräfte einigermaßen gut bestehen zu können, denn die Reiter boten überraschend nicht das große Können des Vorjahres. Unsere

STÄDTISCHE BÜHNEN NÜRNBERG

Sichern Sie sich einen Platz

für das Spieljahr 1937/38

einer Platzmiete

Bestellungen und Auskünfte täglich von 9-20 Uhr bei der Platzmiete-
abteilung, Opernhaus, Eingang Lessingstraße 1, Zimmer 73, Tel. 20797

Hotel Blaue Traube + Nürnberg

Das Haus der braunen Front

Pg. Georg Haberkern + Telefon 26207

Deckung arbeitete ausgezeichnet, speziell wieder Merget im Tor, sie hielt lange Zeit das Spiel; trotz dieser großen Unterstützung, versagte der Sturm in der jämmerlichsten Weise, völlig fielen aus Bersch, Fritsch und Schlagberger, Lindner der Ersatzmann hielt sich sehr gut, leider ist er körperlich nicht in der Lage sich erfolgreich durchzusetzen, technisch und taktisch war er in Ordnung. Ruckdäschel, der Tank stand natürlich unter diesen Umständen auf verlorenem Posten, er bräuchte seiner ganzen Verlegung entsprechend einen Nebenspieler der ihn freispielt, den Rest würde er dann totsicher schon besorgen. Mit seinen Freiwürfen hatte er diesmal weniger Glück was seinen Grund darin hatte, daß die Bamberger im Laufe der Woche ihre Abwehr speziell auf die Ruckdäschelschettaktik übten. Sehr zustatten kam ihnen eine haargenaue Beschreibung mit Illustration, welche nach dem Spiel gegen 1860 München, im Reichssportblatt sowie in dem neuen Blatt Leibesübungen in Bayern von Ruckdäschel erschienen waren.

Das Spiel gegen 1. FC. Bamberg brachte so ziemlich das gleiche Bild, wobei sehr auffiel, daß die Abwehr diesmal sehr unrein arbeitete. Der Grund hiefür lag hauptsächlich darin, daß man dem Gegner vielzuviel Platz ließ, dieser konnte daher jeden Ball ungehindert aufnehmen, nach der Ballaufnahme versucht man erst die Abwehr, wobei sich diese natürlich jetzt erschwert hat, um doch einen Erfolg zu verhindern, wird dann zum letzten Mittel gegriffen, einen zwar drastischen, doch nicht minder wirkungsvollen, man umklammert einfach den Gegner, wo und wie man ihn eben erwischt. Mit Handball hat natürlich dies nichts mehr zu tun. Dieses unschöne Spiel hat uns leider in den Ruf einer unfairen Mannschaft gebracht, obwohl das ganze halb so wild ist, wie es aussieht, es gibt hier in Bayern Mannschaften, welche wirklich unfair spielen, merken tuns bei diesem natürlich die jeweiligen Gegner, denn sie bieten diese harte Spielweise schlauerweise nicht auf dem Präsentierteller. Unsere Abwehr wirkt auf das Auge mitunter derart, daß sogar der Schiedsrichter prompt darauf hereinfällt und einen 13 m Ball diktiert. Zwei mußten wir in dieser Spielzeit schon schlucken, falls unsere Abwehr nicht reiner wird, werden es nicht die Letzten sein. Leider verloren wir in diesen Spielen wieder einen unserer Besten, unserem Torwart Merget kugelte sich bei einer Abwehr der Finger aus, wir wünschen ihm eine recht rasche Genesung.

Der linke Läufer Glück, der dann ins Tor ging, machte dort eine sehr gute Figur; auch ohne den Unfall muß gesagt werden, hätten wir das Spiel kaum

BERG

Sport-Geräte **verbürgen Qualität**

die Geräte der Olympiaden 1928, 1932 und 1936

zu beziehen durch alle einschlägigen Sportgeschäfte

gewonnen, denn Bamberg war ohne Zweifel besser im Zusammenspiel und vor allem wirkte deren Sturm weit gefährlicher.

So schmerzlich diese Niederlagen auch sind, haben sie doch auch etwas gutes und zwar führen sie unsern Aktiven weit wirkungsvoller vor Augen die Unzulänglichkeiten ihres Spieles, als all unsere Ermahnungen und Hinweise in den letzten Monaten.

Einsichtsvolle Kreise unserer Abteilung, denen die Erfolge der vergangenen Saison nicht in den Kopf gestiegen waren — wie leider so manchem unserer Aktiven — und die sich von diesen Siegen nie so einlullen ließen, daß sie die klare Einsicht verloren hatten, wie diese Erfolge zustande kamen, zeigten immer wieder darauf hin, daß unsere Spielweise ohne Kultur sei, was uns zum Siege führte, war fast allein der Umstand, daß wir vorzügliche Strafwurfschützen zur Verfügung hatten. Versagen diese einmal, so steht es nicht zum Besten mit uns.

Tore müssen sich ergänzen aus der Verwertung von Strafwürfen sowie regulär erzielt aus dem Spielgeschehen.

Mannschaften, die nur in der Lage sind, das Eine zu vollbringen, sind auf die Dauer wirkungslos.

Können wir nun mit dem vorhandenen Material unsere Spielweise ändern? Die nächsten Wochen werden darauf Antwort geben!

Gottlieb Lindner

Hockey-Abteilung

Abteilungsführer: Willy Mofner, Wodanstraße 62.

Für die Hockeyabteilung hat diese Herbstsaison besondere Wichtigkeit, denn zum erstenmal werden Verbands Spiele um die bayerische Meisterschaft ausgetragen. Das bedingt 5 Reisen nach München und Aschaffenburg und mehr Anstrengung für jeden als er bisher beim Spiel gewohnt war. Das bedeutet aber auch, daß die Mannschaft kämpfen muß, will sie sich in der Konkurrenz behaupten. Die Münchener Vereine sind besser und haben in den letzten Jahren jeden Angriff der Nürnberger erfolgreich abgeschlagen. Bei ihnen zeigen sich die Auswirkungen der vielen Spielmöglichkeiten im Gegensatz zu den wenigen Spielen der Nürnberger Vereine. Das kämpferische Moment ist bei den Münchenern wesentlich stärker ausgeprägt und das gibt den Ausschlag bei den Spielen sonst gleichwertiger Mannschaften, wie es sich bei den Spielen unserer Mannschaften deutlich erwiesen hat. Bei fünf Spielen hat unsere Elf bisher nur 4 Punkte erzielt, die ihr ein überraschend guter Start einbrachte. Die zwei Heimspiele gegen NSG und Weiß-Blau Aschaffenburg wurden glatt gewonnen, leider aber alle bisherigen Spiele in München verloren. Gegen den

Das Gute bricht sich immer Bahn,
Der „Rogo-Strumpf hats auch getan!

Strumpfhaus Karola

in der Karolinenstraße
(Nr. 7 nahe der Lorenzkirche)

Eisenwaren, Werkzeuge, Haus- u. Küchengeräte

L. W. G. Hausknecht

Inh. E. Zeh - Königstr. 50
Telefon 26031 — Gegründet 1827

MSG waren alle Posten gut besetzt, vor allen Dingen verstand es der Sturm, sich durchzusetzen. Das energische Spiel Grubers brachte 4 Tore ein. Auch sonst schien sich jeder Spieler bewußt zu sein, daß Verbandsspiele einen starken Krasteinsatz verlangen. Im Wschaffenburger Spiel gab es schon Mängel, doch war die Energie immerhin noch so groß um in der zweiten Halbzeit den Gegner niederzuringen. Zwei Tore von Zeller und Gruber waren die Ausbeute. Die Ergebnisse der ersten Spiele konnten somit durchaus zufrieden stellen. Aber nun kamen die Spiele in München und brachten uns nur Enttäuschungen. Das erste Spiel fand in Haar bei strömendem Regen statt. Dazu war der sonst sehr gute Platz stark aufgeweicht und glatt wie eine Eisbahn. Das waren zwei entscheidende Nachteile, zu denen noch schlechte Spiellaune der Elf kam. In der ersten Halbzeit ging es noch an. Auf beiden Seiten wurde mit aller Energie gekämpft. Unser Sturm hatte durch starkes Nachdrängen von Gruber und Heinz einige Chancen, ebenso wie sich Jahn durch die zügige Kombination seiner Stürmerreihe öfter freies Schussfeld schaffte. Nach der Pause kam dann der Gegner richtig zum Zug. Unverständlicher weise unterliefen unserer Deckung schwere Fehler, die dem Gegner zwei leicht vermeidbare Tore einbrachten und damit einen Vorsprung, der sich nicht mehr einholen ließ. Zwei weitere Tore machten die hohe Niederlage, die dem Spielverlauf nicht entsprach, fertig.

Nun wäre zu erwarten gewesen, daß die Elf sich am folgenden Sonntag bemüht hätte, diese Scharte wieder auszuweken. Leider war dies nicht der Fall. Es regnete wieder in München, trotzdem lag uns der MSG-Platz wesentlich besser als der in Haar. Wir spielten von Anfang an überlegen und jede Minute schien ein Tor fällig. Aber wieder kam es anders. Anstatt mit kurzen Steilvorlagen zu arbeiten, rannte sich unser Sturm immer innen an der Verteidigung fest, verlor sich in Einzelkämpfen statt auf Erfolge zu zielen. Von den Flügeln kamen kaum Flanken, obwohl die beiden dauernd im Spiel waren und durch überlegte Arbeit dem Gegner hätten schwer zu schaffen machen können. Nach der Pause wurde unsere Überlegenheit noch viel größer trotzdem kam keiner unserer Stürmer auch nur einmal frei zum Schuß. MSG. hatte zugemacht und unser Angriffsspiel wurde immer kläglicher. Glücklicher war der Gegner. Eine Unaufmerksamkeit bei einer zufälligen Strafecke verhalf ihm zu einem wiederum vermeidbaren Tor und damit zum Sieg. Eine Menge Strafecken hatte uns zudem noch gute Chancen gegeben, keine wurde verwertet. Das zeigt besser als alles andere die geringe Durchschlagskraft unserer Elf.

Gaststätte „Zum Patrizier“

Nürnberg-N - Königstraße 52

Telefon 20678

**Spezialauschank des weltberühmten Patrizierbiers der Ledererbrauerei
Anerkannte Küche**

Lederwaren und Reise-Artikel

Reißverschluß- und Derbytaschen, Necessaires, Schreibmappen, Brieffaschen, Schul- und Altkartenmappen in unerreicht großer Auswahl. Eigene Werkstätten.

Hans Doppelhammer, Nürnberg-A,

Adolf-Hitler-Platz 12, Fernsprecher Nr. 26175, gegenüber der Frauenkirche

Ein ähnliches Bild ergab sich beim Spiel gegen Pasing dort, das – o Wunder! – bei hellem Sonnenschein ausgetragen wurde. Pasing kämpfte von Anfang an, unsere Spieler ließen den Ball an sich herankommen. Zuerst sah es nach einem Sieg für uns aus. Immer wieder überließen unsere Stürmer die gegnerische Deckung, kamen oft zum Schuß und hatten aber viel Pech, bis Zanfl eine Vorlage Grubers gut aufnahm und einschob. Weitere Tore waren in greifbarer Nähe. Da unterließen unserer an und für sich kraft- und saftlos spielende Deckung zwei schwere Fehler, die dem Gegner zwei unerwartete Erfolge einbrachten. Schon war es aus. Das schöne Zusammenspiel unserer Stürmer war wie weggeblasen, jeder überhüdelte sich und glaubte, es allein schaffen zu können. Durch die massierte Verteidigung der Pasinger war aber so nicht durchzukommen. Schließlich besiegelte ein weiteres Tor, wiederum auf einen Schnitzer der Deckung, unsere dritte Niederlage.

Diese sämtlichen Spiele haben klar gezeigt, daß nur unter Aufbietung aller Kräfte und Energien Verbandsspiele zu gewinnen sind. Gleichgültigkeit oder Anlust eines Einzelnen wirkt die ganze Elf gleich schwer zurück. Spieler ohne Einsatzfreudigkeit nützen der Elf auch nichts, denn nur die gemeinschaftliche Leistung und die Zusammenarbeit aller Teile bringt Erfolg. Das muß die Mannschaft bedenken. Die Abteilung erwartet Erfolge in den kommenden Spielen!

Die übrigen Mannschaften haben nun auch mit den Spielen begonnen. Die NS. verlor unverdient hoch mit 1:4 Toren gegen die starke 2. Elf der HSN. nach ansprechenden Leistungen. Die Jugend kam zu einem 0:0 gegen den NSFC. und einem 1:1 gegen die HSN. Eine kombinierte Damenelf erreichte gegen die junge Elf des NSFC. leicht einen 5:0 Sieg.

Wir schließen für heute, ohne zu vergessen, unserem Max Berthold zu seiner Vermählung mit Linchen Wüstner nachträglich zu gratulieren. Mo

Tennis-Abteilung

Abteilungsführer: Prof. Karl Hertel, Meuschelstr. 65

Die Gaumeisterschaftsspiele 1937 sind beendet; ziehen wir aus den uns vorliegenden Resultaten die Bilanz, so befriedigt uns das Ergebnis keineswegs. Von den 4 Mannschaften (2 Damen- und 2 Männermannschaften), die wir in den Kampf schickten, erfüllte nur die 2. Männermannschaft unsere Hoffnungen. Wenn man nun behaupten wollte, die anderen 3 Mannschaften haben versagt, so würde man den Spielern und Spielerinnen ohne Zweifel Unrecht tun. Im Gegenteil, wir haben, abgesehen von der 2. Frauenmannschaft, ein recht ordentliches Spielermaterial zur Verfügung, das nicht nur „Handwerk Tennis“ tadellos beherrscht, sondern auch letzten Endes mit entsprechendem Ehrgeiz zu kämpfen versteht. Daß der Gegner jeweils stärker gewesen ist und noch bessere Spieler besitzt (teilweise resultierend aus dem Zusammenschluß einiger Vereine), daran ist nichts zu ändern. Im Tennissport ist

Den **Damenhut**

Den **Brautschleier und -Kranz**

kauf
bei
Mitglied

Elsishans

Josephsplatz 4 — Allersberger Straße 83

ERNST DEEG

Feine Maß-Schneiderei Nürnberg - A, **nur** Kaiserstr. 31, Ruf 27585

Auswahlreiches Zivil-Stofflager

Standort-Vertragsschneider für Wehr - Luft - Partei

es eben so, daß der Spitzenspieler nicht von heute auf morgen wie der Pilz aus Erde schießt, von wenigen Ausnahmen abgesehen, sondern der Nachwuchs entwickelt sich nur durch eifriges, ernstes Training im Laufe der Jahre zum guten Durchschnittsspieler.

Wollen wir hoffen, daß im nächsten Frühjahr bei den Pflichtspielen besser abgeschnitten wird. Der Wille, Eifer und auch teilweise das Können ist vorhanden!

Die Statistik ergibt folgendes Bild:

	Anzahl der ausgetr. Wettspiele	gewonnen	verloren
1. Frauenmannschaft	5	1	4
2. "	7	—	7
1. Männermannschaft	6	—	6
1. "	6	4	2

Und im einzelnen:

1. Frauenmannschaft. n. Alphabet	Anzahl d. ausgetr. Wettspiele einschl. Doppel	gewonnen	verloren
Frau Dennemarck	2	1	1
" Franke	4	1	3
" Dr. Ohl	1	—	1
" Riegel	6	3	3
" Schalli	1	—	1
Frl. Schmidt, G.	4	1	3
Frau Schug	6	5	1
2. Frauenmannschaft			
Frau Finkler	9	1	8
" Fleischmann	4	1	3
Frl. Ritter	4	—	4
" Schmidt, J.	7	—	7
" Weigel	3	1	2
1. Männermannschaft mangels Unterlagen unvollständig			
2. Männermannschaft			
Briehle	12	7	5
Busch	9	6	3
Fleischmann	12	10	2
Glaß	1	—	1
Gardan	4	—	4
Hertel	1	—	1
Meuschel	2	2	2
Pauluffon	10	9	1
Rupp	2	—	2
Schäfer	10	5	5
Ugelmann	7	4	3

Das gute Bett v. Betten Böhmer
Harsdörferstr. 4

HANS BAUER

Ludwigstr. 77 - Tel. 26278

Damen- und Herren-Salon

Blondieren - Dauerwellen - Färben - Föhnwellen

stets neueste Frisuren-Mode

Eis- und Rollschuhsport

Abteilungsführer: R. A. Franz Josef Weber II, Königstr. 45

Die Deutschen Meisterschaften im Rollschuhkunslauf 1937.

Darmstadt hatte für diesen 18. und 19. Sept. 1937 Festschmuck angelgt. Es stand völlig unter dem Zeichen der kommenden großen sportlichen Ereignisse: An allen Ecken und Enden der Stadt, in allen Läden, prangten Plakate mit dem Hinweis auf die Meisterschaft, sogar der „lange Ludwig“, das Wahrzeichen der Stadt, war als Plakatträger benötigt worden. Nur in überfüllten Hotels und Gasthöfen fanden die Nachzügler noch Unterkunft, es waren Festtage allenthalben. Der Veranstalter, d. i. die Ortsgruppe Darmstadt des Deutschen Reichsbund für Leibesübungen (Bau 13 Südwest) hatte mit besonderem Geschick und großen Kosten die Stadthalle zu einer Rollarena mit 8000 Sitz- und Stehplätzen umgestaltet. Im anschließenden Restaurant wurden die Mahlzeiten eingenommen, dabei konzertierte ständig eine Militär- oder Arbeitsdienstatpelle, sogar ein eigenes Postamt für Tag- und Nachtbetrieb stand in der Halle zur Verfügung. Es war wirklich an alles gedacht worden und für alles aufs beste gesorgt. Man kann sagen, daß Darmstadt die bisher größte Rollschuhveranstaltung Deutschlands aufgezogen hatte.

Der großzügigen äußeren Aufmachung entsprach auch der Besuch. An beiden Abenden war die Halle ausverkauft. Am Sonntagabend wurde das Fest gekrönt, durch die Anwesenheit des Reichsstatthalters von Hessen Sprenger, der mit seinem Beamtenstab erschienen war und vor dem ein Aufmarsch aller Teilnehmer erfolgte. Die offiziellen Ansprachen hielten Kreisführer Min.-Rat Löwer = Darmstadt und Gaufachwart Dr. Reck — Frankfurt/M. Ein Begrüßungstelegramm an den Reichssportführer fand dankende Erwiderung.

Schon am Vortage zu den Pflichtkämpfen, an dem sich alle Läufer noch die nötige Spannung holten, konnte der sachverständige Beobachter sehen, daß die Zeit in der einzelne ganz besonders stark über ihre Nebenbuhler in ihrem sportmäßigen Können hervorragen, wohl entgültig vorbei ist. Man war sich klar, daß die Sieger in den Kämpfen vielleicht nur Zehntelpunkte vor den andern voraus sein werden. Die Beteiligung und das Können war bei diesen Meisterschaften gegenüber früher um ein solches Stück vorwärts gebracht worden, daß man, wie späterhin auch der Sportführer des Gaues Hessen in seiner offiziellen Ansprache zum Ausdruck brachte, von nun ab den Rollsport in Deutschland dem Eissport als gleichwertig zur Seite stellen müsse.

J. PACHMAYR G. M.
B. H.

Fernsprecher 21410 und 41147

Spezialgeschäft feiner
Fleisch- und Wurstwaren

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

Eine fast endlose Reihe von Teilnehmern (gegen 100) stellten sich den Preisrichtern. Für die Meisterklasse bestand das Preisrichterkollegium aus folgenden Herren: 1. Krauß — Nürnberg, 2. Dr. Bieregg — Berlin, 3. Dr. Raab — Wuppertal — Barmen, 4. Beher — Frankfurt/Main, 5. Schöber — München.

In der Meisterklasse starteten der Reihe nach: Waldeck — Dortmund, Branz — Dortmund, Händel — Nürnberg und Meerfeld — Remscheid. Da Pflicht und Kür der Meisterklassenmänner schon am Samstag-gelaufen wurde, war das Ergebnis auch schon am Samstag in dieser Klasse bekannt: Nach der Pflicht führte Händel mit 225,1 Punkten vor Meerfeld mit 212,4 Waldeck 204,4 und Branz 182,7. Meerfeld ging der Ruf eines ausgezeichneten Kürläufers voraus, sodaß besonders das Rheinland, das als Zuschauer stark vertreten war, mit dem Gedanken eines eventl. Ausgleichs mit Händel in der Kür spielte. Der Endkampf dieser Beiden war ungemein ansprechend. Jedermann in der Halle weiß, es geht um die Deutsche Meisterschaft. Händel läuft vor Meerfeld. Er läuft eine glänzende, bei ihm noch nie gesehene Kür. Rauschender Beifall dankt ihm. Die Bewertungstafeln der Preisrichter zischen in die Höhe: 6,6,5,9,5,7 etc. Meerfeld fährt als letzter unter allgemeiner Spannung. Seine 5 Minutenkür war eine der Händel'schen gleichwertige Meisterleistung. Die Bewertung 6,6,5,6,5,7, etc. Man nimmt sich nicht lange Zeit nun nachzurechnen, feststeht, daß Meerfeld den Vorsprung Händels in der Pflicht nicht aufgeholt hat. Ein ungeheurer Beifallsturm erhebt sich: Händel ist Meister! Und in diesem Höhepunkt der Samstagnacht, da bringt es Mißgunstfertig, die Preisrichter zu insultieren mit der Behauptung, daß Meerfeld in der Kür zu gering bewertet worden sei. Mit solchem wenig schönen und unsportlichem Vorgehen nutzt man unserem Rollsport nicht. Man muß diesen Herren die offizielle Bewertungsziffer vor die Nase halten, die für Händel in der Kür 163,8, für Meerfeld aber nur 163,3 betrug. Händel wurde einstimmig von allen Preisrichtern auf den ersten Platz gesetzt, indem er Platzziffer 5, Meerfeld aber Platzziffer 10 erhalten hat. Man muß diesen Herren die Antwort des amtlichen Organs des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen, den „Eis- und Rollsport“, entgegenhalten, der in seiner Nummer 19 schreibt:

„Bei den Herren zeigte Händel von Anfang an einige Überlegenheit. Er darf heute — und das soll keine Verkleinerung unseres langjährigen Deutschen Meister Schmitz bedeuten — als der zur Zeit beste Rollläufer Deutschlands gelten. Waldegg und Meerfeld hielten sich in der Pflicht die Waage; in der Kür aber wuchs Meerfeld über sich hinaus. Anders als Händel und doch in seiner Art gleich groß im Können, zeigte eine wundervolle Kür. Wenn Händel und Meerfeld das Gleiche im Eislaufen leisten könnten, hätten wir international im Eislaufen ungeheuer viel einzusehen.“

In der Meisterklasse Frauen starteten: Lydia Wahl-Nürnberg, Dorle Krauß-Nürnberg, Eugenie Mosler-Frankfurt/Main, Ulla Krumm-Remscheid, Dorle Schuhmacher-Nürnberg und Ursel Zuleger-Dortmund.

Die mit größter Zähigkeit durchgeführten, bis zum letzten Augenblick unentschiedenen Kämpfe, schildert sehr treffend das amtliche Organ „Eis- und Rollsport“ wenn es schreibt:

„Außerordentlich spannend verlief das Laufen der Frauenmeisterinnen. Abgesehen von Dorle Schuhmacher, die keinen glücklichen Tag hatte, waren die Leistungen in der Pflicht von Wahl, Krauß, Mosler und Krumm fast gleichwertig, wengleich schon L. Wahl hierbei einen sicheren Vorsprung erzielen konnte. In der Kür lief L. Wahl harmonisch mit sehr gutem Vortrag und glänzender Haltung (wie überhaupt). Sie hatte das Pech, einige Anebenheiten zu zeigen, sodaß sie einige Zehntel Punkte einbüßte. Dorle Krauß lief sehr nett, viel besser als uns einige gute Freunde glauben machen wollten, doch reichte es nur dazu, ihre ursprüngliche Position zu halten. Dann erschienen Jenny Mosler mit vielem Schwung, vielleicht etwas wuchtig,

Königstor-Apothek

gegenüber der Mauthalle / Königstr. 53 — Brüderlein - Fernsprecher 21001
Allopathie, Homöopathie, Biochemie, Harnuntersuchungen

Freie Zusendung nach allen Stadtteilen

aber dennoch vollendet schön, sodaß man sich tatsächlich fragen mußte, was soll nun bloß bei so viel gleichen Könnern werden? An Ulla Krumm als ernsthafte Gegnerin von L. Wahl dachte nach dem Stande der Pflicht und dem hervorragenden Kürlauf kein Mensch. Doch wie so oft, kam es anders. Ulla Krumm brachte nicht nur die vielfältigste, technisch reifste, sondern ausgeglichenste Kür zum Vortrag, sodaß sie sich ein erhebliches Plus erringen konnte, das letzten Endes sogar noch zum Titel reichte.

Am allermeisten aber wurde die Erwartung der Zuschauer und der Beteiligten bei der Entscheidung der Meisterschaften über die Besten im Paarlaufen auf die Probe gestellt. Wenngleich neben bisher bekannten Paaren eine ganze Reihe neuer Paare um die Siegespalme rang, die alle reichlich Anerkennung fanden, so gehörte doch das Duell des Titelhalterpaares Roth-Walter-Nürnberg mit dem neuauftommenden Paar Mosler-Frankfurt-Pfister-Nürnberg zu dem spannenden Ereignis des zweiten Tages. Wie würde der alte Meisterläufer Pfister, der nunmehr seine dritte Partnerin zu deutschen Meisterehren führt, wie würde der wohl diesmal abschneiden? Es ist wohl selten eine Konkurrenz bei dieser Gleichartigkeit im Können, bei der Neuartigkeit des Gebotenen und in dieser Höchstform der Ausführung mit größerer Erbitterung ausgefochten worden wie diese. Wenn sich schließlich das Zünglein der Waage bei gleicher Punktzahl nur durch die niedrigere Platzziffer dem Paar Mosler-Pfister zuneigte, so ist dieser hart, aber verdient erkämpfte Sieg wohl vornehmlich dem meisterhaften Können Pfisters, der im Rollsport ja in allen Sätteln gerecht ist, zuzuschreiben. Der Beifall, der beiden Paaren gespendet wurde, kannte keine Grenzen. Es war eine würdige Fortsetzung der Kämpfe des ersten Tages.

Schluß folgt in nächster Nummer!

23. Oktober, Bunter Club-Abend!



Harmonika- Lemm

Fach-Beratung - Großes
Lager in Qualitätsmarken
Nürnberg-A, Josephsplatz 10
Im Hause Weltkino

Hohenstaufen-Perle Brauselimonade mit Zitronenaroma

unter Verwendung des rein natürlichen,
über 500 Jahre im Verkehr befindlichen

Göppinger Sauerbrunn

verseht mit weiterer Kohlensäure, Zucker
und besten wohl-schmeckenden
Zitronen-Essenzen

Ein Erfrischungs-Getränk 1. Ranges.

Auslieferungslager Nürnberg

Deutschherrnstraße 19 — Telefon 60811



Pfannenschmiedgasse 5
Alle Gravierungen
Alle Stempel
Telefon 26294

Karl Raue Eisen und Metallwaren

Nürnberg-S - Tafelfeldstraße 42 - Fernruf 41320

Spezialgeschäft für

Gardinenleisten, Vorhangstangen, Zugeinrichtungen, Sanitäre Einrichtungen, Kleineisenwaren, Werkzeuge, Baubeschläge, Möbelbeschläge, Gartengeräte - ROLLSCHUHE

Don der Geschäftsstelle.

Platzordnung:

Es besteht Veranlassung nachdrücklichst darauf hinzuweisen, daß das Radfahren innerhalb der Sportplatzanlage untersagt ist. Es ist eine bedauerliche Unsitte, mit den Rädern über die Spielfelder zu fahren. Gegen Zuwiderhandelnde wird in Zukunft eingeschritten. Wir bitten unsere Mitglieder, mit gutem Beispiel voranzugehen und die Räder an den dazu bestimmten Plätzen aufzustellen.

Ebenso wird darauf hingewiesen, daß Wagen und Motorräder nur in dem hinter dem Klubhaus gelegenen Teil des Wirtschaftsgartens parken dürfen.

Die Benützung der gesamten Anlage des Schwimmbades ist mit Beendigung der Badezeit für jedermann, auch für Mitglieder, gesperrt. Es wird dringend ersucht, diese von der Vereinsführung erlassene Anordnung unter keinen Umständen zu durchbrechen.

Bestrafungen:

In den letzten Wochen mehrten sich bedauerlicherweise die Fälle, in denen Spieler verschiedener Mannschaften wegen grober Unsportlichkeit vom Feld verwiesen und gesperrt wurden. Der Verein sieht keinen Anlaß, für die im Zusammenhang mit der Sperre vom Kreis verhängten Geldstrafen aufzukommen. Die Spielführer dieser Mannschaften werden angewiesen, diese Geldstrafen von den betreffenden Spielern anzufordern und abzugeben.

Reichsbundpaß:

Wir geben nochmals bekannt, daß alle Mitglieder im Besitze des neuen Reichsbundpasses sein müssen. Die Pässe werden auf der Geschäftsstelle ausgestellt und gegen eine Gebühr von RM. —.20 abgegeben. Die Pässe, die für viele Jahre gedacht sind, haben nur dann Gültigkeit, wenn im Paß das Lichtbild angebracht und die jeweilige Marke des Reichsbundes ordnungsgemäß eingeklebt ist. Ab 1. November werden die Pässe den säumigen Mitgliedern durch die Einkassierer zugestellt.

Ausweise:

In Zukunft müssen bei Sportveranstaltungen alle Mitglieder, die mit gültigen Ausweisen versehen sind, die dafür vorgesehene Sperre (Eingang 1. Platz) passieren. Dies gilt auch für alle Sportplatzbesucher, die im Besitze von durch den Kreis oder Gau ausgestellten gültigen Ausweisen sind. (Schiedsrichter usw.).

Aus der Clubfamilie

Unser Mitglied Otto Ludwig sendet von seinem Urlaub in Rumänien die herzlichsten Grüße.

Vom Reichsarbeitsdienst grüßen die Kameraden, Karl Zwengauer aus Markt-
bibert und Hermann Lorenz aus Eltmann.

Aus Freiburg (Breisgau) erreichten uns Grüße von unseren Kameraden Edgar
Lades und Hansjörg Schurrer.

Der Spieler unserer 1. Fußballmannschaft, Julius Abelein, teilt uns aus
Neustadt mit, daß es ihm gesundheitlich wieder besser geht, und hofft am kommenden
Sonntag spielfähig zu sein.

Mit großer Anteilnahme erfuhren wir von dem Hinscheiden der Braut unseres Mitgliedes der L.-A.-Abteilung, Herrn Leopold. Wir sprechen nochmals an dieser Stelle unser herzlichstes Beileid aus.

Zwei Kameraden der Leichtathletik-Abteilung sind „gestartet“! Aber nicht etwa zu einem Lauf auf der Aschenbahn, sondern zum Standesamt. Wir wünschen dem Kameraden August Stang und Frau Mali, geb. Baher, sowie Kamerad Hans Bebold und Frau Marie, geb. Schiller zu diesem Start vollen Erfolg.

Sicherem Vernehmen nach ist auch ein Spieler der Reservemannschaft inzwischen „unter die Haube“ gekommen. Bei aller Bescheidenheit wäre es nicht unangebracht, die Schriftleitung der Vereinszeitung hiervon zu unterrichten. Jedenfalls gratulieren wir herzlich, wenn auch aus oben angeführten Grund etwas verspätet.

Aus Steinach in Thüringen erhalten wir nachstehendes Schreiben:

An den 1. FC. Nürnberg z. H. des Herrn Vereinsführers.

Sehr geehrter Herr Müller!

Als ständiger Besucher Ihrer Spiele und aus alter Liebe zum Club bitte ich Sie höfl. um Aufnahme.

Der Umstand, daß der deutsche Meister nicht gemacht wurde, war für mich bestärkend, mein Aufnahmegesuch einzuleiten. Es kommt in mir die geringe Hoffnung auf, nicht als Mitläufer in guten Zeiten, sondern als wirkliches Mitglied aufgenommen zu werden.

Indem ich für ihre Aufnahme im Voraus bestens danke, zeichne ich
mit deutschem Sportgruß u. Heil Hitler!
Berhard Heinz, Brauereibesitzer

EXPRESS

SACHS-
MOTORRAD



98 ccm

RM. 1.-

Betriebsstoff auf 100 km

Stets startbereit —
auf allen Wegen
fahrbar

1937 mit technischen
Neuerungen

Billig in Anschaffung
und Betrieb

Verlangen Sie unverbindlich
Prospekt 227

Expreswerke Aktiengesellschaft Neumarkt-Opf. bei Nürnberg

Gegr.

Aelteste Fahrradfabrik des Kontinents

1882

NR. 10

Oktober 1937



VEREINS- ZEITUNG

**1. FUSSBALLCLUB
NÜRNBERG EV
VEREIN FÜR LEIBESÜBUNGEN.**

01.10
0925

Der schmissige Sportanzug von

ZETKA

Nürnberg-A Ludwigstraße 18

Fachgeschäft für gute Herrenkleidung

Einrichtungshaus

Theodor Brasser

Nürnberg - Mauthalle

Ständig über 100 Zimmer wohnfertig ausgestellt

Fabrik: Kleinreuther Weg 87

Globus

**Das erstklassige Spezialhaus für
Hüte-Mützen-Schirme-Merrenartikel**

Verkaufshäuser Nürnberg:

Ludwigstraße 29, Karolinenstraße 3, Tafelfeldstraße 40



Wenn Hausfrauen zum Sportplatz gehen,

insbesondere jetzt in der kühlen Jahreszeit, dann ist es gut, sie warm und mollig anzuziehen. Sie tun gut daran, Ihre Frauen einmal zu Pretscher zu führen. Pretscher hat große Auswahl in wundervollen Mantel- und Kostümstoffen zu bekannt niedrigen Preisen.

Pretscher KG

Nürnberg-A

Frauentorgraben 3, Karolinenstr. 40

I. Fußballklub Nürnberg F. V.

Verein für Leibesübungen.

Deutscher Meister 1920 — 1921 — 1924 — 1925 — 1927 — 1936

Deutscher Pokalmeister 1935.

Sportplätze in Zerzabelshof, Geschäftsstelle: Nürnberg-D, Klubhaus Jabo. Telefon
Geschäftsstelle: 44 1 60. Telephon Schwimmbad: 44 7 10, Tennis-Abteilung: 41 6 07.

Geschäftszeit 8—12 und 2—6, Samstag 2—3 Uhr. Postcheckkonto Abg. 7728.

Bankkonto Bayer. Vereinsbank Nürnberg.

Herausgeber und Verlag: I. Fußballklub, Nürnberg-D, Jabo, F. V., Verein für Leibesübungen. — Schriftleiter:
Bruno Schwarz, Nürnberg, verantwortlich für den Textteil. — Für den Anzeigenteil: Hermann Rudolph,
Nürnberg, Schreyerstraße 21, Ruf 62 1 56. — Durchschnitts-Auflage im 3. Vierteljahr 1937: 2200 Exemplare.
Zur Zeit ist Anzeigen-Preisliste Nr. 3 gültig. — Schriftleitungsschluß am 20. jeden Monats für die nächst-
folgende Nummer. Manuskripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig
an den Schriftleiter einsenden. — Druck: Wilhelm Germer, Nürnberg-W, Zufuhrstraße 20, Fernruf 63 0 04.
Als Manuskript gedruckt.

Vereinskalender.

Wir zeigen an:

Siegerehrung der Rollhockeyabteilung erst am 27. November

Sonntag, 14. November: Fußballkampf Bayern-München — 1. FCN., Jabo

Samstag, 20. November: Kameradschaftsabend der V.-V., 20,30 im Jabo

„ 20. „ Siegerehrung und Preisverteilung der Tennis-Abteilung
Gasthof Busch, 20 Uhr

Sonntag, 21. November: Kreisveranstaltung im Ufa-Palast mit Film von Breslau

Sonntag, 28. November: Winterhilfsspiel, Alte Meistermannschaft des Hamburger
Sport-Vereins — 1. FCN. im Jabo,
WSW-Waldlauf der Leichtathleten.

Redaktionschluß für die November-Nummer der V.-Z. am 18. November.

Rund um Jabo

Fußball.

Eine recht unangenehme Enttäuschung blieb uns bei dem Spiel unserer ersten Fußballmannschaft gegen B.C. Augsburg, das bekanntlich im Rahmen des Julius-Streicher-Gepäckmarsches im Stadion zur Durchführung gelangte, leider nicht erspart Ein Punkt ging nach Augsburg, damit müssen wir uns abfinden. Mag sein, daß eine konzentrierte Spielweise beider Mannschaften durch den Einmarsch der Mannschaften des Gepäckmarsches gestört wurde, aber es wäre weit verfehlt und wir würden unserer Aufgabe in keiner Weise gerecht, wenn wir frampfhaft irgend welche weitere Entschuldigungen heranziehen wollten, um die schlechten Leistungen unserer Stürmerreihe zu bemänteln. Unsere Stürmer fanden sich nie zu einheitlichen Aktionen zusammen und konnten mit Ausnahme von Gufner in keiner Phase des Treffens ihre guten Leistungen der vorhergehenden Spiele erreichen. Gufner war eigentlich der einzige in der Fünferreihe, der Platz hielt, im gegebenen Moment taktisch richtig in Stellung lief und durch verschiedene schöne Flanken brauchbare Torgelegenheiten herbeiführte. Unsere Hintermannschaft war ohne Tadel, fleißig wie gewohnt und hat es verstanden, Gegentore, die immerhin im Bereich der Möglichkeit lagen zu verhindern. Vielleicht, daß Ubelein I als Mittelläufer zu bald mutlos den Kopf hängen ließ,

Siberger kam in der letzten Woche nach Hohenlychen und unterzog sich dort sofort am Tage nach seiner Ankunft einer Operation, die glücklich verlaufen ist. Wie sich herausstellte, handelte es sich bei seiner in Hamburg zugezogenen Verletzung um einen Meniskusriß. Allerdings wird die Mannschaft auf die Mitwirkung unseres „Mocel“ noch einige Monate verzichten müssen. Ubelein II liegt noch im Krankenhaus in Fürth und bedarf noch einiger Wochen bis zu seiner vollständigen Genesung worauf wir mit Ungeduld warten. Ab 5. Novemb. wirkt wieder Sepp Schmitt mit und nachdem auch Carolin und Ohm wieder hergestellt sind, eröffnen sich für unsere Erste wieder günstigere Perspektiven.

Am 28. November steigt im Sportpark Zabo die große Revanchebegegnung der „Alten“. Die frühere Meisterelf des Hamburger Sportvereins wird gegen unsere alte Meistermannschaft die Klingen kreuzen. Damit erhält auch Nürnberg Gelegenheit, die Träger alter, auch heute noch klangvoller Namen im deutschen Fußballsport wieder auf dem grünen Rasen kämpfen zu sehen.

Der Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat in diesen Tagen einen Erlaß herausgegeben, den alle Sportsleute mit besonderer Freude vernehmen.

Danach sollen Leibesübungen an den Schulen grundlegend reformiert werden. Die Leibesübungen sollen in Zukunft der geistigen Ausbildung völlig gleichberechtigt sein. Fünf Turn- und Sportstunden in der Woche sind für die Schule festgesetzt.

Jahrzehntelang kämpften die Führer der deutschen Sportbewegung um Anerkennung und um eine größere Förderung der Leibesübungen in den Schulen. Nun endlich erhalten durch den nationalsozialistischen Staat die Leibesübungen im Rahmen der Gesamterziehung den Platz, der ihnen zukommt. Fußball in der Schule! Wer hätte das gedacht? Wir freuen uns mit Dir deutsche Jugend, daß Du unter andern günstigen Bedingungen spielen, laufen und schwimmen kannst!

Handball.

Unsere Handballer stand auch bei ihren diesmaligen Spielen das Pech treu zur Seite. Knapp verlorene Treffen, die, das darf mit allem Nachdruck festgestellt werden, ebenso gut hätten gewonnen werden können, wechselten mit Verletzungen weiterer Spieler ab. Wie unsere 1. Handballelf sich aber in Zukunft anlassen wird, das hängt nach unserem Erachten allein von der Begeisterung ab, mit der das angelegte Pflichttraining für die Folge besucht wird. Und da bleiben augenblicklich einige Wünsche offen,

Schwimmen.

Unsere Schwimmer und Schwimmerinnen pantschen nunmehr ausschließlich und ausgiebig im Volksbad herum. Nach Hörensagen tut sich dort allerhand. Für den Montagabend werden gerne noch weitere Gäste aus der Clubfamilie erwartet. Im übrigen verweisen wir auf den in dieser Nummer der WZ. veröffentlichten Trainingsplan.

Gaststätte „Zum Patrizier“

Nürnberg-U - Königstraße 52

Telefon 20678

Spezialauschank des weltberühmten Patrizierbiers der Ledererbrauerei
Anerkannte Küche

W H W

Opfert für Eure Kameraden!

Leichtathletik

Viel Freude hat der neuerliche große Erfolg Hönningers hervorgerufen, der in Rothenburg die Bayer. Waldlaufmeisterschaft errang.

Der Hallentrainingsbetrieb wurde voll aufgenommen. Bald werden am Dienstag Abend in der Postscheckhalle wieder so viele Aktive und Jugendliche sich einfinden daß die Stunden getrennt werden müssen. Am Samstag, den 20. November findet im Jabo ein Kameradschaftsabend der Leichtathletik-Abteilung statt zu dem alle Abteilungsmitglieder herzlich eingeladen sind.

Roll- und Eisport.

Die Krönung der Erfolgsserie dieser Abteilung war die Erringung der Europa-Kunstlaufmeisterschaft in Stuttgart durch Fritz Händel. Im Paarlauf blieb Mosler-Pfister nur wenig hinter dem Europameisterpaar Roth-Walter zurück, die auch diese Meisterschaft nach Nürnberg brachten.

Unsere deutsche Meistermannschaft im Rollhockey wird auf Grund ihrer vorzüglichen Leistungen aus England, Frankreich und Belgien verlangt. Am 26.—28. Dezember folgt sie einer Einladung nach Herne-Bay (England) zu einem Rollhockey-Turnier.

Trumpf ist aber zur Zeit das Eis. Wir bitten vor allem alle noch fernstehenden Mitglieder, die Lust und Liebe zur Ausübung des Eishockey besitzen, sich an jedem Samstag von 5,45 Uhr ab im Linde-Stadion zur Übungsstunde des Clubs einzufinden.

Achtung!

Jugendliche!

Alle Jugendlichen von 14—18 Jahren, die noch nicht der S.=J. angehören, wollen dies sofort der Geschäftsstelle bekannt geben. Es erfolgt kein weiterer Hinweis mehr!

Alles

für jeden Wintersport!

Ski - Skistiefel - Skibekldg.
Slalomblusen - Skizubehör
Rucksäcke

Eislauf - Eishockey - Stiefel
und Schlittschuhe

in großer Auswahl zu zeitgem.
für jedermann erschwinglichen
Preisen bei guten Qualitäten!

Alleinverkauf für Nbg.-Fürth der
Klepper-Mäntel,
Boote, Zelte.



Nürnberg-A, vord. Ledergasse 18

Nachdem die Aufstellung der Verwaltungsposten in der letzten Nummer der B.=Z. nicht vollkommen war, geben wir ihr nochmals Raum.

Vereinsführung:

Vereinsführer: Karl Müller
Stellvertretender Vereinsführer: Gottfried Biemüller
Geschäftsführender Vorsitzender: Fritz Arnold
Besondere Aufgaben: Ludwig Franz
Hauptkassier: Adam Winkler

Die Fachleiter:

Fußball-Abteilung:	Martin Danninger	Schwimm-Abteilung:	Fritz Böckel
Unt. Fußb.-Misch.:	Eugen Buchfelder	Tennis- "	Karl Hertel
Handball- "	Hans Rieswald	Roll- u. Eisport:	Franz Jos. Weber
Hockey- "	Willy Mosner	Wintersport:	Mich. Schmayer
Leichtathletik- "	Adolf Graner	Jugendführer:	Karl Luzner

Die Fachwarte:

Dietwart: Karl Müller
Stellvertr. Dietwart: Gottfried Biemüller
Bauauschuß: Wilhelm Heinz
Archivar: Hans Hupp
Sportarzt: Dr. Haggenmiller
Schriftleiter der B.=Z.: Bruno Schwarz
Mitgliederkassier: Benedikt Seidl
Bergnügungsauschuß: Konrad Alm
Ordnungsauschuß: Friedrich Straubert
Presse u. Werbewart: Bruno Schwarz
Rassenrevisoren: Franz Frank, Hans Kettemann

Ältestenrat:

Ludwig Bäumler	Dr. Eduard Dehl
Willy Böß	Dr. Hans Pelzner
Dr. Theo Haggenmiller	Carl Riegel
Wilhelm Heinz	Benno Rosenmüller
Karl Hertel	Dr. Jean Steinlein
Hans Hofmann	Heinrich Stuhlfauth
Dr. Hans Kalb	Robert Trapp
Hans Lorenz	Heinrich Träg
Karl Luzner	

BERG Sport-Geräte
verbürgen Qualität

die Geräte der Olympiaden 1928, 1932 und 1936
zu beziehen durch alle einschlägigen Sportgeschäfte



Gußner in Schußstellung

Ein Gruß an die 1. Mannschaft des 1. SCN., von Hans Slintrop!

Ja, sind wir denn wieder so groß in Form?

denn 2:0 in Ronhof ist doch enorm!

Die Glaschleifer sind doch sonst nicht ohne,

Wer war denn diesmal die Schußkanone?

Die Richtung scheint jetzt wieder zu stimmen,

drum werd' ihr wohl am Sonntag die „Bayern“ vertrimmen;

und damit dies dann auch sicher gelingt,

die Reichspost ein kleines Ristchen Euch bringt!

Es sind ein paar Fläschchen Schlesiſchen Saftes;

Wer „Kroatbeere“ einnimmt, ganz sicher, der schafft es.

Auch macht er Euch hoffentlich froh und heiter!

Avanti! Ahoi! Der Kampf geht weiter!

Regel- und Schiedsrichterecke

Nach den Bestimmungen des Fachamtes Fußball haben wir in Zukunft für jede Fußballmannschaft mindestens einen Schiedsrichter zu nennen. Werden nicht so viele Schiedsrichter vom Verein abgestellt als Mannschaften gemeldet wurden, so ist das Fachamt berechtigt, sovielen Mannschaften vom Spielverkehr zu streichen, als weniger Schiedsrichter gemeldet wurden. Oder aber es werden den Mannschaften, die keinen Schiedsrichter gemeldet haben, bei ihren Spielen Schiedsrichter von auswärts zugeteilt und es hat dann der Verein die erhöhten Spesen zu tragen, die er dann gezwungenermaßen eben den Mannschaften, die hier säumig waren, verrechnen wird. Wir haben innerhalb unseres Clubs bei weitem nicht die entsprechende Anzahl von Schiedsrichtern zur Verfügung, als wir Mannschaften gemeldet haben. Dies soll nunmehr anders werden. Es ergeht hiermit an alle Spielführer unseres Vereins die Aufforderung, ihren Verpflichtungen in dieser Hinsicht nachzukommen und die in Frage kommenden Leute namhaft zu machen. Die Meldungen sind zu richten an: Willi Haas, Plärker 2.

Die innerhalb unseres Vereins amtierenden Schiedsrichter haben sich nun zu einer Gemeinschaft zusammengeschlossen und werden die Schiedsrichterfrage entschlossen vorwärts treiben, wie es der Größe und dem stolzen Namen eines 1. FCN. entspricht. Es werden in Zukunft an einem noch zu bestimmenden Abend regelmäßige Zusammenkünfte unserer 1. FCN.-Schiedsrichter stattfinden in dem dann zum Schiedsrichterwesen im Allgemeinen, wie Besprechungen von Spielvorgängen, Vertiefen der Regelkenntnis und des Regelwissens, Aufklärung über Spielbestimmungen, belehrende Vorträge über die Fußballregeln, kameradschaftliche Aussprache und Beantwortung von Anfragen u. a. Stellung genommen wird. Alle den Verein betreffenden Schiedsrichterfragen, wie Meldung an das Fachamt, Ausbildung von Schiedsrichtern, Abstellungen und Absagen zu Spielen etc. werden in Zukunft durch diese neugegründete Schiedsrichterarbeitsgemeinschaft ihre Erledigung finden. Dazu ist aber die Mitarbeit



Harmonika- Lemm

Fach-Beratung - Großes
Lager in Qualitätsmarken
Nürnberg-A, Josephsplatz 10
Im Hause Weltkino

BÄCKERMEISTER!

Buckt mit
BAST-HEFE

BAST A.G.
NÜRNBERG

Schutzmarke

Schutzmarke

nicht nur unserer Spielführer, sondern aller Fußballer unseres Vereins Bedingung. Es ist unsere Aufgabe die besten und geeignetsten Kräfte für das Schiedsrichteramt auszusuchen. Unseren Spielführern sei der Hinweis gegeben, bei der Auswahl der zu meldenden nicht nur nach deren spielerischen Erfolgen zu urteilen, sondern auch im erhöhten Maße den charakterlichen Eigenschaften höchste Beachtung beizumessen. Da es Notwendigkeit ist, daß der Schiedsrichter ein umfassendes Wissen in allen Regelfragen besitzen muß, so hat er einen theoretischen Lehrgang durchzumachen um die Bestätigung als anerkannter Schiedsrichter zu erlangen. Dieser Lehrgang findet bei der Schiedsrichterarbeitsgemeinschaft Nürnberg-Fürth statt. In einem Kursus werden dem Schiedsrichter die Grundlagen der Regelkunde näher gebracht. Die Form des Kursus ist so eingerichtet, daß niemand das Empfinden haben kann, daß er durch Kursus und Prüfung geschulmeister sei. Die Weiterbildung geschieht dann in der Hauptsache bei der Schiedsrichterarbeitsgemeinschaft und innerhalb der Schiedsrichterabteilung unseres Vereins.

Was wir also bezwecken wollen ist:

1. Schaffung einer Schiedsrichterarbeitsgemeinschaft innerhalb des 1. FCN., mit dem Ziel,
2. mitzuarbeiten zur Schaffung eines Schiedsrichterthps der von Grund auf ehrlich ist, den Willen hat, immer unparteiisch zu sein und eine wahre Leidenschaft für Gerechtigkeit im Handeln besitzt.

Das sind in großen Zügen unsere Grundsätze nach denen wir arbeiten wollen. Ein reiches Arbeitsfeld tut sich uns auf, da es aber eine freiwillige und freudig geleistete Spvrtarbeit ist, darum schafft sie Befriedigung.

Wenn wir nun zum Schlusse unserer heutigen Ausführungen der Hoffnung Ausdruck verleihen, daß wir vorerst, ohne eine Zusammenkunft der Spielführer herbeizuführen, auf diesem Wege über unsere Vereinszeitung mit der Aufforderung zur Schiedsrichtermeldung erfolgreich sein mögen, so haben wir fürs erste unsere Pflicht erfüllt und zum Zweiten den Anfang gemacht. Es liegt nun an unseren Mitgliedern und hier vorwiegend an unseren Spielführern, diesen dankenswerten Aufgaben durch recht rege tätige Mitarbeit Erfolg zu verschaffen.

Mitglieder! Darum folgen Sie unserem Aufruf und unserer Bitte; melden Sie sich zur Schiedsrichtergilde unseres Vereins! Später einmal werden Sie Freude haben, besonders wenn einmal, und das ist in nächster Zeit, die Schiedsrichterfrage von Berlin aus ihre Regelung erfährt, diesem Kreis unserer Schiedsrichterabteilung anzugehören!

Unsere Losung lautet auch hier wieder:

Der Club voraus!

W. Haas.

hohenstaufen-Perle **Brauselimonade mit Zitronenaroma**

unter Verwendung des rein natürlichen,
über 500 Jahre im Verkehr befindlichen

Göppinger Sauerbrunn

verseht mit weiterer Kohlensäure, Zucker
und besten wohl-schmeckenden
Zitronen-Essenzen

Ein Erfrischungs-Getränk 1. Ranges.

Auslieferungslager Nürnberg
Deutschherrnstraße 19 — Telefon 60811



Pfannenschmiedgasse 5
Alle Gravierungen
Alle Stempel
Telefon 26294



Leichtathletik-Abteilung

Abteilungsführer: Adolf Graner, Sperberstraße 37



Rückblick und Vorschau!

Die Leichtathletik-Saison 1937 ist zu Ende. Sie brachte unserer Abteilung trotz der schönen Erfolge, wie Kreismeisterschaft, Großstaffellauf, bay. und deutsche Meisterschaften, Länderkampf Deutschland—Österreich usw. nicht das, was jeder von uns im Geheimen erwartete: Die 12000 Punkte in der Deutschen Vereinsmeisterschaft. Allerdings könnte man als Entschuldigung anführen, daß ein Teil unserer Aktiven verletzt waren, oder durch Militär- und Arbeitsdienstpflicht nicht zur Verfügung standen und noch viele andere Gründe, die allen Aktiven selbst bekannt sind. Das alles darf uns nicht darüber hinwegtäuschen, daß die Mannschaften anderer Spitzenvereine mit den gleichen Schwierigkeiten zu kämpfen hatten und trotzdem ihre Punktzahl wesentlich höher schrauben konnten, als es bei uns der Fall war. Im Einzelnen nach den Gründen zu forschen, wäre durchaus angebracht, damit wir wissen, wo der Hebel angebracht werden muß, um nächstes Jahr das einmal gesteckte Ziel zu erreichen.

Sehr erfreulich dagegen waren die Erfolge, die unsere Athleten bei den verschiedensten Sportveranstaltungen erzielten. Diese Erfolge wurden bereits in früheren Nummern der Vereins-Zeitung gewürdigt, so daß wir nur noch einmal die besten Leistungen erwähnen wollen: 100 m Pontow 10.8, 200 m Pontow 22.8, 400 m Kobenz 48.9 für unsere Farben anlässlich des Länderkampfes Deutschland—Österreich (persönliche Bestleistung 48.6 für Stuttgarter Ricker 800 m Börl 1. 57.9, 5000 m Hönninger 31.52. 4x100 m Staffel 43.4 — Roth, Pontow, Alisch, Wagler.) Hammerwerfen Rüsner 52 85. Schon diese kleine Liste zeigt, wo bei uns die Schwäche liegt: in den technischen Übungen, von denen wir als Schmerzenskind den Stabhochsprung erwähnen wollen.

Die nächste Leichtathletik-Saison stellt noch größere Forderungen wie bisher an uns alle, nicht nur an die Spitzenkönner. Es ist daher Pflicht aller aktiven Kräfte unserer Abteilung, sich gewissenhaft auf das nächste Jahr vorzubereiten.

Zu dieser Vorbereitung zählen in erster Linie das Hallentraining und die Waldläufe. Aber auch zur weiteren Förderung der Kameradschaft werden öfters wie bisher die Kameradschaftsabende stattfinden, nachdem nunmehr in den Wintermonaten die nötige Zeit hierzu vorhanden ist. F. Hendrix.

„Bulag“
Bayer. Uniform A.G.
im Postscheckamt
Laufer Torgraben 12

**Die neue
Uniform**

**Vorschriftsmäßig
Niedrige Preise.
Wir beraten Sie gerne!**

KAFFEE KÖNIGSHOF

NÜRNBERG

Größtes Konzert-Kaffee am Platze, im gleichen Besitz
RESIDENZ-KAFFEE CASSEL

Hönninger Bayerischer Waldlaufmeister

Als unsere kleine Expedition am Sonntag Morgen sich anschickte, zur Fahrt nach Rothenburg o. T. zu starten, da lachte die Sonne, die die ganze Woche so freundlich war, nicht ein wenig. Mit dem schönen Sprichwort: „Wenn Englein reisen, lacht der Himmel“, war es nichts. Durch diese Tatsache war aber unsere Hoffnung mit der Meisterschaft wieder heimzukehren, nicht im mindesten getrübt. Im Gegenteil rechneten wir auf der Fahrt durch den Herbst bei Gegenüberstellung der Chancen immer wieder ein Plus für uns heraus.

Schon in Ansbach stießen wir auf die Konkurrenz aus München. Wir begnügten uns jedoch vorerst mit einer freundlichen Begrüßung. Als dann in Steinach mit dem üblichen Hallo ein kleiner Imbiß eingenommen war, landeten wir glücklich in Rothenburg. Gausportwart Müller aus München, der schon Tags zuvor eingetroffen war, begrüßte uns recht herzlich und machte die Läufer so gut es ging, mit der Strecke bekannt. Ein kleiner Spaziergang unter kundiger Führung, zeigte uns Auschnitte von der Schönheit dieses vielgerühmten alten Städtchens. Da bekanntlich die Uhr keine Rücksicht darauf nimmt, ob es schön ist oder nicht, so zeigte sie auch bald auf 2 und da hieß es für uns „zur Sache“. Nachdem Jugend und Frauen auf Schuß losgelassen waren, stellte sich die Hauptklasse dem Starter. Namen wie Ostertag, Erl, Lang usw. ließen leise Zweifel an unserem Endsieg aufkommen. Und tatsächlich beim 5000 m Wendepunkt war von Hönninger noch keine Rede. Worauf denn auch prompt einer vom Troß aus dem feindlichen Lager bei mir anfragte, wo denn unser Mann bliebe. „Wer zuletzt lacht, der lacht am besten“, war meine ebenso prompte Antwort. 10000 m hören ja nicht bei 5000 auf. Währenddessen hätte sich das Blatt schon mächtig gewendet, so daß der Ausrufer bei der 7000 m Grenze erklärte: „Es führt Hönninger, 1. F. M. Bald darauf lief tatsächlich unser Heiner mit einem glatten 150 m Vorsprung ein. Seine hervorragende Leistung wurde von den Anentwegten, die trotz des unfreundlichen Wetters gekommen waren, gebührend applaudiert. Haupt-sportwart Müller gratulierte in bekannt herzlicher Form und überreichte dem Sieger ein schönes Bild vom Städtchen Rothenburg, an dem nur noch der Rahmen fehlte. Nachdem wir Abends das Rothenburger Pflaster im Verein mit den Münchnern nach etwas unsicher gemacht hatten (denn sonst hätten die Leute ja garnicht gemerkt, daß wir da waren,) kehrten wir mit einem schönen Sieg und einer ebenso schönen Erinnerung bereichert, mit dem Zügle, das an jedem dicken Baum hält, wieder heim.

B. R.

PELZHAUS

Schröder

Pelze

von besonderer Eleganz!

MODELLE

KÖNIGSTR. 5

MITGLIED DER KUNDENKREDIT-GES.

Dyckerhoff

&

Widmann

Kommandit-Gesellschaft

Niederlassung

Nürnberg

Bau-Unternehmung

Betonwerk

Tennis-Abteilung

Abteilungsführer: Prof. Karl Hertel, Meuschelstr. 65

Der Spielbetrieb auf den Tennisfeldern schloß in dieser Saison mit dem internen Clubturnier ab. Leider war die Beteiligung nicht übermäßig stark, ja es mußte sogar die Clubmeisterschaft im Frauen-Einzel und die Clubmeisterschaft im „Gemischten“ mangels genügender Beteiligung ausfallen. Aus verschiedenen Gründen waren wir gezwungen, das Turnier erst nach dem Parteitag abzuhalten und kamen so in mitunter recht kühle Herbsttage hinein, die den einen oder anderen wohl von der Abgabe seiner Nennung zurückhielten.

Um es gleich vorweg zu nehmen: Clubmeister im Männer-Einzel wurde E. Manger der sich über Uzelmann, 6:3, 6:3 und Dr. Kalb, 3:6, 6:1, 8:6 zur Schlusrunde durchspielte. Hier traf er auf den sich nicht in bester Form befindlichen Oberst Rupprecht, der es leichter hatte und sich über Schäfer und Busch vorspielte. Das Endspiel endete sodann verdient für Manger, 7:5, 6:4, 6:3. Leider hatte der vorjährige Meister, unser Karl Riegel infolge Abwesenheit nicht Gelegenheit seine Meisterschaft zu verteidigen. Meister im Männerdoppel wurde das bekannte Paar Oberst Rupprecht/Dr. Kalb, die im Endspiel Manger/Briechle ausschalteten (6:2, 6:1). Im Männer-Einzel der Klasse B holte sich Meuschel einen sicheren Sieg über Wolf, 6:1, 6:2, Faltermeier, 6:2, 6:0 und im Endspiel über Schulz 6:1, 6:2, 6:1.

Die Preisverteilung und Siegerehrung findet am Samstag, den 20. Nov. abends 8 Uhr im Gasthof „Busch“ Aufseßplatz statt, wozu alle Abteilungsmitglieder, besonders aber die Preisträger herzlichst eingeladen werden.

Um den Kontakt unter den Tennisleuten auch während der Wintermonate zu festigen, werden wir uns jeden 1. Donnerstag im Monat im Rathauskeller zu „einem“ Schoppen Wein einfinden. Die 1. Zusammenkunft findet demnach am 2. Dez. 1937, die nächste am 6. Januar 1938 usw. statt. Ich bitte diese Tage freizuhalten und in Ihrem Kalender mit Rotstift zu notieren.

Die Vorstandschaft wünscht allen Mitgliedern einen fröhlichen Winterschlaf, der nur durch das Krachen reißender Tennisaugen unterbrochen werden soll!

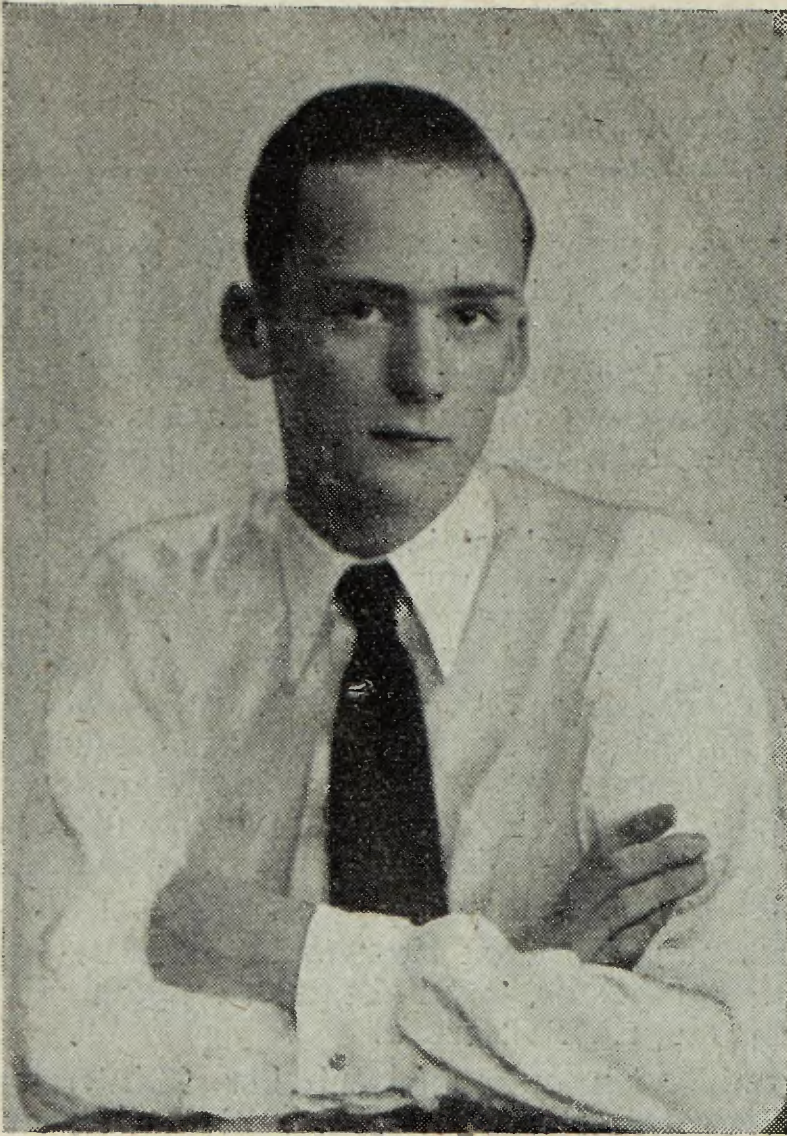
R. Fleischmann

Samstag, 27. November, 20.30 Uhr, im Clubhaus Zabo

Ehren- u. Siegerabend mit Tanz

Roll- und Eissport des 1. FCN.

Alle Clubmitglieder sind herzlich eingeladen.



**Europameister
Fritz Händel**

Am 24. 10. 37. errang sich unser Vereinsmitglied Fritz Händel nach einem grandiosen Lauf in der Stuttgarter Stadthalle die höchste im Rollschuhsport zu vergebende Würde eines Europameisters im Rollschuhkunstlauf. Dadurch hat der erst 17-jährige Gymnasiast seinem jähen Aufstieg die Krone aufgesetzt, denn es ist das erste Mal, daß ein Vertreter dieses Sportzweiges die fränkische, bayerische, deutsche und Europameisterschaft in einem Zuge erringt. Händel ist geborener Nürnberger und eigentlich vom Eissport, den er heute noch mit demselben Eifer betreibt, zum Rollsport herübergekommen. Seine besondere Begabung für den Rollsport gründet sich wohl auf seine Vorliebe für technische Schwierigkeiten, die im Rollsport größer sind als im Eissport. Die Erfolge, die Händel errang sind ihm aber nicht so von ungefähr in den Schoß gefallen. Wer ihn kennt, der weiß, daß er der fleißigste der Nürnberger Rollschuhläufer geworden ist. Seine ganze freie Zeit, die ihm neben seiner Arbeit für die Schule übrig blieb, seine ganzen Ferien benützte er dazu, um mit eisernem Fleiß Stunden und stundenlang an der „Pflicht“ zu trainieren, die einzelnen Figuren bis ins kleinste auszufeilen, eine Arbeit, die den andern zumeist überdrüssig ist. „Die Pflicht über alles. Die Kür ist die Freiheit, aber die Pflicht ist das Strenge, das Anerbittliche, die Prüfung auf Herz und Nieren.“

Diese seine Auffassung hat ihm auch schon frühzeitig Erfolge eingebracht. 1934 wurde er 2. Sieger der Jugendgruppe bei den deutschen Kampfspiele in Nürnberg 1935 2. Sieger im Knaben-Einzel bei den deutschen Kunstlaufmeisterschaften in Dortmund, 1936 1. Sieger im Jugendhauptlaufen der deutschen Meisterschaften in Düsseldorf.

Bei all diesen Erfolgen ist Händel der bescheidene und einfache junge Mann geblieben und fast verlegen nimmt er die Glückwünsche entgegen, die ihm von allen Seiten zugehen. Es ist der Sportsmann, der aus eigener Kraft durch Können und Fleiß sich an die Spitze der Läufer Europas gesetzt hat.

Unsere herzlichsten Glückwünsche!

Eisenwaren, Werkzeuge, Haus- u. Küchengeräte

L. W. G. Hausknecht

Inh. E. Zeh - Königstr. 50
Telefon 26031 — Gegründet 1827

Eis- und Rollschuhsport

Abteilungsführer: R. A. Franz Josef Weber II, Königstr. 45

Die Europameisterschaften im Rollschuhkunstlauf in Stuttgart 1937.

Der rührige Stuttgarter Eislauf- und Rollsportclub zieht alljährlich in der Stuttgarter Stadthalle eine große mehrtägige Veranstaltung auf, an der internationale Schnelllauf- und Rollhockeykämpfe zum Austrag kommen. Mitten in diesen großartigen äußeren Rahmen hinein wurde in diesem Jahre erstmalig die Europameisterschaft für den Rollschuhkunstlauf gestellt. Die Stuttgarter Stadthalle mit ihren 8000 Sitzplätzen eignet sich ganz ausgezeichnet für solche Veranstaltungen, die dort nach amerikanischer Art aufgezogen werden: Eine verschwenderische Lichtfülle beleuchtet die Kampfbahn, eine Konkurrenz jagt die andere, ein rollsportverständiges und rollsportbegeistertes Publikum begeistert mit Ansporn und Applaus. Dabei herrscht allgemein zwischen In- und Ausländern während und nach den Wettkämpfen ein fast freundschaftlicher Verkehr. Sportgerecht und vorbildlich ist die Art, wie von Freund und Gegner Erfolg und Niederlage aufgenommen werden. Schwer war es, alle die spannenden Kämpfe im Schnelllauf, Hockey und Kunstlauf im Programm beider Tage unterzubringen. Erst die frühen Morgenstunden beschloßen jeweils die Veranstaltungen der überfüllten Stadthalle.

Dem internationalen Preisrichterkollegium für den Kunstlauf, das sich aus folgenden Herren zusammensetzte: R. D. Gilbey-England, Dr. Fabio Fochi-Italien, S. Masinski-Österreich, F. Schöber-Deutschland und Dr. Red-Deutschland stellten sich im Herren Einzel: Lidstone-England Meister v. Großbritannien, Castellari-Italien, Kunstlaufmeister v. Italien, Garagnani-Italien Meisterschaftszweiter, Hermens-Belgien Kunstlaufmeister v. Belgien, Händel-Deutschland deutscher Meister, Mehrfeld-Deutschland 2. deutscher Meister. Vor überfülltem Hause und von Beifall überschüttet liefen die 6 Meisterschaftsanwärter am Sonntagabend ihre Kür. Händel, den der offizielle Ansager als den Karli Schäfer auf Rollschuhen bezeichnete, errang einwandfrei den Sieg.

Das neue „Stuttgarter Tagblatt“ schreibt hierzu:

„Händel Europameister

Der schlankte Händel-Nürnberg, der mit 163,4 Punkten in den Pflichtübungen schon mit erheblichem Vorsprung führte, zeigte in der Kür vor allem in seinen viel-

Karl Raue Eisen und Metallwaren

Nürnberg-S - Tafelfeldstraße 42 - Fernruf 41320

Spezialgeschäft für

Gardineneisten, Vorhangstangen, Zugeinrichtungen, Sanitäre Einrichtungen, Kleiseisenwaren, Werkzeuge, Baubeschläge, Möbelbeschläge, Gartengeräte - SCHLITTSCHUHE

Hotel Blaue Traube + Nürnberg

Das Haus der braunen Front

Pg. Georg Haberkern + Telefon 26207

seitigen Sprüngen und Pirouetten eine solch große Meisterschaft, daß kein Schiedsrichter unter 5,7 wertete. Mehrfeld-Remscheid mit 159,4 Punkten in der Pflicht etwas zurückliegend, hatte es schwer, den Vorsprung aufzuholen. Zeigte Händel, rein technisch gesehen, ein Können, so fiel bei Mehrfeld das geschmeidige, aus der Musik heraus empfundene Gefühl auf.

Die die geräumige Stadthalle füllenden Zuschauer, die auch am Sonntag wieder überaus begeistert waren, warteten gespannt auf das Ergebnis. Händel, der deutsche Meister im Kunstlauf, war eindeutig der bessere und gewann einwandfrei die Europameisterschaft mit 387,3 Punkten vor Mehrfeld mit 377,9 Punkten. Dritter wurde der Engländer Lidstone, der ein überraschend gutes Können zeigte, viel Kraft und viel Schwung.

Ergebnis: 1. Händel-Nürnberg 387,3 Punkte, Platzziffer 5; 2. Mehrfeld-Remscheid 377,9 P., Platzziffer 10; 3. Lidstone-England 346,6 P., Platzziffer 16; 4. Castellari-Italien 313 P., Platzziffer 19.

Am Frauen Einzelwettbewerb nahmen 9 Frauen, darunter 6 Ausländerinnen teil. Siegerin und mithin Europameisterin wurde Lydia Wahl-Nürnberg mit 387,1 Punkten und Platzziffer 5 vor Jenny Mosler Frankfurt a. M. mit 375,3 P. und Platzziffer 12, 3. Ulla Krumm 373,8 Pkt. Pl. 13, 4. Rita Laucaster England 334 Pkt. Pl. 21, Jean Laucaster-England 326 Pkt. Pl. 28, Joan Lidstone-England 321,6 Pkt. Pl. 29, Egilda Cecchini-Italien 303,6 Pkt. Pl. 34, Sheila Westeoff-England 297 Pkt. Pl. 38, Gräfin Sozzi Spada-Italien 260,8 Pkt. Pl. 45.

Sehr ansprechend war der Paarlaufwettbewerb, der von 7 Paaren, darunter 5 ausländischen bestritten wurde. Von Anfang an war Deutschland klar überlegen, sodas letzten Endes die Paare Mosler-Pfister und Roth-Walter um die Siegespalme warben. Das Publikum tobte vor Begeisterung, als die beiden Paare ihre Kür beendet hatten. Der Beifall kannte wirklich keine Grenzen. Es war hier schwerer die Entscheidung zu treffen, welches Paar nun das bessere sei. Nach einer Äußerung des „Stuttgarter Neuen Tagblattes“ schätzte der anwesende Reichsfachwart für Eis- und Rollschuhsport Kleeberg beide Paare für gleichwertig ein. Auch bei der Preisverteilung kam dies offiziell zum Ausdruck. Bei gleicher Platzziffer muß aber der zehntels Punkt den Ausschlag geben. Das englische Läuferpaar Geschw. Lindstone zeigte zur allgemeinen Überraschung eine ganz neuartige kunstvolle Laufart, die sich weniger auf technische Schwierigkeiten stützte als vielmehr dem tänzerischen und musikalisch-rhythmischen den Vorzug gab.

Ergebnis: Roth-Walter, Deutschland, Pl.-Z. 5, Punkte 11,8; Mosler-Pfister, Deutschland, Pl.-Z. 5, Punkte 11,7; Geschw. Lidstone England, Pl.-Z. 14, Punkte 11,2; Bergamaschi-Castellari, Italien, Pl.-Z. 23 $\frac{1}{2}$, Punkte 9,7; Mah-Burrows, England, Pl.-Z. 24,5, Punkte 9,0; Cluytmans-Hermans, Belgien, Pl.-Z. 32, Punkte 8,7.

Das allgemeine Urteil über die Kunstläufe geht dahin, daß heute noch Deutsch-

Wäsche-Ulmer 60 Jahre
deutsch!

Mod. Herren-Artikel jetzt: Karolinenstr.

Königstor-Apotheke

gegenüber der Mauthalle / Königstr. 53 – Brüderlein - Fernsprecher 21001
Allopathie, Homöopathie, Biochemie, Harnuntersuchungen

Freie Zusendung nach allen Stadtteilen

land im Kunstlauf mit Abstand an der Spitze marschiert, daß aber England sehr stark nachdrängt und daß auch die anderen Länder über kurz oder lang sehr beachtliche Gegner sein werden.

Nun dürfen wir aber neben dem Schönen und Großen im Kunstlauf unserer Hochheute nicht vergessen. Allen voran waren bei dem Länderspiel Deutschland-Frankreich, das am 23. und 24. 10. in Stuttgart mit zum Austrag kam, unsere beiden internationalen Spieler Rammberger und Karl Pfister in vorderster Front. Was diese zwei an den beiden Tagen geleistet haben, war der höchsten Anerkennung wert. Beide Spieler, die auch die Tore für Deutschland schossen, lagen fast immer im Angriff und wenn der Schlachtruf „Gärgla“ von Seite Pfisters ertönte, so wußte Freund und Feind, daß es nun hart auf hart ging. In imponierendem Stil, von Frankreich vollauf anerkannt, gewannen diese beiden das Länderspiel zugunsten Deutschlands mit 7:1, 2:1. Der Club darf sich beglückwünschen, solche Spieler in seinen Reihen zu haben.

An den Schnellaufmeisterschaften beteiligten sich Belgien, Frankreich, Italien und Deutschland. In der Gesamtbewertung siegte Frankreich, das seinen alten Weltrekordler Mathis ins Rennen sandte vor Italien, Deutschland und Belgien.

An der Preisverteilung, an der die Spitzen der Behörden teilnahmen, schilderte der Leiter der ganzen Veranstaltung D.-Ing. Th. Klemm, Stuttgart in 3 Sprachen den künftigen Weg und die Aussichten im Rollschuhsport. Er dankte allen Teilnehmern insbesondere den Preisträgern für ihre Mitwirkung und schloß mit einem Wiedersehen im nächsten Jahr die Veranstaltung; Die Vertreter der fremden Nationen erwiderten ebenso herzlich. Ein gemeinsamer Tanzabend hoch über Stuttgart im Rest. Schönblick gab diesen internationalen Tagen den würdigen Ausklang.



PERSONEN- LIEFER- u. LASTWAGEN

AUTO-KROPP

DEUTSCHLANDS ÄLTESTER OPEL-GROSSHÄNDLER

NÜRNBERG-W DEUTSCHHERRNSTRASSE 3/5 - TEL. 6 17 41 / 42

Lederwaren und Reise-Artikel

Reißverschluss- und Derbytaschen, Necessaires, Schreibmappen, Brieffaschen, Schul- und Aktenmappen in unerreicht großer Auswahl. Eigene Werkstätten.

Hans Doppelhammer, Nürnberg-A,

Adolf-Hitler-Platz 12, Fernsprecher Nr. 26175, gegenüber der Frauenkirche



Automobilhaus

Gebr. Oesterlein

Verkauf und Ausstellung: Frauentormauer 64/66
Reparatur und Ersatzteile: Schanzäckerstraße 50/52

Das solide Fachgeschäft

H. ISSMAYER

Adlerstraße 40 / Telefon Nr. 24881

bietet reiche Auswahl in

Juwelen + Gold- und Silberwaren + Sport-Preise

Eigene Reparatur-Werkstätte

Die deutsche Frau kauft im größten Spezialhaus für
DAMEN- UND KINDERBEKLEIDUNG BAYERNS



FISCHER + CO.

Nürnberg-A, Ludwigstraße 4-6-8

STÄDTISCHE BÜHNEN NÜRNBERG

Dutzendkarten

auf jeden

Weihnachtstisch

Bestellungen an den Theaterkassen und Verkaufstellen.

Fortsetzung des Berichtes über Darmstadt in der letzten Nummer der V. Z.

Den Abschluß der Kämpfe im Kunstlaufen am Samstag und Sonntag bildete jeweils das mit größter Spannung erwartete Rollhockeyspielergebnis Belgien-Deutschland. Die deutsche Nationalmannschaft, in der sich die Klubmitglieder Rammberger und Karl Pfister befanden, zeigten eine ganz ausgezeichnete Leistung. Im Vorspiel, in dem die Belgier mit 9:2 unterlagen, überannten die Deutschen in einem hinreißenden Spiel die äußerst schnelle belgische Mannschaft. Das Rückspiel, das Belgien mit der größten Energie durchführte, brachte einen Abschluß von 4:4. Dem Sieger Deutschland galt das Sieg-Heil, das von den Tribünen mit lautem Beifall erwiesen wurde.

Wie das nun schon traditionell geworden ist, beschloß „Benno der Große“ mit seiner urwüchsigen Komik auch diesmal beide Kampftage.

Den Abschluß der Kampftage bildete die Siegerehrung, die im Beisein des Reichsstatthalters vor sich ging. Den Kämpfern und Kämpferinnen, die aus allen Gauen Deutschlands zusammengekommen waren, den besten der Rollschuhläufer, dankte im Namen des Reichsamtes Reichsfachwart Kleeberg-Berlin. Er unterstrich noch einmal die zunehmende Bedeutung des Rollsport und bat die Anwesenden sich weiterhin für die Förderung dieser Sportart einzusetzen. Mit der Preisverteilung durch Min.-Rat Löwer und Gaufachwart Dr. Reck ging die Feier zu Ende.

Für den 1. F. C. N. ist diese größte bisherige Rollschuhkunstlaufkonkurrenz wohl zu dessen Zufriedenheit verlaufen. Von den 3 zu vergebenden Meisterschaften haben die Mitglieder des Clubs Fritz Händel die Herrenmeisterschaft und Willi Pfister die Paarlaufmeisterschaft gemeinsam mit Frl. Mosler-Stadtsportverein Frankfurt errungen. Es wurden ferner Dorle Schuhmacher in der Meisterschaft für Frauenmeisterschaft 6., das Paar Lang-Allwang in der Meisterschaft im Paarlaufen 5., im Juniorenpaarlaufen Fischer-Rammberger 6. Sieger.

Auf zu weiteren Erfolgen!

Ergebnis der Meisterschaft für Männer

	Pflicht	Rür	zuf.	Platziff.
1. u. Deutscher Meister Fritz Händel 1. F. C. N.	225,1	169,8	388,9	5
2. Paul Mehrfeld, Remscheid	212,4	163,3	375,7	10
3. Karl Waldeck, Dortmund	204,4	146,8	350,8	15
4. Willy Branz, Dortmund	182,7	146,4	320,5	20

Ergebnis der Meisterschaft für Frauen

1. u. Deutsche Meisterin Ulla Krumm, Remscheid	221,5	162,4	383,9	9
2. Lydia Wahl, Nürnberg	230,1	152,3	382,4	11
3. Eugenie Mosler, Frankfurt	224,1	157,6	381,7	14
4. Dorle Krauser, Nürnberg	226,2	150,6	376,8	18
5. Ursel Zuleger, Dortmund	211,1	153,6	304,7	24
6. Dorle Schuhmacher, Nürnberg	213,1	139,1	352,2	29

Ergebnis der Meisterschaft im Paarlaufen

1. Eugenie Mosler Frankfurt a. M., Willy Pfister Nürnberg	11,8	7
2. Liselotte Roth Nürnberg, Bruno Walter Nürnberg	11,8	8
3. Ursel Zuleger Dortmund, Theo Laß Berlin	10,5	20
4. Annemi Schinabeck Landshut, Emil Rippert Landshut	10,5	20
5. Hilde Lang Nürnberg, Erich Allwang Nürnberg	10,4	25
6. Hetti Nöhle Dortmund, Paul Falk Dortmund	10,2	26
7. Ursel Schülke Berlin, Kurt Mall Berlin	9,6	34

DEIN OPFER DEM

W H W



Münchner Hofbräu-Ausschank

Königstraße 55 - Telefon 20247

Münchner Hofbräu vom Faß - Auswahlreicher Mittag- und
Abendtisch - Billige Preise - Aufmerksame Bedienung

Josef Kistler

HANS BAUER

Ludwigstr. 77 - Tel. 26278

Damen- und Herren-Salon

Blondieren - Dauerwellen - Färben - Föhnwellen

stets neueste Frisuren-Mode

J. PACHMAYR G. M. B. H.

Fernsprecher 21410 und 41147

Spezialgeschäft feiner
Fleisch- und Wurstwaren

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

ERNST DEEG

Feine Maß-Schneiderei Nürnberg-A, **nur** Kaiserstr. 31, Ruf 27585

Auswahlreiches Zivil-Stofflager

Standort-Vertragsschneider für Wehrmacht - Luftwaffe - Partei

Den **Damenhut**

Den **Brautschleier und -Kranz**

kauf
bei
Mitglied

Elsishans

Josephsplatz 4 — Allersberger Straße 83

Das gute Bett v. Betten Böhmer
Harsdünferstr. 4

Aus der Clubfamilie.

Willy Weickmann und Frau Ella zeigen die Geburt eines gesunden Jungen an. Zum hoffnungsvollen Fußballnachwuchs unseren herzlichen Glückwunsch.

Erna Schwind und Robert Bonengel grüßen als Verlobte.

Wir entbieten unsere herzlichsten Glückwünsche.

Von der Europameisterschaft im Rollschuhkunstlauf in Stuttgart grüßen:
Robert Binnberg, H. Rösch, Heinrich Regauer, Georg Ramberger, Stengel, Wittmann
Karl Pfister, Leurpandeur, Fr. Frank, Hermann Rudolph, Allwang, Carl Gast und
Frau, Güscher, Hilde Lang und „Bobby“ (Gg. Franz)

Herzliche Grüße vom Saalsportfest in Burgundstadt senden die drei und ein
„Viktoriaroller“: Bobby, Wittmann, Allwang und Hilde Lang.

Willy Pfister und Fritz Händel grüßen den Club aus Frankfurt.

Walter Geis grüßt den Club von einer Studienfahrt aus Chemnitz.

„Gunda“ sendet vom sonnigen Messina die besten Urlaubsgrüße.

Sehr geehrter Herr Club!

Eines Deiner unzähligen Kinder — die A.=S., L.=A., R.B.N. — ist wieder einmal auf Weltreise. Kurz vor unserer Heimkehr vom Manga Parbat, den wir
soeben mit Erfolg bestiegen haben, grüßen Dich

die Expeditionsabteilung samt . . . siehe Unterschriften

Josef Mayer, Konrad Endres, Snidero, Timper, Grobel, Dr. Friedrich
Lacher, Kumpf, Schmayer, Nestmeier, Gundel, Rau, Ded, Dr. Schmitz,
Kurz, Högner, Bößwein, Jakob, Würsching, Bauer, Osterchrist, Lauer,
Wimo.

NB. Da der Vorschuß nicht ausreichte, bitten wir sofortige Anweisung eines Zu-
schusses.
Die Expeditionsleitung.

Witze.

Der schönste Handballbericht: „Die Verteidigung stand wie eine Mauer, die
Läuferreihe schwamm, und der Sturm hing in der Luft. Der Torwart mußte mehr-
mals hinter sich greifen und den Ball aus seinem Heiligtum entfernen“.

„Haben Sie Faltboot-Zubehörteile? fragt der Sportler die hübsche Verkäuferin.
„Außer mir keine“, lächelte sie schüchtern zurück.

Richter zum Polizisten: „Wie gelang es Ihnen, den Dieb zu verhaften?“
Polizist: „Er ist leidenschaftlicher Fußballspieler und blieb sofort stehen, als ich pfiß.“

„Denken Sie an, Kurt ist in den Bergen verunglückt, er ist in eine Gletscher-
spalte gestürzt, als er rüber springen wollte.“ „Was! Er war doch einer unserer
besten Weitspringer. War denn die Spalte so breit?“ „Ja wo! Drei Meter! Aber
er ist in seinen alten Fehler verfallen. Er ist übergetreten.“

Uns're gute Adelheid,
Wird nun alt so mit der Zeit;
Auf dem Schoß schnurrt ihre Katze,
Aber „Rogo-Strümpfe“ hat sie!

Strumpfhäus Karola

in der Karolinenstraße
(Nr. 7 nahe der Lorenzkirche)

Übung

Winterübungsplan des 1. FCN.

macht

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
<p>Frauen-Gymn. 17.30—18.30 Uhr Postfachamt</p> <p>Alte Herren 18.45—20 Uhr Postfachamt</p> <p>Schwimmen Männer 19.30—20.45 Uhr Volksbad</p>	<p>1. Fußballmannschaft ab 16 Uhr Zabo</p> <p>Leichtathletik Jugend 18.30—20 Uhr Postfachamt</p> <p>Leichtathletik Männer 20—21 Uhr Postfachamt</p> <p>Handball Frauen und Männer 19.30—20.30 Uhr Zabo</p> <p>Schwimmen Frauen 19.30—20.45 Uhr Volksbad</p>	<p>Fußballjugend 18.30 - 20 Uhr Zabo</p> <p>Hockey Frauen u. Jugd. ab 15.30 Uhr Zabo</p> <p>Hockey Männer ab 19.30 Uhr Zabo</p>	<p>1. Fußballmannschaft ab 16 Uhr Zabo</p> <p>Leichtathletik Männer u. Jugend 18.30—19.45 Uhr Zabo</p> <p>Handball Männer und Jugd. 19.30—20.30 Uhr Zabo</p>	<p>Fußball Untere Mannsch. und Jugend ab 18.30 Uhr Zabo</p> <p>Schwimmen Jugend 19.30—20.45 Uhr Volksbad</p>	<p>Leichtathletik Allgemeines Training=Waldl. 15 Uhr Zabo</p> <p>Hockey Allg. Training ab 15 Uhr Zabo</p> <p>Eislaufenlauf und Eishockey 18—18.50 Uhr Linde=Stadion</p>	<p>Spiele</p>

Den

Postfach-Galle = Reflerstraße 1
Städt. Volksbad = Rothenburgerstraße 10

Meister

NR.10

November 1937



VEREINS- ZEITUNG

**1.FUSSBALLCLUB
NÜRNBERG^{EV}
VEREIN FÜR LEIBESÜBUNGEN.**

Der schmissige Sportanzug von

ZETKA

Nürnberg A Ludwigstraße 18

Fachgeschäft für gute Herrenkleidung

Einrichtungshaus

Theodor Brasser

Nürnberg - Mauthalle

Ständig über 100 Zimmer wohnfertig ausgestellt

Fabrik: Kleinreuther Weg 87

Globus

**Das erstklassige Spezialhaus für
Müte-Mützen-Schirme-Herrenartikel**

Verkaufshäuser Nürnberg:

Ludwigstraße 29, Karolinenstraße 3, Tafelfeldstraße 40



Wenn Hausfrauen zum Sportplatz gehen,

insbesondere jetzt in der kühlen Jahreszeit, dann ist es gut, sie warm und mollig anzuziehen. Sie tun gut daran, ihre Frauen einmal zu Pretscher zu führen. Pretscher hat große Auswahl in wundervollen Mantel- und Kostümfabrikaten zu bekannt niedrigen Preisen.

Pretscher KG

Nürnberg-A

Frauentorgraben 3, Karolinenstr. 40

1. Fußballklub Nürnberg F. V.

Berein für Leibesübungen.

Deutscher Meister 1920 — 1921 — 1924 — 1925 — 1927 — 1936

Deutscher Pokalmeister 1935.

Sportplätze in Zerzabelshof, Geschäftsstelle: Nürnberg-D, Klubhaus Zabo. Telefon
Geschäftsstelle: 44 1 60. Telephon Schwimmbad: 44 7 10, Tennis-Abteilung: 41 6 07.
Geschäftszeit 8—12 und 2—6, Samstag 2—3 Uhr. Postcheckkonto Nbg. 7728.
Bankkonto Bayer. Vereinsbank Nürnberg.

Herausgeber und Verlag: 1. Fußballklub, Nürnberg-D, Zabo, F. V., Verein für Leibesübungen. — Schriftleiter:
Bruno Schwarz, Nürnberg, verantwortlich für den Textteil. — Für den Anzeigenteil: Hermann Rudolph,
Nürnberg, Schreherstraße 21, Ruf 62 1 56. — Durchschnitts-Auflage im 3. Vierteljahr 1937: 2200 Exemplare.
Zur Zeit ist Anzeigen-Preisliste Nr. 3 gültig. — Schriftleitungsschluß am 20. jeden Monats für die nächst-
folgende Nummer. Manuskripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig
an den Schriftleiter einjenden. — Druck: Wilhelm Germer, Nürnberg-W, Zufuhrstraße 20, Fernruf 63 0 04.
Als Manuskript gedruckt.

Samstag, 4. Dezember, Clubhaus Zabo 20,15

Großer Bunter Abend

des 1. FCN.

Alle Abteilungen, alle Mitglieder, alle Cluberer sind
herzlich eingeladen.

Eintritt für Clubmitglieder frei!

W H W

Stärke liegt nicht in der Mehrheit, sondern in
der Reinheit des Willens Opfer zu bringen.

Adolf Hitler. 5. 9. 1933.

WOLL-KRIEGER-NEUE GASSE 24

Schlafdecken - Strickwaren - Strümpfe

Im Familienbesitz seit 1799.

Systeme . . .

Wir bringen nachstehende Abhandlung aus dem Reichsportblatt, da sich dieser Artikel in eingehender besonderer Weise mit unserer 1. Fußballmannschaft befaßt.

Spieler bestimmen Systeme, nicht Systeme Spieler! In Frankreich schwankte man, ob die National-Elf gegen Deutschland in Stuttgart W-System oder „offensiv“ spielen sollte.

Nach dem verlorenen Länderkampf der Franzosen sagte der holländische Fußballführer Lotshy zu seinem Pariser Kollegen Barreau, er habe den Eindruck, das W-System eigne sich nicht für die französische Mannschaft weil ihr die Spieler hierzu fehlen. Man muß dazu wissen, daß Lotshy an sich W-System-Freund ist, umgekehrt Barreau ursprünglich W-System-Begner war und sich erst kürzlich zur Umstellung entschloß. Nun war man in Frankreich gespannt, ob Barreau den Rat seines Kollegen aus Holland annehmen und zur alten Liebe, dem offensiven Spiel, zurückkehren oder ob er sich auf die Suche machen würde, um die „richtigen“ Leute zu finden. Auch in Deutschland interessierte es brennend, in welcher Schlachtordnung uns die Franzosen in Stuttgart entgegentreten würden.

Aus der Unterhaltung der beiden Taktiker lernt man eine wesentliche, eigentliche, selbstverständliche und dennoch immer noch zu wenig erkannte Weisheit: die Systeme, gleich welcher Art, sind keine Patentrezepte, die man einer Mannschaft nur eingeben müsse, um garantiert Spiel auf Spiel zu gewinnen. Sondern die Kunst, aus einem System den höchstmöglichen Nutzen zu ziehen, liegt darin, die Spieler seiner Mannschaft zu durchschauen, in welchem Spielsystem sie am besten zur Geltung kommen. Die Aufgabe unserer Trainer und Mannschaftsbetreuer und Spielausschußmitglieder ist eben im neuzeitlichen Fußball schwerer geworden. Früher genügte es, zu



Die bekannt vorzüglichen

GRÜNER - BIERE

Das gute

ZIRNDORFER BIER

Grüner Bräu A.G. Fürth i. B.

Braustätten in Fürth und Zirndorf

Achtung!

Die Mitglieder sämtlicher Abteilungen sind am Samstag, den 4. Dezember beim großen „Bunten Abend“ im Zabo.

Die diesem Heft beifliegenden Prospekte der Firmen Sport-Scherm, Seppel und Fritz Schmitt werden der gefl. Beachtung empfohlen.

erkennen, auf welchem Posten ein Spieler am besten spielt; heute muß man eben auch erforschen, wie dieser Posten oder Spieler in das Gesamtschema eingepaßt werden muß, damit sich alle Spieler untereinander zur stärkstmöglichen Einheit zusammenschließen.

Schon mancher bedeutende Fußballfachmann des Auslands hat uns gesagt: Hätten wir euern Szepan, euern Goldbrunnen, eure großartigen Flügelläufer, spielten wir längst auch W-System. Und diese Einstellung ist richtig. Umgekehrt handeln wäre derselbe Fehler, als wollte Dr. Nerz Goldbrunner im Stil Sarosis oder Bouceks spielen lassen. — Frankreich verlor in Stuttgart — aber die Niederlage war keine Folge eines verfehlten Systems. Die Gründe lagen tiefer, wie in der vergangenen Woche an dieser Stelle gezeigt wurde.

Das „heimliche W“ des 1. FCN. Der deutsche Fußballmeister gibt ein Musterbeispiel für den Behrgrundsatz: die Spieler-Eigenarten müssen das System bestimmen. Als eines der beliebtesten Argumente gegen das W-System gilt der Hinweis auf den 1. FCN, dessen Mittelläufer Carolin nicht daran denke, sich zum bloßen Stopper zu erniedrigen. Das ist freilich richtig, Carolin spielt so offensiv wie kaum ein zweiter Mittelläufer. Und trotzdem spielte der 1. FCN praktisch stets mit einem Stopper, sogar mit einem ganz hervorragenden. Er heißt . . . Billmann. Seine Aufstellung als rechter Verteidiger steht bloß auf dem Papier, denn rechter Verteidiger ist praktisch . . . Ubelein, der rechte Läufer.

Obwohl der 1. FCN. nun schon seit geraumer Zeit sein „heimliches W“ spielt, ist es vielen noch nicht aufgefallen. So kommt es, daß man heutigentags noch die Meinung hören kann, die Erfolge der Nürnberger seien eine Widerlegung des W-Systems. In Wirklichkeit sind sie nicht nur ein Dokument für die moderne Spielweise sondern vor allem ein Musterbeispiel für den natürlichen Spielsinn, die taktische Klugheit dieser Mannschaft. Während die meisten Clubs, die das W-System einführten, in dem Wahn lebten, es sei damit getan, den Mittelläufer zwischen die

Alles

für jeden Wintersport!

Ski - Skistiefel - Skibekldg.
Slalomblusen - Skizubehör
Rucksäcke

Eislauf - Eishockey - Stiefel
und Schlittschuhe

in großer Auswahl zu zeitgem.
für jedermann erschwinglichen
Preisen bei guten Qualitäten!

Alleinverkauf für Nbg.-Fürth der
Klepper-Mäntel,

Boote, Zelte.



Nürnberg-A, vord. Ledergasse 18

HANS BAUER

Ludwigstr. 77 - Tel. 26278

Damen- und Herren-Salon

Blondieren - Dauerwellen - Färben - Föhnwellen

stets neueste Frisuren-Mode

Verteidiger zu stellen und die anderen Posten entsprechend umzumodeln, ganz gleich, ob die betreffenden Spieler sich für die zum Teil gänzlich veränderte Aufgabe eignen, entwickelte sich beim 1. FCN. — mehr oder weniger bewußt — eine Spielweise, die von der Eigenart der Spieler diktiert wurde. Billmann ist vom Hause aus ein Mittelläufer, wie man weiß, und zwar mehr defensiv als offensiv eingestellt. Er ging in die Verteidigung zurück, als Popp ausschied. Ubelein ein Außenläufer, der in der vorigen Saison so sehr viel versprach, sowohl gegen Schalke als auch gegen Fortuna der beste Nürnberger gewesen ist, neigt mehr zum Abwehrspiel, während sein Kamerad Dehm auf der linken Seite sich am wohlsten fühlt, wenn er seinen herrlich weichen Paß servieren und sich in die Stürmergeschäfte einmischen kann (Fernschüsse!) Über Carolin gibt es gleichfalls keine Meinungsverschiedenheit: ein großer Aufbauspieler, dessen Wirksamkeit in dem Maße nachläßt, wie er sich auf sein eigenes Tor zurückziehen muß. Im Sturm ist Schmitt alt und etwas langsam geworden, so ergab es sich von selbst, daß er immer etwas hinter den Stürmerkollegen zurückblieb: Eiberger tut das gleiche, jedoch mehr aus seinem Eifer, seiner Ungeduld heraus, mit der er Ballnachschub aus den hinteren Reihen erwartet. Ebenso „von selbst“ ergab sich, daß Ubelein stets weiter hinten seine Kreise zog als Dehm, daß Billmann nach innen in die Mitte rückte, also bloß noch Carolin und Dehm die Verbindung dazwischen aufrechterhalten.

Die tatsächliche Formation des 1. FCN. sieht demnach so aus:

	Röhl	
Ubelein	Billmann	Kreisel
Carolin		Dehm
Eiberger		Schmitt
Gufner	Friedel	Ubelein

„Bulag“
Bayer. Uniform A.G.
im Postscheckamt
Lauer Torgraben 12

Die neue **Uniform**

Vorschriftsmäßig

Niedrige Preise.

Wir beraten Sie gerne!

Dyckerhoff

&

Widmann

Kommandit-Gesellschaft

Niederlassung

Nürnberg

Bau - Unternehmung

Betonwerk

Der Linienrichter

Weiten Kreisen unbekannt,
Mit der Sahne in der Hand,
Läuft er an des Spielfelds Rand.

Winkend sieht man ihn dort jagen,
Reden darf er nur auf Fragen,
Sonst hat er nicht viel zu sagen.

Tut bescheiden seine Pflicht.
Ist kein Mann, von dem man spricht,
Steht kaum mal im Spielbericht.

Nur ein Mädchen im Getriebe
Unseres Sportes dem aus Liebe
Er genau wie du verfiel:
Unserm schönen Fußballspiel...!

Gulliver



Goldschmiede-Arbeiten
aus der Fachwerkstätte

Weihnachtsgeschenke

Schmuck - Uhren

Bestecke - Schalen

Bernstein - Elektr. Uhren

Nürnberg-A, Telefon 26537

nur

Binnberg jr. Breite Gasse 92
Nähe Weißer Turm

Untere Vollmannschaften

Leiter: Eugen Buchfelder

Zu den Pflichtspielen der unteren Vollmannschaften hat unser Verein in Klasse 2 und 3 der Gauliga je zwei Mannschaften, in Klasse 4 drei Mannschaften, außerdem zwei Alte-Herren-Mannschaften und die Elf der „Auto-Union“ gemeldet, insgesamt also — abgesehen von unserer 1. Mannschaft — zehn Mannschaften.

Die Erfolge unserer unteren Mannschaften in den Verbandsspielen waren zumeist wechselnd. Unsere 3. und 3a Mannschaft kommen infolge einiger unerwarteter Niederlagen für die Meisterschaft ihrer Gruppe nicht mehr in Frage, ebenso wenig konnten sich in der Gruppe der 4. Mannschaften unsere 4a und 4b Mannschaft durchsetzen; letztere mußten wir übrigens erst vor wenigen Tagen aus den Pflichtspielen zurückziehen, weil die 4b Mannschaft (Sportabteilung der Versicherungsgesellschaft Allianz) in eine Betriebsport-Gemeinschaft überführt wird. Dagegen hat sich unsere 4. Mannschaft (bravo Zamper!) bisher sehr gut geschlagen und in sämtlichen Spielen nur 2 Punkte abgegeben, sie steht allein an der Spitze und wird sich die Meisterschaft wohl nicht mehr nehmen lassen.

Was die Reservelf und die „3“-Mannschaft, betrifft, so wurden diese heuer in den Verbandsspielen den 1. Mannschaften der Kreisklasse 1 zugeteilt. Die Spiele der beiden Mannschaften gehen außer Konkurrenz; eine Punktwertung findet nicht statt. Die 3-Mannschaft hat von den bisher ausgetragenen neun Spielen sieben gewonnen, eins verloren und eins endete unentschieden, gewiß ein guter Erfolg. Unsere Reservemannschaft trug bisher fünf Verbandsspiele in der Kreisklasse 1 aus, die sie sämtlich gewann.



HOHNER

Harmonika- Lemm

Fach-Beratung - Großes
Lager in Qualitätsmarken
Nürnberg-A, Josephsplatz 10
Im Hause Weltkino



deutscher Ingenieure ist die neue
Triumph-Standard
mit Segment-Umschaltung.
Viele neue Patente • Lange
Lebensdauer • Fabrikgarantie
TRIUMPH WERKE NÜRNBERG A.G.

Buchungsmaschinen,
Büro-Schreibmaschinen,
Kleinschreibmaschinen.

Verlangen Sie bitte unverbindlich
unsere neuesten Prospekte.

**Westen / Pullover / Strick-Kleidung / Strümpfe
Handschuhe / Loden-Mäntel / Herren-Artikel
Seiden-Wäsche / Schlafdecken / Trikotagen
Wollwaren / Alle Preislagen, enorme Auswahl**

ARNO AHNERT

Nürnberg-A, Hans-Sachs-Platz 10 - 12

Unsere beiden Alten-Herrenmannschaften werden sich auch heuer wieder in der Meisterschaft nicht plazieren können; hohe Siege wechseln mit unerwarteten Niederlagen ab. Wichtig ist für unsere „gewichtigen“ alten Herren die Erringung einer solchen Meisterschaft auch nicht, viel wichtiger ist es ja schließlich, daß sie es auch heute noch nicht — im bequemen Alter — versäumen, ihrem geliebten Sport zu huldigen.
Buchfelder.

Regel- und Schiedsrichterecke.

Es ist erfreulich heute feststellen zu können, daß mein Aufruf in der letzten Vereinszeitung zur Meldung zum Schiedsrichteramt und zum Beitritt in unsere Schiedsrichterabteilung von Erfolg begleitet war. Aber wir sind mit diesem Erfolg noch lange nicht zufrieden. Unsere nächste Aufgabe wird sein, im Einverständnis und durch Anordnung des Abteilungsleiters Herrn Buchfelder die Spielführer der Fußballmannschaften an einem noch zu bestimmenden Tage (Einladung ergeht gesondert) zusammen zu rufen und diese dann über das Schiedsrichtertwesen im Besonderen und der Pflichten im Einzelnen gegenüber der Schiedsrichtersache Aufklärung zu verschaffen. Um in dieser Angelegenheit Vorarbeit zu leisten, sei heute schon den Spielführern empfohlen in ihren Reihen Umschau zu halten nach geeigneten Leuten für das Schiedsrichteramt. Der Vereinsführer verlangt, daß wir unsere Pflichten erfüllen und im Vollzuge dieser Pflichten gegenüber den Bestimmungen der Spielordnung des Fachamtes Fußball, daß an diesem Tage von den Spielführern die für die Schiedsrichtersache bestimmten Leute namentlich genannt werden. Von der Aufzählung irgend welcher Konsequenzen die entstehen können bei Versäumnis obiger Anordnung des Vereinsführers, soll heute davon abgesehen werden, da der Verein der Auffassung ist, daß es nur dieses aufklärenden Hinweises bedarf, um bei Aufruf zu

Ostermayr

Nürnberg-A, Königstraße 33/37

**Das große, vielseitige Geschenkhaus
für Hausrat, Porzellan, Luxuswaren!**

**Besonders reiche Auswahl
Besichtigen Sie meine Weihnachts-Ausstellung!**

dieser Zusammenkunft nicht nur vollen Erfolg zu haben, sondern auch die Gewißheit zu erlangen, daß die Erfüllung der verlangten geringen Verpflichtungen in echt kameradschaftlicher Weise beitragen möge, zur Besserung und Lösung der Schiedsrichterfrage.

Alle weiteren diesbezüglichen Mitteilungen erfolgen laufend an dieser Stelle unserer Vereinszeitung.

W. Haas

Der Kreisfußballfachwart Herr Hauptlehrer Haß kehrte von seinem Berliner Lehrgang zurück und brachte uns Schiedsrichtern in einem hervorragenden Vortrag neue Anregungen und Anweisungen über Regelauslegungen. Im folgenden sollen nun diese Anordnungen zu deren Einhaltung die Schiedsrichter strengstens angewiesen wurden, bekannt gemacht werden und allen Spielführern und Spielern zur Kenntnis gebracht werden. Es sei den Spielführern empfohlen, dieses Material zur Verarbeitung in ihren Spielersitzungen zu verwenden.

Mit sofortiger Wirksamkeit ordnete das Kreisfußballfachamt folgendes an:

Die Schiedsrichter sind in Zukunft verpflichtet das absichtliche Handspiel eines Spielers mit Verwarnung zu bestrafen, das zweite absichtliche Handspiel des gleichen Spielers mit Platzverweis zu ahnden. Zu beachten ist dabei, daß nur das absichtliche Spiel mit der Hand wie z. B. das Herunterholen des Balles aus der Luft, oder das offensichtliche Abklatschen des Balles mit der Hand, kurzum, alles was geneigt ist den Gegner durch Handspiel zu benachteiligen und als klare Absicht zu erkennen ist, in diesem Sinne bestraft werden muß.

Das sogenannte Mauerbilden im Strafraum das dadurch geschehen kann, daß sich die Spieler gegenseitig einhängen um den Zwischenraum unter sich zu verringern oder sei es in der Absicht durch Zuhilfenahme der Arme eine Stellung zu erreichen

SCHÄFER

Liköre - Weine
seit 1873 Qualität.

Wilhelm Schäfer, Nürnberg-A
untere Schmiedgasse 3-4
Likörfabrik - Weingroßhandlung

Das altbekannte Textilhaus für

Kleiderstoffe - Weißwaren
Wäsche - Vorhänge - Decken
Teppiche

Georg Eisenbach

Adolf Hitler Platz u. Obstmarkt

Das Geschenk für
Weihnachten



Eine
TRIUMPH
Klein-Schreibmaschine

TRIUMPH WERKE NÜRNBERG A.G.

Verlangen Sie bitte unverbindlich
unseren Weihnachts-Prospekt No. 5057.

Hohenstaufen-Perle

Brauselimonade mit Zitronenaroma

unter Verwendung des rein natürlichen,
über 500 Jahre im Verkehr befindlichen

Göppinger Sauerbrunn

versezt mit weiterer Kohlensäure, Zucker
und besten wohlschmeckenden
Zitronen-Essenzen

Ein Erfrischungs-Getränk 1. Ranges.

Auslieferungslager Nürnberg
Deutschherrnstraße 19 — Telefon 60811



Pfannenschmiedgasse 5
Alle Gravierungen
Alle Stempel
Telefon 26 294

die den Zwischenraum von einem Spieler zum andern verringert, kurz jegliche Abart des Mauerbildens die durch entfernen der Arme vom Körper den Zweck verfolgt, den Ball in seiner Richtung aufzuhalten ist verboten. Eine solche „Hand“ wird in Zukunft nicht mehr als angeschossen betrachtet, sondern ist als eine absichtliche Hand zu bewerten. Die Strafe ist Strafstoß (früher 11 m). Also Vorsicht!!

Über das Sperren wird verfügt, daß grundsätzlich nur der Spieler sperren darf, der selbst um den Ball kämpft. Die einzige Ausnahme von dieser Anordnung bildet das Sperren im Strafraum des eigenen Verteidigers, um den Torwart vor einem Angriff zu schützen.

Das schon so oft bemängelnde Werfen des Torwartes in die Füße eines anstürmenden Spielers wird in Zukunft mit Strafstoß (11 m) geahndet.

Diese Anordnung erfolgt in erster Linie aus dem Grunde um die Gesundheit der Spieler nicht aufs Spiel zu setzen. Die Torwächter sollen dadurch angehalten werden von der Methode der wohl sehr mutig aussehenden Handlung des Sichwerfens in die Beine des Spielers abzugehen und mehr zu der weniger gefährlichen Methode der Fußabwehr zurückzukehren, wie es unser Meister Stuhlfauth so schön demonstrierte.

Weiterhin werden in Zukunft alle abfälligen und so häßlich wirkenden Handbewegungen nach dem Schiedsrichter grundsätzlich und unnachsichtlich mit Platzverweis bestraft. Ebenso kann nicht mehr geduldet werden, daß dem zu einem Freistoß ausübenden Spieler der Ball weggeschlagen wird. Hier tritt im ersten Vergehen die Verwarnung ein und im Wiederholungsfalle zieht dies den Platzverweis nach sich.

Und nun bitten wir alle Spieler diese neuen Anweisungen zu beachten um sich, seine Mannschaft und seinen Verein vor Strafen und Unannehmlichkeiten zu

Gut gekleidet
mit Maßarbeit
von
Ernst Deeg
Ruf 26 208

nur

Kaiser-straße 71

Machen auch Sie einen Versuch!

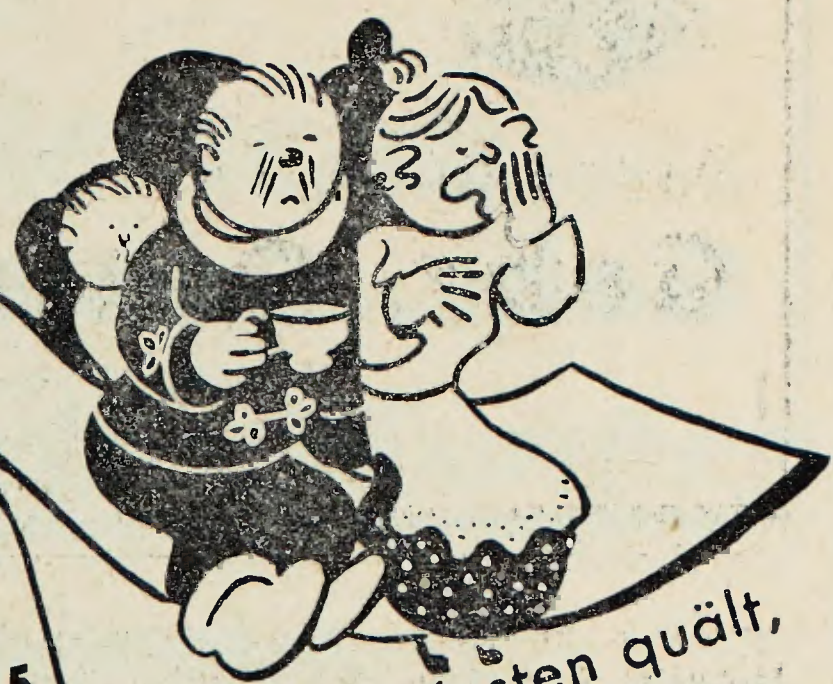
Rieselschokos

als billigen Hausbrand.

Körnung: 5/8 8/22 22/38
Ztr. Sack Mk. -.50 1.— 1 40 ab Werk
Von 5 Ztr. ab auch frei Keller zuzüglich
Anfuhrkosten.

„**DAHMIT**“

Brenn- und Baustoff-Gesellschaft
Paul Dahm, Nürnberg-S, Bruneckerstr. 78
Weitere Verkaufsstelle: Koberger-Uhlandstr. Ecke



ZUM VORBEUGEN

Buklee Diagonal und Krul Marengo 145 cm breit, zwei schwere, wohlerprobte Wintermantelstoffe, in den richtig. Farb. **280**

Damen-Winterstrümpfe Kunstseide mit Florgarn plattiert. 4fach verstärkt, helle und dunkle Farb., einwandfreie Beschaffenheit **125**

Bettuchbiber 148/50 cm br., f. warme Bettücher, schneeweiß gebleicht 1.40, rohweiß **120**

Kamelhaarfarb. Schlafdecken 140/190 cm gr. 3.80, 3.50, 2.95, 2.75, 2.60 130/180 cm groß **145**

Herren-Normalhosen bewährte Qualität, Steigerung je Größe 15 $\frac{1}{2}$ Größe 4 **160**

Herren-plüschhosen die für den Winter besond. beliebte und gute Unterwäsche Gr. 5 u. 6 **260**

Ski-Flanell buntgewebt, in lustigen Farbstellungen, 80 cm breit 82 $\frac{1}{2}$, 70 cm breit **58**

Schlafrockstoffe 70 cm breit, schwere Wellinee, Qual. 2 farb. buntgewebt 1.45, einfarbig **88**

Wintermäntel — Wollwaren
Modewaren — Pelzkragen
in großer Auswahl

Bevor der Husten quält,
die Nasen laufen —
sagt die Vernunft:

**JETZT
WARMER
SACHEN
KAUFEN!**

Zahlungserleichterung durch Kundenkredit

EILE ZU THEILE

Allersbergerstraße



Automobilhaus

Gebr. Oesterlein

Verkauf und Ausstellung: Frauentormauer 64/66
Reparatur und Ersatzteile: Schanzäckerstraße 50/52

verschonen. Bringen Sie dem Schiedsrichter Verständnis entgegen im Interesse einer geregelten einheitlichen Spielführung, wenn dieser am nächsten Sonntag diese Anordnungen in die Tat umsetzt. Nachträglich sei den Torwärttern bekannt gemacht, daß die für sie allein zulässige Sportkleidung in Grau oder in Schwarz besteht. In nicht allzu ferner Zeit werden Torwärtter, die mit andersfarbiger Kleidung als oben erwähnt zum Spiel kommen, nicht mehr zugelassen werden können. Beachtet also diese gutgemeinten Ratschläge und Ihr schützt Euch vor unnötigen Geldausgaben, wenn Ihr Neuanschaffungen oder Ergänzungen Eurer Sportkleidung vornehmt.

Wenn wir versuchen mit der Zeit einer einheitlichen Spielauffassung näher zu kommen, so mögen die vorliegenden Anordnungen dazu beitragen und wir haben weiter nichts zu tun als diese zu befolgen. Dann haben wir wieder ein kleines Stückchen an der Verbesserung der Beziehungen von Spielern, Schiedsrichtern und Zuschauern gearbeitet. Die Schiedsrichterarbeitsgemeinschaft Nürnberg-Fürth wird alles tun und es ist ihr keine Arbeit zu viel um dieser einheitlichen Regelauffassung Geltung zu verschaffen d. h. um die Grundlagen des Kampfes möglichst gleich zu gestalten, wodurch dann der Kampf auf den Fußballfeldern erst seinen vollen sportlichen Wert erhält. Unsere nächsten Aufgaben zur Hebung und zur Förderung des im vorstehenden Besagtem werden folgende Punkte umfassen:

1. Weckung von Interesse für die Spielregeln im Verein,
2. Gedankenaustausch mit den Schiedsrichterkameraden des Vereins über Regelfragen,
3. Beratung der Schiedsrichterkameraden des Vereins,
4. Regelvorträge in Vereins- und Mannschaftszusammenkünften,
5. Überwachung der Tätigkeit der Schiedsrichter im Verein,
6. Schiedsrichterecke und Vereinszeitung,
7. Gewinnung aktiver Spieler für das Schiedsrichteramt,
8. Beantwortung von Anfragen über Vorfälle auf den Spielfeldern.

Die deutsche Frau kauft im größten Spezialhaus für
DAMEN- UND KINDERBEKLEIDUNG BAYERNS



FISCHER + CO.

Nürnberg-A, Ludwigstraße 4-6-8

Denkt schon **jetzt**

an **Spielzeug**

aus dem **Fachgeschäft**

Wahnschaffe-Munker

Nürnberg

Königstraße 45

gegenüber der **Mauthalle**

Josefsplatz 18

Stammhaus gegr. 1859

Märklin-Baukasten - Stoff-Tiere

Lineol-Soldaten

Weihnachten

das Fest der Freude!

Gute Qualitäten deutscher Fabriken

Bei unserem Zahlungssystem von kleinen Wochen-
oder Monatsraten wird der Einkauf zum Vergnügen.

Damen-Mäntel u. -Kleider
Herren-Anzüge u. -Mäntel
Schuhe - Schirme - Wäsche
Morgenröcke - Stoffe
Strickwaren

Jung Wwe
das bekannt größte Haus
für Teilzahlung
nur Knauerstrasse 13

Fernruf 629 18

Straßenbahn: 2, 4, 14, 3, 13

Eisenwaren, Werkzeuge, Haus- u. Küchengeräte

L. W. G. Hausknecht

Inh. E. Zeh - Königstr. 50
Telefon 26031 — Gegründet 1827

Zu Punkt 8 möchten wir noch ganz kurz daraufhinweisen, daß die Anfragen etwa in Form eines Briefkastens erfolgen können und daß jedem Spieler und jedem Mitglied unseres Vereins unsere Schiedsrichter jederzeit zur Verfügung stehen um Auskünfte zu erteilen. Gerne folgen wir Schiedsrichter unseren Spielführern und ihren Mannschaftsmitgliedern, wenn sie sich der Schiedsrichterarbeitsgemeinschaft unseres Vereins bedienen, sowohl in allen vorkommenden Fragen über Regeln und Spielvorfällen als auch in allen anderen Angelegenheiten die mit dem Schiedsrichterwesen in irgend einem Zusammenhang stehen. Ihre Anfragen können Sie dieserhalb an die Geschäftsführung des Vereins richten, oder an die Adresse der Schiedsrichterabteilung direkt zu Händen des Herrn Willy Haas Plärrer 2.

Wenn wir eines Tages zu der Auffassung gelangen können, daß unsere Schiedsrichterarbeitsgemeinschaft innerhalb des Vereins nicht mehr wegzudenken wäre von einem geordneten Spielbetrieb, dann sind wir ein gutes Stück vorwärts gekommen. Der Anfang ist gemacht. Möge diese Arbeit die mit großer Liebe zur Sache geleistet wird um unseren schönen Fußballsport zu dienen und zu fördern für alle von Nutzen sein und unserem lieben 1. FCN. zur Ehre gereichen.

W. Haas

Kleiner Querschnitt durchs Leben der L.=M. im November

Man hat mir wieder einmal die Feder in die Hand gedrückt: „Erwünscht ist ein kleiner Bericht über das Leben in der L.=M. Redaktionschluß morgen früh -- Bote holt Manuskript gleich ab!

Also — fassen wir uns kurz.

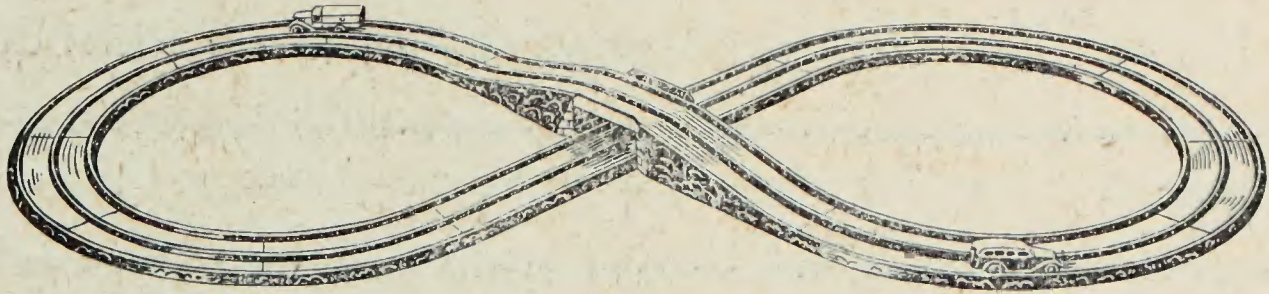
Zunächst sei vom Julius=Streicher=Gepäckmarsch die Rede. Ferdl Zeller, Schorsch Delschlegel, der „Radfahrer“ Löhe (genannt darum „Stöpel“) und Kamerad M.=H. Meyer standen in der Anfängerkategorie für uns am Start. Am Anfang konnte man das Ganze mehr „Schweinstrab“ bezeichnen — statt Gehen. Es wurden auch welche aus der Meute der „Traber“ disqualifiziert — aber wozu gab es denn Reservenummern? Mit etwas mehr Mumm hätte unsere Mannschaft den Sieg erringen können. Es wurden aber einige ausgesprochene „Anfänger“-Dinge vollbracht, die Sieg und Preis in weite Ferne rückten. Wir mußten darum froh sein, den vierten Platz zu retten. Hoffen wir, daß jeder einzelne aus dem Geschehen genügend gelernt hat, um derartige Fehler für die Zukunft vermeiden zu können.

Einige Wochen später sah uns die Stadt Erlangen in ihren „Mauern“. Es galt im Erkundungslauf um die Bah. Meisterschaft Siegerehren zu ernten. Die Trauben hingen aber, wie übereinstimmend bestätigt wurde, in Erlangen für diesen Fall sehr hoch. Unser bestes Pferd im Stall war Ferdl Zeller, der bei den Senioren auf den 10. Platz kam. Heiner Hönninger, Prehl und Hans Böhelt liefen mit ihm in der „Mannschaft“ den vierten Platz heraus. Das war beachtlich! Unsere Jugend errang in ihrer Klasse den gleichen Erfolg. Auch das hat uns sehr gefreut. Es war wenigstens ein Anfang — mögen uns auch im Erkundungslauf Erfolge

Das gute Bett v. Betten Böhmer
Harsdörferstr. 4



Die Reichsautobahn



Das beliebte Spielzeug für unsere Jugend.

Hersteller:

Tipp & Co., Fabrik mech. Blechspielwaren, **Nürnberg-O.**

Evangelische Sterbevorsorge

Evangelische Kinder- und Aussteuer-Versicherung
Evangelische Alters-Vorsorge

Versicherungsträger: Evangelische Vorsorge
Gemeinnützige Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin.

Versichertenzahl am 1. November 1937	2200 000
Versicherungssumme bis 1. Nov. 1937	580 Mil. RM.
Ausbez. Sterbegelder „ 1. Nov. 1937	52 Mil. RM.
davon in Bayern allein	3 ¹ / ₂ Mil. RM.

Monatsbeiträge von RM —.50 bis 12.50

Sterbegelder bis zu RM 3000.—

Doppelauszahlung bei Tod durch Unfall

Beitragfreie Mitversicherung der Kinder vom 2. bis 16. Lebensjahr

Keine Wartezeit! Die Versicherung tritt mit Einlösung der Police in Kraft.

Erhöhung der Sterbegelder durch Gewinnanteile und deren Zinsen.

Evang. Versicherungszentrale e.V.

Zweigstelle Nürnberg-N, Untere Talgasse 20.

Das solide Fachgeschäft

H. ISSMAYER

Adlerstraße 40 / Telefon Nr. 24881

bietet reiche Auswahl in

Juwelen + Gold- und Silberwaren + Sport-Preise

Eigene Reparatur-Werkstätte

beschieden sein, wie wir sie in allen übrigen Disziplinen unseres Sports zu erringen vermögen. Ich glaube das Zeug dazu steckt schon in unseren Leuten. Nur etwas Zivilcourage fehlt den einen oder anderen noch, um sich auch mit Dingen zu beschäftigen, die nicht gerade am Wege liegen.

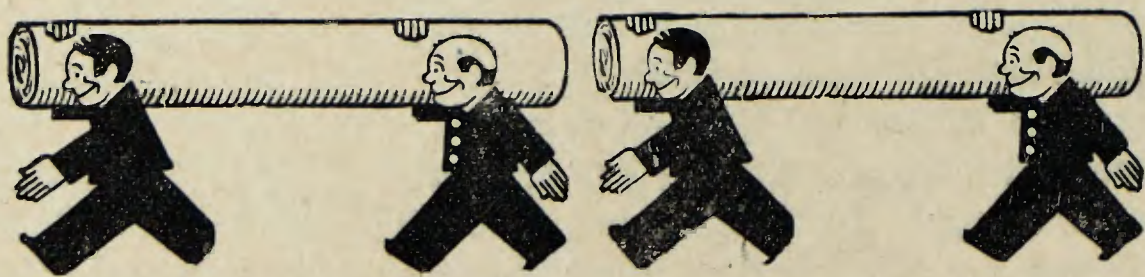
Schließlich hielten wir am 20. 11. einen Kameradschafts-Abend ab. Unser Programm war zwar klein — aber oho! Es kann wohl gesagt werden, daß die Leute recht befriedigt von dannen zogen. Vor allem diejenigen, die genügend Sitzfleisch hatten um auch den inoffiziellen Schluß des Abends abwarten zu können. Einzelheiten — wissen die, die dabei waren. Und den andern werden wir noch mündlich den Mund wässrig machen! Es schweigt eben der Genieser. Aber heute sei schon auf den nächsten Kameradschaftsabend hingewiesen, dessen genaues Datum wir noch rechtzeitig jedem bekanntgeben. Vielleicht findet sich dabei auch unsere hoffnungsfrohe Jugend des Jahrganges 1919 ein, denen wir allesamt so hübsche Geschenke, als Andenken an ihre letzte Jugend-Wettkampfzeit, übergeben wollten, die aber das Zuhausebleiben größtenteils vorzogen. („Man merkt di Absicht — und man ist verstimmt!“) Es muß erst etwas Zeit vergehen, ehe wir vergessen, daß darum die Übernahme unserer Jugend (Jahrgang 1919) in die Senioren-Mannschaft vorerst zurückgestellt werden mußte!

In den letzten Tagen konnten wir schließlich Reichsbundsporitlehrer Wischmann (Hof) in unseren Reihen beim Training begrüßen. Seine Übungsstunde mit unseren Aktiven und unserer Jugend verlief sehr anregend. Und wir werden uns freuen, wenn W. seinen Weg wieder recht bald zu uns findet.

In einer der nächsten Vereinszeitungen erscheint — allseits mit größter Spannung erwartet! — wieder unsere **Zehn-Besten-Liste!**

Das soll eine Freude werden . . .

August Stang



Wir bringen die Auswahlendung
VOM TEPPICH PITTEROFF
Obstmarkt 28

STÄDTISCHE BÜHNEN NÜRNBERG

Dutzendkarten auf jeden Weihnachtstisch

Bestellungen an den Theaterkassen und Verkaufstellen.

Handball-Abteilung

Abteilungsführer: Hans Rieswald, Dianastraße 13

Die großen Mißerfolge unserer Handball-Mannschaft in der letzten Zeit dürften wohl manches Kopfschütteln und große Verwunderung hervorgerufen haben. Aufgabe dieser Zeilen soll es sein, Aufklärung darüber zu geben, wieso es unserer Elf heuer nicht gelingen will, an den schönen Erfolgen des Vorjahres anzuknüpfen,

Es steht wohl außer jedem Zweifel, daß sehr für unser Versagen die bedauerliche Tatsache ist, daß wir außerordentliche Verluste an hervorragenden Spielern hatten.

Mit dem Ausscheiden des linken Verteidigers Hofmann gleich beim ersten Runde-Spiel gegen Milbertshofen infolge Verletzung — die bis heute noch nicht geheilt ist — ging unsere Backstränge an und hat leider angehalten bis zum heutigen Tag. Aus beruflichen Gründen mußten uns Stöber, Merget 2, Wohlrab verlassen. Busch pausiert, da er z. Bt. körperlich nicht so richtig in Schwung ist; Meeger 1 und Holzwarth stehen uns nur zeitweise zur Verfügung. Diese Lücken vollwertig zu besetzen ist natürlich sehr schwer, doppelt schwer, wenn ein solcher zwangsläufiger Umbau eines Mannschaftsgefüges während den Verbandsspielen zu erfolgen hat.

Es wäre ungerecht — wenn auch sehr bequem — nun diesem Umstand die ganze Schuld in die Schuhe zu schieben. Denn es muß zur Ehre aller Spieler, welche für die Ausgeschiedenen eingesetzt wurden, gesagt werden, daß sie — wenn

Gaststätte „Zum Patrizier“

Nürnberg-A - Königstraße 52

Telefon 2 06 78

Spezialauschank des weltberühmten Patrizierbiers der Ledererbrauerei
Anerkannte Küche

Nürnberg's ältestes Fachgeschäft

Sporthaus Rinneberg, Kaiserstr. 30

Ausrüstungen für jeden modernen Sport in großer Auswahl und preiswert. — Ski mit guter Bindung und Stöcke RM. 17.—. Sämtliche Reparaturen, auch der nicht bei mir gekauften Ski werden übernommen.

Verkaufsstelle der Reichszeugmeisterei der N. S. D. A. P.

Inhaber des 25 jährigen Mitglieds-Abzeichens.

sie auch die Leistungen jener noch nicht erreichten, was in Hinblick dessen, daß sie kaum aus der Jugend=Elf entnommen wurden, wohl kaum auch erwartet werden kann — weit wirkungsvoller spielten als die sogenannten Stammspieler. Und in dieser Feststellung liegt die Hauptschuld unseres großen Versagens, man klammert sich immer an diesen oder jenen Namen, speziell in der Presse, und kann es nicht begreifen, daß, trotzdem dieser und jener mitwirkte, das Spiel verloren ging, vergißt aber dabei die nicht zu verheimlichende Wahrheit, daß alle Stammspieler mit Ausnahme von Glück in ihrer Form sehr nachgelassen haben. Fast alle zählten ja bereits im Vorjahr nicht mehr zu den Allerjüngsten und ein weiterer Lenz hat auch sie wohl kaum elastischer gemacht. Dieser schmerzlichen Tatsache hätte man aber durch eine nunmehr intensivere Vorbereitungsarbeit begegnen müssen. Und in diesem Punkte mußte man leider starkes Versagen unserer Kameraden feststellen. Allerdings sei als Milderungsgrund angeführt, daß uns eine entsprechende autoritäre Übungsleiterkraft nicht zur Verfügung steht, als Entschuldigung kann dies aber nie und nimmer gelten, denn wenn man den ehrlichen Willen hat, seine Leistung zu steigern, finden sich ohne Zweifel Mittel, dies zu ermöglichen, und daß dieser Wille bei uns nicht so sonderlich ausgeprägt ist, dieser Vorwurf sei unseren Spielern nicht erspart.

Nicht unerwähnt soll auch bleiben, daß zu allem Versagen unsere Aktiven reichlich vom Pech verfolgt waren. Und gerade heuer hätten wir in so manchem Falle ein kleines bißchen Glück, auch gar so notwendig gebraucht. Nachdem wir im Vorjahr von Fortuna etwas arg verwöhnt wurden, empfinden wir es heuer doppelt schmerzlich, daß sie uns vollkommen verlassen hat. Und wer will es bestreiten, daß in so harten Rundenspielen das Glück ein sehr bedeutender Partner ist. Wir haben es empfunden, diesmal mehr denn je, denn trotz aller mißlichen Umstände, hätte so manches Spiel nicht verloren werden brauchen, allerdings soll nicht verschwiegen



PERSONEN- LIEFER- u. LASTWAGEN

AUTO-KROPP

DEUTSCHLANDS ÄLTESTER OPEL-GROSSHÄNDLER

NÜRNBERG-W DEUTSCHHERRNSTRASSE 3/5 - TEL. 6 17 41 / 42

MeisterHüte **sind führend!**

Größte Auswahl - Niedrige Preise.

Damen-Sporthüte - Mützen - Binder - Handschuhe - Schal - Schirme
Fachmännische Beratung.

Nürnberg-A

Nur Königstraße 14

werden, daß bei entsprechendem Einsatz wir das Glück doch auf unsere Seite gebracht hätten, was für die Mannschaft sehr zum Vorteil gewesen wäre. Denn durch diese Niederlagen am laufenden Band liegt natürlich eine gewisse Depression auf all unseren Handlungen im Spiel. Diese zu beseitigen und das Selbstvertrauen des Einzelnen zu steigern sowie die Elf 100% wieder fit zu machen, sind unsere nächsten Aufgaben. Und es müßte wahrlich mit dem Teufel zugehen, wenn wir, auf Grund des vorhandenen Materials, nicht wieder vorwärts kommen sollten. Gottlieb Lindner

Tennis-Abteilung

Abteilungsführer: Prof. Karl Hertel, Meuschelstr. 65

Am 20. November d. J. fand im Gasthof Busch eine gemütliche Zusammenkunft mit Preisverteilung statt. In launiger Weise begrüßte unser Professor die Anwesenden, dozierte über Tennis im allgemeinen und über das interne Turnier im besonderen und würdigte die Verdienste der Preisträger. Dank der Fürsorge einiger stiftungsfreudiger Mitglieder bog sich der Tisch unter der Menge der zu verteilenden Preise. All den edlen Spendern den besten Dank! Gegen Mitternacht zu, bogen sich dann auch noch die Balken beim Erzählen, der heuer auf den Tennisfeldern vollbrachten Heldentaten. Schwamm drüber!

Ich mache nochmals darauf aufmerksam, daß die nächste Zusammenkunft am Donnerstag, den 6. Januar 1938 abends 8 Uhr, im Rathauskeller stattfindet.

Heil Hitler! R. Fleischmann

PELZHAUS

Schröder

Pelze

von besonderer Eleganz!

MODELLE

KÖNIGSTR. 5

MITGLIED DER KUNDENKREDIT-GES.

Wintersportabteilung

Abteilungsleiter: M. Jhmayer, Adlerstr. 40.

Bericht des Sportwartes. — Winter 1936/37

Der Winter 1936/37 brachte neben den seit Jahren besten Schneeverhältnissen der SBN. eine Reihe ganz prächtiger Erfolge. Leider blieb uns die Krönung derselben knapp versagt, nämlich den „Fränkischen Meister“ in unseren Reihen zu haben. Nach einem hervorragenden Langlauf blieb unser Max Mayer mit nur 5,1 Punkten hinter dem Sieger (Hans Wehrmann) in der Nordischen Kombination zurück. Dafür errangen wir den in seiner Bedeutung sehr wertvollen

„Ehrenpreis für die beste 5er Mannschaft im Langlauf“

mit den Läufern: Mayer, Meinetsberger, Schuster, Wellisch und Döbler. Daß unsere Langläufer glänzend in Form waren, bewiesen sie auch bei dem Fränkischen Staffellauf, bei dem sie beste Fichtelgebirgs-Mannschaften, wie Warmensteinach I, Neubau I, Wintersportvereinigung Hof I hinter sich ließen und auf einen äußerst wertvollen 3. Platz kamen. Dabei lief Ferdinand Wellisch in alter Frische sogar die Bestzeit der Strecke I. — Der Abfahrts- und Torlauf brachte uns wieder einen wohl gelungenen Sieg. In der Alpinen Kombination erhielt den 1. Preis der A. R., wie erwartet, Hermann Döbler.

Dank der guten Verhältnisse konnte auch der Gedächtnislauf heuer wieder ausgetragen werden. Er wurde sowohl durch seine gute Besetzung, als auch die dabei gezeigten sportlichen Leistungen bei schwersten Verhältnissen (verharschte, eisige Strecke) ein voller Erfolg für die SBN. Sieger und damit Meister 1936/37 wurde Friedrich Schuster, der Döbler und Wellisch hinter sich lassen und dadurch seinen Namen in unser „Ehrenbuch des Rehm-Berthold-Schmied-Gedächtnislaufes“ eintragen konnte.

Cluberer! Am Samstag triffst Du Deine Freunde im Jabo!

Karl Raue Eisen und Metallwaren

Nürnberg-S - Tafelfeldstraße 42 - Fernruf 413 20

Spezialgeschäft für

Gardineneisten, Vorhangstangen, Zugeinrichtungen, Sanitäre Einrichtungen, Kleiseisenwaren, Werkzeuge, Bau- u. Möbelbeschläge, SCHLITTSCHUHE, CHRISTBAUMSTÄNDER

KAFFEE KÖNIGSHOF

NÜRNBERG

Größtes Konzert-Kaffee am Platze, im gleichen Besitz
RESIDENZ-KAFFEE CASSEL

J. PACHMAYR G. M.
B. H.

Fernsprecher 21410 und 41147

Spezialgeschäft feiner
Fleisch- und Wurstwaren

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

Einzelergebnisse.

Waldlauf für Skiläufer am 13. Dezember 1936.

U. R. 1. Döbler

Langlauf in Warmensteinach am 26. Dezember 1936.

U. R. I 2. Wellisch

Fränkische Ski-Meisterschaften in Bischofsgrün am 23./24. Januar 1937.

Langlauf:	Klasse I	1. Maher, 7. Meinetsberger
	Klasse II	4. Schuster
	Klasse III	19. Schönleben
	U. R. I	1. Wellisch
	U. R. II	1. Döbler
Sprunglauf:	Klasse I	1. Maher
Nord. Kombination:	Klasse I	1. Maher

Abfahrtslauf und Slalom in Warmensteinach 30./31. Januar 1937.

Abfahrtslauf:	Klasse II	15. Jörg
		36. Timper
		37. Schönleben
		38. Hofmann
	U. R.	3. Döbler
	Frauen	8 Hofmann
		12. Fintler
Slalom:	U. R.	1. Döbler
Alpine Kombination:	U. R.	1. Döbler

Wäsche-Ulmer 60 Jahre deutsch!

Mod. Herren-Artikel jetzt: Karolinenstr.

Lederwaren und Reise-Artikel

Reißverschluss- und Derbytaschen, Necessaires, Schreibmappen, Brieffaschen, Schul- und Aktenmappen in unerreicht großer Auswahl. Eigene Werkstätten.

Hans Doppelhammer, Nürnberg-A,

Adolf-Hitler-Platz 12, Fernsprecher Nr. 26175, gegenüber der Frauenkirche

Königstor-Apotheke

gegenüber der Mauthalle / Königstr. 53 – Brüderlein - Fernsprecher 21001
Allopathie, Homöopathie, Biochemie, Harnuntersuchungen

Freie Zusendung nach allen Stadtteilen

Hotel Blaue Traube + Nürnberg

Das Haus der braunen Front

Pg. Georg Haberkern + Telefon 26207

Hans-Schemm-Gedächtnislauf in Wunsiedel am 14. Februar 1937.

U. R.

2. Wellisch

Staffellauf in Neubau am 28. Februar 1937.

Hauptklasse:

3. 1. FSN. — RVN. I

Mayer, Meinetsberger, Schuster, Wellisch

28. 1. FSN. — RVN. II

Döbler, Schönleben, Timper, Weidinger

Strecke I: Bestzeit: Wellisch

Rehm-Bertold-Schmied-Gedächtnislauf in Warmensteinach 7. Februar 1937.

Kennklasse:

1. Schuster, 2. Döbler, 3. Wellisch

4. Hofmann, 5. Schönleben,

6. Weidinger, 7. Timper.

Hauptklassen:

1. Wärner, 2. Sobel, 3. Stang, 4. Jörg,

5. Maluschka, 6. Osterchrist Werner,

7. Stahl, 8. Schlötter, 9. Haas.

U. R. I

1. Osterchrist Geo, 1. Hofeneder

U. R. II

1. Lauer Eberh., 2. Pfeuffer

Frauen:

1. Hofmann, 2. Rapper

Frauen U. R.:

Jugend:

1. Pfeuffer, 2. Gebhard, 3. Brochier.

Hermann Döbler

Sportwart

DEIN OPFER DEM **W H W**

Den **Damenhut**

Den **Brautschleier und -Kranz**

kauf
bei
Mitglied

Elsishans

Josephsplatz 4 — Allersberger Straße 83

Mit dem „Rogo-Strumpf“ aus Seide
Wird das Bein zur Augenweide!

Strumpfhaus Karola

in der Karolinenstraße
(Nr. 7 nahe der Lorenzkirche)

Aus der Clubfamilie.

Viele Grüße von Ansbach sendet Kanonier Willi Spieß.

Vom Fußball-Lehrgang in Schweinfurt grüßt Rudi Faulhaber, Sportlehrer
Leinberger, Bergmaier u. a.

Unser Mitglied Paul Loscher teilt uns aus Duisburg mit, daß er das Reichs-
sportabzeichen in Silber erworben hat. Wir gratulieren zu diesem Erfolg herzlichst.

Allen Leichtathletik-Kameraden sendet Rudolf Jenauzke vom Olympischen
Dorf in Berlin-Döberitz die herzlichsten Grüße.

Das Rollschuh-Meisterpaar, Henny Mosler und Willy Pfister, welches einer
Einladung Englands folgte, grüßt den Club aus Kent.

Unser Mitglied der Schwimm-Abteilung, Hans Riedel und Frau Thinki geb.
Schlötter, zeigen die Geburt eines gesunden Jungen an. Unsere herzlichsten Glück-
wünsche.

Leider haben wir diesmal auch eine weniger erfreuliche Nachricht. Durch
den Tod seiner Gattin wurde Willi Weickmann in tiefe Trauer versetzt. Wir sprechen
unsere herzliche Teilnahme aus.



Hört Rundfunk

mit einem Gerät von

Radio-Pray

Diesem Rufe folgten viele Tausende und sind zufrieden.

Deshalb kommen auch Sie zum Funkberater!

Er wird Ihnen aus seiner großen Auswahl den
Apparat empfehlen, der für Ihre Ansprüche gerade
richtig ist.

Radio-Pray

Luitpoldstraße 6

Ältestes und größtes Fachgeschäft.

Ihr Funkberater

Übung

Winterübungsplan des 1. FCN.

Macht

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
<p>Frauen-Gymn. 17.30—18.30 Uhr Postfischedamt</p> <p>Alle Herren 18.45—20 Uhr Postfischedamt</p> <p>Schwimmen Männer 19.30—20.45 Uhr Volksbad</p>	<p>1. Fußballmannschaft ab 15.30 Uhr Zabo</p> <p>Leichtathletik Jugend 18.30—20 Uhr Postfischedamt</p> <p>Leichtathletik Männer 20—21 Uhr Postfischedamt</p> <p>Handball Frauen 19.30—20.30 Uhr Zabo</p> <p>Schwimmen Frauen 19.30—20.45 Uhr Volksbad</p>	<p>Fußballjuugend 18.30 - 19.30 Uhr Zabo</p> <p>Hockey Frauen u. Jugd. ab 15.30 Uhr Zabo</p> <p>Hockey Männer ab 19.30 Uhr Zabo</p> <p>Handball Männer und Jgd. 19.30—20.30 Uhr Zabo</p>	<p>1. Fußballmannschaft ab 15.30 Uhr Zabo</p>	<p>Fußball Untere Mannsch. und Jugend ab 18.30 Uhr Zabo</p> <p>Schwimmen Jugend 19.30—20.45 Uhr Volksbad</p>	<p>Leichtathletik Allgemeines Training=Waldl. 15 Uhr Zabo</p> <p>Hockey Allg. Training ab 15 Uhr Zabo</p> <p>Eislauf und Eishockey 18—18.50 Uhr Linde=Stadion</p>	<p>Spiele</p>

Den

Postfisched-Salle = Reßlerstraße 1
Städt. Volksbad = Rothenburgerstraße 10

Meister

NR. 12

Dezember 1937



VEREINS- ZEITUNG

**1. FUSSBALLCLUB
NÜRNBERG^{EV}
VEREIN FÜR LEIBESÜBUNGEN.**

Der schmissige Sportanzug von

ZETKA

Nürnberg A Ludwigstraße 18

Fachgeschäft für gute Herrenkleidung

Einrichtungshaus

Theodor Brasser

Nürnberg - Mauthalle

Ständig über 100 Zimmer wohnfertig ausgestellt

Fabrik: Kleinreuther Weg 87

„Vergiß nur nicht das Allerbeste:
Den „Rogo-Strumpf“ zum Weihnachtsfeste!“

Strumpfhaus Karola

in der Karolinenstraße
(Nr. 7 nahe der Lorenzkirche)



Wenn Hausfrauen zum Sportplatz gehen,

insbesondere jetzt in der kühlen Jahreszeit,
dann ist es gut, sie warm und mollig anzu-
ziehen. Sie tun gut daran, Ihre Frauen einmal
zu Pretscher zu führen. Pretscher hat große
Auswahl in wundervollen Mantel- und Kostüm-
stoffen zu bekannt niedrigen Preisen.

Pretscher

Nürnberg A

MG Frauenjorgraben 5, Karolinenstr. 20

1. Fußballklub Nürnberg F. V.

Verein für Leibesübungen.

Deutscher Meister 1920 — 1921 — 1924 — 1925 — 1927 — 1936


Deutscher Pokalmeister 1935.

Sportplätze in Zerzabelshof, Geschäftsstelle: Nürnberg-D, Klubhaus Zabo. Telefon
Geschäftsstelle: 44 1 60. Telephon Schwimmbad: 44 7 10, Tennis-Abteilung: 41 6 07.

Geschäftszeit 8—12 und 2—6, Samstag 2—3 Uhr. Postcheckkonto Abg. 7728.

Bankkonto Bayer. Vereinsbank Nürnberg.

Herausgeber und Verlag: 1. Fußballklub, Nürnberg-D, Zabo, F. V., Verein für Leibesübungen. — Schriftleiter:
Bruno Schwarz, Nürnberg, verantwortlich für den Textteil. — Für den Anzeigenteil: Hermann Rudolph,
Nürnberg, Schreyerstraße 21, Ruf 62 1 56. — Durchschnitts-Auflage im 3. Vierteljahr 1937: 2200 Exemplare.
Zur Zeit ist Anzeigen-Preisliste Nr. 3 gültig. — Schriftleitungsschluß am 20. jeden Monats für die nächst-
folgende Nummer. Manuskripte bitte einseitig und wenn möglich mit Schreibmaschine schreiben und rechtzeitig
an den Schriftleiter einenden. — Druck: Wilhelm Germer, Nürnberg-W, Zofubstraße 20, Fernruf 63 0 04.
Als Manuskript gedruckt.



Fröhliche Weihnachten

und ein

gesundes neues Jahr

wünscht allen Glieberern die Vereinsführung.

A. Müller, 1. Vereinsführer.



Bereinskalender.

Sonntag, 19. Dezember	Fußballkampf 1. FSN. — Jahn Regensburg 14 Uhr in Zabo.
Sonntag, 19. Dezember	Gauligahandballspiel Sp.-Bgg. Fürth — 1. FSN 14.40 Uhr in Ronhof
Sonntag, 26. Dezember	Fußballkampf 1860 München — 1. FSN 14 Uhr in München
Donnerstag, 6. Januar	Versammlung der Tennis-Abteilung 20 Uhr im Rathauskeller.
Sonntag, 16. Januar	Ostmarkttreffen nordbayerischer Eissportler, Fichtelsee

Redaktionschluß der Januarnummer der VZ. 25. Dezember 1937. Alle Abtei-
lungen und Mitarbeiter werden gebeten in Zukunft die Manuskripte einseitig
beschrieben jeweils bis zum 25. jeden Monats unaufgefordert einzusenden. Der
Redaktionschluß wird auf keinen Fall mehr wegen des Fehlens des einen
oder anderen Abteilungsberichtes hinausgeschoben.



PERSONEN- LIEFER- u. LASTWAGEN

AUTO-KROPP

DEUTSCHLANDS ÄLTESTER OPEL-GROSSHÄNDLER

NÜRNBERG-W DEUTSCHHERRNSTRASSE 3/5 - TEL. 61741/42

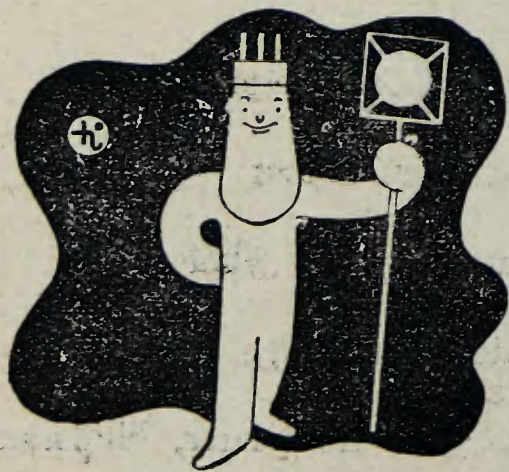
Rund um Jabo.

Fußball

Unsere 1. Fußballmannschaft hat uns auch in den schweren Spielen der letzten sechs Wochen keine Enttäuschung gebracht. Nach glatten Siegen gegen Ingolstadt (2:0), Spielvereinigung Fürth (2:0) folgte das Spiel für das WSW gegen eine Städtemannschaft Bamberg's, das mit reichlichem Ersatz auf unserer Seite ausgetragen werden mußte, jedoch trotzdem mit 2:0 für uns ausging. Am gleichen Tage spielte Billmann in der B-Mannschaft in Frankfurt und konnte in dem Kampfe gegen die deutsche Nationalmannschaft mit durchaus zufriedenstellenden Leistungen erfreuen.

Das Gauligatreffen am 28. November gegen Jahn in Regensburg endete nicht ganz unerwartet unentschieden 0:0. Gelang es diesmal unseren Stürmern nicht dem Nationaltorwart einige Tore aufzubrummen, so wollen wir hoffen, daß es bei der Rückbegegnung umso mehr der Fall sein wird. Unerfreulich in höchstem Maße ist es für unseren Kassengewaltigen, Herrn Winkler, daß alle Mannschaften, die wir in Jabo zu Gaste erwarten, acht Tage zuvor ein reichlich mattes Verlustspiel vorführen, was sich naturgemäß immer auf den Zuschauerbesuch in Jabo auswirken muß.

Das schon lange mit Spannung erwartete erste Zusammentreffen unserer ersten Fußballmannschaft mit ihrem hartnäckigsten Verfolger in der Punktetabelle, F.C. Schweinfurt endete 1:1. Nach Hörensagen lag ein Sieg unserer Elf wiederholt greifbar nahe, aber unsere Fünferreihe scheint nicht richtig auf Touren gekommen



Hört Rundfunk

mit einem Gerät von

Radio-Pruy

Diesem Rufe folgten viele Tausende und sind zufrieden.

Deshalb kommen auch Sie zum Funkberater!

Er wird Ihnen aus seiner großen Auswahl den Apparat empfehlen, der für Ihre Ansprüche gerade richtig ist.

Radio-Pruy

Luitpoldstraße 6

Aeltestes und größtes Fachgeschäft.

Ihr Funkberater

Die deutsche Frau kauft im größten Spezialhaus für
DAMEN- UND KINDERBEKLEIDUNG BAYERNS



FISCHER + CO.

Nürnberg-A, Ludwigstraße 4-6-8

zu sein. Durch die Punkteteilung behaupteten unsere Fußballer ihre klare Position in der Tabelle. Immerhin ist es sehr beachtenswert, wenn unsere Elf vor Mannschaften wie Spielvereinigung Fürth und Bayern München mit sieben bzw. acht Punkten im Bordertreffen liegen. Unser Hauptmann hat bis jetzt nur fünf Minustore hinnehmen müssen, wollen wir hoffen, daß auch unsere Stürmer ihren Ehrgeiz darein setzen, mit den Plusstoren an erster Stelle in der bayerischen Gauliga zu stehen.

Das große Sportereignis Nürnbergs im Monat November war aber, darüber kann kein Zweifel bestehen, die Begegnung der alten Meistermannschaften des Hamburger Sportvereins und des 1. FCN. Es war erstaunlich welche Zugkraft all diese, auch heute noch im deutschen Sportleben klangvollen Namen besaßen. Der dicht gefüllte prachtvolle Rahmen im großen Oval des Sportparks Jabo erinnerte allzu lebhaft an die Großkampftage früherer Jahre. Die Zuschauer gingen lebhaft, in leider sonst nicht mehr gewohnter Weise mit dem Spielgeschehen auf dem leicht mit Schnee bedeckten ruhmvollen Kampffeld mit. Teilweise wurde ganz vergessen, daß hier die Meisterspieler aus früheren Jahren, zum Teil recht alte Semester, spielten. An die Leistungen wurde ein derart scharfes Maß gelegt, als handle es sich um einen Kampf zweier Spitzenmannschaften der Gauliga. Mit allem Drum und Dran war es ein Spiel das gefiel. Es war der große Tag unserer Meisterspieler von ehedem und daß dieser ganze Tag einen derart prächtigen Rahmen fand, war der Dank der Nürnberger an die ruhmvollen Kämpen unvergeßlicher Fußballschlachten.

Handball

Höher geht es nimmer! Diese Pechsträhne muß doch endlich abreißen, dachte der Handballeiter, aber sie riß nicht! Auch beim Spiel gegen 1860 Fürth, das bis

Alles

für jeden Wintersport!

Ski - Skistiefel - Skibekldg.
Slalomblusen - Skizubehör
Rucksäcke

Eislauf - Eishockey - Stiefel
und Schlittschuhe

in großer Auswahl zu zeitgem.
für jedermann erschwinglichen
Preisen bei guten Qualitäten!

Alleinverkauf für Nbg.-Fürth der
Klepper-Mäntel,
Boote, Zelte,



Nürnberg-A, vord. Ledergasse 18

Automobilhaus

Gebr. Oesterlein

Verkauf und Ausstellung: Frauentormauer 64/66
Reparatur und Ersatzteile: Schanzäckerstraße 50/52

zur Pause sehr günstig für unsere Handballer stand, gab es plötzlich Verletzungen zweier Spieler, die nur noch als Statisten mitwirken konnten. Das Spiel ging knapp verloren. Unser junger Handballmeister ist leider nicht in der glücklichen Lage derart, gewaltige Ausfälle so leicht zu meistern wie unsere Fußballmannschaft, der ihre langjährige Kampferfahrung und das Vorhandensein guter nahezu gleichwertiger Ersatzspieler zustatten kommt. Eine Mannschaftssitzung, die die Vereinsführung anberaumte zeitigte aber anscheinend schon gute Früchte. Der erste Sieg nach langer Zeit auf dem harten Pflaster von Schaffenburg wurde gemeldet. An anderer Stelle der BZ. wird hierüber eingehend berichtet.

Leichtathletik

Bei dem Josef-Stoiber-Gedächtnislauf, dessen Einnahmen dem WSW überwiesen wurden, konnte Hönninger über 10 km. neuerdings einen schönen Erfolg davontragen. Die BZ. veröffentlicht in dieser Nummer den ersten Teil ihrer „Besten Listen“. Welch mühevolle und unberdrossene Arbeitsleistung hinter diesen nackten Zahlenreihen zu finden ist, das kann nur der ermessen, der einmal mitten im Betrieb gesteckt hat.

Schwimmen

Unsere Schwimmer haben bei den letzten Veranstaltungen teils gut abgeschnitten. Wesentlich ist, daß bei der gerechten Beurteilung der letzten errungenen Erfolge festgestellt wird, daß eine Reihe von Kameraden bei den Veranstaltungen nicht anwesend sein konnten. Mit berechtigtem Stolz hob der Schwimmerhauptide bei dem letzten Bunten Abend die hervorragenden Leistungen einiger junger Nachwuchsschwimmer hervor.

Das solide Fachgeschäft

H. ISSMAYER

Adlerstraße 40 / Telefon Nr. 24881

bietet reiche Auswahl in

Juwelen + Gold- und Silberwaren + Sport-Preise

Eigene Reparatur-Werkstätte



Radio Noris G.m.b.H. Nürnberg, Königstraße 61

das gute Fachgeschäft für:

Radioapparate, Grammophone,
Schallplatten, Handharmonikas

Spezialität: Projektierung und Ausführung von Großlautsprecheranlagen
Reparaturen zuverlässigst!

Kostenlose Röhrenprüfung.

Hockey

Die erste Gauligarunde unserer Hockeyer ist beendet. Sie brachte der ersten Männermannschaft einen ehrenvollen dritten Tabellenplatz. Bei Beginn der Serie konnte damit keineswegs gerechnet werden und somit ist die Freude nunmehr um so nachhaltiger. Da auch die Frauenmannschaft in alter Frische Erfolg auf Erfolg häuft, kann man sich nicht weiter wundern, daß man bei unseren Hockeyern in den letzten Wochen nur noch freudige Mienen antrifft.

Tennis

Die Tennis-Abteilung hat in den beiden letzten Vereinszeitungen kurz über die wesentlichen Ereignisse innerhalb der Abteilung berichtet. Die nächste Zusammenkunft findet am Donnerstag, den 6. Januar 1938 um 20 Uhr im Rathaukeller statt.

Eis- und Rollsport

Es tut sich allerhand — auf dem Eise! Stellt sich nun endlich das sehnlichst erwartete Natureis ein, dann werden die zahlreichen Mitglieder weitere, freudig begrüßte Übungsmöglichkeiten erhalten. Auf die große Fichtelsee-Veranstaltung Mitte Januar soll noch besonders hingewiesen sein. Sparbüchsen hervor! Die Rollhockeymannschaft tritt ihre große England und Belgienreise am 24. Dezember an.

Wintersport

Unsere Schneeschuhläufer haben samt und sonders den Herbststaub abgeschüttelt. Im letzten Heft haben sie uns ihre schönen Erfolge vom vergangenen Jahr serbiert. Frohgemut wollen sie ins Neue Jahr starten. B. S.



BINNBERG junior

Schmuck - Uhren - Bestecke

nur **Breite Gasse 92**
Nähe Weißer Turm



Sonnenwende.

Von den Höhen lohen Brand und Brände.—
Blühend sind die Feuer rings entfacht,
Helle Lieder flammen in die Nacht.
Aufgereckt zum Schwur sind unsre Hände.

Und wir steh'n als ein lebendiger Wall
Von dem Glauben einer Tat getragen,
Wenn wir unsre Feuersprüche sagen
In das hohe und bestirnte All.

Bis die Nacht das Flammenmeer verschlungen
Und die hohen Wälder heller rauschen,
Laßt uns betend in den Himmel lauschen,
Da das Licht die Finsternis bezwungen.

Felmut O. Wegener

Die Dame

trägt

Rosenkranz-Hüte

Karolinenstraße 43-45

Wäsche



Bankgasse 1

Schenkt Hausmarke „Gold“

Edelstes Bemberg-Erzeugnis

Unterkleider - Schlüpfen - Nachthemden

Achtung! Länderspielbesucher!

Die Eintrittskarten für den großen Fußballländerkampf Deutschland-England am 14. Mai im Berliner Olympia-Stadion können nur über die Vereine bestellt werden. Wir bitten deshalb alle Mitglieder, die diesen Länderkampf beitreuen wollen, um umgehende Aufgabe ihrer Kartenbestellung, bis 31. Dezember an die Geschäftsstelle des 1. FCN. unter gleichzeitiger Überweisung des Betrages.

Eintrittspreise

1. Platz	(Block C - D - N)	RM. 10.—
2. „	(Block B - C - D und Oberring Block 6 - 7 - 9 - 26 - 27 - 28)	„ 7.50
3. „	(Block A - F - G - H u. Oberring Block 1-5, 10-14, 21-35, 29-33)	„ 4.—
4. „	(Block G - H, I - J)	„ 2.—
Stehplätze	(Oberring Block 15-20, 34-41)	„ 1.—

Alle Preise verstehen sich einschließlich Sportgrofchen.



Harmonika-Lemm

Fach-Beratung - Großes Lager in Qualitätsmarken
Nürnberg-A, Josephsplatz 10
Im Hause Weltkino



deutscher Ingenieure ist die neue
Triumph-Standard
mit Segment-Umschaltung.



Viele neue Patente • Lange Lebensdauer • Fabrikgarantie

TRIUMPH WERKE NÜRNBERG A.G.

Buchungsmaschinen,
Büro-Schreibmaschinen,
Kleinschreibmaschinen.

Verlangen Sie bitte unverbindlich unsere neuesten Prospekte.

Eisenwaren, Werkzeuge, Haus- u. Küchengeräte

L. W. G. Hausknecht

Inh. E. Zeh - Königstr. 50

Telefon 26031 — Gegründet 1827

Saben unsere Sportvereine heute noch Daseinsberechtigung ?

Unser zweiter Vereinsführer, Kreisleiter im DRK Biemüller, hat auf Grund einiger Vorkommnisse der letzten Zeit die Anregung gegeben in unserer Zeitung zu obiger Frage Stellung zu nehmen. Wir bitten um rege Mitarbeit an dieser uns alle angehenden Frage.

Als erster hat das Wort: Der Kreisdietswart Kamerad Müller:

Die Neuformung der deutschen Leibesübungen haben in vielen Vereinen die Frage aufgeworfen: haben die Vereine noch eine Daseinsberechtigung? Diese Fragestellung läßt erkennen, daß der politische Sinn der deutschen Leibesübungen noch nicht überall erkannt wird.

Im nationalsozialistischen Deutschland hat jede Einrichtung Daseinsberechtigung, wenn sie zweckmäßig ist und dem Volksganzen dient. Daß dies für den DRK zutrifft, wird wohl niemand bezweifeln.

Es sei hier nur an die Olympiade 1936 erinnert. Der nationalsozialistische Staat schuf die Voraussetzung für diese große Kundgebung. Aus den Vereinen jedoch kamen die Wettkämpfer. Der Führer selbst hat mehr wie einmal bestätigt, daß der DRK eine wichtige volkspolitische Aufgabe zu erfüllen und neben den großen Gliederungen der NSDAP zu bestehen habe. Und wenn er jetzt die große Schau der deutschen Leibesübungen 1938 in Breslau genehmigt und alle Reichs- und Parteistellen aufgefordert hat, den Reichssportführer bei der Durchführung des 1. Deutschen Turn- und Sportfestes zu unterstützen, so dürfte wohl auch der letzte Kleinmütige die Überzeugung erhalten, daß der DRK bestehen muß.

Diese Anerkennung durch den Führer können sich vor allem die Vereine zu eigen machen, die den Sinn der politischen Leibeserziehung erfasst haben und in der Neuformung das Ziel verwirklicht sehen: ein Volk in Leibesübungen. Für alle Kameraden, die die Notwendigkeit der Neuformung der deutschen Leibesübungen nur vom Vereinsstandpunkt aus betrachten, möchte ich folgendes sagen: Am im Rahmen dieses Auftrages nicht zu weit abzuschwenken, will ich Jahn zum Ausgangspunkt meiner Ausführungen machen. Wohl die meisten Sportvereine hatten, wenn die Frage auf Jahn kam, eine sehr kurze Antwort, was hat Jahn mit dem Sport zu tun. Auch die Turnvereine kannten Jahn nicht. Sie sahen in ihm den „Alten im

BUCHDRUCKEREI

HANS LOTTER

Nürnberg-A. Fernruf 25714 und 25724. Unt. Kreuzgasse 10

Die gute Drucksache

Das wirkungsvolle Plakat

Der erfolgreiche Plakatanschlag

Plakatanschlag-
Unternehmen

für folgende Städte:

Nürnberg

Fürth i. Bayern

Erlangen

Sulzbach-Rosenberg

Bad Windsheim (Mfr.)

Herzogenaurach

Pegnitz (Ofr.)

Barte, oder den Turnvater Jahn; sie wußten wohl, daß er das Turnen schuf, im übrigen hatte er ihnen jedoch nicht viel zu sagen.

Friedrich Ludwig Jahn war in erster Linie ein politischer Mensch, ein deutscher Revolutionär. Sein ganzes Sein kannte nur eine Aufgabe, für ein großes, freies, einiges und reines Deutschland zu kämpfen. Das Deutsche Volk war das große Ziel all seines Schaffens und nicht eine einfache Übung etwa technisch zu vervollkommen. Wäre letzteres wirklich der Fall gewesen ohne politisches Wollen, dann wäre Jahn bestimmt nicht von der damaligen Regierung verfolgt worden, weil er die höchst gefährliche Lehre von der Einheit Deutschlands verbreitete. Noch in seinen letzten Lebensjahren legte Jahn Zeugnis ab von seinem ungebrochenen Glauben an ein freies Deutschland, wenn er in seiner Schwanenrede spricht: Deutschlands Einheit war der Traum meines erwachenden Lebens, das Morgenrot meiner Jugend, der Sonnenschein der Manneskraft und ist jetzt der Abendstern, der mir zur ewigen Ruhe winkt.

Jahn erkannte klar, daß körperlich schwache Menschen, die von pazifistischen Ideen erfüllt sind, niemals einen starken Staat errichten und niemals ein starkes Volk werden können. Aus diesem Grunde schuf er das Turnen, Leibesübung und politisches Wollen.

Im Laufe der Jahre drang fremder, undeutscher jüdischer Geist in die Reihen der Turner und Sportler und allmählich formte sich der liberale Gedanke: Die Vereine müssen politisch neutral sein. Viele Vereine hatten wohl vaterländisches Gepräge, es wurde in Wort und Lied der Name Vaterland gepriesen, aber das politische Wollen, wie es Jahn forderte, verkümmerte mehr und mehr. Es war aber noch nicht alles pazifistisch verdorben, eine Reaktion all der Kräfte, die am revolutionären Jahn festhielten, mußte kommen und sie kam. In den 80 Jahren lehnten sich die Ostmark-Turner gegen die Verjudung der Turnvereine auf. Aus dem Kampf gegen die Feinde des deutschen Volkstums ging der völkische Deutsche Turnerbund

SCHÄFER

Liköre - Weine
seit 1873 Qualität.

Wilhelm Schäfer, Nürnberg-A
untere Schmiedgasse 3-4
Likörfabrik — Weingroßhandlung

Das altbekannte Textilhaus für

Kleiderstoffe - Weißwaren
Wäsche - Vorhänge - Decken
Teppiche

Georg Eisenbach

Adolf Hitler Platz u. Obstmarkt

Das Geschenk für
Weihnachten



Eine
TRIUMPH
Klein-Schreibmaschine

TRIUMPH WERKE NÜRNBERG A.G.

Verlangen Sie bitte unverbindlich
unseren Weihnachts-Prospekt No. 5057

Königstor-Apothek

gegenüber der Mauthalle / Königstr. 53 – Brüderlein - Fernsprecher 2 10 01
Allopathie, Homöopathie, Biochemie, Harnuntersuchungen

Freie Zusendung nach allen Stadtteilen

hervor. Sein politisches Wollen zeigen die 3 Leitworte an, die er sich auf die Fahne schrieb: Rassenreinheit, Volkeseinheit, Geistesfreiheit.

Es folgte eine zweite Reaktion: Trennung von Turnen und Sport. Ohne auf Einzelheiten einzugehen, sei hier nur kurz gesagt: Die Einrichtungen der Vereine trugen den Forderungen der nachwachsenden Generation nicht Rechnung. Unbewußt meldete sich in den jungen Sportlern der Wille zum Kampf und das Eingengtsein in den Turnhallen konnte den Tatendrang nicht befriedigen. Es ist nur schade, daß in den Reihen der jungen aufstrebenden Sportvereine von vornherein jedes politische Wollen fehlte. Hinter der Parole „Sport hat mit Politik nichts zu tun“, standen überstaatliche Mächte, stand vor allem der Jude. Mochten auch hier und da vaterländische Lieder gesungen werden, mochten auch in den Vereinen viele ehrliche Deutsche stehen, es ändert nichts an der Tatsache, die Vereine kamen von dem politischen Erziehungsziel immer weiter ab. Nach 1918 kamen weitere Spaltungen politischer und konfessioneller Art. In den Turn- und Sportvereinen wurde wertvolle körperliche Arbeit geleistet, aber überall fehlte die politische Blickrichtung und damit das politische Wollen, wie es Fahn gefordert hat, es fehlte ein politisches Wollen, das allein im Stande ist, das deutsche Volk für alle Zeiten zu sichern. An Mahnungen hat es nicht gefehlt. In den Vereinen standen bestimmt viele Kameraden, sie konnten sich jedoch nicht durchsetzen. Verband stand gegen Verband, ein Spiegelbild der Partei-Wirtschaft. So war die Lage 1933, als der Nationalsozialismus zur Macht kam.

Es war für jeden Nationalsozialisten klar, daß das Gebiet der Leibesübungen eines der ersten Gebiete ist, wo neuer Geist einziehen muß. Der deutsche Mensch muß gesund, leistungsfähig, wehrwillig, wehrtüchtig sein und muß nach den ewigen Gesetzen des Blutes leben. Im dritten Reiche gibt es keine Klassen, keine Stände mehr. Jeder Volksgenosse arischer Abstammung ist Deutscher und hat Pflichten und Rechte.

Die Leibesübungen wurden im Rahmen der Gesamterziehung ein wichtiger Punkt, ja, ohne Leibeserziehung ist eine Gesamterziehung nicht möglich. Leibesübungen können deshalb nicht Sache eines einzelnen Verbandes sein, sondern sind Angelegenheit des ganzen deutschen Volkes. Der DRK hat in diesem großen Erziehungswerk eine wichtige Teilaufgabe und ist vor allem der organisatorische Träger der wettkampfmäßigen Leibesübungen, An den Wettkämpfen, den Leistungs-

Städt. Mautkeller

Größtes Bier- und Speiselokal am Platze

Ausschank von Losunger-Export vom
Brauhaus Nürnberg

Pächter: H. Eberhard

Wäsche-Ulmer

60 Jahre
deutsch!

Mod. Herren-Artikel jetzt: Karolinenstr.

proben sind nicht allein Angehörige des DRL beteiligt, sondern alle wettkampftüchtigen Soldaten, SA und SS Männer, Männer und Frauen aus Betriebssportgemeinschaften. Es gibt aber noch eine sehr große Anzahl Volksgenossen, die von keiner Gliederung der NSDAP erfasst werden und hier hat der DRL eine besondere wichtige Aufgabe zu erfüllen.

Wenn uns schon der Führer das Vertrauen schenkt, als wichtiges Glied der Volksgemeinschaft am Aufbau des nationalsozialistischen Staates mitzuarbeiten, wie lächerlich klein und schwach müssen wir uns vorkommen, wenn wir es nicht fertig bringen, all diese Volksgenossen zu erfassen, die bisher noch keine Leibesübungen trieben. In vielen Vereinen herrscht noch richtiger Vereinsgeist. Wenn wirklich einmal ein Kamerad da ist, der etwas leisten kann, dann wird er argwöhnisch beaugapfelt und mit Wonne jede Gelegenheit wahrgenommen, um über jede Kleinigkeit tagelang Bierabende auszufüllen. Zu stark stecken wir gar oftmals noch in alten Einrichtungen, die heute nicht mehr passen. Wir sehen meist nur den Verein, aber nicht das Volk. In dieser großen Zeit ist es oft unausbleiblich, daß ein Verein seine Tore zumachen muß, dafür entsteht aber an anderer Stelle ein neuer Verein. Ist dies denn ein Sterben unserer Vereine? Der Verein wird am gesündesten, in ihm wird Leben sein, der den fähigsten Kopf an die Spitze setzt und die anderen folgen neidlos und bereitwilligst seinen Anordnungen. Dort wird Freiwilligkeit nicht so aufgefaßt, daß jeder nun gerade das tut, was ihm am bequemsten ist, sondern jeder wird mit dem größtem Vergnügen seine persönlichen Dinge zurückstellen. Jeder Volksgenosse findet in solch einer Kameradschaft Halt und gern wird er die Übungsabende besuchen. Ein solcher Verein kann dann aber auch werben, und braucht sich nicht mit der Frage abzuquälen, wie wird es wohl noch einmal oder habe ich noch eine Daseinsberechtigung.

Auf seinen Lorbeeren kann kein Verein ausruhen. Wer nicht jeden Tag den Kampf sucht, wird alt und vergeht, denn Kampf ist der Vater aller Dinge. Der Führer hat dem DRL das Vertrauen geschenkt und bestätigt, daß er neben den Gliederungen der NSDAP zu bestehen habe. Einen Befehl geben, daß alle Volksgenossen in die Vereine müssen, kann er nicht. Nun liegt es an uns. Leisten wir etwas, dann werden wir nicht nur bestehen, sondern die Vereine werden wachsen. Hier vollzieht sich das ewige Gesetz allen Lebens, krankes stirbt ab, gesundes wächst. Wenn wir es nicht fertig bringen, unser Vereinsleben so zu gestalten, daß es zum Kraftquell wird, dann bleiben die Volksgenossen fern und kein Befehl könnte sie an uns binden. Wenn wir keinen Glauben an unsere Erziehungsaufgabe im DRL haben, der uns die Kraft gibt, an die Volksgenossen heranzutreten, die uns noch fernstehen, dann sind wir eben kein Erziehungsverband mehr und der DRL wäre eine unzweckmäßige Einrichtung, hier könnte wiederum kein Befehl eine Änderung herbeiführen.

Für jeden Deutschen, der in der Neuformung der Leibesübungen den Weg zum Ziel: ein Volk in Leibesübungen, offen sieht, kann es also auf die Frage, haben unsere Vereine noch Daseinsberechtigung, nur eine Antwort geben, und die heißt, ja wohl, unsere Vereine haben ihre Daseinsberechtigung. Müller, Kreisdiätwart.

Lederwaren und Reise-Artikel

Reißverschluß- und Derbytaschen, Necessaires, Schreibmappen, Brieffaschen, Schul- und Aktenmappen in unerreicht großer Auswahl. Eigene Werkstätten.

Hans Doppelhammer, Nürnberg-A,

Adolf-Hitler-Platz 12, Fernsprecher Nr. 26175, gegenüber der Frauenkirche

Breslau ruft!

1. Nach Osten tausendfältig,
Nach Breslau tragt die Glut!
Sieghaft der Sonn' entgegen.
Wach auf, du deutsches Blut!
In allen loht ein Glaube,
Ein Volk zur Tat gewillt.
Soweit die deutsche Zunge
Die deutsche Sehnsucht stillt;
Soweit mit deutschem Schweiß
Der Pflug den Boden zwingt;
Soweit aus deutschen Herzen
Der Schwur zum Himmel klingt:
Die Mannschaft steht zur Leistung,
Zum Dienst am Volk bereit!
Die Körper sind gehärtet
Für Deutschlands größte Zeit!

2. Es strömt aus allen Gauen
Wie's Anno 13 war.
Da trat zum Opfergange
Freiwillig Schar um Schar.
Kein Fürst hat sie gerufen,
Des Herzens Grundgewalt.
In Breslau stand die Jugend,
Der Treu und Ehre galt.

Der „Marshall Vorwärts“ wettert,
Zäh ringt dort Karl vom Stein.
In Breslau führte Preußen
Zuerst die Wehrpflicht ein.
Der große Heldenkönig
In kühner Mannestat
Erwarb als Lohn von Leuthen
Dich, schöne Oderstadt.

3. Heut ruft sein Volk der Führer
Alldeutschland schwingt im Ton!
Da treibt's zum Bundesfeste
Ins Reich den ärmsten Sohn
Ein Klingen und Marchieren!
Gleich folgt die Tat dem Wort:
Ein Volk tritt in die Sonne
Zum harten Leistungssport.
Die Meister werden Vorbild,
Der Nachwuchs drängt zum Licht.
Das ist ein edles Ringen,
Das eine Sprache spricht.
Die Mannschaft steht zur Leistung!
Zum Dienst am Volk bereit!
Zum Einsatz mit dem Letzten
Für Deutschlands größte Zeit!

H. Schulze (Im Dietwart)

KAFFEE KÖNIGSHOF

NÜRNBERG

Größtes Konzert-Kaffee am Platze, im gleichen Besitz
RESIDENZ-KAFFEE CASSEL

Unsere Besten 1937.

Gedanken um die Zehn-Besten-Liste 1937.

Wie man sieht, haben wir unser Wort halten können! Die heutige Nummer enthält (an anderer Stelle) den ersten Teil unserer 10 Besten-Liste für 1937. Freilich — in mancher Disziplin trägt sie den Namen zu unrecht. Dann nämlich, wenn weniger als zehn Kameraden im Wettkampf dieser Übungsart antraten. Denn nur Wettkampf-Ergebnisse konnten wir für unsere heurige Bestenliste gelten lassen! Trainingsleistungen schieden in diesem Zusammenhang grundsätzlich aus der Bewertung aus. Das mag manchen hart erscheinen, es mußte aber aus Gerechtigkeit den „Kämpfern“ gegenüber geschehen.

Kamerad Hans Behold hat in mühevoller Kleinarbeit die Übersicht geschaffen. Das sei nicht vergessen und dafür sei ihm auch an dieser Stelle besonderer Dank gesagt.

Und nun die Antworten auf die Fragen:

Wo fehlt es bei uns am meisten? Wo sind wir stark?

Die 100- und 200 m-Leute führt Pontow klar an. Seine heurigen Leistungen nähern sich seinen persönlichen Bestleistungen aus dem Jahre 1934 wieder beachtlich. Die 200 m-Zeit von blank 22 Sekunden kann unter den heutigen Verhältnissen sogar als Deutsche — Spitzenleistung angesprochen werden. Vom Nachwuchs schlug sich bei den Kurzstrecklern Wagler am besten, doch waren wir ebenso froh darum, daß auch Roth seine alte Form wieder fand und glänzend zur Spitze mit aufschließen konnte. Alle übrigen Sprinter, ohne hiezu natürlich Heidingsfelder den 400 m- und 800 m-Spezialisten zählen zu wollen, konnten nur mittelmäßige bis gute Leistungen erreichen.

Die 400 m-Liste zeigt unseren neuen Kameraden Robens an der Spitze. Seine 48,9 bedeuten aber noch nicht persönliche Bestleistung (48,6), Und — wir freuen uns trotzdem sehr darüber, daß sein erster Start nach seinem Eintritt in den Club gleich eine solche Bombenzeit brachte. Demgegenüber fallen zunächst wohl unsere anderen 400 m-Männer, wie Pontow, Börl, Heidingsfelder, Röbe etc. etwas ab. Wir wollen aber doch nicht vergessen, wie sehr wir gerade auf deren gutes Rennen im Kampfe um „DBM. 1937“ und bei den „Deutschen Staffelmeisterschaften 1937“ angewiesen waren. Hummel trat wegen seiner Verletzung und auch aus dienstlichen Gründen



„Losunger“
das beliebte Qualitätsbier

„Siechen“
das weltberühmte Exportbier



(Rekrutenjahr) weniger auf seine Spezialstrecke in Erscheinung. Er will es aber dafür 1938 um so genauer wissen. —

Auch auf unsere 800- und 1500 m-Leute war eigentlich immer Verlaß, wenn es darauf ankam, gute Zeiten zu erzielen. Ihr 4x1500 m-Staffel-Rekord kam deshalb auch nicht von ungefähr. Gerade unsere Mittelstreckler haben vor allem gezeigt, daß nur durch eisenhartes Training eine überdurchschnittliche Leistung zu erreichen ist. Es bleibt nur zu hoffen, daß die zum Ende der Wettkampfzeit aufgetretene Lichtung der Reihen im Laufe des Winters wieder geschlossen wird. Dann wollen wir uns auch weiter den Kopf nicht mehr darüber zerbrechen, ob nun die Gründe wirklich stichhaltig waren, die so etwas ähnliches wie Fahnenfluchtgedanken aufkommen ließen Schwamm dann über „Kleinigkeiten“!

Nur zwei Leute wagten sich im Wettkampf über die 10000 m-Strecke — aber ihre Zeiten sind Klasse. Hönningers Zeit sogar fast Europa-Klasse! Da bedarf es es keiner weiteren Ausführungen mehr. Und unsere 5000 m-Leute? Nun wir waren auch hier zufrieden. Freilich der „Dritte“ unter 16 Minuten hat uns bei der „DBM.“ sehr gefehlt. Wird er 1938 auftauchen? Oder ist er gar schon unter uns?

Konnten wir bis jetzt stets, von unseren Spitzenleuten mindestens, gutes berichten, so geht dies für die Hürdler leider nicht. Zugegeben, die technischen Schwierigkeiten des Hürdenlaufes lassen sich nicht im Handumdrehen überwinden — aber daß wir beispielweise in der Bayer. Bestenliste nur durch Röbe, allerdings gut, in Erscheinung treten, das besagt doch genügend. Also nicht einmal in unserer engeren Heimat vermögen wir eine, wenn auch noch so bescheidene Rolle im Hürdenlauf zu spielen! Das muß sich ändern lassen. Und über das „Wie“ sollten alle gehörig nachdenken, die es angeht.

„Recht gut“ können wir auch zu unseren Weitspringern sagen. Besonders der „Come bak“ von Rudi Roth hat uns mächtig imponiert! Schade nur, daß nicht alle oder wenigstens einige, andere gute Leistungen in den Punktkämpfen erreicht wurden. Schade, wie gesagt, aber wir freuen uns trotz alledem darüber, daß sie überhaupt zu Stande kamen.

Die Hochspringer vermochten naturgemäß ebensowenig, wie die Dreispringer, den Ausfall unseres zur SS-Wettkampfgemeinschaft abgewanderten Kameraden Engelhardt auszugleichen. Ein Glück, daß wir, man staune, aus unserer Werfergarde wenigstens soviel Leute herausziehen konnten, um in Ehren den Dreisprung bei der DBM. bestehen zu können. Bei den Hochspringern freilich mußten es die „verbliebenen“ Spezialisten schaffen. Und — Ulrich, Hummel, Fuchs, Röbe usw. schlugen sich recht, recht wacker.

Aber unsere Stabhochspringer! Da war alles aus. Das ließ sich kaum verschweigen und es hat sich auch genügend herumgesprochen: Stabhochsprung ist unsere „Achillesverse“. Wenn nicht Telegraf und Telefon oft in letzter Minute unsere Kameraden Lades, Leopold geholt hätte; wenn nicht der Mehrkämpfer Ulrich kameradschaftlich eingesprungen wäre — es hätte böß ausgesehen. Wie aber soll dies 1938 werden, wo uns beispielsweise Leopold und Lades, nach den neuesten Bestimmungen gesperrt sind? Nicht auszudenken wird es sein, wenn hier nicht durch reichen Zufluß

Ostermanns

Nürnberg-A. Königstraße 33/37

**Das große, vielseitige Geschenkhaus
für Hausrat, Porzellan, Luxuswaren!**

Besonders reiche Auswahl

Besichtigen Sie meine Weihnachts-Ausstellung!

Jeder
präge
sich ein **Teppiche**
Waldmann & Klein

Teppiche

Gardinen

Adlerstraße 35

von frischem Blut aus unserer Jugend eine starke Stütze entsteht.

Verlassen wir dieses leidige, schon viel besprochene Thema und wenden wir uns zum Schluß unserer Werfer- und Stoßer-Garde zu.

Das Beste voraus: Unsere Hammerwerfer! Ja die sind da! Sie stellen in ihrer Gesamtheit eine Truppe dar, um die uns zur Zeit wohl jeder Verein in Deutschland beneidet. Aber auch hier galt und wird gelten: „Aus nichts, wird nichts!“ Unermüdliches Training schaffte die Spitzenleistungen. Und der Nachwuchs mag sich an diesen Vorbildern schulen. Weiter so also Ihr Kameraden Ruffner, Endres, Gösselt und Ott!

Abgesehen von dem Stoß des längst wieder zu seinem Stammverein zurückgewanderten Konrad, müssen die Leistungen unserer Kugelstoßer als mittelmäßig angesehen werden. Schwerföhlant, schnellkräftig soll der Typ des Kugelstoßers sein. Wir haben ihn vielfach in unseren Reihen. Woran es liegen mag, daß wir nicht einen Mann unter den 20 besten Bayern haben?

Der Abgang von Karl Bösch hat unsere Speerwerfer sehr zurückgeworfen. Noch nicht einmal in Nordbayern konnten wir unsere führende Stellung in dieser Übung halten. Auch hier fehlen hart trainierende Spezialleute. Dr. Braune allein schafft es nicht. Nur Ulrich vermochte ihm zu folgen. Sein Mehrkampf-talent hat uns besonders in der DWM. sehr, sehr viel genützt. Ein Glück für uns . . .

Im Diskuswerfen befriedigte höhere Ansprüche eigentlich nur Schanz, der uns, aus den gleichen Gründen wie Lades und Leopold, 1938 aber nicht wieder zur Verfügung steht. Recht beachtlich ist der gute Mittelplatz unseres ewig jungen Rudi Stern!

Wir wollen aber nicht undankbar sein. Gegenüber früherer Zeit ist doch ein großer Aufschwung in dieser Übung festzustellen. Und verlassen konnten wir uns in jedem Falle auf unsere Diskuswerfer. Das hat uns wirklich oft sehr beruhigt.

Von den Staffeln ist der neue Rekord der 4x1500 m-Staffeln bereits erwähnt worden. Weiter gab es endlich eine Verbesserung des 4x100 m-Rekords aus dem Jahre 1930! Und zu allem guten Glück wäre beinahe auch die dritte Staffelrekordzeit, nämlich die über 4x400 m, geboren worden.

Nur wenige Zehntel Sekunden schlechter liefen heuer unsere Leute in Frankfurt bei den Staffelmeisterschaften, als unsere Rekordstaffel von 1937. Aber reif wäre auch hier, „etwas“ zum Verbessern gewesen.

Zum Ende meiner „Gedanken um die Zehn-Besten-Liste 1937“ bleibt zu wünschen, daß sich die Liste recht bescheiden ausnehmen möge, wenn es zum Ende der nächsten Wettkampfzeit gilt, für den seinerzeitigen Hauptsportwart eine Besprechung der Jahresergebnisse 1938 vorzunehmen und Vergleiche zu ziehen.

Dies ist mein heißester Wunsch und er schließt alles ein, was ich meinen Kameraden von der L.-A. nur immer wünschen kann: Fortschritt!

August Stang

Karl Raue Eisen und Metallwaren

Nürnberg-S - Tafelfeldstraße 42 - Fernruf 413 20

Spezialgeschäft für

Gardinenleisten, Vorhangstangen, Zugeinrichtungen, Sanitäre Einrichtungen, Kleineisenwaren, Werkzeuge, Bau- u. Möbelbeschläge, SCHLITTSCHUHE, CHRISTBAUMSTÄNDER

Die 10 Besten 1937!

Männer:

(Die jeweils vor dem Namen stehende Zahl zeigt den Rang an, den der betreffende Aktive unter den 20 Besten im Gau Bayern 1937 einnimmt. Die mit Kreuz bezeichneten Aktiven haben sich die Bestennadel 1937 erworben).

100 m

Club-Rekord: 10,8 R. Meisel 1928.

x 2 Pontow	10,8
Wagler	11,1
Roth	11,2
Stang	11,4
Schuler	11,7
Heidingsfelder	11,9
Hummel	11,9
Müller R.	11,9
Röbe	12,0
Graner	12,1

200 m

Club-Rekord: 22,0 Pontow 1937.

x 1 Pontow	22,0
9 Wagler	22,9
Roth	23,5
Heidingsfeleer	33,5
Stang	23,6
Görl	23,9
Schuler	24,0
Misch	24,2
Röbe	24,5
Schauer	24,9

400 m

Club-Rekord: 48,9 Robens 1937.

x Robens	48,9
x 4 Pontow	50,3
8 Görl	51,3
12 Heidingsfelder	51,8
Röbe	52,5
Hummel	53,5
Weber	55,6
Röschlau	59,2

800 m

Club-Rekord: 1.57,3 Göricke 1929

x 6 Görl	1.57,9
14 Heidingsfelder	2.01,0
16 Miltenberger	2.01,8
17 Weber	2.02,0
Ruhnle	2.04,4
Eckert	2.09,1
Reim	2.15,1
Weidinger	2.33,8

1000 m

Club-Rekord: 2.36,5 Görl 1937.

Görl	2.36,5
Weber	2.42,5
Ruhnle	2.44,0
Tenauzte	2.44,2
Hönninger	2.44,6
Bauer	2.51,7
Göffelt S.	3.02,0

1500 m 4; 08,2 Miltenberger 1934

Club-Rekord:

9 Reinel	4.10,6
11 Miltenberger	4.12,4
16 Bauer	4.14,0
Hönninger	4.16,0
Ruhnle	4.16,5
Himmelseher	4.18,2
Ott 2	4.24,2
Schmidt S.	4.30,4
Göffelt S.	4.38,6
Löhe	4.44,6

3000 m

Clubrekord: 9.06,10 Miltenberger 1934

Hönninger	9.30,0
Bauer	9.34,3
Ott 2	9.53,1
Göffelt S.	9.59,0
Zeller	10.09,9
Löhe	10.10,0
Estelmann	10.33,0

5000 m

Club-Rekord: 15.20,9 Hönninger

x 3 Hönninger	15.20,9
11 Reinel	15.50,0
Miltenberger	16.29,2
Ott 2	16.52,2
Göffelt S.	17.00,4
Ruhnle	19.09,0
Löhe	17.54,6

10000 m

Club-Rekord: 31.52,2 Hönninger 1937

x 1 Hönninger	31.52,2
x 3 Reinel	33.15,0

3000 m Hindernislauf

Club-Rekord: 9.51,1 Miltenberger 35.

x 6 Miltenberger	10.11,7
------------------	---------

110 m Hürden

Club-Rekord: 16,4 Löffel R. 1931

10 Köbe	16,8
Zeller	18,6
Lades	18,9
Dr. Braune	19,1

200 m Hürden

Club-Rekord: 25,5 Köbe Hans 1935.

Weber	27,2
Eckert	29,1

400 m Hürden

Club-Rekord: 56,0 Böhm R. 1932

x 3 Köbe	57,0
10 Weber	59,4
11 Eckert	59,5
Hummel	65,3
Zeller	63,6

Weitsprung

Club-Rekord: 7,0 m Roth R. 1932

x 5 Roth	6,90
18 Köbe	6,75
Hummel	6,60
Wagler	6,38
Dietrich	6,37
Müller I	6,25
Dr. Braune	6,19
Röschlau	6,08
Kernstock	6,73
Weber	5,70

Hochsprung 1,80 Engelhard 1936

Club-Rekord:

8 Ulrich	1,78
Hummel	1,70
Fuchs	1,68
Köbe	1,65
Schanz	1,60
Ulrich	1,58

Dreisprung

Club-Rekord: 14,02 Engelhardt 1936

Müller I	12,39
Dr. Braune	11,97
Kernstock	11,69
Leupold	11,40

Stabhochsprung

Club-Rekord: 3,45 Lades 1934

Lades	3,03
Ulrich	2,93
Leupold	2,83
Dr. Braune	2,59
Timper	2,20
Hofmann	2,05
Müller I	2,05

Hammerwurf

Club-Rekord: 52,85 Rüsner 1937

x 1 Rüsner	52,85
x 14 Endres	43,46
20 Böffelt II	41,79
23 Ott	40,75

„Bulag“
Bayer. Uniform A.G.
im Postscheckamt
Lauer Torgraben 12

Die neue Uniform

Vorschriftsmäßig

Niedrige Preise.

Wir beraten Sie gerne!

Kugelstoßen

Club-Rekord: 14,90 Konrad 1937

x 1 Konrad	14,90
Ott	12,99
Dr. Braune	12,27
Schanz	12,20
Werner	11,72
Müller I	11,66
Reim	11,58
Göffelt P.	11,50
Ulrich	11,33
Stern	11,10

Diskuswurf

Club-Rekord: 39,20 Stern 1924

18 Schanz	38,64
Ulrich	36,95
Ott	36,74
Leupold	35,96
Stern	35,65
Dr. Braune	34,17
Konrad	33,78
Zeller	33,73
Müller I	32,55
Göffelt P.	32,35

Speerwurf

Club-Rekord: 55,05 Lösch 1935

Dr. Braune	50,36
Ulrich	49,83
Ludwig	46,26
Müller I	45,67
Leupold	41,16
Werner	38,42
Ott I	38,27

4x100 m Staffel

Club-Rekord: 43,5 1937 (Roth, Pontow, Ulrich, Wagler)

2 43,5	1. Mannschaft
13 45,1	2. Mannschaft

4x400 m Staffel

Club-Rekord: 3.25,1 1927 (H. Meisel, R. Meisel, Glückstein, M. Meisel)

1 3.25,7 (Köbe, Heidingsfelder, Görl, Pontow)

Außerdem bestehen noch folgende Club-Rekorde:

50 m	6,0	Nonnenmacher	1912
300 m	36,9	Görricke	1929
500 m	70,4	Görricke	1928
2000 m	6,17,0 Min.	Lufas	1937
7500 m	24,23,7 Min.	Stoiber	1910
15 km Laufen	53,27,0 Min.	Lufas	1927
20 km Laufen	1.12.08,0 Std.	Lufas	1927
25 km Laufen	1.31,36,6 Std.	Lufas	1924
Marathonlauf	3.05.00,0 Std.	Mehner	1909
4x200 m Staffel	1.35,8 Min.	R. u. M. Meisel, Schwarz, Affimus)	1927
4x800 m Staffel	9.04,0 Min.	Belcik, Görricke, Riebling, F. Meier	1928
4x1500 m Staffel	17.08,0 Min.	Reinel, Bauer, Hönninger Miltenerberger	1937
3x1000 m Staffel	8.16,8 Min.	Böhm, Miltenerberger, Reudelshöfer	
Schwedenstaffel	2.00,5 Min.	R. u. M. Meisel, Glückstein H. Meisel	1927
Olymp. Staffel	3.43,0 Min.	Reim, Topp, Meier, Arnold H.	1924
5000 m Gehen	26.04,3 Min.	Markus	1932
25 km Gehen	2.20.16,4 Std.	Schmidt	1909
50 km Gehen	4.67.40.00 Std.	Schmidt	1909
Steinstoßen	9,46 m	Rift Sepp	1929
Zehnkampf	6039,41 Pkte.	Lösch (Alte Wertung)	1931

Kaffeemarſch der U.=U. nach Kleinreuth!

Eine kurze Betrachtung.

Wie jede Sportart, ſo ſtellt auch ein „Kaffeeklatſch“ ſeine beſonderen Anforderungen an die Teilnehmer. In erſter Linie iſt es der gute Wille zur Kameradſchaft und Geſelligkeit, der von den einzelnen verlangt wird. Hier können wir ſtolz ſagen, daß unſere U.=U. auch in dieſem Punkt auf der Höhe iſt.

Unſere Leichtathleten haben ja ſchon am Vorabend, beim Bunten Abend des Hauptvereins am 4. Dezember eine ſeltene Ausdauer und Trinksfeſtigkeit an den Tag gelegt, und es ſich zur Ehre gemacht, zu den Letzten zu zählen, die das „Schlachtfeld“ räumten. Trotz dieſer Tatsache, daß hierbei mancher ſeinen Leichnam erſt zu einer Zeit zu Bett bringen konnte, wenn andere Leute ſchon ausgeſchlafen haben, trotzdem es regnete, fand ſich doch am anderen Tag ein vergnügtes Völkchen zu dem verabredeten Sammelplatz ein, das den Nachmittag in fröhlichem Beiſammensein verbringen wollte. Sogar einige Damen waren dabei.

Nach einer kurzen Wanderung hatten wir unſeren Beſtimmungsort erreicht. Bei luſtigem Geplauder und fröhlichem Singsang verging die Zeit nur allzu raſch. Selbſtverſtändlich war auch für unſer leibliches Wohl geſorgt. Wem Eſſen zu einer ſympatiſchen Beſchäftigung geworden war, der konnte ſich hier gütlich tun. Kaffee und Kuchen gab's, und Bier in rauhen Mengen. Wir bringen dieſen Hinweis für jene Kameraden, die bis jetzt aus unbekanntem Gründen unſeren geſelligen Veranstaltungen fern geblieben ſind. Sie ſollen ſehen, daß bei uns was los iſt. Ob einer bei einem Kaffeerauſch irrsinnige Mengen von Kaffee trinkt, oder mit dem Bierglas ſtartet, das iſt uns egal, das Ziel iſt: Kameradſchaft!

Bobby.

Handball-Abteilung

Abteilungsführer: Hans Rieſwald, Dianaſtraße 13

Es ſpricht zweifellos für den guten Geiſt unſerer erſten Mannſchaft, daß ſie trotz allen Mißgeſchickes ungebrochen und unverzagt Sonntag für Sonntag immer wieder verſucht den Erfolg doch noch für ſich zu erzwingen. Trotzdem man unſerer Elf für ihren Kampf gegen T.B. 1860 Fürth wenig Chancen einräumte, waren wir alle ſehr zuverſichtlich, denn ſtand uns dieſmal mit Glück, Marx, Silberhorn, Miltenberger, Herber, Höſch, Holzwarth, Lindner, Fritſch, Ruckdäſchel, Merget der Papierform nach, wohl das Beſte zur Verfügung das wir z. Zt. aufbringen können.

Der Verlauf der erſten Halbzeit hat uns dann auch beſtätigt, daß unſere optimiſtiſche Einſtellung zu Recht beſtand, mit einer knappen 4:3 Führung gingen wir in die Pause. Unſere Elf konnte bis dahin ganz gut gefallen, zwar hätten mindestens zwei Tore verhütet werden können, doch muß man bedenken daß die Verteidigung in dieſer Beſetzung erſtmals ſpielte und daher natürlich das gegenseitige Verſtändnis noch nicht in dieſem Maße vorhanden ſein konnte, wie es wünschenswert geweſen wäre.

Es ſchien faſt ſo, als ſollte endlich abgebrochen werden, allein das Schickſal ſcheint für uns noch weitere unangenehme Überraschungen bereitzuhalten, denn in der zweiten Halbzeit verloren wir innerhalb fünf Minuten Marx und Holzwarth

J. PACHMAYR G. M.
B. H.

Fernſprecher 21410 und 41147

Spezialgeſchäft feiner
Fleiſch- und Wurstwaren

Verkaufsſtellen in allen Stadtteilen

durch Verletzungen und Silberhorn durch Platzverweis. Mit acht Mann hatten wir natürlich keine Gewinnchancen mehr und mußten, wenn auch nur einen knappen Sieg, doch diesen an unseren glücklicheren Gegner abgeben.

Nach diesem neuerlichen Mißerfolg beginnt unsere Position in der Tabelle immer bedrohlichere Formen anzunehmen, um unser Pech vollends zu machen hat der Tabellenletzte 1860 München wider alles Erwarten gegen Milbertshofen am gleichen Tage gewonnen, so daß wir dank dieser uns nicht beglückenden Mithilfe nun auf dem letzten Platz gelandet sind.

Gelingt es unserer Mannschaft dem drohenden Abstieg zu entgehen? Wenn sie es doch noch schafft, dann kann man ruhig behaupten daß ihre Leistung weit höher zu bewerten ist als diese der G.f im Vorjahr, denn für diese waren für die Erringung von Siegen die Voraussetzungen in jeder Weise günstiger als für die G.f von heute.

Acht Tage nach dem Unglückspiel in Fürth mußten wir in Landshut antreten, wir waren uns wohl bewußt daß die Aufgabe die dort auf uns harrte schier unlösbar war, denn Landshut ist auf eigenem Platze nur durch eine ganz große Leistung zu bezwingen. Im Vorjahr konnten wir mit knapper Not 7:5 gewinnen. Da wir Holzwarth, Marx und Silberhorn nun ersetzen mußten war unsere Stimmung für dieses Spiel wenn auch nicht gerade hoffnungslos so doch bänglich.

Wir hatten für diesen Kampf folgende G.f aufgeboden: Glück, Rieswald, Kessel, Hösch, Huber, Miltenberger, Schlott, Lindner, Ruckdäschel, Fritsch, Müller. Nach langer Pause erschien Rieswald wieder in der Mannschaft, es sei hier an dieser Stelle besonders hervorgehoben, daß Rieswald trotzdem er nicht zu den jüngsten mehr zählt sofort einsprang als ihn die Aufforderung erreichte sich der Mannschaft zur Verfügung zu stellen, er kann hier für manchen als Vorbild gelten, der es heute vorzieht, wo es unserer G.f bestimmt nicht zum Besten geht und wir jede Kraft so dringend bedürfen, beiseite zu stehen. In den Zeiten der Siege war es kein sonderliches Verdienst Treue zu halten, drum ist doppelt wertvoll wer heute trotz Mißerfolge eisern zur Stange hält und versucht mitzuhelfen das Unheil doch noch zu bannen.

Waren schon die Voraussetzungen für ein günstiges Abschneiden in Landshut nicht die günstigsten so sollten diese sich erneut verschlechtern, denn Ruckdäschel versäumte den Zug der unsere Expedition nach dort brachte. Ich muß offen bekennen, daß mich diese neuerliche üble Tatsache nicht sonderlich erschütterte, ja es hätte mich, nach all dem was uns heuer schon widerfuhr, direkt gewundert wenn nicht wieder etwas krumm gegangen wäre. Was kann uns schon passieren folgerte ich, schlimmstenfalls verlieren, ein Tun, das wir achtmal hintereinander geübt hatten, wenn Gott will wird auch der Leidenstelsch ein neuntesmal vorübergehen, scheinbar müssen wir diesen berühmigten Becher doch bis zur Neige leeren.

Nachdem ich in Nürnberg und Regensburg alle Möglichkeiten erschöpfte wonach Ruckdäschel wenn alles klappt, noch zur rechten Zeit in Landshut ankam, machte ich bis zu diesem Zeitpunkte in Optimismus. Ich muß gestehen ich war direkt neugierig, wie sich nun diese etwas zermürbende Situation weiter entwickeln würde. Der Spielbeginn war auf 14,30 Uhr angesetzt, um 14,01 Uhr sollte R. ankommen, kam aber nicht, da der Zug bloß 16 Minuten Verspätung hatte, um 14,17 Uhr kam

**Westen / Pullover / Strick-Kleidung / Strümpfe
Handschuhe / Loden-Mäntel / Herren-Artikel
Seiden-Wäsche / Schlafdecken / Trikotagen
Wollwaren / Alle Preislagen, enorme Auswahl**

ARNO AHNERT
Nürnberg-A, Hans-Sachs-Platz 10-12

Zum Wintersport auf alle Fälle
eine haltbare Dauerwelle.

Friseur-Salon

HANS BAUER

Ludwigstr. 77 - Tel. 26278

er endlich und brachte den so Heißersehten mit. Nach dem Geßez unserer Pechsträhne hätte er eigentlich nicht kommen dürfen, mir darüber aber Gedanken zu machen, hatte ich aber keine Zeit, denn es galt, noch rechtzeitig den Spielplatz zu erreichen.

Die Vorschauer tippten auf einen sicheren Sieg der Einheimischen und bis zur Pause schien es fast als sollten sie recht behalten denn mit 6:5 für Landshut wurde die erste Hälfte des Kampfes beendet. Trotz dieses Rückstandes lieferte unsere Elf ein Spiel an dem man teilweise seine helle Freude haben konnte. Speziell zu Beginn des Kampfes führten wir ein Kombinationspiel vor, daß die Landshuter nur so staunten, in dieser Zeitspanne hatten wir mit der Verwertung von Chancen leider unser traditionelles Pech, mit 2:0 hätten wir glatt führen können. Leider schenkte unsere rechte Deckungsseite dem gefährlichsten Stürmer des Gegners dem Linksaußen Hertinger nicht die Wertschätzung die dieser verdiente. Und leider war es dieser Spieler der für fast alle Gegentore verantwortlich zeichnete. Nach der Pause hatten wir eine Umformation vorgenommen, die sich dann besser bewährte, denn nun war diese scharfe Waffe des Gegners zur Erfolglosigkeit verurteilt. Was sich nun bis zum Schlußpiff abspielte war eine unerhörte Leistung unser Leute, denn sie mußten nicht nur gegen einen nun sehr scharf spielenden Gegner sondern auch gegen 1500 Zuschauer deren Fanatismus ohne Gleichen war, kämpfen. Jetzt noch beim Schreiben dieser Zeilen, wenn die Erinnerung zurückschweift, dünkt es mir unfassbar daß wir in diesem brodelten Hexenkessel siegen konnten.

Ich will gerne gestehn, mit den Leistungen vergangener Wochen wäre es uns auch kaum gelungen. Was uns den Sieg brachte, war der letzte Einsatz aller Spieler, wird auch in Zukunft so gekämpft, dann dürfte noch manch schöner Erfolg zu verzeichnen sein, was uns den Landshutersieg so wertvoll machte ist besonders der Umstand, daß gerade die jungen Spieler sich so tapfer schlugen. Und da unsere älteren Stammspieler ebenfalls ihre große Form wieder erreicht haben, sind die Perspektiven für die nächste Zukunft nicht die schlechtesten. Warum sollen nach schlechten Zeiten nicht auch wieder gute kommen, Landshut gab der Elf das Selbstvertrauen zurück, man ist sich endlich wohl seiner Kraft bewußt. Wer weiß, vielleicht hat unsere Mannschaft all dies Mißgeschick mitmachen müssen um endlich die Einheit darzustellen, die nötig ist, will man die Rolle spielen, die man als erste Handballelf des großen Clubs, diesem schuldig ist. Wenn dem so ist, dann sind die bitteren Stunden mit all ihren Enttäuschungen doch nicht umsonst gewesen. Gottlieb Lindner.

Gut gekleidet

mit Maßarbeit

von

Ernst Decq

Ruf 27585

nur

Kaiser-  straße 31

Machen auch Sie einen Versuch!

Riesellesekoks

als billigen Hausbrand.

Körnung: 5/8 8/22 22/38

Ztr. Sack Mk. -.50 1.— 1 40 ab Werk

Von 5 Ztr. ab auch frei Keller zuzüglich
Anfuhrkosten.

„DAHMIT“

Brenn- und Baustoff-Gesellschaft

Paul Dahm, Nürnberg-S, Bruneckerstr. 78

Weitere Verkaufsstelle: Kobergr-Uhlandstr. Ecke

Eis- und Rollschuhsport

Abteilungsführer: R. A. Franz Josef Weber II, Königstr. 45

Als wichtigste Begebenheit ist neben dem ausgezeichneten Trainingsbesuch das erste Auftreten der Eis-Hockeyabteilung zu erwähnen. Das erste Spiel gegen den NSFC. konnte unsere 1. Jugendmannschaft knapp mit 5:4 gewinnen und damit einen schönen Anfangserfolg verbuchen. Im 1. Drittel spielte unsere Jugend ausgezeichnet und war während dieser Zeit ihrem Gegner eindeutig überlegen. Bis zur Mitte des zweiten Drittels klappte es auch noch recht schön, unsere Mannschaft führte bereits mit 4:1, aber dann war es aus mit der Herrlichkeit. Nutz- und kopfloses Einzelspiel einiger Spieler brachte die Mannschaft immer mehr durcheinander, und bald hatte der Gegner auch den Gleichstand hergestellt. Erst in den letzten Minuten des letzten Drittels tauten unsere Stürmerreihen wieder etwas auf und so fiel denn auch noch unerwartet der Siegestreffer. Es war nicht die beste Formation, die gestellt wurde, und so darf man denn auch annehmen, daß es beim nächsten Mal noch besser klappt. Die Mannschaftsaufstellung:

		Schmidt	Neudecker	
				Bischoff
1. Sturm:	Möbus		Göß	Marshall
Wechselsturm:	Reidelhuber		Feichtinger	Wolfrum

Um noch einige Eisschießmannschaften aufstellen zu können, benötigen wir noch einige ältere Herrschaften. Wer Lust und Liebe hat, und sich noch nicht ganz zum alten Eisen rechnet melde sich sofort.
B. C.

SELEN

Trocken-Gleichrichter

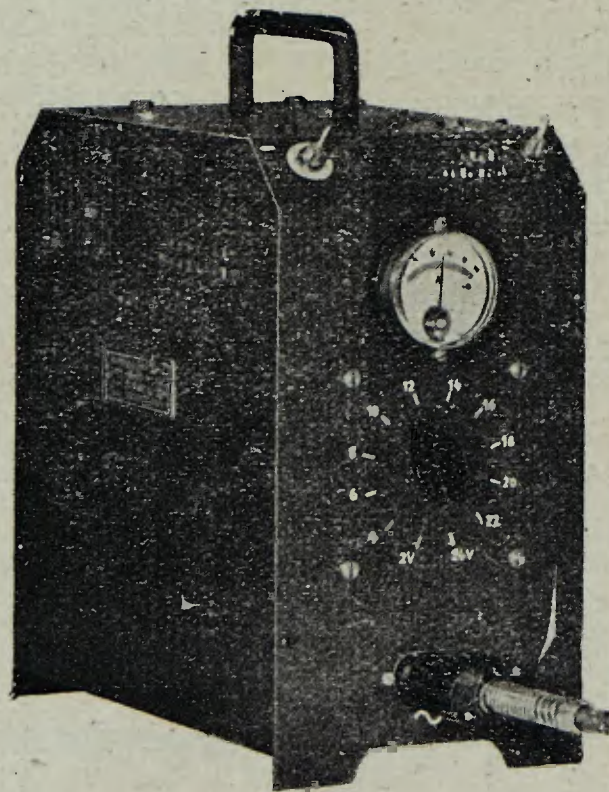
haben sich

für die Ladung von

Fahrzeug-Batterien

aller Art

seit Jahren bewährt.



Süddeutsche Apparate-Fabrik

G.m.b.H.

Nürnberg-S

Platenstraße 66

Achtung Eis-Kunsläufer!

Achtung Eishockeyspieler!

Neuer Trainingsplan.

Am Samstag, den 18. Dezember fällt die Übungsstunde des 1. FCN. im Linder-Stadion ausnahmsweise aus.

Dagegen findet die Übungsstunde am gleichen Tage = Samstag, den 18. Dezember auf der Kraußers Eisbahn, Deutschherrnwiese statt. = Beginn ab 7,30 Uhr.

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen von Seiten unserer Kunsläufer und Eishockeyspieler. Da auf Kraußers Eisbahn unseren Kunsläufern als auch den Eishockeyspielern je eine ganze Übungsstunde unter kostenloser Anleitung unseres geprüften und anerkannten Roll- und Eislauflehrers Heidenreich (Mitglied des Reichsverbandes Deutscher Turn- Sport- und Gymnastiklehrer) sowie von Fräulein Gerda Fischer zur Verfügung steht, wird der Besuch dieser Übungsstunden in Zukunft sicher noch viel größer als schon bisher. Pro Übungsabend entfallen auf den Teilnehmer 25 Pfennige. Wir glauben sicher, daß jedes Mitglied diesen kleinen Betrag in Kauf nimmt, zumal er Gelegenheit, an jedem Abend anschließend an die Trainingsstunde noch weiter für sich kostenlos zu trainieren. Diese verbilligten Karten zu Mk. —.25 sind am ersten Samstag am Eingang zur Eisbahn auf der Deutschherrnwiese von einem von uns damit beauftragten Mitglied zu erhalten. Jeder löse gleich mehrere Karten.

Bei Natureis findet nunmehr jeden Mittwoch und Samstag auf Kraußers Eisbahn jeweils von 20—22 Uhr Übungsstunde des 1. FCN. für Kunsläufer und Eishockeyspieler statt. Für Eishockeyspieler ist eine weitere Übungsgelegenheit jeden Sonntag vormittag von 10—11 Uhr gegeben.

Der nächste Übungsabend im Linder-Stadion wird noch rechtzeitig bekannt gegeben. Die Ankündigungen für das laufende Training erfolgen in Zukunft nunmehr jeweils an den Übungsabenden. B. S.

Alle Eisfreunde kommen in die Übungsstunden des 1. FCN.!

Bratwurst-Röslein

Obstmarkt, Fernsprecher 25592

Außer den bekannten Rostbratwürsten täglich guten bürgerlichen Mittag- und Abendtisch. Gutgepflegtes Brauhausbier, gute Schoppenweine.

Andreas Köhnlein.



Pfannenschmiedgasse 5

Alle Gravierungen

Alle Stempel

Telefon 26 294

Zum Ausbit...
Erfolung...
zu Sport & Spiel

mit der Straßenbahn
schnell u. billig ans Ziel!

Fahrpreise:
Sonntags 15 Rpf. Wochentags 20 Rpf. Heftfahrtsch. 10 Rpf.

Nürnberg-Fürther Straßenbahn

WHW

Das Winterhilfswerk ist das Christentum eines aufrichtigen Bekenntnisses, weil hinter ihm nicht das Wort, sondern die Tat steht.

Adolf Hitler. 1.10.37.

Von der Geschäftsstelle

Eintritt in die HJ.

Wir machen nochmals alle jugendlichen Mitglieder (einschließlich Jahrgang 1920), die noch nicht der Hitler-Jugend angehören, darauf aufmerksam, daß der Eintritt in die HJ. sofort vollzogen werden muß. Eine sportliche Betätigung im DRL. ist sonst nicht mehr möglich. Die Gebietsführung hat nach Vorstellungen unseres Vereins-Jugendwartes Luzner den letzten Eintrittstermin hinausgeschoben. Wir ersuchen alle in Frage kommenden Jugendliche sich sofort auf der Geschäftsstelle zu melden und die entsprechenden Aufnahmeformulare dort in Empfang zu nehmen.

Unbekannte Anschriften.

Von nachstehenden Mitgliedern ist die neue Anschrift unbekannt, da sie der Geschäftsstelle nicht mitgeteilt wurden: Bock Leonhard, bis jetzt: Hochstr. 22; Dick Johannes, Triererstr. 60; Ehrenfels Adolf, Paulstr. 21; Stohf Vino Lindengasse 7; Britting Leonhard, Martin-Richter-Str. 26; Schütz Hermann, Jabo-Hauptstr. 58.

Spielerpässe.

Wir sehen uns veranlaßt darauf aufmerksam zu machen, daß jeder Fußballspieler neben dem Reichsbundpaß auch im Besitze des DFB-Spielerpasses sein muß. Es war deshalb von einem Spieler der U.-S.-Mannschaft zumindest etwas voreilig gehandelt, aus Freude über den Empfang des schönen neuen Reichsbundpasses den alten DFB-Spielerpaß einfach in den Ofen zu schüren.

Spielberichtsbogen.

Die Mannschaftsführer aller Fußball- und Handballmannschaften haben bei Spielen auf dem eigenen Plaze von Platzwart Böhm Spielberichtsformulare anzufordern und diese entsprechend ausgefüllt dem Schiedsrichter zu behändigen. Im Falle einer Nichtbeachtung dieser Vorschrift haben die Mannschaften eine entsprechende Strafe von Seiten des Kreises zu gewärtigen.

Aus der Clubfamilie

Unser Mucl Sibberger ist in diesen Tagen aus Hohenlshen geheilt zurückgekehrt und hat seinen Kameraden Carolin allein dort zurückgelassen. Beide haben die notwendig gewordene Operation recht gut überstanden und wir hoffen gerne, daß sie in einigen Monaten ihren lieben Fußballsport wieder mit Erfolg ausüben können.

Aus Schwabach meldet sich Kamerad Heidingsfelder mit vielen Grüßen an die L.-A.

Karl Lösch grüßt den Club und seine Freunde von seiner neuen Wirkungsstätte Ansbach.

Eddy Lades übermittelt aus Heidelberg den Handballern und Leichtathleten beste Grüße.

Das gute Bett v. Betten Böhmer
Harsdünferstr. 4